

VI. Jahresbericht (1887)
des
Comité's für ornithologische Beobachtungs-Stationen
in
Oesterreich-Ungarn.

Redigirt unter Mitwirkung von
Dr. Karl von Dalla-Torre,
Mandatar für Tirol,

von

Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen,
Präsident des Comité's und Mitglied des perman. internat. ornith. Comité's.

(Mit einer Karte.)

Vorwort zum VI. Jahresberichte.

Durch das separate Erscheinen des V. Jahresberichtes sind wir in der angenehmen Lage, auch den VI. rascher folgen zu lassen und dadurch vielfachen berechtigten Wünschen, die im Interesse des Unternehmens liegen, nachzukommen. Von unserer Seite kann von nun an jeder Jahresbericht in dem dem Beobachtungsjahre folgenden Jahre erscheinen, wenn uns die Manuscripte rechtzeitig — das ist im ersten Jahresviertel — zukommen.

Diesmal sind wir in die erfreuliche Lage versetzt, ein Wachsen unserer Beobachtungs-Stationen constatiren zu können, indem wir deren 79 gegen 65 des Vorjahres aufzuweisen haben. Immerhin ist aber auch diese Zahl bei dem grossen Ländergebiete, über welches sie sich vertheilt, eine noch lange nicht genügende, so dass wir unsere Aufforderung um weitere Betheiligung auch an dieser Stelle erneuerten Ausdruck geben.

Leider haben abermals die von den Leuchthurm-Stationen eingelangten Berichte sehr wenige verwendbare

Beobachtungen geliefert, und auch die Erwartungen, welche wir auf die auf unser Ersuchen vom königl. ungarischen Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel befürwortete Errichtung von Beobachtungs-Stationen in den an den siebenbürgischen Pässen gelegenen Contumazämtern setzten, welche vermöge ihrer Lage uns für die Beobachtung des Vogelzuges von grosser Wichtigkeit schienen, erfüllten sich wegen Arbeitüberbürdung der betreffenden Beamten nicht. Dem entgegen können wir jedoch, wie vor erwähnt, als erfreuliches Zeichen des Interesses an unserem Unternehmen die Vermehrung von Beobachtungs-Stationen stellen, welche sich besonders auf einige bisher durch wenig Beobachter vertretene Länder bezieht.

Die Beobachterzahl vertheilt sich auf die einzelnen Länder in nachstehender Weise:

Böhmen	11
Bukowina	14
Croatien und Slavonien (mit Ein- schluss der Leuchthurm-Stationen)	3
Dalmatien	2
Galizien	0
Kärnten	2
Krain	1
Litorale (mit Einschluss der Leuchthurm-Stationen).	2
Mähren	7
Nieder-Oesterreich	5
Ober-Oesterreich	7
Salzburg	2
Schlesien	4
Siebenbürgen	2
Steiermark	8
Tirol und Vorarlberg	2
Ungarn	4
Occupationsgebiet (Bosnien und Herzegowina)	3
Summa	<hr/> 79

Als Mandatare fungiren folgende Herren:

Für **Böhmen**: Dr. Wladisl. Schier*) in Prag, Korngasse 35. B. II.

- » **Croatien und Slavonien**: Spirid. Brusina, k. Universitäts-Professor und Director des croatischen zoologischen Landes-Museums, Mitglied des permanenten internationalen ornithologischen Comité's, in Agram.
- » **Dalmatien**: Georg Kolombatović, Professor in Spalato.
- » **Galizien**: Dr. Max Nowicki, Universitäts-Professor in Krakau.
- » **Görz**: Dr. Egid Schreiber, Director der Staats-Realschule.
- » **Istrien**: Dr. L. K. Moser, Professor am k. k. Staats-Gymnasium in Triest, Via Carradori 7.
- » **Kärnten**: F. C. Keller, Redacteur von »Waidmannsheil« in Lavamünd.
- » **Krain**: Karl von Deschmann**), Custos am Landes-Museum in Laibach.
- » **Mähren**: Josef Talský, Professor in Neutitschein.
- » **Nieder-Oesterreich**: Dr. Gust. Edler von Hayek, k. k. Regierungsrath und Professor, Secretär des permanenten internationalen ornithologischen Comité's in Wien, III., Marokkanergasse 3.
- » **Ober-Oestereich**: Karl Geyer, fürstlich Starhemberg'scher Forstmeister in Linz a/D., Elisabethstrasse 15.
- » **Salzburg**: Dr. Wenzel Sedlitzky, k. k. Hof-Apotheker in Salzburg.
- » **Schlesien**: Emanuel Urban, k. k. Gymnasial-Professor i. P. in Troppau.
- » **Siebenbürgen**: Johann von Csató, Vicegespan in Nagy-Enyed.
- » **Steiermark**: Blasius Hanf, Pfarrer in Mariahof.
- » **Tirol**: Dr. Karl von Dalla-Torre, k. k. Professor in Innsbruck, Meinhardstrasse 12.

*) Inzwischen am 24. April 1889 verstorben.

**) Ebenfalls am 11. März 1889 verstorben.

- Für **Ungarn**: Dr. Julius von Madarász, Custos-Adjunct am ungarischen National-Museum und Mitglied des permanenten internationalen ornithologischen Comité's, in Budapest.
- » die **Zips**: Dr. Michael Greisiger, Arzt in Szepes-Béla.
 - » das **Banat**: Dr. Ludwig Kuhn, Dechant in Nagy-Szent-Miklós.
 - » das **ungarisch-croatische Küstenland**: J. Matisz, kön. Gymnasial-Professor in Fiume.
 - » das Occupationsgebiet (**Bosnien** und **Herzegowina**): Othmar Reiser jun., Custos am bosnisch-herzegowinischen naturhistorischen Landes-Museum in Sarajevo.

An der Zusammenstellung des vorliegenden Berichtes haben sich folgende Herren in nachstehender Weise bethelligt: Dr. Wilh. Niedermair (Hallein) übernahm den allgemeinen Theil, sowie die Abschrift einiger unrichtig verfassten Manuscripte; Prof. i. P. Em. Urban (Troppau) stellte die schlesischen Berichte zusammen, Dr. Lorenz Ritter von Liburnau (Wien), dem wir für Gewinnung einiger tüchtigen Kräfte zu Dank verpflichtet sind, besorgte die Uebersetzung der in italienischer Sprache eingegangenen Berichte, ebenso Dr. Bernh. Schiavuzzi.

Herr Dr. K. von Dalla-Torre stellte die gesammten Manuscripte für den Jahresbericht zusammen und ordnete sie für den Druck, und der Unterzeichnete besorgte die Durchsicht und Prüfung derselben, sowie die Gesamtcorrectur.

An dieser Stelle möchten wir nochmals an unsere Beobachter die Bitte richten, uns von selteneren ornithologischen Vorkommnissen, mögen sich selbe auf das einzelne Erscheinen einer Art oder auf deren massenhaftes Auftreten beziehen, möglichst umgehend in Kürze Nachricht zukommen zu lassen, und, wenn über die Deutung der betreffenden Art Zweifel entstehen sollten, uns ein Exemplar des fraglichen Vogels im Fleische einzusenden. Nur auf diese Weise werden wir in den Stand gesetzt, sofort nach allen Richtungen unseres Wirkungskreises hin Anfragen auszusenden, auf die

specielle Beobachtung der betreffenden Arten hinzuwirken und ein möglichst reiches Material über die Richtung, Ausdehnung und Zeitdauer des Zuges zu erlangen.

Indem wir allen Mitarbeitern an diesem Jahresberichte unseren Dank aussprechen, hoffen wir auch für die Zukunft auf ihre Unterstützung.

Villa Tännenhof bei Hallein, im October 1888.

Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

Verzeichniss der Beobachtungs-Stationen und der Beobachter.

Böhmen.

Aussig a/E.: Hauptvogel, Anton, Lehrer.

Haida: Hegenbarth, Otto.

Klattau: Heyda von Lowčic, Wladimir.

Litoschitz p. Weiss-Podol (Časlau): Knežourek, Karl, Schulleiter.

Lomnic: Špatný, Johann, fürstlich Schwarzenberg'scher Revierförster.

Nepomuk: Stopka, P. Rafael, Piaristenordens-Priester.

Ober-Rokitai: Schwalb, Karl, Lehrer.

Rosenberg a/M: Zach, Franz, Lehrer.

Spindelmühle p. Hoheneibe: Fukarek, Johann, Revierförster.

Wittingau: Heyrowsky, Karl, fürstlich Schwarzenberg'scher Forstmeister.

Wolfersdorf bei Leipa: Pietsch, Franz, Lehrer.

Bukowina.

Fratautz: Heyn, Victor, k. k. Förster.

Jakobeni: Hlawin, Karl, k. k. Forst- und Domänen-Verwalter.

Karlsberg (Putna): Faulhaber, Edmund, k. k. Forst- und Domänen-Verwalter.

Kotzman: Lustig, Anton, k. k. Förster.

Kuczurmare: Miszkiewicz, Constantin, k. k. Förster.

Kupka: Kubelka, Julius, k. k. Förster.

Mardzina: Kargl, Josef, k. k. Forst- und Domänen-Verwalter.

Obczina p. Illischestie: Žitný, Johann, k. k. Förster.

Petroutz: Stránský, Anton, k. k. Forst- und Domänen-Verwalter.

Pozoritta: Kieta, Karl, k. k. Forst- und Domänen-Verwalter.

Solka: Kranabeter, Peter, k. k. Forst- und Domänen-Verwalter.

Straza: Popiel, Roland Ritter von, k. k. Forstmeister.

Tereblestie: Nahlik, Octavian, k. k. Förster.

Toporoutz: Wilde, Gustav, k. k. Förster.

Croatien.

Fiume: Matisz, J., kön. Gymnasial-Professor.

Dalmatien.

Ragusa: Kosić, Balthasar, k. k. Professor, Director des patriotischen Museums.

Spalato: Kolombatović, Georg, k. k. Professor.

Kärnten.

Klagenfurt: Zifferer, Anton, Präparator.

Mauthen: Keller, F. C., Redacteur von »Waidmannsheil«, derzeit in Lavamünd.

Krain.

Laibach: Deschmann, Karl von, Custos am Landes-Museum.

Litorale.

Triest: Moser, Dr. L. K., k. k. Gymnasial-Professor, Via Carradori 7.

Mähren.

Datschitz: Stöger, Max, reichsfreiherrlich von Dalberg'scher Oberförster.

Datschitz: Žaak, Theodor, reichsfreiherrlich von Dalberg'scher Fasanjäger.

Goldhof p. Gross-Seelowitz: Sprongl, Wladimir, Wirthschaftsbeamter, k. k. Lieutenant i. d. R.

Kremsier: Zahradník, Josef, k. k. Gymnasial-Professor.

Mährisch-Neustadt: Jackwerth, Franz.

Oslawan: Čapek, Wenzel, Lehrer.

Römerstadt: Jonas, Adolf, Professor an der Landes-Real-schule.

Niederösterreich.

Lilienfeld: Pfannl, Edmund, Gutsbesitzer in Niederhof.

Mödling: Gaunersdorfer, Dr. Johann, Professor am Francisco-Josephinum.

Nussdorf bei Wien: Bachofen von Echt, Adolf.

Seitenstetten: Tschusi zu Schmidhoffen, Rudolf Ritter von, Gymnasiast.

Wien: Dombrowski, Ernst Ritter von, Chef-Redacteur des »Waidmann« in Blasewitz-Dresden*).

Oberösterreich.

Ischl: Straschilek, Franz, k. k. Förster.

Linz a/D.: Karlsberger, Rudolf O, oberösterr. Landesbeamter, Graben 17, II. Stock.

Mondsee: Renner, Heinrich, k. k. Forst- und Domänen-Verwalter.

Ober-Weissenbach: Walter, Johann, Schulleiter, derzeit in Zell bei Zellhof (Unteres Mühlviertel).

Ottang: Koller, Anton, k. k. Lieutenant i. d. R., Lehrer, derzeit in Frankenburg.

Spital a P.: Leuthner, August, k. k. Forst- und Domänen-Verwalter.

Vöcklamarkt: Jud, Alois, Lehrer.

Salzburg.

Abtenau: Höfner, Franz, praktischer Arzt.

Hallein: Tschusi zu Schmidhoffen, Victor Ritter von, Villa »Tännenhof«.

*) Derselbe sandte auch Beobachtungen aus Ungarn (5) und Schlesien (1) ein.

Schlesien.

- Alexanderfeld** bei Bielitz: Panzner, Hubert, k. k. Ober-Lieutenant i. d. R, derzeit in Josefstadt (Böhmen).
Dzingelau bei Teschen: Želisko, Josef, erzherzoglicher Förster.
Stettin bei Troppau: Nowak, Josef, k. k. Postmeister.
Troppau: Urban, Emanuel, k. k. Professor i. P.

Siebenbürgen.

- Fogarás**: Czýnk, Eduard von, königl. Postamtsvorstand.
Nagy-Enyed: Csató, Johann von, Vicegespan und Gutsbesitzer.

Steiermark.

- Lainthal**: Augustin, Emil, Lehrer.
Leoben: Osterer, Johann.
Mariahof: Baumgartner, P. Roman, Cooperator.
 » Hanf, P. Blasius, Pfarrer.
 » Kriso, Franz, Oberlehrer.
Pickern bei Marburg: Reiser, Ernst.
Rein, Stift bei Gratwein: Bauer, P. Franz Sales, Regenschori.
Sachsenfeld: Kocbek, Franz, Lehrer.

Tirol.

- Innsbruck**: Lazarini, Ludwig Baron, k. k. Lieutenant i. P., Karlstrasse 12.
Roveredo: Bonomi, Augustin, k. k. Gymnasial-Professor.

Ungarn.

- Bélye**: Mojsisovics von Mojsvár*), Dr. August von, k. k. Professor der Zoologie an der technischen Hochschule in Graz, Sparbersbachgasse 25.
Szepes-Béla: Greisiger, Dr. Michael.
Szepes-Igló: Geyer, Julius, Gymnasial-Professor.
Stuhlweissenburg: Szikla, Gabriel, Professor.
Zuberecz, Árva: Kocyan, Anton, Förster.

*) Der Bericht folgt im kommenden Jahre.

Occupationsgebiet.

Bosnien.**Sarajevo:** Seunnik, J., k. k. Gymnasial-Professor.**Travnik:** Brandis, P. Erich S. J., Gymnasial-Professor.**Herzegowina.****Mostar:** Tomasini, Otto Ritter von, k. k. Oberlieutenant im kais. Jägerregimente.

Leuchtthurm-Stationen.

K. k. Seebehörde in Triest.

Donzella: Luca Barburizza, I. Assistente dell' i. r. Faro maritimo.

Königl. ungar. Seebehörde in Fiume.

Golf von Fiume.

Porto-Rè: Felice Pollich.

Canale Maltempo.

Dubno: Lorenzo Bobus.

Canale della Monlacca.

Ertak: Giacomo Rukavina.**Selze:** Stefano Skergatic.**Die ornithologische Literatur Oesterreich-
Ungarns 1887.**Von Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen,
mit Beiträgen von

Ludwig Baron Lazarini und Stefan Chernel von Chernelháza.

A. M. Aus Glurns nebst Umgebung (über den Zug der Wachteln, Becassinen und Schnepfen). — *Der Deutsch. Jäg.* IX. 1887. p. 44.*Bartosch, H.* Aufbaumen der Rebhühner. — *Waidmannsh.* VII. 1887. p. 134—135.*Bartuška, K.* *Bernicla torquata* in Böhmen. — *Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien.* XI. 1887. p. 73.

- Bauer, P. Fr. Sal.* Ein Kreuzschnabelnest (*Loxia curvirostra*) (Steierm.). — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 50.
 — Ein zweites Kreuzschnabelnest. — Ibid. XI. 1887. p. 54—55.
- Baumgartner, P.* Rom. Vergl. Hanf.
- Beer, Ludw.* *Colymbus arcticus* (Steierm.). — Waidmannsh. VII. 1887. p. 339.
- Brugger.* Einen Adler beobachtet (Kärnten). — Waidmannsh. VII. 1887. p. 10.
- Brusina, Spir.* Vergl. Jahresber.: Croatien.
- Čapek, W.* *Emberiza hortulana* Brutvogel in Mähren. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 141—142.
 — Príspevek k poznání ptactva moravského. (Ein Beitrag zur Kenntniss der Vogelwelt Mährens.) — Časop. mus. olom. (Zeitschr. d. Olmützer Museumsver.) IV. 1887. p. 140.
 — Vergl. Jahresber.: Mähren.
- Chernel v. Chernelháza, Stef.* A honi madártan történetéből. (Aus der Geschichte der einheimischen Ornithologie.) — Kőszeg és Vidéke. VII. 1887. Nr. 1 et 2.
 — Torzcsörü madarak. (Vögel mit difformen Schnäbeln.) — Vadászlap. VIII. 1887. p. 57—59 mit Abbild.
 — Einige Beobachtungen über den Zwergfliegenfänger. (*Musicapa parva*, L.) — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 20—21.
 — Örvös ludak Érsek-Ujvár vidékén. (Ringelgänse in der Umgebung von Neuhäusel.) — Vadászlap. VII. 1887. p. 126.
 — *Bernicla torquata*, Bechst. bei Neuhäusel in Ungarn erlegt. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 55.
 — Madártani megfigyelések Pozsony vidékén 1885 ben. (Ornith. Beobachtungen in der Umgebung von Pressburg 1885). — Sep. aus d. Verh. d. Ver. f. Naturk. in Pressburg. 25. pp.
 — Adatok Vas-, Sopron-, Pozsony- és Fehérmegye madárfaunájához. (Beiträge zur Vogelfauna des Eisenburger, Oedenburger, Pressburger und Weissenburger Comitates.) — Vadászlap. VIII. 1887. p. 175—178.

- Chernel v. Chernelháza, Stef.*, Sammlung von Vögeln, Nestern und Eiern während eines mehrwöchentlichen Aufenthaltes behufs ornithologischer Beobachtungen und Forschungen beim Velenceer See (Weissenburger Com.) in Ungarn. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 106—107.
- A velencei tóvidék életéből. (Aus dem Leben der Velenceer Seeegend.) — Vadászlap. VIII. 1887. p. 374 bis 377 mit Abbild.
- A honi madártan történetéből. A madártan fejlődése kir. magy. természettudományi társulat megalapításáig. (Aus der Geschichte der einheimischen Ornithologie. Die Entwicklung der Ornithologie bis zur Gründung des kön. ung. naturwissenschaftlichen Vereines.) — Term. tud. Közl. XIX. 1887. p. 415—418, 456—460.
- Kérelem a havasi szajkó vándorlásának megfigyelése ügyében. (Bitte bezüglich der Beobachtung des Tannenheherzuges.) — Vadászlap. VIII. 1887. p. 433.
- Vergl. Tschusi.
- Csató, Joh. v.* A bukdárok. (Die Taucher, Colymbinae.) — Vadászlap. VIII. 1887. p. 102—103.
- Ueber *Locustella luscinioides*, Savi. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 105—106.
- Vergl. Jahresber.: Siebenbürgen.
- Czyżnk, Ed. v.* Zur Naturgeschichte des Steinadlers (Siebenb.).
- N. Deutsch. Jagdzeitg. VII. 1886/87. p. 235, 243.
- Reminiscenzen (*Gypaëtus*). — Ibid. VII. 1886/87. p. 341.
- Vergl. Jahresber.: Siebenbürgen.
- Dalla-Torre, K. v.* Ornithologisches aus Tirol. V. Eine interessante Thiersammlung im gräflich Enzenberg'schen Schlosse Tratzberg im Unter-Innthale. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 116—117.
- Ueber die Nahrung des Tannenhebers (*Nucifraga caryocatactes*, L.). — Biol. Centralbl. VII. 1887. p. 464—466.
- Vergl. Tschusi.
- Deschmann, K. v.* Vergl. Jahresber.: Krain.
- Dicovié, Virg.* Vergl. Jahresber.: Croatien.

- (*Dombrowski, E. Ritter v. Seetaucherzug.* — Weidm. XIX. 1887. p. 90.
 — Ein Höckerschwan, *Cygnus olor* (in Ungarn erlegt). — Ibid. XIX. 1887. p. 116.
- Dombrowski, R. Ritter v.* Eine Ringelgans, *Bernicla torquata*, Bechst., am Neusiedlersee erlegt. — Mittheil. d. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1887. pag. 80.
- Eder, Rob.* Die im Beobachtungsgebiete Neustadtl bei Friedland in Böhmen vorkommenden Vogelarten. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 90—92, 107—110, 128—130.
 — Ein Rackelhahn (*Tetrao tetrix urogallus*, M.) (Böhmen). — Ibid. XI. 1887. p. 170.
- Eisensammer, Vict.* Vergl. Jahresber.: Salzburg.
- Enderl, Jos.* Ornithologische Seltenheit (*Falco peregrinoides*) in Beraun (Böhmen) erlegt. — Waidmannsh. VII. 1887. p. 100.
- Findenigg.* Der Kukul. — Oesterr. Forstzeitg. V. 1887. p. 142.
- Fischer, Em. Ed.* Kreuzschnabelbrut in der böhmischen Schweiz. — Gefied. Welt. XVI. 1887. p. 104.
- Fischer, Ludw. Baron.* Jagdlicher Jahresbericht aus dem Hanság. — Hugo's Jagdzeitg. XXX. 1887. p. 5—10.
 — A »Hanságból« (Vom »Hanság«). — Vadászlap. VIII. 1887. p. 94—96.
- Fritsch, Ant.* Ueber einen Auer-Rackelhahn aus Böhmen. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 127—128 mit Abbild.; Hugo's Jagdzeitg. XXX. 1887. p. 602—603.
- Gans, Joh. Emanuel Urban.* Biographische Skizze. — Not. Bl. d. hist.-stat. Sect. d. k. k. mähr.-schles. Ges. z. Beförd. d. Ackerb., d. Nat.- u. Landesk. in Brünn. XII. 1887. p. 89—90.
- Gaunersdorfer, J.* Vergl. Jahresber.: Niederösterreich.
- Geschwind, A.* Vergiftung von Raubthieren mit Strychnin im Jahre 1887 im Kreise Travník (2 *Aquila fulva*, 2 *Haliaeetus albicilla*, 1 *Gypaetus barbatus*). — Centralbl. f. d. ges. Forstw. XIII. 1887. p. 526.
- Geyer, Jul.* Vergl. Jahresber.: Ungarn.

- Geyer, K.* Turdus pilaris, die Wachholderdrossel als Stand- und Brutvogel im oberen Mühlviertel an den Ausläufern des Böhmerwaldes. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 42.
- Grabler, Gust.* Weisse Rebhühner (Böhmen). — Waidmannsh. VII. 1887. p. 246.
- Gredler, P.* Vinc. Die Thurmschwalbe (biol.). — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887, p. 157.
— (Langes Verweilen von Hirundo im Herbst bei Bozen). — Ibid. XI. 1887. p. 166.
- Greisiger, Mich.* Vergl. Jahresber.: Ungarn.
- Grossbauer, Fr. v.* Grausamkeit des Hühnerhabichts. — Hugo's Jagdzeitg. XXX. 1887. p. 668.
- Hanf, P. Blas.* Ornithologische Beobachtungen am Furtteiche und dessen Umgebung vom Juni bis December 1886. — Mittheil. d. Naturw. Ver. f. Steierm. 1886 (1887). p. 69—73.
— & Baumgartner, P. Rom. Vergl. Jahresber.: Steiermark.
- Hauptvogel, Ant.* Ornithologische Beobachtungen aus dem Aussiger Jagd- und Vogelschutzvereine. 1886. II. Th. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 45; III. Th. p. 92—93.
— Notizen aus der Thierwelt. 1885. (Aussig a. d. E.) — Mittheil. d. Jagd- und Vogelsch.-Ver. in Aussig a. d. E. 1887. Nr. VII. p. 13—14.
— Das Wichtigste aus der Vogelwelt im Jahre 1886. (Aussig a. d. E.) — Ibid. 1887. p. 15.
- Hawlik, Jos.* Der Eisvogel (Alcedo ispida). — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. VII. 1887. p. 137—138.
- Haydin, Emr.* Egy kis ornithologia. (Etwas Ornithologisches). — Pozsonyvidéki lapok. XV. 1887. Nr. 80.
- Hodek, Ed.* Populäres über unsere Geier. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 4—6, 26—27, 37—39, 58—60.
- Höfner, F.* Vergl. Jahresber.: Salzburg.
- Hönig, K.* Katalog der zoologischen Sammlung im Jagdschlosse »Ohrad« nächst Frauenberg in Böhmen mit Ende Juni 1887. — Budweis. 1887. kl. 8^o. 24 pp.

Hoffmann, H. Ein Rackelhahn (Böhmen). — Hugo's Jagdzeitg. XXX. 1887. p. 281.

Hohn, Heinr. Ein Steinadler (in Krain) gefangen. — Waidmannsh. VII. 1887. p. 137—138.

Homeyer, Alex. v. Ornithologische Studien und Mittheilungen aus dem Jahre 1886. (Grödig und Hallein — v. Tschusi's Samml.) — Zeitschr. f. Orn. und prakt. Geflügelz. in Stettin. XI. 1887. p. 133—136, 149—153.

Hurdalek, A. Vergl. Jahresber.: Böhmen.

Jackwerth, Fr. Ornithologisches (Oedicnemus in Mähren). — Mittheil. d. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1887. p. 434.
— Vergl. Jahresber.: Mähren.

Jahresbericht, III. (1884) des Comité's für ornithologische Beobachtungsstationen in Oesterreich-Ungarn. Redigirt von Vict. Ritt. v. Tschusi zu Schmidhoffen und K. v. Dalla-Torre. — Ornith. III. 1887. p. 1—156, 161—360; sep.: Wien. 1887. gr. 8^o. 356 pp.

Enthält Berichte aus: **Böhmen:** *Aussig* (A. Hauptvogel), *Blottendorf* (Fr. Schnabel), *Böhmisch-Leipa* (Fr. Wurm), *Böhmisch-Wernersdorf* (A. Hurdalek), *Klattau* (V. Heyda v. Lovčic), *Liebenau* (E. Semdner), *Nepomuk* (P. R. Stopka), *Oberrokital* (K. Schwalb), *Příbram* (Fr. Stejskal), *Rosenberg* (F. Zach), *Wirschitz* (A. Wend).

Bukowina: *Illischestie* (J. Žitný), *Kotzman* (A. Lustig), *Kuczurmare* (C. Miszkiewisz), *Kupka* (J. Kubelka), *Petroutz* (A. Stránský), *Solka* (P. Kranabeter), *Straža* (R. R. v. Popiel), *Terebleszty* (Oct. Nahlik), *Toporoutz* (G. Wilde).

Croatien: *Agram* (Sp. Brusina, Vig. Dicović, Alex. Smit), *Krispolje* (Ant. Magdić), *Varasdin* (A. E. Jurinac).

Dalmatien: *Spalato* (G. Kolombatović).

Kärnten: *Mauthen* (F. C. Keller).

Krain: *Laibach* (C. v. Deschmann).

Litorale: *Monfalcone* (B. Schiavuzzi), *Triest* (L. C. Mosor).

Mähren: *Fulnek* (G. Weisheit), *Goldhof* (W. F. Sprongel), *Kremsier* (J. Zahradník), *Mährisch-Neustadt* (F. Jackwerth), *Oslawan* (W. Čapek), *Römerstadt* (Ad. Jonas).

Niederösterreich: *Melk* (P. V. Staufer), *Mödling* (J. Gaunersdorfer).

Oberösterreich: *Ueberackern* (A. Kragora).

Salzburg: *Abtenau* (F. Höfner), *Hallein* (V. Ritt. v. Tschusi zu Schmidhoffen), *Saalfelden* (V. Eisensammer).

Schlesien: *Dzینگelau* (J. Želisko), *Ernsdorf* (J. Jaworski), *Jägerndorf* (F. Winkler), *Lodnitz* (J. Nowak), *Troppau* (E. Urban).

Siebenbürgen: *Fogaras* (E. v. Czýnk), *Nagy-Enyed* (J. v. Csató).

Steiermark: *Mariahof* (P. Bl. Hanf, P. R. Baumgartner, F. Kriso), *Pikern* (O. Reiser), *Schloss Póls* (Stef. Freih. v. Washington).

Tirol: *Innsbruck* (L. Baron Lazarini).

Ungarn: *Mosóc* (R. Graf Schaffgotsch), *Oravit* (A. Kocyan), *Szepes-Béla* (M. Greisiger), *Szepes-Igló* (J. G. Geyer), *Ungarisch-Altenburg* (S. v. Bikkessi).

Jaworski, J. Vergl. Jahresber.: Schlesien.

Jonas, Ad. Vergl. Jahresber.: Mähren.

Juninac, A. L. Vergl. Jahresber.: Croatien.

K. — Seltene Beute (*V. cinereus*) (Kärnten). — *Waidmannsh.* VII. 1887. p. 244.

Kadich, H. v. Hundert Tage im Hinterlande. Eine ornithologische Forschungsreise in der Herzegowina. — *Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien.* XI. 1887. p. 6—14, 23—25, 39—41, 61—63, 71—73, 85—86, 102—105, 121—123, 139—140, 154—157; sep.: Wien. 1887. 8^o. 106 pp.

— Erstlingsbeobachtungen aus dem Frühjahr 1887. — *Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien.* XI. 1887. p. 56.

Kalbermatten, L. Bar. v. Sumpfleben in Ungarn, Bosnien und Slavonien. — *N. Illustr. (Wiener) Zeitg.* XV. 1887. p. 356—357, mit Abbild.

Karlsberger, R. O. »Lämmergeier im See« (Pandion, Oberösterr.) — *Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien.* XI. 1887. p. 28; *Gefied. Welt.* XVI. 1887. p. 275.

— Beobachtungen über den Herbstzug der Schwalben. — *Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien.* XI. 1887. p. 171.

— Ornithologisches aus Oberösterreich. — *Monatschr. d. Deutsch. Ver. z. Schutze d. Vogelw.* XII. 1887. p. 221—227.

— Das zweimalige Brüten des grauen Fliegenfängers. (Oberösterr.) — *Ibid.* XII. 1887. p. 286—287.

Kašpar, P. R. K. Ornithologie moravská. (Zur Ornithologie Mährens). — *Časop. mus. olom.* (Zeitschr. d. Olmützer Mus.-Ver.). IV. 1887. p. 89.

Keller, F. C. Ein Rallen- oder Mähnenreiher (Kärnten). — *Waidmannsh.* VII. 1887. p. 161.

- Keller, F. C.* Zum Tannenheherzuge (Kärnten und Böhmen).
Ibid. VII. 1887. p. 313.
- Eine Rackelhenne in Kärnten. — Ibid. VII. 1887. p. 327.
- Einige kleine Beobachtungen aus den Alpen. — v. Madarász, Zeitschr. f. d. ges. Orn. III. 1886. p. 252—266.
- Der Zug der Vögel. — Jahresber. d. nat.-hist. Land.-Mus. v. Kärnten. 19. H. XXXVI. 1887; separ. 18. pp.
- Vergl. Jahresber.: Kärnten.
- Klvana, J.* Podzimní tah ptačí (Herbstzug in der Umgebung von Ung.-Hradisch im Jahre 1886). — Časop. mus. olom. IV. 1887. p. 38.
- Knauer, F. K.* Irrgäste in unserer Vogelfauna. — F. K. Knauer, Der Naturhist. VIII. 1887. p. 27—31.
- Knobloch.* Seltene Jagdbeute (*Gyps fulvus* in Croatien). — Waidmannsh. VII. 1887. p. 244.
- Kocyan, Ant.* Vergl. Jahresber.: Ungarn.
- Kolombatović, G.* *Utamania torda*, Leach. — *Alca torda*, Linn. (in den dalmatinischen Gewässern beobachtet). — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 51.
- Vergl. Jahresber.: Dalmatien.
- Kopecký, K.* Ze života ptáků (aus dem Leben der Vögel.) — Prag 1887.
- Kotz Baron, A.* *Turdus pilaris* im Böhmerwalde. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 17—20; Hugo's Jagdzeit. XXX. 1887. p. 344—345.
- Ueber *Turdus pilaris* im Böhmerwalde. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 134.
- Kragora, A.* Vergl. Jahresber.: Oberösterreich.
- Kranabeter, P.* Vergl. Jahresber.: Bukowina.
- Kubelka, J.* Vergl. Jahresber.: Bukowina.
- Lakatos, R.* Az erdei szalonka természetrajzi leírása. (Folyt.) (Die naturhistorische Beschreibung der Waldschnepfe.) (Forts.) — Vadászlap VIII. 1887. p. 7, 44—45.
- *Difformis csőrű madarak.* (Vögel mit difformen Schnäbeln.) — Ibid. VIII. 1887. p. 140—141.

- Lakatos, R.* Az erdei szalonkák párosodása. (Das Paaren der Waldschnepfen.) — Ibid. VIII. 1887. p. 149—150, 162—163, 232—233.
- Hány válfaja van az erdei szalonkának s mi által különbözik külsőleg a him a tojótól? (Wie viel Gattungen Waldschnepfen gibt es und wodurch unterscheidet sich äusserlich das Männchen von Weibchen?) — Ibid. VIII. 1887. p. 241—242, 271—272.
- Ragadozómadaraink magyar elnevezéseinek kérdéséhez. (Zur Frage der ungarischen Namengebung unserer Raubvögel.) — Ibid. VIII. 1887. p. 346—348, 362—363, 390—391, 401—402, 478—479.
- A kardcsőrű gúlípán - snepf. (*Recurvirostra avocetta*.) (Der Säbelschnäbler.) — Ibid. VIII. 1887. p. 416—417.
- Lazarini, Ludw. Bar.* Erlegung eines Buteo desertorum, Daud. in Tirol. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. VII. 1887. p. 74.
- Buteo desertorum, Daud. Steppenbussard, Wüstenbussard. — Zeitschr. d. Ferdinand. III. Folge. 31. H. 1887. p. 239—241.
- Vergl. Jahresber.: Tirol.
- Lorenz Ritt. v. Liburnau, Ludw.* Reisebericht (Dalmat. u. Herzegowina.) — Annal. d. k. k. naturh. Hof-Mus. II. 1887. p. 74—75, 96—98.
- Ueber das Auftreten der Alca torda in der Adria. — Verhandl. d. k. k. zool. Gesellsch. in Wien. XXXVII. 1887. Sitzungsber. p. 55—57.
- Vergl. Pelzeln.
- Lovassy, Alex.* Ragadozó madaraink magyar elnevezései. (Die ungarischen Benennungen unserer Raubvögel.) — Természettud. közl. XIX. 1887. p. 283—290, 327—335.
- Adalékok Magyarország ornithológiájához. (Beiträge zur Ornithologie Ungarns.) — Math. és Természettud. körlemények (Kiad. a magy. tud. akad.) XXII. 1887. Nr. 5. p. 213—240.
- Adalékok Gömörmegeye madárfaunájának ismeretéhez. (Beiträge zur Kenntniss der Vogelfauna des Gömörer Comitatus.) — Ibid. XXII. 1887. Nr. 6. p. 243—268.

- Lustig, A.* Vergl. Jahresber.: Bukowina.
- Magdić, Ant.* Vergl. Jahresber.: Croatien.
- Málek, Joh.* Der erste Rackelhahn (*Tetrao medius*) in den Forsten der k. k. Militär-Invaliden-Fonds-Domäne Hořic in Böhmen. — Mittheil. d. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1887. p. 218.
- Meyer, A. B.* Unser Auer-, Rackel- und Birkwild und seine Abarten. Mit einem Atlas von 17 color. Tafeln (von Mützel). — Wien. 1887. Fol. 95 pp. (part.).
- Miszkievicz, C.* Vergl. Jahresber.: Bukowina.
- Mittheilungen* des Ornithologischen Vereines in Wien. — Wien. XI. 1887. 4^o. 12 Nrn. jährl. Redigirt von Dr. F. K. Knauer.
- Mojsisovics von Mojsvár, Aug.* Einige seltene Erscheinungen in der Vogelfauna Oesterreich-Ungarns. — Mittheil. d. Naturw. Ver. f. Steierm. 1886 (1887.) p. 74—86.
- Literaturbericht pro 1886. I. Die zoolog. Literatur der Steiermark. — Ibid. 1886 (1887). p. LXXXIII—LXXXVII.
- Zoologische Uebersicht d. österreichisch-ungarischen Monarchie, in: Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort u. Bild. — Wien. 1887. p. 249—328 mit Abbild.
- Moser, L. K.* Vergl. Jahresber.: Litorale.
- Nahlik, Oct.* Vergl. Jahresber.: Bukowina.
- Nowak, J.* Vergl. Jahresber.: Schlesien.
- Pelzeln, Aug. v.* Geschenke für die ornithologischen Sammlungen d. k. k. Hof-Mus. — (*Gyps fulvus* aus Cherso von Kronprinz Rudolf und Sammlung 554 ausgest. Vögel aus Oesterr.-Ung. v. V. Ritt. v. Tschusi zu Schmidhoffen.) — Annal. d. k. k. naturh. Hof.-Mus. II. 1887. p. 78—79.
- und *Lorenz von Liburnau, Ludw.* Typen der ornithologischen Sammlung des k. k. naturhistorischen Hof-Museums. — Ibid. II. 1887. II. Th. p. 191—216. III. Th. p. 339—352.
- Pfannl, Edm.* Der Tannenheher als Brutvogel bei Lilienfeld (Niederösterr.). (Mit oologischem Anhang von Othm. Reiser.) — Mitth. d. Orn. Ver. Wien. XI. 1887. p. 69—70, 83—85.

- Pfeiffer, P. Ans.* Die Vogelsammlung in der Sternwarte zu Kremsmünster. (Separatabdr. a. d. XXXVII. Progr. d. k. k. Obergymn. zu Kremsmünster f. d. Schulj. 1887.) Linz. 1887. 8^o. 47 pp.
- Pillersdorff, Freih. v.* Eine abnorm gefiederte Schnepfe. — Hugo's Jagdzeitg. XXX. 1887. p. 279—280.
- Popiel, R. Ritt. v.* Vergl. Jahresber.: Bukowina.
- Putz, Ign.* (Hahnenfedrige Fasanhenne mit legereifem Ei im October bei Amstetten erlegt.) — Mitth. d. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1887. p. 234.
- Reiser Othm.* Vorläufige Notiz (über *Picus Lilfordi*, *Parus lugubris* und *borealis*.) — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 149.
- Briefliche Notiz über eine ornithologische Excursion nach Nord-Bosnien. — Ibid. XI. 1887. p. 165.
- Vergl. Pfannl.
- Vergl. Jahresber.: Steiermark.
- Riegler, W.* Zum Zuge der Wachtel. — Waidmannsh. VII. 1887. p. 13.
- Puncto weisse Rebhühner (Aufzähl. versch. Var.). — Ibid. VII. 1887. p. 313—314.
- S.* Ein einsamer Pelikan (in Krain erlegt). — Waidmannsh. VII. 1887. p. 255.
- Schaffgotsch, Rud., Graf.* Vergl. Jahresber.: Ungarn.
- Schier, vgl.* p. 361.
- Schier, Wladisl.* Verbreitung der gänseartigen Vögel (*Anseres*) in Böhmen. — Mittheil. d. Orn. in Wien. XI. 1887. p. 21—23, 42—44.
- Verbreitung der reiherartigen Vögel (*Grallatores*) in Böhmen. — Ibid. XI. 1887. p. 94—96, 114—115.
- Die Verbreitung der Tauben (*Columbae*) in Böhmen. — Ibid. XI. 1887. p. 133.
- Die Verbreitung der Stelzvögel (*Grallae*) und der Scharrvögel (*Rasores*) in Böhmen. — Ibid. XI. 1887. p. 142—143.
- Die Verbreitung der schnepfenartigen Vögel (*Scolopaces*) in Böhmen. — Ibid. XI. 1887. p. 158—160.
- Die Verbreitung der Taucher (*Colymbidae*) in Böhmen. — Ibid. XI. 1887. p. 172—173.

- Schiavu^{zzi}*, *Bernh.* Materiali per un'avifauna del Litorale austro-ungarico. — Bollet. della soc. adr. di sc. nat. in Trieste. X. 1887. p. 154—183.
— Vergl. Jahresber.: Litorale.
- Schimpke, J.* (Wanderhühner in Steierm.) — Waidmannsh. VII. 1887. p. 134.
- Schmidt, Fr.* Ein Sperberhorst (*Accipiter nisus*) in Brentenmais bei Pressbaum. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 133.
- Schnabel, Fr.* Vergl. Jahresber.: Böhmen.
- Schott, A. P.* Mischlingsbruten von Raben- und Nebelkrähen (Böhmerwald). — Gefied. Welt XVI. 1887. p. 35.
- Schwalb, K.* Vergl. Jahresber.: Böhmen.
- Schweitzer, O.* Fischadler (Niederösterr.) — Waidmannsh. VII. 1887. p. 10.
- Seemann, W.* Ein kühner Angriff des Steinadlers (Krain). — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 14—15.
- Semkowicz.* Eine Seltenheit (weisser Rabe in Schlesien erlegt). — Waidmannsh. VII. 1887. p. 100.
- Seunnik, J.* Beitrag zur Ornithologie Bosniens und der Herzegowina. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 76—78, 143—145.
— Nachtrag. — Ibid. XI. 1887. p. 182.
— Die Vogelwelt Bosniens. — F. K. Knauer, Der Naturhist. VIII. 1887. p. 19—21, 102—105, 207—209, 284—286.
- Semdner, E.* Vergl. Jahresber.: Böhmen.
- Sprongel, W. F.*, Vergl. Jahresber.: Mähren.
- Stejda von Lovčic, V.* Vergl. Jahresber.: Böhmen.
- Stejneger, L.* Supplementary Notes of the Genus *Acanthis*. (Ueber *Linaria rufescens* in Salzburg und Steierm.) — The Auk. IV. 1887. p. 144—145.
- Stejskal, Fr.* Vergl. Jahresber.: Böhmen.
- Stopka, P. R.* Vergl. Jahresber.: Böhmen.
- Stránský, A.* Vergl. Jahresber.: Bukowina.
- Strasser.* Aus Wien. Ornithologisches. — Illustr. Jagdzeitg. XIV. 1886—1887. p. 176, 303.
— Abnorme Schnabelbildung bei Rebhühnern (Mähren). — Centralbl. f. d. ges. Forstw. XIII. 1887. p. 474.

Székla, Gabr. Ueber das Forttragen junger Stockenten durch das Weibchen. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 115—116.

Talský, Jos. Ornithologisches aus Karlsbad. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 1—4.

Tschusi zu Schmidhoffen, Vict. Ritt. v. Der Weidenammer (*Euspiza aureola*, Pall.) in Schlesien erlegt, nebst einigen Bemerkungen über denselben. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 25—26.

— Anormal gebildete Krähenfeder (*Corvus corone*). — Weidm. XVIII. 1887. p. 215 m. Abbild.

— Beiträge zur Geschichte der Ornithologie in Oesterreich-Ungarn. III. Schlesien. — Mittheil. d. orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 46—48.

— *Ruticilla tithys* var. *Cairii*, Gerbe. Richtigstellung des Artikels »Ein hennenfedriges Vogelmännchen«. — Cab. Journ. f. Orn. XXXV. 1887. p. 216—217.

— Zum Brüten der Wachholderdrossel (*Turdus pilaris*, L.) im südlichen Böhmen. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 149—150.

— Tannenheherzug. — Ibid. XI. 1887. p. 150; Waidmannsh. VII. 1887. p. 283.

— (Briefl. Notiz.) *H. rustica*. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 166.

— Vom Alpenmauerläufer (*Tichodroma muraria*, L.). — Ibid. XI. 1887. p. 169—170.

— Vergl. Jahresber.: Salzburg.

— und *K. v. Dalla-Torre*. Vergl. Jahresber.

— und *Stef. Chernel v. Chernelháza*. Die ornithologische Literatur Oesterreich-Ungarns 1886. — V. Madarász', Zeitschr. f. d. ges. Orn. III. 1886. p. 271—282.

Urban, Em. Vergl. Jahresber.: Schlesien.

Vandas, K. Příspěvek k orn. poměrům smečenským. (Ein Beitrag zu den ornithologischen Verhältnissen von Smečno.) — Vesmír. XVI. p. 102, 126, 150, 174.

Vaněk, Wlad. Aufbaumen der Rebhühner. — Waidmannsh. VII. 1887. p. 135.

- Vaněk, Wlad.* Vorbote eines strengen Winters (*Colymbus arcticus* in Mähren). — Mittheil. d. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1887. p. 435.
- Die Wettermacher in der Thierwelt (Erlegung eines *Colymbus arcticus* in Mähren). — Hugo's Jagdzeitg. XXX. 1887. p. 729—731.
- W.* Begegnung mit einem Steinadler (Mähren). — Weidm. XIX. p. 15.
- Ein verstrichener Pelikan (Krain). — Hugo's Jagdzeitg. XXX. 1887. p. 602.
- Warosch, Jos.* Triel- oder Brachhuhn (*Oedicnemus crepitans*, L.) in Bosnien. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 166.
- Triel's in Bosnien. — Ibid. XI. 1887. p. 182.
- Washington, Stef. Bar. v.* Notiz über zwei für die Ornis Steiermarks neue Arten (*Tadorna cornuta* und *Loxia bifasciata*). — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 182.
- Vergl. Jahresber.: Steiermark.
- Weisheit, G.* Vergl. Jahresber.: Mähren.
- Wend, A.* Vergl. Jahresber.: Böhmen.
- Widter, Fr.* Zug von Schwänen und Pelikanen bei Pancsova. — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 64.
- Wilde, G.* Vergl. Jahresber.: Bukowina.
- Winkler, E.* Vergl. Jahresber.: Schlesien.
- W. O.* Mein erster Steinadlerhorst (Tirol). — Waidmannsh. VII. 1887. p. 31—32.
- Wurm, Fr.* Vergl. Jahresber.: Böhmen.
- Wokršal, Th.* Ornithologische Plaudereien aus dem Maros-thale. — Hugo's Jagdzeitg. XXX. 1887. p. 146—149.
- Zach, Fr.* Vergl. Jahresber.: Böhmen.
- Zahradnik.* *Nucifraga caryocatactes* (Mähren). — Mittheil. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 150.
- Noch ein Hybrid Tetrao und Phasianus (Mähren). — Ibid. XI. 1887. p. 143—154.
- Vergl. Jahresber.: Mähren.
- Želisko, J.* (Zughühner in Schlesien.) — Waidmannsh. VII. 1887. p. 134.
- Vergl. Jahresber.: Schlesien.

- Zeppitz, J.* Strichhühner (Steiermark). — Waidmannsh. VII. 1887. p. 134.
- Zerdik, L.* Erdei szalonkavadászatok Slavoniában (Waldschneppenjagden in Slavonien). — Vadászlap. VIII. 1837. p. 152.
- Z—i.* Bosniából (Egy ismeretlen madár és ismeretlen fészkek). (Ein unbekannter Vogel und unbekannte Nester). — Vadászlap. VIII. 1887. p. 154.
- Zifferer, A.* Uraleule und Bilch (Kärnten). — Waidmannsh. VII. 1887. p. 283.
- Žitný, J.* Vergl. Jahresber.: Bukowina.

Anonym erschienene Notizen.

Rapaces.

- Ein Riesengeier (*Gyps fulvus*) Ljubinja (Herzegowina). — N. Wr. Tagbl. 4. X. 1887. p. 3.
- Jochgeier (*Gyps fulvus* in den Tauern erlegt). — Der Deutsch. Jäg. IX. 1887. p. 224.
- Waidmännische Ueberraschungen (*Gypaëtus*, recte *Gyps fulvus*) in Croatien und Kärnten erlegt. — Hugo's Jagdzeitg. XXX. 1887. p. 538.
- Ein Mönchsgeier (*Vultur fulvus* in Kärnten erlegt). — Oesterr. Forstzeitg. V. 1887. p. 156.
- Jagdliches aus Bosnien (Erbeutung eines *Gypaëtus barbatus*). — Ibid. V. 1887. p. 239.
- Ornithologische Seltenheit (*Falco peregrinoides* in Böhmen erlegt). — Ibid. V. 1887. p. 52.
- Ein Flussadler (*Pandion haliaëtus* in Böhmen erlegt). — Ibid. V. 1887. p. 234.
- Ein Flussadler (Böhmen) erlegt. — Ibid. V. 1887. p. 240.
- Seltene Jagdbeute (*Pandion haliaëtus* in Böhmen). — Ibid. V. 1887. p. 217.
- Seltene Jagdbeute (*Haliaëtus albicilla* in Croatien). — Ibid. V. 1887. p. 29.
- Eine seltene Jagdbeute (*Aquila* sp.? in Syrmien). — Ibid. V. 1887. p. 59.

- Ein Steinadler (Krain) gefangen. — Ibid. V. 1887. p. 228.
 Seltene Jagdbeute (*Aquila fulva* in Steiermark). — Ibid. V. 1887. p. 151.
 Erfolgreiche Adlerjagd (*Aquila fulva* in Vorarlberg). — Der Deutsch. Jäg. IX. 1887. p. 195.
 Die Entführung von Kindern durch Adler (Vorarlberg). — Illustr. Jagdzeitg. XIV. 1886/87. p. 26.
 Einen Goldadler (Niederösterr.) erlegt. — Oesterr. Forstzeitg. V. 1887. p. 59.
 Ein Steinadler (Steiermark) erlegt. — Waidmannsh. VII. 1887. p. 233.

Insessores.

- Zur Naturgeschichte des Kukuks. — Oesterr. Forstzeitg. V. 1887. p. 203.

Coraces.

- Ein weisser Rabe (Schlesien). — N. Wr. Tagbl. 17. I. 1887. Nr. 16. p. 2.
 Albino (weisser Rabe in der Herzegowina) erlegt. — Oesterr. Forstzeitg. V. 1887. p. 29.

Fissirostres.

- Eine weisse Schwalbe (*H. rustica* in Oberösterr.). — Linzer Tagesp. 22. IX. 1887. Nr. 216. p. 3.

Rasores.

- Ein Rackelhahn (Böhmen). — Hugo's Jagdzeitg. XXX. 1887. p. 247.
 Abermals ein Rackelhahn (Böhmen). — Ibid. XXX. 1887. p. 278.
 Ein Rackelhahn (von Kronprinz Rudolf in Neuberg, Steiermark) erlegt. — Ibid. XXX. 1887. p. 310—311; Oesterr. Forstzeitg. V. 1887. p. 120.
 Rackelhähne (Böhmen). — Waidmannsh. VII. 1887. p. 144.
 Rackelhähne (in Steiermark und Böhmen) erlegt. — Waidmannsh. XVIII. 1887. p. 321.
 Ein mit Rackelhähnen gesegnetes Revier (Böhmen). — Hugo's Jagdzeitg. XXX. 1887. p. 342.

- Eine fruchtbare Rackelhenne (Schlesien). — Der Deutsch. Jäg. IX. 1887. p. 8.
- Ein Rackelhahn (Böhmen) erlegt. — Oesterr. Forstzeitg. V. 1887. p. 96.
- Seltene Beute (Rackelhahn in Böhmen). — Ibid. V. 1887. p. 78.
- Bastard zwischen Birkhuhn und Fasan (Mähren). — Waidmannsh. XIX. 1887. p. 90.
- Weisses Rebhuhn (in Niederösterr.) erlegt. — Mittheil. d. n. ö. Jagdsch.-Ver. 1887. p. 394.

Grallae.

- Seltene Jagdbeute (*Oedicnemus crepitans* in Mähren). — Oesterr. Forstzeitg. V. 1887. p. 301.

Grallatores.

- Seltene Jagdbeute (*Ciconia alba*, Oberösterr.). — Linzer Tagesp. 21. VIII. 1887. Nr. 190. p. 4.
- Seltene Zugvögel (*Ciconia alba*, Oberösterr.). — Ibid. 25. VIII. 1887. Nr. 193. p. 3.
- Seltener Zugvogel (*Ibis falcinellus* in Krain). — Oesterr. Forstzeitg. V. 1887. p. 254.

Scolopaces.

- Schnepfenjagd (211 Waldschnepfen in Miholjac, Croatien, in 8 Tagen). — Oesterr. Forstzeitg. V. 1887. p. 101.

Anseres.

- Ringelgänse (Ungarn). — Hugo's Jagdzeitg. XXX. 1887. p. 313.
- Sägetaucher (Kärnten). — Klagenfurt. Zeitg. 28. I. 1887. Nr. 22.
- Seltene Jagdbeute (grosser Säger, Oberösterr.). — Linzer Tagesp. 27. I. 1887. p. 3.

Colymbidae.

- Eine seltene Beute (*Podiceps cristatus*, Ungarn). — Oesterr. Forstzeitg. V. 1887. p. 120.

- Seetaucherzug (Ungarn und Niederösterreich). — Waidmannsh. XIX. 1887. p. 90.
 Ein seltener Gast (*Colymbus arcticus*, Croatien). — Oesterr. Forstzeitg. V. 1887. p. 22.
 Seltene Jagdbeute (*Colymbus* und *Carbo cormoranus* am Traunsee). — Oesterr. Forstzeitg. V. 1887. p. 29.
 Cormorane am Traunsee. — Hugo's Jagdzeitg. XXX. 1887. p. 119.
 Seltene Jagdbeute (Comoranscharbe, Oberösterreich). — Linzer Tagesp. 27. I. 1887. p. 3.
 Seltene Jagdbeute (*Pelecanus onocrotalus*, Krain). — Oesterr. Forstzeitg. V. 1887. p. 181.
 Pelikane in Galizien. — Hugo's Jagdzeitg. XXX. 1887. p. 28.

I. Allgemeiner Theil.

Schilderung der Beobachtungsgebiete, nebst Angaben über den Vogelzug, Vermehrung und Verminderung einzelner Arten, Vogelschutz, Witterung etc.

Böhmen.

Aussig a./E. (Hauptvogel). Im heurigen Jahre gab es viele Mauersegler (in Aussig wenigstens 100 Paare), viele Gir-litze, Rauch- und Stadtschwalben; letztere erschienen zumeist erst Mitte Mai. Am Marienberge nisteten auch diesmal die Stadtschwalben in bedeutender Menge, wogegen die Thurm-falken daselbst fast ganz ausblieben. Graue Fliegenschnäpper und Sprachmeister (Gartenspötter) waren gleichfalls häufig. Kukuke hörte man weit seltener als im Vorjahre. Am 16. Ja-nuar, bei einer Kälte von 13—15° R., zeigten sich viele Wildenten auf der Elbe. Der Herbstzug dauerte nur kurze Zeit, war aber sehr gut. Der Durchzug der Leinfinken um-fasste 10—12 Tage. In Mutzka erschienen im Januar gegen 4 Rabenkrähen und hielten sich einige Zeit auf. Seit vielen Jahren sah man dort keine mehr.

Das interessanteste Ereignis ist unstreitig das Vor-kommen der Brandmeerschwalbe (*Sterna cantiana*), worüber Näheres im speciellen Berichte.

Beobachtungen kamen mir von den Herren Ferd. Faber in Mutzka, Xav. Tschinkel in Lobositz, Jos. Klimt in Stoeche und Hausenblas in Liebshausen zu.

Lomnic (Špatný). Die Beobachtungsstation ist das fürstl. Schwarzenberg'sche Forst- und Jagdrevier »Steinröhren-Bošilec« und besteht aus dem Smrżower Forste (504 Joch) und dem Bošilecer Walde (120 Joch), den zahlreichen fürstl. Teichen, von denen man an 42 zählen kann, in der Grösse von 2 bis 800 Joch mit der Gesamtfläche von 4150 Joch und den angepachteten Jagdbarkeiten der Gemeinden Dinin, Frahelž, Lhota, Ponědraž, Ponědražko, Přesecka, Smrżov, Zablatí, Kunratic, Bošilec, Horusic, Ober-Slovenic, Unter-Slovenic und einem Theile von Lužnic und Neplachov.

Das ganze Revier ist eine Hochebene und umfasst circa eine Fläche von 25.000 Joch, von welcher auf die Aecker 16.182 Joch, auf die Teiche 4150 Joch, auf die Wiesen 1120 Joch, auf die Hutweiden 1014 Joch, auf die Gärten 127 Joch, auf den Waldboden 2158 Joch (mit Ausnahme des Smrżover Forstes, wo ausser den Kiefern auch Fichten, einzelne Tannen und Eichen vorkommen, sind die übrigen durchwegs Kieferwälder) und auf unproductiven Boden 249 Joch kommen.

Das Klima ist ziemlich rauh. Die Meereshöhe beträgt 421 bis 447 M. Längs der Strassen sind Obstbäume gepflanzt, gedeihen jedoch wenig. Die Teichdämme sind von Eichen umsäumt, Sträucher kommen wenige vor.

Wildabschuss im Jahre 1887:

Nützliches Wild: 2 Rehböcke, 13 Birkhähne, 1032 Hasen, 752 Rebhühner, 68 Wildgänse, 1201 Wildenten, 325 Blasenenten, 100 Stück Becassinen.

Schädliches Wild: 2 Marder, 4 Fischottern, 3 Iltisse, 22 Wiesel, 208 Eichhörnchen, 1 Hühnerhabicht, 101 Reiher und Taucher, 16 Sperber und 861 Krähen und Elstern.

Nepomuk (Stopka). Das Beobachtungsgebiet liegt in einer Höhe von 439 M. über dem Meeresspiegel und ist gebirgig. Zwischen den mit Nadelholz bewachsenen Granitbergen breiten sich unbedeutende, von kleinen Bächen be-

wässerte Thäler aus. Teiche sind zwar zahlreich vorhanden, haben jedoch nur eine geringe Ausdehnung. Ausser in den herrschaftlichen Anlagen und an den Strassen und einigen Feldwegen wird wenig Obstbau gepflegt. Das Klima ist ziemlich rauh, Ost- und Westwinde herrschen vor.

Wittingau (Heyrowsky). Der sehr strenge Winter dehnte sich weit in den März hinein aus und erreichte in diesem Monate, welcher sich durch starke Schneefälle und Fröste auszeichnete, sozusagen den Culminationspunkt. Am 23. März trat endlich ein ausgiebiges Thauwetter, verbunden mit Südwind und Regen ein, worauf wieder am 1. April ein Rückschlag mit Schneefall erfolgte, welcher erst am 18. April mit einem Froste von -3° R. endete und einer warmen, anhaltend heiteren Witterung wich.

Der Mai war kühl und regnerisch, doch ohne Frost.

Die Monate Juni, Juli und die erste Hälfte des August zeichneten sich durch klares, heisses Wetter und abnorme Dürre aus.

Vom 16. August an erfolgten häufigere Niederschläge, abwechselnd mit heiterem, warmem Wetter und traten erst Mitte October leichte, später verhältnissmässig starke Fröste (27/10. -9° R.) ein.

Hierauf wechselten den Monat November und December starke Fröste, welche jedoch immer nur 2—3 Tage anhielten, mit milder und regnerischer Witterung ab, so dass erst um den 20. December der Winter eintrat und die Teiche gänzlich zufroren.

Diesem Witterungscharakter entsprechend war auch der beobachtete Zug und die Brut der Vögel.

Die ersten Ankömmlinge trafen regelmässig zum gewöhnlichen Zeitpunkte ein, verliessen uns jedoch theilweise ganz oder waren lange nur in wenigen Exemplaren wahrnehmbar, bis nach Eintritt des mildereren Wetters die Hauptzüge ankamen.

Infolge der rauhen Frühjahrswitterung dürften auch viele der früh brütenden Vogelarten um ihr erstes Gelege gekommen sein, da namentlich bei Enten und Moosschnepfen

Nachbruten und verspätete junge Exemplare beobachtet wurden.

Der Rückzug der Wildgänse und Reiher, welcher gewöhnlich schon Mitte Juli beginnt, trat erst Anfangs August ein; doch blieben erstere bis Mitte December hier und haben einige Exemplare der letzteren (*Ardea cinerea*) hier auch überwintert.

Auch der Rückzug der Schwalben und Wald-, sowie Moosschnepfen begann zwar normal, doch kamen stets wieder verspätete Nachzügler nach, so z. B. den 28. October Moos- und Waldschnepfen, 7. November Rauchschnalben, am 28. November eine Waldschnepfe.

Der Tannenheher fand sich anfangs October wieder hier ein und wurde ein an Herrn V. Ritter von Tschusi eingesendetes Exemplar als schlankschnäbliger Tannenheher bestimmt.

Wolfersdorf (P i e t s c h). Das Beobachtungsgebiet, 7·5 Kilom. nordwestlich von Böhm.-Leipa, liegt in einem Thale, das von dem Stein- und Schossenberge, zwei Kuppen, die zum böhmischen Mittelgebirge gehören, gebildet wird. In der Nähe befinden sich der Kitzberg oder »hohe Wald« und der Sonnenberg (640 M.) als höchste Kuppen des langgezogenen Rückens, an der äussersten NW.-Grenze des Leipaer Bezirkes. Die Steinformation ist vorzüglich Basalt, der sich, besonders beim Herrnhaussteine bei Parchen, durch seine erstaunliche Regelmässigkeit der Säulenbildung auszeichnet. Die genannten Höhen sind mit üppigen Wäldern von Fichten und Tannen, untermischt mit Buchen, Rüstern, Eschen und Birken bewachsen, während Hügel und Thäler mit Obsthainen bedeckt sind. Der Ort wird seiner Länge nach von einem Bache durchflossen, der, vereinigt mit dem Rohnbache, sich in die Pulsnitz, einen Nebenfluss der Elbe, ergiesst.

Gegen SO. verflacht sich die Gegend und sind hier einige, wenn auch kleine Teiche.

Die Zugrichtung ist NW., bedingt durch die Richtung des Thales.

Bukowina.

Jakobeni (Hlawin). Die Grenzen des Beobachtungsgebietes erstrecken sich nach N. und nach W. bis an die Grenzen von Siebenbürgen und Ungarn, nach Süden an Dornawatra und nach O. an Valeputna und Pozoritta. Zwei Drittel des Beobachtungsgebietes sind bewaldet, vorherrschend mit Fichten. Die Beschaffenheit des Terrains ist eine gebirgige.

Kuczurmare (Miszkiewicz) liegt unter $48^{\circ} 10'$ nördl. Breite und $43^{\circ} 34'$ östl. Länge im Bezirke Czernowitz. Das weitere Beobachtungsgebiet Hrymowa liegt auf der Anhöhe der Wasserscheide, welche gegen SO. und SW. an eine Hügel- und Bergkette stösst, deren höchste Punkte Dil Kaminez und Plej Pantin la Burhakea je 472 und 486 M. ü. M. haben. Im Frühjahr herrschen rauhe und trockene Ost-, abwechselnd mit Westwinden, welche Regen oder Schnee bringen; im Sommer sind häufig Platzregen mit Hagel, welche die junge Vogelbrut vernichten.

Der Kuczurmarer Religionsfondswald beträgt im Längendurchschnitt von WNW. nach SO. 10, im Breitendurchschnitt von NNO. nach SSW. 4 Kilom. und umfasst circa 3030 Hektar. Gegen N. entspringen in der Nähe der Wasserscheide 25 Quellen, die sich zu drei Bächen vereinen und in den Dereluj fließen, der sich in den in der Tiefebene 155 M. ü. M. strömenden Pruth ergießt. Gegen S. entspringen 12 Quellen, die sich in den Alibiczabach, der aus dem Kaminerteiche kommt, ergießen, welcher sich in der Ebene, 313 M. ü. M., mit dem Serethflusse vereint. Teich und Fluss, 7.5 Kilom. von meiner Wohnung entfernt, werden am Durch- und Rückzuge von vielen Wasservögeln besucht, deren Zugrichtung über die Ebene, Flussthäler und Berge geht.

Das Terrain des Waldes besteht aus Sümpfen, Quellengräben, Kesseln, Bergabhängen und Rutschflächen. Der Boden ist theils lockerer, theils fester, meist feuchter Lehmboden, welcher mit 120—150jährigen zu 25 Procent überständigen, hohlen und gipfeldürren, zu 3 Vierttheilen mit

gutgewachsenen, langschäftigen, in Brusthöhe 50—100 Cm. starken Rothbuchen in einem Flächenraume von 400 Hektar bestockt ist. In den Höhlungen der Bäume nisten Hohltauben, Schleiereulen, Dohlen, Wiedehopfe, Meisen, Spechte, Staare und im Geäste bauen rothe Milane, Mäusebussarde, Kolkraben, Krähen, Waldeulen, Uhu ihre Horste. Die anderen Bestände, 200 Hektar im Umfange, sind mit 40—120 jährigen Buchen gut bestockt und mit Ahorn, Ulmen und wilden Kirschen und Erlen an den Bächen und Sümpfen untermischt. Eingesprengt kommen einzelne Parzellen mit Eichen, Birken, Kiefern, Tannen und Rotheiben vor. Der Rest von 630 Hektar ist junger Nachwuchs von Baum- und Strauchgemisch.

Die Ankunft der Vögel richtet sich nach der kürzeren oder längeren Dauer des Winters. Zur Herbstzeit wechseln sie wegen Nahrungsmangel oft ihren Sommerstandort oder verlassen die Gegend ganz. Kraniche und Gänse ziehen in Kettenzügen, die Schwalben in grossen Scharen bis halben September; Tauben und Staare erscheinen paarweise im März und ziehen im October in Gesellschaften fort, wogegen Enten und andere Vogelarten von Ort zu Ort wechseln und unbemerkt verschwinden. Die Durchzugsvögel sind Kraniche, Gänse und Störche; letztere erscheinen im Frühjahr in kleinen Scharen, oft paarweise und ziehen weiter. So bemerkte ich am 17. und 20. April 3 kleine Scharen, am 16. April circa 100 schwarze Störche, alte und junge auf Buchen am Bache Aliwiczek, die dann gegen den Sereth zu abzogen. Am 7., 11. und 14. October zogen 5 Scharen weisse Störche von N. nach S., am 5. April 2 Scharen Kraniche von S. nach N., am 21.—30. September 17 grosse und vom 1.—12. October 8 kleine Scharen in Kettenzügen zurück. Am 17. April zog 1, am 20. 3, am 24. die letzte Schar Gänse durch; vom 5.—19. October flogen 11 grosse und 5 kleinere Scharen als Nachzügler von N. über das Sereth- und das Svizawafussthal nach S. Stockenten, meistens aber Zierenten erscheinen in mehreren Scharen im April und wechseln vom Sereth zum Kaminerteiche und auf die Moräste. Im Mai verschwinden sie und nur 2—3 Paare

bleiben zum Brüten; im September erscheinen sie wieder scharenweise. Im März kommen Tauben, Schwarz- und Singdrosseln, Bachstelzen, Mäusebussarde paarweise; im April Roth- und Blaukehlchen, Goldhähnchen, Hausrothschwänze, Waldlaubvögel, rothrückige Würger, als die spätesten Turteltauben, Wiedehopfe, rothe Milane, Nachtschwalben, Bienenfresser, Kukuke, Schwalben, Goldamseln, Grasmücken und Kernbeisser. Von Schnepfen sah ich vom 2.—10. April 38, im October 14 Stück. Die Blaurake erscheint im Sommer, um bald wieder zu verschwinden. Vom Raubwürger erschienen im October 2 Paare, verschwanden und kamen wieder am 12. Januar bei WN.-Wind und Schneegestöber, um bei der folgenden strengen Kälte um's Haus herum Kohlmeisen, Ammer und Sperlinge zu jagen.

Kupka (Kubelka). Das Beobachtungsgebiet, im Bezirke Storozynetz gelegen, grenzt gegen O. mit Suczaweny und Pressekareny, gegen W. mit Petroutz a./S., gegen S. mit Korczestie, gegen N. mit Ropcze, Jordanestie und Karapcziu und liegt im Thale des Flusses Serecel. Es ist gegen O. und W. offen, gegen S. und N. von Anhöhen begrenzt und besitzt gemischten Hochwald.

Tereblesztie (Nahlik). Der Beobachtungstrayon grenzt gegen O. an den Tereblesztier Staatswald und einen Theil der zwischen Oesterreich und Rumänien sich befindenden Landesgrenze, westlich gegen das Privatgut Czerpkoutz und das Religionsfondsgut Stobodzia, südlich gegen den Serethfluss und die dem gr.-or. Religionsfonde gehörenden Weidenauen und nördlich gegen das Franzthaler Revier. Die beiläufige Fläche beträgt 20 □Kilometer. Der Zug geht hier durch das Karpathengebirge und folgt dem Laufe des Serethflusses durch das Sereththal. Das Karpathengebirge wird durch die von mir nachgewiesenen Zugvögel überflogen, nicht umgangen. Die Zugrichtung ist im Frühjahre NW. Der Durchzug findet bei jeder Windrichtung statt, nur geht er bei entgegen wehendem Winde langsamer vor sich. Ungünstiges Wetter (starke Regen und Nebel) hält, so lange es währt, den Zug auf.

Toporoutz. (Wilde.) In diesem Jahre war der Durchzug der Zugvögel auffallend schwach, was meiner Ansicht nach durch die heuer fast beständig und heftig wehenden NW.- und SO.-Winde verursacht wurde, welche die Vögel zur Veränderung der Flugrichtung veranlassten.

Croatien.

Fiume (Matisz). Für den Frühjahrszug ist bemerkenswerth, dass am 11. März der Rückzug der Vögel in vollem Gange war, als am 13. eine starke Bora begann und das ganze Litorale 3—4 Decim. hoch vom Schnee bedeckt wurde. Die Vögel hielten im Zuge inne. Diejenigen, welche bereits weiter vorgedrungen waren, kehrten in das Litorale zurück.

Alle Dächer, Gärten und der Meeresstrand wimmelten vor Singvögeln aller Art. Am 14. und 15. desselben Monats fiel neuer Schnee und zwar in solcher Menge, dass die Eisenbahnverbindung unterbrochen wurde. Ausserhalb der Stadt, am Meeresstrande, wurden viele *Scolopax rusticola* erlegt, im Grobniker Thale Rohrdommeln beobachtet und eine derselben mir gebracht; ebenso zeigten sich viele *Vanellus cristatus* in dem seichten Brackwasser des Fiumara Delta's. Von Knaben wurden mehrere *Cypselus apus* gefangen und einen fing ich selbst mit der Hand. Schwalben, wenige *H. urbica* ausgenommen, waren kaum sichtbar. Am 17. trat laues Wetter ein und am nächsten Morgen waren alle diese Vögel verschwunden.

Dalmatien.

Ragusa (Kosíó). Die meisten Vögel, welche bei ihrem Durchzuge im Herbste hieher kommen, erscheinen mit den NW.-Winden und häufiger noch mit den Westwinden, besonders wenn sie heftig auftreten. Man kann übrigens nicht behaupten, dass, wenn diese Winde schwach sind, kein Durchzug stattfindet. Derselbe ist im Gegentheile manchmal sehr stark. Der Nord- und der Ostwind sind die einzigen Winde, bei deren Erscheinen man sagen kann, dass kein Zugvogel kommt oder wenigstens, dass keiner sich aufhält. In Canali, einer Ortschaft zwischen Ragusa-

veschia und Castelnuovo, pflegt hingegen bei Eintritt des Nordwindes ein Durchzug und manchmal sogar ein ganz bedeutender stattzufinden. Wäre man nicht zur Annahme berechtigt, dass die Vögel auf ihrer Wanderung durch diesen Wind begünstigt, einen solchen Vorsprung gewinnen, dass sie einige Meilen von uns in der Richtung WSW. haltmachen, oder dass sie bei dem geringen Unterschiede zwischen N. und NW. mit unbedeutender Abweichung von ihrer Bahn über unsere Küsten hinweg mehr in's Innere des Landes eindringen und schliesslich in das Thal von Canali gelangen? Unsere Jäger behaupten, dass bei Nordwind immer ein grosser Durchzug stattfindet, dass sich aber die Vögel bei uns nicht niederlassen.

Die Wachtel lässt sich bei schwachem Winde oder bei Windstille gewöhnlich auf den Höhen nieder und zwar mit Vorliebe zwischen niedrigem Eriken-, Salbei- und Myrthengebüsch. Selten findet sie sich in den Feldern, Wäldern oder an Stellen, die sandig und gesträuchlos sind, da sie sich ja verbergen und in frühen Morgenstunden im Sonnenlichte »scharren« will. Geht der Wind stark, findet sie sich in den ebenen Niederungen, immer südlich von den Bergen und auch in grösserer Anzahl auf den die Küste entlang stehenden niederen Hügeln, wobei sie Punkte auswählt, die mit nicht allzudichten Gesträuchen obgenannter Arten bedeckt sind. An Tagen hingegen, wo der Durchzug stark ist, findet sie sich mehr oder weniger überall. Die Turteltaube (*Turtur auritus*) macht auf ihrem Durchzuge überall halt; so auf kahlen Bergen nicht weniger als an Stellen, welche mit Gesträuch bedeckt sind, ebenso in Wäldern, Feldern u. dgl. Bei heftigem Winde vermeidet sie nur die Höhen.

Kärnten.

Klagenfurt (Zifferer). Hinsichtlich der allgemeinen Schilderung des Beobachtungsgebietes wird auf das im Jahresberichte für 1886 Gesagte verwiesen. Eine kurze Uebersicht der Witterungsverhältnisse in der Klagenfurter Ebene im Jahre 1887 nach den Aufzeichnungen der meteorologischen Centralstation für Kärnten, Beobachter Berg-

rath Ferdinand Seeland, sowie deren Einfluss auf den Vogelzug dürfte nicht ohne Interesse sein. Der Winter (December bis Februar) mit -4.77° C. mittlerer Luftwärme und 1.632 M. Schneehöhe war kalt und schneereich, um 0.49° C. unter dem säcularen Mittel; der Frühling (März bis Mai) mit 7.31° C. und 197.1 Mm. Niederschlag, wovon 0.325 Mm. frisch gefallener Schnee, war ebenfalls kalt und unfreundlich, dagegen der Sommer (Juni bis August) mit 18.88° C. und 324.2 Mm. Niederschlag trocken und warm; der Herbst (September bis November) mit 7.31° C. und 344.7 Mm. Niederschlag wieder kalt und sehr nass, besonders der October und November, während sich der September an die Trockenheit des Sommers anschloss.

Das Jahr mit 723.07 Mm. Luftdruck, 0.96 Mm. über dem Mittel, 7.31° C. mittlerer Luftwärme, 0.23° C. Wärmeabgang und 1095.1 Mm. Niederschlagsmenge, 111.3 Mm. Ueberschuss, ist ein nasses zu nennen. Die gesammte Schneelage betrug 2.017 M. Der herrschende Wind blies aus NO. Von 137 Niederschlagstagen waren 37 mit Schnee, keiner mit Hagel, der sonst im Lande sehr verheerend auftritt; 21 mit Gewitter und 6 mit Sturm. Die Sonnenscheindauer betrug 1965.2 Stunden mit 41.5 Procent und 2.4 Intensität. Die grösste Luftwärme war am 26. Juni und 1. August mit 29.5° C., die geringste am 17. Februar mit -22.5° C.

Am 13. März begann nachmittags ein grosser Wettersturz mit heftigem Schneefall bei NO.-Wind. Ganze Schneewolken flogen in der Luft herum und betrug die Schneehöhe bis zum Morgen des 14. 58 Mm. und bis 15. morgens 144 Mm. bei -5.6° C. Die bereits blühenden Schneeglöckchen wurden wieder tief im Schnee begraben. Vom 15.—17. März war leichter Schneefall. Dieses heftige Schneien hatte auf den Vogelzug einen höchst ungünstigen Einfluss. Am Lande und in den Gärten der Stadt gingen aus Nahrungsmangel infolge des Unwetters zahlreiche Vögel: Drosseln, Staare, Bachstelzen, Kiebitze, Regenpfeifer, Lerchen, Rothkehlchen und Schnepfen zugrunde.

Erst am 8. April brach ein heftiger Ostwind die am 24. Januar gebildete Eiskecke des Wörthersees. Den 4. Mai war Südwind, am 14. Schnee, am 19. der erste Donner, am 21. Schnee in schweren Flocken, auf den Regen und Gewitter folgten. Der Schnee lag in der Thalebene 20 Mm. hoch und lastete schwer auf den bereits belaubten Bäumen, Sträuchern und Saaten.

Am 18. October war der erste Frost mit -1.3° C., dem weitere am 23., 24., 26. und 27. October, 11., 13., 14., 16.—19., 28. und 30. November folgten.

Am 14. November um 10^h 24' vormittags (Ortszeit) war in Klagenfurt ziemlich starkes Erdbeben mit unterirdischem donnerartigen Rollen, wobei meine Stubenvögel in ihren Käfigen vom Schläfe aufgerüttelt wurden und unruhig hin und her flatterten. Schwache Erdstöße gab es ferner am 23. Februar, zugleich mit jenen von Diano-Marina, und am 13. August.

Den 15. November abends sammelten sich nach starkem Gussregen, angelockt durch die brennenden Gasflammen, grosse Schwärme lärmender Regenpfeifer *Charadrius pluvialis*, Linn. und zogen am nächsten Morgen weiter nach Süden.

Ganz regelrecht fiel, wie auch 1886, am 1. December der erste Schnee.

Krain.

Laibach (Deschmann). In den Nächten des 12. (Regen) und des 13. März (Schnee) war es in den Lüften bei ziemlich starkem NO sehr unruhig. Man vernahm die kläglichen Laute kleiner im Zuge befindlicher, durch die Stadtbeleuchtung verwirrter Vögel, welche mehrere Stunden ober der Stadt kreisten, wie dies alljährlich sowohl beim Frühjahrs- als beim Herbstzug der Vögel zu geschehen pflegt.

Vom 13.—18. März waren die ergiebigsten Schneefälle in ganz Krain, welche in Laibach eine frische Schneedecke von mit 70 Cm. und die völlige Einstellung des Eisenbahnverkehrs Triest und Fiume durch fast fünf Tage zur Folge hatten, für die Ankömmlinge der gefiederten Welt verhängnissvoll. Tausende derselben gingen wegen Nahrungsmangel zu-

grunde, viele derselben wurden ganz erschöpft lebend gefangen oder fielen den Raubthieren als leichte Beute zu. In der Nähe Laibachs, sogar in den Gärten der Vorstädte, stellten sich Futter suchend in Scharen ein: *Turdus musicus*, *T. iliacus*, *T. pilaris*, *Merula vulgaris*, *Lullula arborea*, *Sturnus vulgaris*, *Accentor modularis*, *Columba palumbus* u. a. m.; letztere konnte leicht mit der Hand gefangen werden. In Oberkrain waren die Bauern über das plötzliche Auftreten des ihnen ganz unbekanntes *Vanellus cristatus* sehr erstaunt, den sie ohne Mühe einfingen; *Scolopax rusticola* und *Gallinago scolopacina* zogen Nahrung suchend weit aufwärts die Save entlang.

Den 10. und 18. August waren nachts starke Vögelzüge in den Lüften hörbar; beide Male Wettersturz mit starken Gewittern und Winddrehung von SW. nach SO. Am 18. Schneefall in den Alpen, den 20. abermals bis 1800 Meter tief herabreichend; der frisch gefallene Schnee in den Alpen schmolz erst den 26. ab.

Litorale.

Triest (Moser). Die ausserordentlich schöne, sonnige und windstille Frühlingswitterung von Mitte Februar bis Mitte März 1887 verlockte eine grosse Zahl der gefiederten Wanderer, darunter zahlreiche Drosselarten, Sylviden (*Dandalus rubecula*) und Fringilliden (*Coccothraustes vulgaris*) nach dem N. zu ziehen. Am 13. März 1887 erfolgte, nach vorausgegangenen Nebeltagen, in den Abendstunden ein gewaltiger Umsturz in der Witterung. Ein kalter NW.-Sturm brachte Regen und Schnee, so dass das Thermometer am 14. März morgens 6^h 2^o unter Null zeigte. Schnee lag auf den Bergen und im Thale — eine seltene Erscheinung zu dieser Jahreszeit in unseren Gegenden, wo bereits die ersten Kinder des Frühlings ihre Blüten entfalteteten.

Am 14. schneite es den ganzen Tag, abwechselnd mit Regengüssen bei anhaltender Bora, die bis zum 17. mittags unverändert dasselbe Wetter brachte.

Erst am Nachmittage des 17. März blickte der erste Sonnenstrahl hervor und zeigte uns die vollendete Winter-

landschaft. Mittags zeigte das Thermometer 5^o R. und der Schnee schmolz zusehends. Von allen Seiten erhielt ich die Nachricht, dass eine grosse Menge der verschiedensten Vögel in den Gärten der Stadt und Umgebung sich aufhalten, die am Zuge gehindert, es vorzogen, am wärmeren Küstenstriche auszuruhen. Wie gross die Schneemassen am Karste sein mussten, davon gab die grossartige Verkehrsstörung Zeugnis; denn Triest war bereits drei Tage von jedem Verkehr abgeschnitten. Unter den geflügelten Wanderern beobachtete ich die Familien der Drosseln, Staare, Finken (*Fringilla coelebs* und *Coccothraustes vulgaris*) auffallend häufig, dann *Dandalus rubecula*, *Motacilla alba* und *Ruticilla phoenicura* in ganzen Flügen. — Wie gross die Kälte war, beweist ein Fall, wo *Merula vulgaris* und *Dandalus rubecula* erstarrt am Boden im Garten aufgefunden wurden. Wie viele dieser armen Thiere mögen nicht einen ähnlichen Tod gefunden haben! Und was nicht der Frost vernichtete, das wurde unbarmherzig von Vogelstellern gefangen. Man sah sie in der Umgebung Tag für Tag herumlungern, und es gelang ihnen, die Vogelbauer reichlich zu füllen, da die armen Thiere keine Nahrung fanden.

Wie mir aus Dalmatien ankommende Reisende erzählten, soll unten der schönste Frühling walten und das schlimme Sturmwetter erst in der Nähe von Umago in Istrien seine südlichste Grenze erreicht haben.

In Capo d'Istria hatte ich zu Anfang November dieses Jahres neuerdings Gelegenheit zu beobachten, wie in Istrien rücksichtslos unsere nützlichsten Singvögel in ungeheuren Mengen in aus Weidenruthen geflochtenen Matten mittelst Leim und Lockvögeln gefangen werden. Eine Durchmusterung des Fangresultates bei dem Vogelfänger, der die getödteten Thiere als Leckerbissen unter dem Namen »Uccelletti« an die Gasthäuser verkauft, ergab hauptsächlich folgende Species: *Fringilla coelebs* und *carduelis*, *Dandalus rubecula*, *Parus major*, *Troglodytes parvulus*, *Sylvia atricapilla* etc. Da die bereits zu wiederholtenmalen in den hiesigen Tagesblättern von mir erlassenen Warnungen kein Resultat zur Folge hatten, machte ich bei Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter

der Küstenlande, Baron de Pretis, eine Eingabe, die ich persönlich überreichte.

Das Versprechen seitens des Herrn Statthalters, ein Landes-Vogelschutzgesetz zu insceniren, wurde, wie ich aus sicherer Quelle erfahren habe, bereits als fertig dem hohen k. k. Ackerbauministerium unterbreitet. Hochdasselbe gedenkt durch eine Vorladung von Experten die Feststellung der zu schonenden Species im Gesetze bezeichnen zu lassen.

Mähren.

Datschitz (Zaak). Der Frühjahrszug der Vögel begann in der letzten Woche des Februar, nachdem kaum die strengen Tage vom 16., 17. und 18. v. M. mit — 18⁰ und 18·5⁰ R. vorüber waren, und dauerte bis zum 13. März, von welchem Tage an der Zug durch heftige Schneegestöber von NO. und Kälte zum grössten Theile rückgängig wurde. Am 21. März wüthete morgens ein heftiger Schneesturm mit — 5⁰ R., nachmittags aber trat schon wieder etwas Thauwetter ein und am 23. kehrten die zurückgezogenen Vögel wieder retour, und der Vogelzug nahm von nun an seinen normalen Verlauf. Der Herbstzug dauerte bei einzelnen kleinen Singvögeln bis lange in den Spätherbst hinein.

Ein auffallender Mangel zeigte sich an den kleineren Arten der Zugvögel, welche keine Höhlenbrüter sind. Es dürfte sich dies wohl daraus erklären lassen, dass die vielen Regengüsse in der ersten Hälfte des Juni 1886 die meisten Bruten vernichtet haben.

Niederösterreich.

Lilienfeld (Pfannl). Bei Schrambach (Bezirk Lilienfeld) zweigt sich der schmale Zögersbachgraben vom Traisenthale ab, welcher zuerst westlich, dann nördwestlich sanft ansteigend, in 1½ Gehstunden beim Kamper-Hause endigt.

Dieser Graben, in dessen Mitte sich mein Wohnhaus befindet, bildet mit seinen Berglehnen und Kämmen mein tägliches Beobachtungsgebiet, während ich in das breitere und von weniger hohen Bergen umsäumte Traisenthal von

Schrambach abwärts bis Lilienfeld (3 Klmtr.) wöchentlich nur ein- bis zweimal komme. Der enge Zögersbachgraben ist dem Bache aufwärts folgend, zur Linken vom Schober (984 Mtr.), zur Rechten vom Lindenberg (935 Mtr.) begrenzt. Die Kämmе dieser Berge vereinigen sich im Hohenstein (1187 Mtr.), so dass sie den Zögersbachgraben hufeisenförmig umschliessen. Von Durchzugsvögeln ist hier wohl wenig zu sehen, da die meisten die hohen Gebirge umgehen. Die Beobachtungen betreffs des Zuges müssen sich daher meist auf Ankunft und Abzug der hiesigen Sommervögel beschränken. Ich bemerke, dass ich erst zwei Jahre hier wohne, mir daher die Detailkenntnis der hiesigen Ornithologie noch fehlt.

Seitenstetten (R. Tschusi) liegt in einer sich von S. nach N. öffnenden Thalmulde, die an der Donau ihren Abschluss findet. Das Beobachtungsgebiet umfasst mehrere kleinere Pfarren, wie St. Peter, St. Michel, St. Georgen und Seitenstetten, wovon letztere die wichtigste ist. Das Thal wird im W. durch den Plattenberg (2372'), den Michelsberg (1730'), durch den Rastberg, im S. durch den Schlag, den Georgenberg (2114') und den Blümelsberg (1696') abgegrenzt. Nach O. verläuft es mit wenigen Unterbrechungen eben aus. Die Waldungen bestehen zumeist aus Fichten und verschiedenem Unterholze. Die Felder wechseln mit Waldschachteln (Parzellen) ab und bei den meisten Gehöften finden sich kleine, mit Weidengebüsch umrahmte Weiher. In der Nähe des Stiftes befand sich der Stiftsteich, welcher leider seit den letzten Jahren abgelassen ist. Auf demselben wurden mehrere für die dortige Gegend seltene Stücke erlegt, wie: *Ardea garzetta* und *Botaurus stellaris*. Die Wiesen sind von hochgewachsenen Zäunen durchzogen, und überall sieht man Obstbäume. Der Boden ist gegen S. nasser als gegen N. Vor mehreren Jahren wurde hier eine *Otis tarda* erlegt, welche sich in der hiesigen Stiftssammlung befindet. Der jetzige Herr Director, R. P. Udiscalc Siegl, hatte die Güte, mir mehrere Daten mitzutheilen, für welche ich ihm hier meinen Dank sage.

Oberösterreich.

Ischl (Straschilek) (468·7 Mtr. über dem Meere und unter dem 47^o 42·7 n. Br. und 31^o 17·3 ö. L.) liegt in dem von hohen Bergen eingeschlossene Traunthale am Zusammenflusse der Traun und Ischl.

Linz a. d. D. (Karlsberger). Das Beobachtungsgebiet erstreckt sich ungefähr zwei Stunden im Umkreise der Stadt. Nordwärts der Donau reichen die bewaldeten Berge des Mühlviertels ziemlich tief zur selben herab. Die Spitze des Pöstlingberges ist in 1¼ Stunden zu erreichen. Westlich von diesem Berge dehnen sich die sogenannten Koglerauen aus, östlich davon ziehen zwei Thäler von S. nach W. Am rechtseitigen Ufer der Donau erhebt sich im W. der dichtbewaldete Bergrücken des Kürenberges (meist Fichtenbestand), nach S. erstreckt sich ebenes und äusserst fruchtbares Culturland, und im O. bildet die Donau und die Traun grosse Auen und Sandbänke. Die mehrere hundert Schritte unterhalb der Brücke liegende Strasserinsel beherbergt im Sommer zahlreiche Sylviden als Brutvögel und im Herbste und Frühjahr verschiedene Durchzügler.

Im Monat März schwer erkrankt, musste ich für die Folge meine Excursionen auf die engere Umgebung von Linz beschränken und von Partien in die Berge ganz absehen. Die Zeit vom 15. Mai bis gegen Ende Juli brachte ich in Vöcklamarkt (Bez. Vöcklabruck) zu.

Ottwang (Koller) liegt in einem der zahlreichen nach SO. geöffneten flachen Thäler des Hausruckwaldes. Wie die anderen, so besitzt auch dieses Thal einen Bach, der sich mit vielen Krümmungen und von Erlen, Weiden und anderen Gesträuchern dicht bewachsen, in den Redlbah ergiesst. Die Redl, schon langsamer fliessend, durchzieht unter gleichem Charakter eine schmale Au und ergiesst sich unterhalb Attnang in den Agerfluss.

Der Hauptzug des Hausruckwaldes, 4 Klmtr. nördlich von Ottwang, sendet gegen S. und SO. zahlreiche Ausläufer, die, eine Strecke bewaldet, in flache mit Feldern, Wiesen, Obstbäumen und kleinen Wäldchen bedeckte, zungenförmige

Querrücken übergehen und sich, den grösseren Thälern näher kommend, allmählig verflachen.

Vöcklamarkt (Jud) im politischen Bezirke Vöcklabruck, liegt auf einem Hochplateau, das von der Vöckla durchzogen wird. Das Klima ist rauh. Wir zählten im Hochsommer Tage, wo das Thermometer morgens nur $+3$ bis 5° R. zeigte, um 10 Uhr vormittags aber die Hitze äusserst drückend war. Diese starken Wärmedifferenzen zwischen Tag und Nacht verhindern auch eine gedeihliche Obstzucht fast vollkommen, und man trifft daher hauptsächlich Wiesenculturen und wenige Getreidefelder. Zahlreiche Wälder umgeben den Ort und schliessen sich an die grossen ärarischen Waldungen des Salzkammergutes an. Bestand derselben: Fichten und Tannen. Vor dem Bahnbaue bildete die Vöckla Sümpfe, die von allerlei Wasservögeln belebt waren. Mit dem Trockenlegen dieser Strecke sind auch die Sumpfvögel fast vollkommen verschwunden. Den letzten Schnee hatten wir am 22. Mai, acht Tage später das erste Gewitter.

Schlesien.

Alexanderfeld (Panzner). Die Beobachtungen erstreckten sich hauptsächlich auf die Gemeinden Alexanderfeld, Alt-Bielitz und Kamitz auf schlesischer und Alsen, Piszowice, Wilkowice und Porabka (Reviere des Bielitz-Bialaer Jagdclub's) auf galizischer Seite.

Bielitz-Biala, das Centrum des Beobachtungsgebietes, liegt im Thale, an welches nach O. und W. hügeliges, von vielen kleinen und grösseren Schluchten und Mulden (welche meist bewaldet oder mit Gestrüpp bewachsen sind und Potoks heissen) durchschnittenes Terrain anschliesst.

Dieses Wellen- und Hügelland bildet gleichsam die letzte Stufe der Ausläufer der Beskiden und Karpathen, reicht nach N. bis an die Weichsel, bis wohin es sich nach und nach immer mehr verflacht, während nach S. auf schlesischer Seite die Ausläufer der Beskiden mit dem Klimczok (1119 Mtr. hoch und 9000 Mtr. Luftlinie von Bielitz-Biala) und auf galizischer Seite die Ausläufer der Karpathen mit dem Josefsberg (918 Mtr. hoch und 7000 Mtr.

Luftlinie von Bielitz-Biala entfernt) als höchster Punkt sich relativ bedeutend und jäh erheben.

Diese beiden Gebirgszüge trennt das Bialkathal, welches nach S. mässig ansteigt und bei Mikusowice scharf nach SW. abbiegend, in das schmale und steile Bistrathal verläuft, welch' letzteres den Klimczok hinansteigt und bei den Bialkaquellen endet.

Zwischen Mikusowice und Lodygowice verbindet ein relativ sehr niederer Sattel das Bielkathal mit dem Thalkessel der Sola bei Saybusch, so dass sich dem Auge fast gar kein Uebergangspunkt zeigt und Bielitz-Biala mit Saybusch sich durch ein von hohen Gebirgszügen begleitetes Thal verbunden darstellt. Dieses scheinbare Thal, welches seine Fortsetzung nach S. in dem Laufe der Sola findet, ist eine für die Gegend wichtige Zugstrasse.

Noch spät im Mai, sogar bis anfangs Juni, schimmert von den Gebirgen, besonders dem Klimczok, Schnee herunter und erwacht die Vegetation 14 Tage, in den höheren Lagen sogar 3—4 Wochen später wie in dem vorliegenden Hügellande, weshalb kaum anzunehmen ist, dass die Zugvögel das Thal meidend, diese um die Zugszeiten noch unwirthlichen Gebirgszüge, abgesehen von der bedeutend relativen Höhe, als Zugsroute wählen. Uebrigens bemerkt man stets an der Bielka und weiter gegen Lodygowice, bei Wilkowice die ersten Ankömmlinge.

Ueber die meteorologischen Verhältnisse fehlen mir die Daten und kann im allgemeinen das Gebiet als schneereich, kalt, rauh, mit verhältnissmässig langem Winter, welcher fast regelmässig im April und Mai noch Rückschläge führt, im Sommer mit anhaltendem Regen und vom August den Herbst durch als trocken bezeichnet werden.

Den N., NO.- und hier besonders heftigen NW.-Stürmen ausgesetzt, muss das Gebiet zusammenfassend rauh und niederschlagreich genannt werden.

Die Beobachtungen im speciellen Theile erstrecken sich bloss auf den Frühjahrszug und die Brutzeit.

Steiermark.

Sachsenfeld (Kocbek). Meine ornithologischen Beobachtungen machte ich im Gebiete des anmuthigen Sannthales, welches ich von meinem Wohnorte Sachsenfeld nach verschiedenen Seiten durchstreifte. Das Sannthal breitet sich westlich der Stadt Cilli aus, ist eben, breit und ringsum von sanft ansteigenden Bergen umrahmt, hinter denen wohl auch höhere Berge bis über 1000 Mtr. Höhe emporragen. Im W. sieht man auch die Spitzen der Ojstrica und Rinka, welche uns an die Nähe der »untersteirischen Schweiz« — die Sulzbacher Alpen — mahnen. Den südlichen Rand des Sannthales bildet der Sann-Savezug mit seinen lieblich geformten und mannigfaltig gruppirten Bergen. Im W. scheidet der weit in das Thal sich erstreckende Dobrol die Ebene in das Obere und Untere Sannthal. Die nördliche und östliche Umgebung des Sannthales bietet ebenfalls mannigfaltigen Wechsel an Bergen, Hügeln und kleinen Thälern.

Die Sann durchschlängelt die genannte Ebene von NW. gegen SO., macht unter St. Peter eine Biegung, fließt östlich nahe am südlichen Rande des Thales bis Cilli, wo sie eine südliche Richtung einschlägt und dieselbe bis zur Einmündung in die Save bei Steinbrück beibehält. Im Gebiete der Sann trifft man eine Menge Schotterfelder, Seitengewässer, Auen und dergleichen, wo viele Vögel, besonders die Lauf-, Sumpf- und Wasservögel ihren Aufenthalt nehmen. Als ein sehr beliebter Aufenthaltsort verschiedener Wasservögel ist der Bach Lava hervorzuheben, welcher bei Felberndorf entspringt, ziemlich parallel mit der Sann fließt und dessen Wasser in keinem, wenn noch so strengen Winter zufriert.

Die überwiegende Mehrzahl der Zugvögel lässt sich während des Zuges an der Sann oder in deren Nähe nieder und verweilt daselbst einige Tage. Die Sumpf- und Wasservögel kommen in die hiesige Gegend nur längs der Sann, während die übrigen Zugvögel den Gebirgszug überfliegen.

Tirol.

Innsbruck (Lazarini).

a) Locale Beobachtungen über den Zug.

Im Nachstehenden versuche ich die hauptsächlichsten Durchzüge mit dem Witterungsbericht*) der diesen Durchzügen vorangehenden und der mit ihnen zusammenfallenden Tage zusammenzufassen und benütze hiezu die in den »Innsbrucker Nachrichten« publicirten meteorologischen Beobachtungen.

9. oder 10. Februar. (Am 8. A., Wi. NO., 2, B. 0, Max. — 1'0⁰ C., Min. 7'0⁰ C.; am 9. M. Wi. — O, B. 0, Max. — 5. 0⁰ C., Min. — 10'0⁰ C.; am 10. M., Wi. NO. 2.)

Alauda arvensis.

20. Februar. (Am 19. A. Wi. — O., B. 5, Max. — 1'0⁰ C., Min. — 8'0⁰ C.; am 20. M. Wi. — O., B. 0, Max. — 1'0⁰ C., Min. — 3'0⁰ C.) Die erste *Motacilla alba*, 15 *Anas boschas* gegen W.

27. Februar. (Am 26. A. Wi. W. 2, B. 10, Max. 7'0⁰ C., Min. 1'0⁰ C.; am 27. M. Wi. — O., B. 10, Max. 5'0⁰ C., Min. 0'0⁰ C.) Bei 60 *Sturnus vulgaris* und 20 *Alauda arvensis*.

13. März. (Am 12. A. Wi. O. 2, B. 5, Max. 13'0⁰ C., Min. 2'0⁰ C.; am 13. M. Wi. 0'6, B. 5, Max. — 3'0⁰ C., Min. — 6'0⁰ C., nachts Regen, gegen Morgen und den ganzen Tag über Schnee.) 3 *Buteo vulgaris*, *Sturnus vulgaris*, *Motacilla alba* in grösserer Anzahl, 2 *Anas boschas*, bei 25 *Anas acuta*, 2 *Laridae*; *Alauda arvensis* in den Feldern vermisst.

14. März. (Am 13. A. Wi. O. 4, B. 10, Max. — 3'0⁰ C., Min. — 6'0⁰ C.; am 14. M. Wi. — O., B. 10, Max. — 1'0⁰ C., Min. — 6'0⁰ C., Schnee.) Gegen 18 *Charadrius pluvialis* an der Sillausmündung.

*) Die Beobachtungen werden aufgenommen um 7 Uhr morgens = M., 2 Uhr nachmittags = Na., und 8 Uhr abends = A. Wi. = Windrichtung. N. = Norden, S. = Süden, O. = Osten, W. = Westen; Windstärke 1–9, 5 = Sturm; B. = Bewölbung 0–10. Max. = höchste Tagestemperatur, Min. = tiefste Tagestemperatur.

15. März. (Am 14. A. Wi. NO. 3, B. 10, Max. — 3·0⁰ C., Min. — 6·0⁰ C.; am 15. M., Wi. NO. 3, B. 10, Max. — 10⁰ C., Min. — 6·0⁰ C.) Ziemlich viele *Vanellus cristatus*, 3 *Ardea cinerea*, 1 *Totanus calidris*.

16. März. (Am 15. A., Wi. —, B. 9, Max. 1·0⁰ C., Min. 6·0⁰ C.; am 16. M. Wi. NO. 2, B. 10, Max. 0·6⁰ C., Min. 5·0⁰ C.) 1 *Cerchneis tinnunculus*, *Turdus musicus* häufig, *Motacilla alba* zahlreich, mehrere *Vanellus cristatus*, 1 *Ardea cinerea*, 3 *Anas boschas*, 6 *Anas acuta*, 1 *Larus*.

26. März. (Am 25 A. Wi. SW. 3, B. 4, Max. 9·0⁰ C., Min. 4·0⁰ C., zeitweise Regen; am 26. M. Wi. —, B. 10, Max. 4·0⁰ C., Min. 1·0⁰ C., Schnee.) *Pratincola rubetra* in der Höttingerau.

27. März. (Am 26. A. Wi. —, B. 10, Max. 4·0⁰ C., Min. 1·0⁰ C., Schnee; am 27. M. Wi. —, B. 10, Max. 5·0⁰ C., Min. 0·1⁰ C., Schnee.) *Hirundo rustica*, *H. rupestris*, *Muscicapa luctuosa*, einige *Phyllopneuste sp.?*, auch *Anas* und *Larus sp.?*

9. April. (Am 8. A. Wi. NW. 4, B. 9; am 10. N. Wi. NW. 3, B. 2, Max. 13·0⁰ C., Min. 1·0⁰ C.) Einige *Hirundo rustica* über dem Inn.

21. April. (Am 20. A. Wi. SW. 1, B. 5, Max. 18·0⁰ C., Min. 5·0⁰ C., am 21. M. Wi. —, B. 5, Max. 19·0⁰ C., Min. 5·0⁰ C.) *Hirundo rustica* bei den Nestern im »goldenen Dachlgebäude«, *Ruticilla phoenicura*.

25. April. (Am 24. A. Wi. NO. 2, B. 5, Max. 20·0⁰ C., Min. 8·0⁰ C.; am 25. M. Wi. NO. 3, B. 5, Max. 16·0⁰ C., Min. 12·0⁰ C., Regen.) *Hirundo rustica* zahlreich ober der Stadt.

1. Mai. (Am 30. April A. Wi. SO. 4, B. 3. Max. 20·0⁰ C., Min. 14·0⁰ C.; am 1. Mai M. Wi. S. 3. B. 3, Max. 19·0⁰ C., Min. 15·0⁰ C.) *Cypselus apus* um 7 Uhr abends ober der Stadt, *Upupa epops.*, *Lanius collurio*, *Sylviidae*, *Saxicola oenanthe*.

4. Mai. (Am 3. Wi. S. 2, B. 10, Max. 22·0⁰ C., Min. 19·0⁰ C.; am 4. M., Wi. SO. 3, B. 3, Na. Wi. SW. 2, Regen, Max. 18·0⁰ C., Min. 9·0⁰ C.) *Cypselus apus* zahlreich.

8. Mai. (7. A. Wi. —, Regen, Max. 16·0⁰ C., Min. 10·0⁰ C.; am 8. M. Wi. W. 2, Regen, Max. 11·0⁰ C., Min. 8·0⁰ C.) *Coturnix dactylisonans* in der Höttingerau geschlagen.

11. Mai. (Am 10. A. Wi. O. 1, B. 10, Regen, Max. 11·0⁰ C., Min. 7·0⁰ C.; am 11. M. Wi. O. 1, B. 10, zeitweise Regen, Max. 13·0⁰ C., Min. 7·0⁰ C.) *Hirundo rustica* in Menge, *Muscicapa luctuosa*, *Calamoherbe phragmitis*, *Sylvia cinerea*, *Turtur auritus*; *Cypselus apus* anscheinend verschwunden.

12. Mai. (Am 11. A. Wi. O. 3, B. 9, A. Regen, Max. 11·0⁰ C., Min. 7·0⁰ C.; am 12. M. Wi. O. 1, B. 9, zeitweise Regen, Max. 11·0⁰ C., Min. 6·0⁰ C.) 1 *Cypselus melba*, *Muscicapa grisola*, *Acrocephalus turdoides*; *Cypselus apus* nicht zu sehen.

20. Mai. (Am 19. A. Wi. NW. 1, B. 10, Regen, Max. 13·0⁰ C., Min. 8·0⁰ C.; am 20. M. Wi. —, B. 3, Max. 17·0⁰ C., Min. 9·0⁰ C.) *Cypselus apus*, abends zahlreich und laut ober der Stadt, *Lanius collurio* bei Vill, auch *Chrysomitris spinus* 1 Paar.

23. Mai. (Am 21. A. Wi. SO. 1, Regen, Max. 5·0⁰ C., Min. 2·0⁰ C.; am 22. M. Wi. SO. 1, B. 8, Max. 10·0⁰ C., Min. 5·0⁰ C.) Einen Tag zuvor eine bei Flauerling im Oberinntal erlegte *Ciconia nigra* erhalten.

11. Juli. (Am 10. A. Wi. O. 1, B. 10, Regen, Max. 22·0⁰ C., Min. 17·0⁰ C.; am 11. M. Wi. SO. 3, B. 2, Max. 23·0⁰ C., Min. 17·0⁰ C.) *Parus ater*, 1 *Parus cristatus*, *Regulus cristatus*; *Loxia curvirostra* streicht im Walde des Paschberges.

16. Juli. (Am 15. A. Wi. NO. 3, B. 9, Max. 27·0⁰ C., Min. 18·0⁰ C., Regen; am 16. M. Wi. —, B. 5—10, Max. 22·0⁰ C. Min. 19·0⁰ C., Regen.) *Cypselus apus* fliegt in kleinen Scharen; von *Chrysomitris spinus* streichen Junge in der Höttingerau.

2. August. (Am 1. A. Wi. SW. 2, B. 10, Regen, Max. 25·0⁰ C., Min. 17·0⁰ C.; am 2. M. Wi. —, B. 9, Regen, Max. 26·0⁰ C., Min. 18·0⁰ C.) *Gecinus viridis*, *Picus major*, 1 *Upupa epops*, *Parus major*, *Phyllopneuste*, *Sylviidae*, *Turdidae*

(*viscivorus*), *Ruticilla phoenicura* sehr zahlreich am Waldrande unter den Lanserköpfen gegen Lans und bei Vill am Paschberge.

5. August. (Am 4. A. Wi. N. 2, B. 2, Max. 21·0° C., Min. 14·0° C.; am 5. M. Wi. SO. 1, B. 0, Max. 21·0° C., Min. 11·0° C.) *Muscicapa luctuosa*, *Regulus cristatus*, *Phyllopneste Bonelli*, *Ruticilla phoenicura*, *Loxia curvirostra* am Paschberge.

7. August. (Am 6. A. Wi. —, B. 0, Max. 23·0° C., Min. 12·0° C.; am 7. Wi. NO. 1, B. 2, Max. 25·0° C., Min. 13·0° C.) *Cypselus apus* bei Vill verschwunden.

19. August. (Am 18. A. Wi. S. 2, B. 10, Regen, Max. 16·0° C., Min. 12·0° C.; am 19. M. Wi. S. 3, B. 5, Max. 17·0° C., Min. 13·0° C.) *Poecile borealis var. alpestris*, *Parus ater*, *Parus cristatus*, *Acredula caudata*, *Regulus cristatus*, *Phyllopneste* am Paschberge.

24. August. (Am 23. A. Wi. SO. 2, B. 2, Max. 18·0° C., Min. 10·0° C.; am 24. M. Wi. —, B. 0, Max. 21·0° C., Min. 10·0° C.) *Pica caudata* streicht am Paschberge bei Vill, wo ich sie über den ganzen Sommer nicht gesehen hatte.

29. August. (Am 28. A. Wi. O. 3, B. 0, Max. 26·0° C., Min. 16·0° C.; am 29. M. Wi. S. 4, B. 0—10, Max. 19·0° C., Min. 17·0° C., Regen.) *Acredula caudata* wird zahlreicher, *Loxia curvirostra* nimmt am Paschberge ab.

31. August. (Am 30. A. Wi. —, B. 0, Max. 24·0° C., Min. 15·0° C.; am 31. M. Wi. —, B. 2, Max. 27·0° C., Min. 16·0° C.) *Saxicola oenanthe* im Mittelgebirge bei Vill neuerlich erschienen.

3. September. (Am 2. A. Wi. S. 3, B. 2, Max. 26·0° C., Min. 14·0° C.; am 3. M. Wi. W. 1, B. 10, Max. 21·0° C., Min. 18·0° C.) *Hirundo rustica*, *Hirundo urbica* nehmen bei Vill ab, *Saxicola oenanthe* häufig, 1 *Calamoherbe aquatica*.

7. September. (Am 6. A. Wi. —, B. 0, Max. 24·0° C., Min. 14·0° C.; am 7. M. Wi. O. 1, B. 0, Max. 28·0° C., Min. 13·0° C.) *Hirundo rustica* sammelt sich in der Niederung bei Wilten.

19. September. (Am 18. A. Wi. SO. 1, B. 0, Max. 20·0° C., Min. 9·0° C.; am 19. M. Wi. SO. 1, B. 5, Max. 17·0° C., Min. 11·0° C.) *Cypselus melba* nächst dem Sandbüchl in der Höttingerau in grosser Anzahl, *Hirundo rustica* massenhaft in der Stadt am Marktgraben.

21. September. (Am 20. A. Wi. SO. 2, B. 5, Regen, Max. 16·0° C., Min. 12·0° C.; am 21. M. Wi. S. 2, B. 6, Max. 14·0° C., Min. 8·0° C.) Die Scharen von *Cypselus melba* *Hirundo rustica* und *Hirundo urbica* sind verschwunden.

25. September. (Am 24. A. Wi. —, B. 9, Max. 14·0° C., Min. 6·0° C.; am 25. M. Wi. SO. 1, B. 2, Max. 13·0° C., Min. 4·0° C.) 2 *Cypselus melba*, eine geringe Anzahl *Hirundo rustica* und *urbica*, einige *Chrysomitris spinus* bei Vill; *Crex pratensis*, *Gallinula porzana*, *Gallinago scolopacina* in geringer Anzahl und 6 *Anas crecca* in der Höttingerau.

2. October. (Am 1. A. Wi. S. 1, B. 2, Max. 12·0° C., Min. 6·0° C.; am 2. M. Wi. S. 1, B. 5, Max. 15·0° C., Min. 5·0° C.) Einige *Hirundo rustica*, *Nucifraga caryocatactes* var. *leptorhynchus* etwa 8 Stück, einige *Columba oenas* bei Vill; einige Enten des Morgens gestrichen.

6. October. *Turdus musicus* zahlreich am Markt.

7. October. (Am 6. A. Wi. O. 2, B. 10, Regen, Max. 13·0° C., Min. 8·0° C.; am 7. M. Wi. O. 1, B. 10, Max. 13·0° C., Min. 8·0° C.) Etwa 10 *Sturnus vulgaris*, *Saxicola oenanthe*, *Motacilla alba*, *Alauda arvensis* in der Höttingerau.

9. October. (Am 8. A. Wi. O. 1, B. 10, Max. 16·0° C., Min. 7·0° C.; am 9. M. Wi. O. 1, B. 2, Max. 16·0° C., Min. 7·0° C.) *Hirundo rustica*, *Poecile borealis* var. *alpestris*, *Parus ater*, *major* und *coeruleus*, *Ruticilla phoenicura*, *Fringilla montifringilla*, *Chrysomitris spinus*, *Gallinago scolopacina*, *Anas crecca*.

11. October. (Am 10. A. Wi. SW. 4, B. 10, Regen, Max. 17·0° C., Min. 12·0° C.; am 11. M. Wi. SO. 2, B. 10, Regen, Max. 8·0° C., Min. 5·0° C.) *Hirundo rustica*, *Sturnus vulgaris*, *Ruticilla phoenicura*, *Motacilla alba*, *Alauda arvensis*, *Coturnix dactylisonans*, *Gallinago scolopacina*, 1 *Anas boschas*, 1 *Anas crecca* in der Höttingerau.

14. October. (Am 13. A. Wi. SO. 3, B. o. Max. 10·0⁰ C., Min. 3·0⁰ C.; am 14. M. Wi. O., B. 10, Max. 6·0⁰, Min. 1·0⁰ C.) *Sturnus vulgaris* zahlreich, *Sylvia curruca*, *Dandalus rubecula*, *Fringilla montifringilla*, *Chrysomitris spinus*, *Pyrrhula*, 1 *Ardea cinerea* am Durchstrich am Paschberg gesehen.

15. October. (Am 14. A. Wi. N. 1, B. 10, Max. 6·0⁰ C., Min. 1·0⁰ C.; am 15. M. Wi. N. 3, B. 10, A. Wi. O. 1, B. 10, Schnee, Max. 3·0⁰ C., Min. 0·0⁰ C.) Arbeiter erzählten, am 15. abends seien eine Menge langschnäbelige Vögel am Stadtsaggen (Wiese östlich der Stadt) eingefallen.

16. October. (Am 15. A. Wi. O. 1, B. 10 Schnee, Max. 0·0⁰ C., Min. 0·0⁰ C.; am 16. M. Wi. —, B. 10, Schneefall, untertags das Schneegestöber unterbrochen, Max. 2·0⁰ C., Min. 0·0⁰ C.) Einzelne *Hirundo rustica*, *Ruticilla tithys*, *Ruticilla phoenicura*, *Poecile borealis* var. *alpestris*, *Turdus (musicus)* sehr zahlreich, *Pyrrhocorax alpinus* in der Niederung, *Schoenicola schoeniclus*, *Fringilla coelebs* in Menge, *Fringilla montifringilla*, *Chrysomitris spinus*, *Carduelis elegans*, eine Schar angeblich *Cannabina sanguinea*, *Coturnix dactylisonans* in den beschneiten Feldern, 1 *Ardea cinerea*, *Gallinula porzana*, *Scolopax rusticula* in tiefen Lagen, *Gallinago scolopacina*, 2 *Anas* sp.? 1 *Larus argentatus* im Jugendkleide erlegt und noch andere *Laridae* vorfindlich.

20. October. (Am 19. A. Wi. O. 2, B. 10, Max. 9·0⁰ C., Min. 4·0⁰ C.; am 20. M. Wi. SO. 3, B. 10, Max. 9·0⁰ C., Min. 4·0⁰ C.) *Galerida cristata* in grösserer Anzahl am Prügelbau.

24. October. (Am 23. A. Wi. O. 2, B. 10, Max. 10·0 C., Min. 3·0⁰ C.; am 24. M. Wi. O. 1, B. 10, Max. 8·0⁰ C., Min. — 2·0⁰ C., Schnee.) *Parus ater*, *Parus major*, *Parus coeruleus*, *Fringilla montifringilla*, *Linaria rufescens*, *Loxia curvirostra*.

In der Nacht vom 24. zum 25. October war sehr starker Schneesturm. Ein Bote, der in Miemingen (Oberinntal) um 1 Uhr nachts aufgebrochen war, und morgens am 25. in Innsbruck ankam, erzählte, dass unterwegs durch

seine Laterne angezogene Strichvögel völlig an ihn angefliegen seien.

25. October. (Am 24. A. Wi. S. 6, B. 10, Max. 8·0⁰ C., Min. — 2·0⁰ C.; am 25. M. Wi. SO. 2, B. 0, A. B. 10, Max. 3·0⁰ C., Min. 0·0⁰ C.) Abends Schneefall. 1 *Buteo vulgaris*, *Lycos monedula*, *Parus ater*, *Ruticilla*, *Turdus pilaris* (9 St.), *Schoenicola schoeniclus*, *Cannabina sanguinea*, *Coturnix dactylisonans* (5 St.), *Rallus aquaticus*, *Gallinago scolopacina*, 3 *Anas boschas*, 2 *Laridae*.

30. October. (Am 29. A. Wi. SO. 1, B. 0, Max. 4·0⁰ C., Min. — 2·0⁰ C.; am 30. M. Wi. SW. 4, B. 2, Max. 3·0⁰ C., Min. 2·0⁰ C.) An diesem Tage sollen sehr viele kleine Vögel gezogen sein.

31. October. (Am 30. A. Wi. W. 3, B. 10, Max. 3·0⁰ C., Min. 2·0⁰ C.; am 31. M. Wi. SW. 1, B. 10, Max. 3·0⁰ C., Min. 2·0⁰ C.) Viele *Fringilla montifringilla*, *Chrysomitris spinus*, *Pyrrhula major*.

1. November. (Am 30. October A. Wi. SO. 2, B. 10, Regen, Max. 11·0⁰ C., Min. 6·0⁰ C.) *Mergus serrator* am Teberensee bei Matriei im Wipphale.

3. November. (Am 2. A. Wi. W. 2, B. 10, Regen, Max. 5·0⁰ C., Min. 1·0⁰ C.; am 3. M. Wi. W. 2, B. 10, Max. 14·0⁰ C., Min. 2·0⁰ C.) *Astur palumbarius*, *Accipiter nisus*, *Tichodroma muraria* in der Niederung.

6. und 7. November. (Am 5. A. Wi. W. 3, B. 10, Regen, Max. 5·0⁰ C., Min. 2·0⁰ C.; am 6. M. Wi. W. 2, B. 5, Max. 8·0⁰ C., Min. 2·0⁰ C.; am 6. A. Wi. SW., B. 0; am 7. M. Wi. —, B. 2, Max. 7·0⁰ C., Min. — 1·0⁰ C.; am 7. A. Wi. SW. 4, B. 10, Regen.) An diesen Tagen müssen sehr zahlreiche Finken hier durchgezogen sein, denn am 8. gab es viele am Markte, darunter viele *Fringilla montifringilla*, *Chrysomitris spinus*, einige *Cannabina sanguinea*, *Linaria rufescens*, *Loxia curvirostra*, 4 *Turdus pilaris*, 1 *Pratincola rubicola*, *Poecile borealis var. alpestris*, *Parus ater*, *major* und *coeruleus*; vormittags *Hirundo rustica* in Masse in der Meinhartstrasse.

15. November. (Am 15. A. Wi. O. 2, B. 10, Schnee, Max. 4·0⁰ C., Min. 1·0⁰ C.; am 16. M. Wi. SO. 2, B. 10,

Schnee, Max. $0^{\circ}0'$ C., Min. — $3^{\circ}0'$ C.) Am Abend des 15. hörte man Vogelstimmen über der Stadt und dieselben Stimmen mit Unterbrechungen durch die Nacht fort bis gegen Morgen. Wahrscheinlich waren diese durch die Lichter der Stadt angezogenen Vögel Goldregenpfeifer, *Charadrius pluvialis*.

16. November. (Am 15. A. Wi. O. 2, B. 10, Schnee, Max. $4^{\circ}0'$ C., Min. $1^{\circ}0'$ C.; am 16. M. Wi. SO. 2, B. 10, Schnee, Max. $0^{\circ}0'$ C., Min. — $3^{\circ}0'$ C.) In der Früh wurde ein Durchstrich von 200—300 *Hirundo urbica* nächst dem städt. Fleischbankgebäude beobachtet.

20. November. (Am 19. A. Wi. SO. 5, B. 2, Max. $14^{\circ}0'$ C., Min. $7^{\circ}0'$ C.; am 20. M. Wi. SO. 2, B. 2, Max. $7^{\circ}0'$ C., Min. $1^{\circ}0'$ C., Regen.) *Motacilla sulphurea* am Innufer in der Stadt; 1 *Colymbus septentrionalis* wurde bei Voldres erlegt.

30. November. (Am 29. A. Wi. W. 1, B. 0, Max. $5^{\circ}0'$ C., Min. $4^{\circ}0'$ C.; am 30. M. Wi. SW. 2, B. 2, Max. $3^{\circ}0'$ C., Min. — $4^{\circ}0'$ C.) 1 *Colymbus arcticus* bei Hall am Inn geschossen.

6. December. (Am 6. A. Wi. SO. 1, B. 10, Max. $5^{\circ}0'$ C., Min. $2^{\circ}0'$ C.; am 7. M. Wi. —, B. 10, Schnee, Max. $2^{\circ}0'$ C., Min. $0^{\circ}0'$ C.) In der Nacht zum 7. waren wieder einige *Charadrius* über der Stadt zu hören.

12. December. (Am 11. A. Wi. —, B. 8, Schnee, Max. $4^{\circ}0'$ C., Min. $2^{\circ}0'$ C.; am 12. M. Wi. W. 2, B. 8, Schnee, Max. $0^{\circ}0'$ C., Min. — $2^{\circ}0'$ C.) *Accentor alpinus* und *Merula torquata* im Mittelgebirge.

14. December. Ausgesprochene *Pyrrhula europaea* var. *minor* frisch gefangen erhalten, auch *Loxia curvirostra*.

23. December. (Am 22. A. Wi. SW. 2, B. 2, Max. — $5^{\circ}0'$ C., Min. — $10^{\circ}0'$ C.; am 23. M. Wi. SW. 1, B. 10, Max. — $4^{\circ}0'$ C., Min. — $9^{\circ}0'$ C.) *Galerida cristata* in der Höttingerau auf der Strasse.

27. December. (Am 27. M. Wi. O. 2, B. 10, Max. — $9^{\circ}0'$ C., Min. — $12^{\circ}0'$ C., Reif.) *Montifringilla nivalis* auf den Feldern im Mittelgebirge bei Vill, *Accentor alpinus* am Paschberge (in tiefer Lage).

b) Allgemeine Beobachtungen.

Fissirostres. Am 27. März mehrere graue Schwalben*) am Durchstrich gesehen, doch konnte ich nicht unterscheiden ob ich *H. riparia* oder *rupestris* vor mir habe.

Am 24. August schienen *Hirundo rustica* und *urbica* sich zu sammeln.

Am 3. September wenige bei Vill. Nach Mittheilung waren am 7. September eine Menge Schwalben an den Thürmen der Wiltner Pfarrkirche versammelt. Nach den »Innsbrucker Nachrichten« rastete in der Nacht vom 19. zum 20. September eine gewaltige Anzahl Schwalben auf dem alten Spitalgebäude und den Häusern des Marktgrabens.

Cantores. Am 11. Mai waren verschiedene *Sylviidae* in der Höttingerau erschienen und am 17. October sehr viele *Turdidae* in den dortigen Maisäckern.

Crassirostres. Am 11. und 16. October waren sehr viele kleine Vögel in der Höttingerau; am 16. sah ich einen dichten Vogelschwarm an der Fangstelle eines Vogelfängers nahe vorbeistreichen. Der Vogelfänger gab an, es seien *Cannabina sanguinea* gewesen. Am 30. October sollen auch sehr viele Finken gestrichen sein.

Columbae. Am 14. März eine geringe Anzahl am Durchstrich; 16. October zahlreich am Durchstrich, auch an der Nordseite des Obernberger Thales, soweit mit Lärchbäumen bestandene Wiesen und Felder hochgelegener Einzelnhöfe reichen; 30. October 5 St. bei Vill gesehen.

Grallae und *Scolopaces*. Die »Innsbrucker Nachrichten« vom 20. September berichten, dass am Abend des 19. September Brachhühner die Stadt passirten. Man hörte dieselben auf den Dächern der Häuser pfeifen. Brachhühner werden hier irrthümlicherweise die alljährlich durchziehenden Triels (*Oedicnemus crepitans*, Linn.) genannt. *Numenius*

*) Nachtrag. Nachdem am 19. März 1888 *Hirundo rupestris* als in der Hallerau vorkommend festgestellt wurde und *H. riparia*, wie Herr Victor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen mich gütigst belehrte, im März bei uns noch nicht erscheint, so dürften die Beobachtungen vom 24. März 1885 und 23. März 1886, sowie vom 27. März 1887 sich auf Durchzüge von *H. rupestris* zurückführen lassen.

arquatus kommt hier selten und gewöhnlich nur einzeln vor. Am 15. October um 4 Uhr nachmittags sollen bei Beginn eines Schneesturmes eine Menge Sumpfvögel auf den Wiesen des Stadtsaggens eingefallen sein. Am 15. November*) um 6 Uhr abends vernahm ich von meinem Zimmer aus das Pfeifen ober der Stadt kreisender Vögel, wie fi, fiö, fi, fi, fiö, inzwischen ein tieferes ö. Dieses Pfeifen verminderte sich gegen 11 Uhr. Zwischen 12 und 1 Uhr war alles still; um 3 Uhr früh waren wieder einige Vögel zu hören und soll das Pfeifen bis nach 6 Uhr morgens gedauert haben. Ich hielt diese Vögel für Goldregenpfeifer. Da kein Stück erlegt wurde, und ich die Regenpfeiferarten dem Gehöre nach nicht genauer unterscheiden kann, muss ich mich auf diese Angabe beschränken. Denselben eintönigen Ruf hört man hier fast alljährlich um die gleiche Zeit bei Eintritt von Schneegestöber. Die gleichen Vogelstimmen, jedoch in geringerer Zahl, waren auch in der Nacht vom 6. zum 7. December zu vernehmen.

Anseres. Am 16. März 6 mittelgrosse Enten (*A. acuta?*); am 19. 2 und 6 Enten in der Hallerau; am 27. März 8 St. am Höttingergiesen.

Am 2. und 11. October sollen Enten auch über die Stadt gestrichen sein; 12. October eine grosse, am 16. eine grosse und eine kleine im Höttingergiesen; Mitte October wurden 4 Enten am Obernbergersee erlegt; 26. October sollen bei Nebel 6 St., angeblich Stockenten, den Inn entlang die Stadt passirt haben und hiebei unter der Innbrücke durchgeflogen sein; 17. November sind um 2 Uhr nachmittags bei 30 St. den Inn flussabwärts ober der Stadt durchgestrichen.

Den »Innsbrucker Nachrichten« zufolge sind am 15. November nachmittags hier mehrere Züge Wildgänse beobachtet worden, welche nach längerem Kreisen über der Stadt gegen das Wippthal weiter zogen. Von der Erlegung einer

*) Am selben Tage um die gleiche Zeit erfolgte bei Schneegestöber ein starker Durchzug von Goldregenpfeifern im Halleiner Thale; auch in Klagenfurt wurde um die nämliche Zeit das Durchziehen dieser Vögel constatirt.

Gans hörte man nichts; wohl aber waren damals Enten, auch *Mergus serrator*, in der Gegend.

Ein Zirlter Jäger (Maurer Lias [Elias]) erzählte mir, er und sein Bruder hätten im Jahre 1870 am Inn bei Zirl einen Schwan geschossen und diesen dann nach Innsbruck gebracht, wo er leider keine Verwendung fand. Ich zeigte dem Manne einen im Museum befindlichen *Cygnus olor*; er blieb bei seiner Behauptung, konnte aber nicht sagen, ob der Vogel einen gleichen oder einen anders geformten Schnabel hatte. Nach weiteren, anderweitigen Erkundigungen fand ich nicht nur die Bestätigung dieses seltenen Vorkommnisses, sondern ich erfuhr auch, dass im Juni oder Juli des Jahres 1878 ein zweiter Wildschwan bei Stams im Oberinntal, ebenfalls am Inn, geschossen wurde. Ein mit Federn dieses Schwanes gefüllter Polster befindet sich noch im Besitze des hiesigen Wildprethändlers Rabeder.

Laridae. Am 16. März wurde eine ziemlich grosse schwarzköpfige Möve (wohl *Xema ridibundum* *adult.*) in der Hallerau gesehen; 27. März sollen nach Mittheilung 4 ziemlich grosse weisse Möven mit schwarzen Flügeln in der Hallerau, 3 graue bei Völls, und nachmittags bei der Eisenbahnbrücke unter Mühlau bei 25 Möven gesehen worden sein; 16. October erschienen mehrere Möven verschiedener Färbung in der Hallerau; 25. October waren 2 St. über dem Inn in der Höttingerau sichtbar.

Roveredo (Bonowi). Im Januar gab es wenig Vögel. Es lag viel Schnee und in der ersten Hälfte herrschte schlechtes Wetter mit Sirocco; die zweite war schön, aber kalt. Nur einmal, am 16., sah ich eine Schar Vögel, circa 50 Exemplare von *Fringilla coelebs*, *montifringilla*, *Carduelis elegans*, *Ligurinus chloris*.

Auch den Februar hindurch zeigten sich wenig Vögel. Auf den Feldern herrschte vollkommene Stille infolge rauher Witterung, die auch, wenn es schön war, kalt blieb.

In der ersten Hälfte des März stieg die Temperatur und nun begann ein starker Zug von *Alauda arvensis*, *Turdus musicus*, *Dandalus rubecula* und *Vanellus cristatus*; vom 14. bis 17. trat Regen und Schnee ein, daher Stillstand,

der auch andauerte, als es in der zweiten Hälfte milde und schön wurde.

Der April war noch kalt und gegen Mitte des Monats trat Regen und Schnee ein, der bis beinahe in's Thal herab reichte, worauf stürmische und kalte Tage kamen, daher gänzlicher Stillstand des Zuges. Viele Arten, darunter die Schwalben, kamen 3 bis 4 Wochen später. Obwohl am 25. das Wetter schön wurde, gab es in der Umgegend Roveredo's beinahe keine Vögel.

Am 21. August waren nach einigen Regentagen die höheren Bergspitzen Judikariens mit Schnee bedeckt. Von da an begann der regelmässige Zug von vielen *Cantores* und *Crassirotres*, vorzüglich zeichneten sich die Gattungen *Phyllopneuste* und *Hypolais* durch ihre Menge aus.

Im October und November waren die Vogelsteller Tirols sehr zufrieden.

Im December fing man viele *Fringilla montifringilla*, *coelebs*, *Emberiza citrinella*, *Turdus pilaris* etc.

Das Jahr 1878 war relativ sehr arm an Falken.

Das Museum von Trient besitzt folgende interessante Aberrationen:

- 1 *Motacilla alba* Albino,
- 1 *Budytes flavus* Albino,
- 1 *Schoenicola schoeniclus* Albino,
- 1 *Carduelis elegans* Albino,
- 1 *Fringilla montifringilla* Albino,
- 3 *Passer cisalpinus* Albino,
- 1 *Buteo vulgaris* Albino,
- 2 *Turdus pilaris* semialbin.,
- 1 „ *musicus* isabellin.,
- 1 *Ruticilla phoenicura* isabellin.,
- 1 *Parus major* mit Melanismus.

Occupationsgebiet.

Bosnien.

Travnik (Brandis). Die nächste Umgebung von Travnik hat manche Eigenthümlichkeiten, die beim Beobachten

des Vogellebens von Belang sind. Einmal erhebt sich gegen N. der Vlašić, ein Gebirge, dessen höchster Gipfel 1919 Mtr. über dem Meere erreicht, während die Höhe von Travnik selbst 500 Mtr. beträgt. Der Vlašić ist von der Ferne gesehen, namentlich von S. und SW., auffallend durch lange, gerade Linien und Staffeln, über die sich einzelne Spitzen nicht bedeutend erheben. Diese Form in der Fernsicht erklärt sich durch einen Gebirgsrand, der beim Kajabaša ober Travnik beginnt, von da gegen W. bis gegen die Karaula sich hinzieht, in gerader Linie etwas über 10 Klmtr. hat, und stellenweise senkrechte Kalk- und Dolomitwände von 40 bis 50 Mtr. Höhe bildet, unter welchen steile Alpenwiesen, Buschwerk und verwüsteter Wald sich befinden. Die Lasva, ein Bach mit w.-ö. Richtung und einer Gesamtlänge von etwas mehr als 45 Klmtr., durchfließt ein im Durchschnitt enges Thal, welches gleich unter Travnik zu einem etwa 5 Klmtr. breiten Felde sich erweitert. Bei Vitez und Han Companja ist die Thalbreite noch immer beträchtlich, bis sich etwa 20 Klmtr. von der eben bezeichneten Stelle das Thal von neuem verengt.

Bedenkt man, dass die Drina, Bosna und der Verbas im allgemeinen im mittleren Laufe von S. gegen N. gerichtete Täler bilden, so ergibt sich, dass an dem Südabhange des Vlašić eine auffallende Querlinie sich ansetzt, deren östlicher Endpunkt Janjiče an der Bosna wäre. Westlich schliesst sich an das Lašva-Thal jenseits der Wasserscheide Krezluk mit einem Bache an, der südlich von Jajce in den Verbas mündet.

Grössere Auen und Sümpfe kommen hier nicht vor, wohl aber viele kleinere Sumpfstellen mit niederen Bäumen bis zur Höhe von 6 bis 10 Mtr., wo Reiher, Enten, Störche Ruhe haben. Südlich vom Lašva-Thale sind ziemlich bedeutende Anhöhen, Verzweigungen jenes Gebirgsstockes zwischen Fojnica und Buchojno, der im allgemeinen zur Oranica planina gehört. Hochwald (Buchen und Nadelholz) gibt es zwei bis drei Wegstunden von Travnik entfernt, selten aber reine Bestände.

II. Specieller Theil.

1. Ordnung.

Rapaces. Raubvögel.

1. *Vultur monachus*, Linn. — Grauer Geier.

Bukowina. Solka (Kranabeter). Wurde in früheren Jahren in den höheren Lagen bemerkt.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). Am 4. November in der Nähe der Stadt erlegt.

Kärnten. Mauthen (Keller). In diesem Sommer trieben sich drei Kuttengeier durch längere Zeit in dem Gebiete der Koralpe herum. Es war ein altes Paar mit einem Jungen. Ob sie in diesem Gebiete gehorstet hatten oder von anderwärts zugestrichen waren, konnte nicht festgestellt werden. Der junge Vogel wurde durch einen Schuss verwundet, konnte aber nicht aufgefunden werden. Ein altes Exemplar wurde von einem gräflich Henkel'schen Jäger erlegt und steht ausgestopft im Schlosse Wolfsberg.

Oberösterreich. Ischl (Straschilek). Am 9. November (nach schwachem Schneefalle in der Nacht, bei W.-Wind und nebeligem Wetter) um 2 Uhr nachmittags 1 Stück von NO. nach SW. Kommt hier nur als grosse Seltenheit vor.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Am 20. October 2 Exemplare westwärts gegen die Kálborer Berge streichen gesehen. — **Nagy-Enyed** (Csató). Auf den Hochgebirgen und auch im hügeligen Theile des Landes herumziehend. 4. August eine Gesellschaft (6 Stück) in der Nähe der Négoj-Spitze und am 28. mehrere am Rétyézát-Gebirge gesehen.

2. *Gyps fulvus*, Gm. — Brauner Geier.

Dalmatien. Ragusa (Kosić) »Lješinar«. Standvogel in der angrenzenden Herzegovina, von wo er auf seinen Ausflügen bisweilen in die Nähe der Stadt kommt, besonders wenn sich da auf den Bergen wo ein Aas findet. Am 28. August mittags

(schwacher N.-Wind + 24⁰ R.) wurden 2 Individuen über dem Monte Sergio, im NO. der Stadt, beobachtet; am 18. November 3^h 30' pm. (NO.) ein Exemplar auf dem Bergzuge südlich der Ombra.

Kärnten. Mauthen (Keller). Wurde im August nur in einem Exemplare in den Karnischen Alpen beobachtet.

Oberösterreich. Linz (Karlsberger). Der letzte »braune Geier« wurde meines Wissens in Oberösterreich am 15. October 1884 in der Gemeinde Puppung erlegt.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Am 4. August in Gesellschaft von Raben und Krähen auf einem Büffelaas ein Exemplar gesehen. Heuer wurde er wenig beobachtet. — **Nagy-Enyed** (Csató). Auf den Hochgebirgen und im hügeligen Theile des Landes herumstreichend. 28. August einige zerstreut auf den Rétyézáter Gebirgen gesehen.

Bosnien. Travnik (Brandis). Horstet in den Höhlen des Vlašić und kommt sehr häufig zu den Felsen über dem Castell. Man bemerkt jetzt nicht leicht mehr als 6—8 Stück auf einmal, während vor der Occupation diese Thiere viel zahlreicher waren und an Aesern reichlichere Nahrung gefunden haben mögen. Ihre Zahl hat sonach jetzt etwas abgenommen.

3. *Gypäëtus barbatus*, Linn. — Bartgeier.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Am 22. August, als ich im grössten Regen in meinem Pachtreviere — der Vistia mare — auf einem Gemswechsel stand, kam plötzlich ein grosser Raubvogel längs dem Grat dahergezogen, welcher sich unter einem überhängenden Felsen einschwang. Sofort hatte ich den Bartgeier erkannt, welcher auch bei geringen ornithologischen Kenntnissen, besonders im Fluge, mit keinem anderen Raubvogel zu verwechseln ist. Auch diesmal, sowie später einige Male sah ich, wie er mit angezogenen Schwingen, vorgestreckten Fängen und etwas zurückgelegtem Kopfe am Felsen blockte. Er musste nass geworden sein, da er einige Male das Gefieder heftig schüttelte. Dann drehte er sich, als wollte er es sich recht bequem machen, bald auf diese, bald auf jene Seite, um endlich unbeweglich mit eingezogenem Halse in aufrechter Stellung zu verharren. Trotz

meiner nicht beneidenswerthen Lage betrachtete ich den Vogel noch längere Zeit, wie er sich später das Gefieder ordnete, den Hals streckte und sich wiederholt schüttelte. Durch das Glas hatte ich — anscheinend in erreichbarer Nähe — ein prachtvolles altes Exemplar erkannt, dessen Brust und Bauch rostroth gefärbt waren und welches unter dem ziegenähnlichen Kopfe einen starken Bart zeigte. Alle Mühe war vergebens, mich in Schussdistanz anzupürschen, da nach ungefähr 300 bis 400 Schritten der mich fortwährend mit langgestrecktem Halse misstrauisch beobachtende Vogel sausenden Fluges abstrich, um über den Felskamm zu setzen und in der benachbarten Gebirgsschlucht ein ungestörteres Plätzchen zu suchen. Am 4. September befand ich mich wieder in der Vistia mare. Zu hoch in einem sattelförmigen Einschnitte postirt, konnte ich mit einem Hazardschusse dem unter mir in vollster Flucht dahinstürmenden Gamsbocke, da derselbe vom Felsen schon halb verdeckt war, nur den linken Hinterlauf hoch zerschmettern. Trotzdem flüchtete derselbe auf drei Läufen noch weiter, wie ich mich auf der anderen Seite meines Standes überzeugen konnte. Voran die gesunde Gais, ging es thalwärts den Latschen zu. Hier und da blieb der kranke Bock und mit ihm die Gais stehen. So waren sie durch den Kessel über ein Schneefeld und auf die gegenüber liegende Seite der Vistia mare, die sogenannte Teritza gewechselt, als, ohne dass ich ihn früher bemerkt hätte, ein Bartgeier über den beiden Gamsen schwebte. Mein Glas zur Hand nehmend, sah ich nun deutlich, wie der mächtige Räuber auf den schwer kranken Bock stiess oder besser gesagt, sich senkte und ihn mit Flügelschlägen bald hierher, bald dorthin trieb. Einige Male senkte das geängstigte Opfer den Kopf, um sich mit den Krickeln zu vertheidigen, doch schien sich der Raubvogel nicht viel daran zu kehren, sondern wiederholte ununterbrochen die Flügelschläge, bis der durch den Schmerz und grossen Schweissverlust jedenfalls sehr geschwächte Bock taumelnd das Gestein hinabstürzte. Während die Gemse noch über das Geröll kollerte, senkte sich der Bartgeier auf dieselbe. Die Gemse musste bereits verendet sein, da ich kein Schnellen der Läufe oder sonstiges Lebenszeichen bemerkte. So rasch ich konnte, eilte ich auf den auf der Beute

beschäftigten Raubvogel zu. Trotz der scheinbar geringen Entfernung dauerte es doch eine Stunde, bis ich dort anlangen konnte. Vorsichtig, jeden Stein zur Deckung benützend, rutschte und kroch ich, bis ich auf 175 Schritte — wie ich später abgemessen hatte — angepürscht war. Erst jetzt schien der mächtige Vogel die Gefahr zu wittern; halb aufgerichtet spähte er längere Zeit nach der Richtung, in welcher ich zwischen dem Gesteine auf dem Bauche lag. Näher anzupürschen schien unmöglich und so versuchte ich, während der Lämmergeier das Mahl fortsetzte, mich emporzurichten, wodurch jedoch trotz aller Vorsicht einige Steine aneinander schlugen. Der schon misstrauische Vogel hielt im Kröpfen inne, um scharf nach mir zu äugen. Die Büchse auf einen Stein gelegt, heherrschte ich die grosse Aufregung, welche mich durch das beschwerliche Anpürschen und die Nähe des Langersehnten erfasst hatte und schoss. Erst sprang der Vogel hoch auf, dann stürzte er nach vorne, machte noch einige Sprünge, um die halbgeöffneten Schwingen ganz auszubreiten und dann, zwar nicht hoch, aber doch über das Gestein gegen Hårtopu zu streichen. Ein Postenschuss aus der Büchseflinte schien ihm nichts anzuthun. Mit dem Glase verfolgte ich den Fliehenden bis in die Felsen gegen die Vistisore, worauf ich ihn verlor. Zehn Gulden versprach ich demjenigen, welcher mir den offenbar weichgeschossenen Lämmergeier zur Stina (Sennhütte) schaffen würde. Trotzdem ich selbst und der Zeuge des ganzen Herganges, der königliche Forstwart Buzetzky, bezweifelte, dass ich des Bartgeiers noch habhaft werden könnte, brachte denselben nach vielem Suchen und Uebernachten im Gesteine aus der benachbarten Schlucht ein Rumäne, namens Silca. Der kranke Vogel sass unweit des »Piatra rosi« (rother Felsen) mit eingezogenem Halse und liess sich auf 30—40 Schritte mittelst Posten herabschiessen. Im Verlaufe des Tages sah ich noch einen Gypaëtus, wie er dicht über die Felsen des Grates strich, doch bald aus meinem Gesichtskreise verschwand. Der von mir erlegte Bartgeier war ein altes Männchen mit rostgelber Unterseite und theilweise mit gelblichweissen und schwarzen Flecken gezielter Brust, während die Oberseite schwarz war. Die Federn derselben sind hell geschäftet und eingesäumt und endigen in gelblichweisse Spitzen.

Die Schwungfedern sind blauschwarz, der Schnabel graugelb, die Füße bleigrau mit verhältnissmässig kurzen und stumpferen Krallen, als sie die Adler haben. Das Auge ist orangeroth, wodurch der Vogel ein wildes Aussehen erhält. Der schwarze Streifen über den Augen zieht sich von der Schnabelwurzel bis zum Hinterkopfe, ohne sich jedoch an demselben zu vereinigen. Die Länge fand ich mit 96 cm., die Breite mit 198 cm., die Fittiglänge mit 74 und die des Stosses mit 43 cm. Der von mir präparirte Vogel befindet sich in meiner Sammlung und ist selbstverständlich mein werthvollstes Stück. Bei der Erbeutung dieses Geieradlers spielte ein glücklicher Zufall die Hauptrolle; trotzdem halte ich ein ferneres Erlegen der Art von meiner Seite für nicht ausgeschlossen, umsomehr, als einen Monat vor dem Geschilderten von einem Waldheger, namens Linzmeier, auch ein Bartgeier geschossen wurde. Auf einem Eselcadaver hatten sich mit ein paar Raben auch zwei Lämmergeier eingefunden. Linzmeier hoffte daselbst, das von mir ausgesetzte Schussgeld zu verdienen. Die Bartgeier fand er zwar auf dem Cadaver, konnte jedoch, trotzdem sich dieselben übervoll gekröpft hatten, nicht zum Schusse kommen. Am nächsten Tage, als er auf der Gemspürsche in den Felsen herumstieg, erblickte er unter einem überhängenden Felsen einen der Bartgeier und schoss von oben herab den Ahnungslosen zusammen. Der Raubvogel stürzte jedoch an eine Stelle zwischen den Felsen, wohin Linzmeier trotz vielfacher lebensgefährlicher Versuche nicht gelangen konnte. Nur dem Umstande, dass er barfüssig war, verdankte er sein Leben. Nicht um hundert Lämmergeier — versicherte er — würde er wieder zu jener Stelle klettern. — Noch einigemale beobachtete ich den Bartgeier, meist im Fluge, doch war ich nicht mehr so glücklich, auch nur einen gewagten Schuss anbringen zu können. Ich kaufte den Hirten ein krankes Schaf ab, passte $2\frac{1}{2}$ Tage an demselben, doch vergebens — kein Lämmergeier zeigte sich, während voriges Jahr beim Aufbrechen einer Gemse ein solcher fortdauernd — freilich unendlich hoch — uns umkreiste. Mit Fallen habe ich nicht experimentirt. Auf Aussagen, wie: Der oder Jener habe einen »riesigen Lämmergeier« erlegt, lege ich schon deshalb kein Gewicht, weil es in den meisten Fällen

Steinadler, in selteneren Kuttengeier sind, welche die glücklichen, in der Naturgeschichte so gut bewanderten Jäger erlegt haben. Sind doch schon Bussarde und Weihen bei solchen Leuten Geier! — Die Nahrung des Bartgeiers besteht im Sommer aus Gamsen, Schafen, Hunden, vielleicht auch Füchsen und hauptsächlich aus Aas, da er bei seiner enormen Flugfähigkeit und seinen ausserordentlich entwickelten Seh- und Geruchswerkzeugen *) mit Leichtigkeit jedes Fallwild, verendete Schafe, Esel oder Rinder entdeckt. Wohl wird ihm diese leichte Beute oft auch vom kühnen Steinadler streitig, von Raben und Füchsen schmälert gemacht, doch dürfte er als einer der Ersten beim Mahle nicht zu kurz kommen. Alpenhasen und Murmelthiere findet er in den Fogarascher Alpen nicht. Im Winter dürfte er im Gebirge auf Gamsen, in den Thälern aber, in welche ihn die Noth treiben könnte, auf Aas angewiesen sein. Unsere Czobane (Schafhirten) kennen ihn so ziemlich, da er ihnen hier und da ein Lamm, Schaf und mitunter auch Hunde raubt. Wohl dürfte auch manches der Steinadler verschulden, wie auch manches auf Meister Petz' Rechnung ungerechtfertigt geschrieben wird. Wochen-, monate-, ja jahrelang müsste man im Gebirge Streifungen vornehmen, müsste allen Gefahren und Mühsalen trotzen, wollte man über das Leben, Treiben und die Fortpflanzung des Bartgeiers genügende Daten sammeln. — Ein Aussterben dieses scheinbar einer vorsündfluthlichen Fauna angehörenden Vogels ist bei uns noch lange nicht zu befürchten, da sowohl Gebirgsformation, als auch seine verhältnissmässig zu unseren anderen grossen Raubthieren geringe Schädlichkeit, sowie sein scheues, unnahbares Wesen ihn hinlänglich schützen. Mögen ihm unsere Berge noch lange als Zufluchtsstätten dienen, und die Reihen dieses auch bei uns so seltenen Vogels nur im Interesse der Wissenschaft gelichtet werden. — Nagy-Enyed (Csató). Auf den Hochgebirgen am häufigsten auf dem Rétyézát. 4. August 1 Stück im Bulla-Thale der Kerczesoraer Gebirge gesehen.

*) Wir glauben, dass es einzig und allein nur das Auge ist, das den Raubvogel bei Aufsuchung seiner Beute leitet. v. Tsch.

4. *Neophron percnopterus*, Linn. — Aasgeier.

Bukowina. Solka (Kranabeter). Gehört zu den seltenen Zugvögeln.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). 17. April bis 3. August.

Kärnten. Mauthen (Keller). Drei Exemplare zeigten sich Ende Juli am Zollner auf einem Aase, verschwanden aber nach Aufzehrung desselben.

5. *Milvus regalis*, auct. — Rother Milan.

Böhmen. Lomnic (Spatný). Seltener Durchzugsvogel; am 12. October 1 Stück gesehen.

Bukowina. Solka (Kranabeter). Gehört zu den seltenen Zugvögeln; erscheint im Mai und October. — **Tereblestie** (Nahlik). Das Erscheinen und den Rückzug nicht bemerkt. Am 3. April im Walde einen Horst auf einem hohen Baume gefunden, in dem sich Ende Juni 2 Eier befanden.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). 17., 18. Februar; 1., 7., 23. März; 21., 24. November.

Kärnten. Mauthen (Keller). Am 25. Mai 2 Stück, am 4., 6. und 7. October je ein Stück. Ein Horst ist heuer in dieser Gegend nicht gefunden worden.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Am 22. September ein Exemplar in Gesellschaft eines schwarzbraunen Milans und vieler Weihen über den Kukurutzfeldern von Paro gesehen. Ist ziemlich selten. — **Nagy-Enyed** (Csató). 18. und 20. März 2 Stück bei Nagy-Enyed.

Ungarn. Szepes-Igló (Geyer). Sehr selten am Zuge. Am 19. März 1 Exemplar ober dem Garten nach Beute spähend; der viele Schnee hatte auch ihn gegen die Stadt hingedrängt.

6. *Milvus ater*, Gm. — Schwarzbrauner Milan.

Bukowina. Solka (Kranabeter). Sehr selten; erscheint im Mai und October.

Dalmatien. Ragusa (Kosić) »Juna crna«. Dieser Vogel ist hier selten, und ich erinnere mich nicht, mehr als 2 oder 3 während meines Jägerlebens gesehen zu haben. — Am 4. October (schwacher NO., 17⁰ R.) ein Exemplar von NW.

nach SO. *Milvus regalis* ist im ganzen häufiger, besonders im Frühjahr; die Bauern nennen diesen Vogel »Zlogodnica«, was so viel bedeutet, als »Vorbote von schlechtem Wetter«.

Kärnten. Mauthen (Keller). Zwei Exemplare wurden am 15. April durch mehrere Stunden fliegend und kreisend über dem Mariaschnee-Walde beobachtet.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). In Gesellschaft des *Milvus regalis* in zwei Exemplaren am 22. September bei Paro gesehen. — **Nagy-Enyed** (Csató). Brütet auf alten Eichen in den Wäldern bei Nagy-Enyed und Csombord.

Steiermark. Lainthal (Augustin). Vor einigen Jahren wurde ein Stück von einem Jäger in Bruck a/M. gesehen.

7. *Cerchneis tinnunculus*, Linn. — Thurmfalke.

Böhmen. Aussig (Hauptvogel). Derselbe nistete im Jahre 1886 in grosser Anzahl am Marienberge, im heurigen jedoch nur in 2 — 3 Paaren. Am 2. November sah ich noch 1 Stück daselbst. — **Haida** (Hegenbarth). Das letzte Paar vom Jahre 1887 am 8. December gesehen, dann erst wieder am 11. März. Der ungewöhnlich harte, schneereiche Winter hat auch diesen hier gerne überwinternden Vogel zum Fernbleiben gezwungen. — **Klattau** (Heyda). Sommervogel; von Anfang April bis Mitte October gemein. Nistet hier zahlreich. — **Litoschitz** (Kněžourek). Am 4. April zum erstenmale (trüb, dann warm) beobachtet; hat sich durch sein Geschrei gemeldet. Vor mehreren Jahren nisteten im Sehuschitzer Thiergarten (Graf Oswald Thun-Hohenstein) einige Paare, und zwar ein Paar immer unter der grossen Wildheuschupfe; aber jetzt wurde schon einige Jahre kein einziges Paar hier nisten gesehen. In der zweiten Hälfte September zogen sie fort. Etwa 4 Paare wurden nistend bemerkt. — **Lomnic** (Spatný). Sommer- und häufiger Brutvogel, der geschont wird. Am 26. März 1 Stück von Ost; im Mai bei der Suche von Krähenestern 7 Horste in den Kieferwäldern an verschiedenen Stellen angetroffen. — **Nepomuk** (Stopka). Ein Paar wurde bei Grünberg vom Mai bis Mitte October beobachtet. — **Wittingau** (Heyrowsky). Kam wie alljährlich anfangs April und brüteten einige Paare hier.

Bukowina. Mardzina (Kargl). Den 10. April Ankunft, Abzugsbeginn den 26. September, Hauptzug 1.—12. October, Nachzügler den 18. October. — **Obczina** (Zitny). Die ersten und in Mehrzahl am 12. März von S. gegen N. bei Schnee. — **Solka** (Kranabeter). Erscheint Ende März und zieht anfangs October; bei der Ankunft ziehen sie niedrig, beim Abzuge hoch.

Dalmatien. Ragusa (Kosić) »Vjétruša«. Nistet in manchen Jahren hier und in der Umgebung. Auf dem Durchzuge im Herbst und Frühling und zwar bisweilen in bedeutender Anzahl; ist seit einigen Jahren im ganzen spärlicher geworden. Am 27. September (schwacher NO., Wolken, + 17⁰R.) vormittags einer auf dem Zuge; am 29. (starker SO., + 17⁰R.) 9^h a. m. 2 — 3 Exemplare von NW. nach SO.; vom 1. bis 30. October waren fast täglich einzelne Individuen zu sehen. Dasselbe war den ganzen November und December der Fall (vielleicht waren darunter auch Standvögel, welche nach Beute auszogen). Am 26., 29. und 31. December infolge des in den Bergen und am letzteren Tage auch hier gefallenen Schnees sah man mehrere. Dieser Falke ist hier neben dem *Falco subbuteo* der häufigste. — **Spalato** (Kolombatović). Standvogel.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). Am 22. Januar ein ♀ aus Sonnegg bei gelindem SW. Winde erhalten. — **Mauthen** (Keller). Erschien am 16. April. Zwei Paare horsteten in der Umgebung. Abzug am 10. October; einzelne Durchzügler am 20., 25., 26. und 30. October und 4. November.

Krain. Laibach (Deschmann). Den 2. Januar in der Nähe Laibachs auf Leimruthen gefangen, als er auf einen Lockvogel (Kreuzschnabel) stiess. Auch in früheren Jahren gab es vereinzelt Fälle des Vorkommens dieses Vogels im Winter.

Mähren. Datschitz (Zaak). Am 8. April (NO. kalt) den ersten, 21. mehrere; am Herbstzuge am 28. October die letzten zwei Stück gesehen. — **Kremsier** (Zahradník). Nistet hier und benützt das alte Nest. Erstes Erscheinen den 2. April. — **Oslawan** (Čapek). Brutvogel, selten überwinternd. Am 24. März (SO.) das erste ♂; dasselbe raubte mir vor den Augen eine geschossene Haubenlerche. Den 22. Mai kleine Junge im Horste; 15. September noch drei Stück im Felde.

Niederösterreich. Lilienfeld (Pfannl) »Falkl«. Spärlich vorkommender Sommervogel. Benützt zum Brüten in einem kleinen Feldgehölze meist alte Nester von *Corvus cornix*. Einem ♂ hatte ich beim Abstreichen vom Neste einen der Fänge abgeschossen, es strich gegen Boden, doch war der Vogel nicht zu finden. Nicht wenig erstaunt war ich, als ich einige Tage darauf beim Neste vorbeikommend an den Baum schlug und der kranke Vogel abstrich, den ich diesmal herabschoss. Von einem der Fänge war beim ersten Schusse ober dem Knie der Knochen abgeschossen; die Verwundung also eine ziemlich bedeutende und doch brütete der Vogel weiter. — **Seitenstetten** (R. Tschusi). Ist nicht häufig. 4. October 1 Stück.

Oberösterreich. Linz (Karlsberger). Am 17. April ein Exemplar über der Stadt seine Kreise ziehend; 15. Mai 1 Stück rüttelnd bei Vöcklamarkt beobachtet. Ein Paar nistete bei Leonding, ein anderes an der Südseite des Pöstlingberges. — **Ottwang** (Koller). Sehr häufiger Brutvogel unserer kleinen älteren Wäldchen. Es waren mir mehr als fünf Horste bekannt. Im Herbste am Durchzuge sehr häufig. In einem Wäldchen befanden sich heuer im Frühjahr drei Horste dieses Falken und ein Horst der *Otus vulgaris*.

Salzburg. Hallein (V. Tschusi). 1 Stück den 5. Januar im Garten, 15. einer nach NW., 21., 26. März je 1 Stück, 27., 28. 2 ♂. 31. ♂, 3. April 2 ♂, 4. 1 ♂, 5. Mai 1 Stück, 17. Juli, 19., 25. September je Stück.

Schlesien. Alexanderfeld (Panzner). Sommervogel, unter den hier vorkommenden Raubvögeln der häufigste. 10. Mai erhielt ich ein ziemlich angebrütetes Gelege von 5 Eiern; den 13. fand ich bei Alsen ein fertiges Nest und erlegte ein junges einjähriges ♂ im Uebergangskleide; 31. sah ich in Pisarzreviere 2 Paare; einem gehörten höchst wahrscheinlich die am 10. genommenen Eier an. Den 20. Juni sah ich beim Bielitzer Bahnhofe 1 Stück jagend. — **Dzingelau** (Želisko). 8. Februar (NO., Schneefall, —4⁰ R., tagsvorher dasselbe Wetter) 1 Stück, 8. September (heiter) 1 Stück. Wird hier immer seltener.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk) Brütet alljährlich im Castell. Das erste Paar am 24. Februar bemerkt. — **Nagy-**

Enyed (Csató). In gelinden Wintern bleiben einzelne zurück; den ersten sah ich am 8. März bei Tövis.

Steiermark. Leinthal (Augustin). Vom Frühjahr bis Herbst. Am 31. März zuerst gesehen. — **Leoben** (Osterer). 21. März. — **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Am 26. Februar das 1. Exemplar; am 4. März 1 Stück, 15. März abends 1 Stück am Kirchthurme; 26. März 3 Stück, davon 2 am Thurme; 14. November 1 Stück; 23. December den Schrei desselben gehört. — (Kriso). Am 9. März 1 Exemplar; 13. Juli wurden in der Glockenstube des Thurmes die Jungen, welche erst das Nest im Thurme verlassen hatten, gefüttert. — **Pikern** (Reiser). Häufiger Brutvogel; hält sich aber auf der Nordseite des Bachern nur ganz am Fusse und in der vorliegenden Ebene auf, wohingegen er auf der Südseite ziemlich hoch hinauf zu bemerken ist. Ankunft am 2. April; noch am 11. December gesehen. — **Sachsenfeld** (Kocbek) »Postolka«, vlg. šprencla« (slov.). Ziemlich häufiger Sommervogel.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Am 16. Januar 1 Stück bei Mühlau, 27. 1 ♂ in der Ambraserau, 6. Februar mehrere daselbst. Ein zu dieser Zeit geschossenes junges ♂ hatte die Federn am Oberrücken schon gewechselt, auch der Pürzel war bereits grau bedeckt; die Steuerfedern waren noch roth, zeigten jedoch grauen Anflug an der Basis. Am 13. Februar 1 Stück in der Ambraserau, am 16. März 1 Stück, am 19. 2 Stück in der Hallerau.

Ein am 9. Mai erlegtes, etwa einjähriges ♂ hatte theilweise röthlich-graues Kopf- und Nackengefieder. Die Federn des Rückens waren gewechselt, röthlichbraun, mit einzelnen schwarzen Flecken; die oberen Steuerdeckfedern grau, die Steuerfedern blass röthlich an der Basis, grau überlaufen und dunkel-schwarzbraun gebändert. Unter den Flügeldeckfedern befanden sich noch viele des Jugendkleides. Am 19. Juli 2, 6. August 4 bei Vill. Ein am 25. August dort erlegtes ♂ zeigte auf Scheitel, Nacken und Rücken gleiche Färbung wie das ♂ vom 9. Mai, aber vollständigeren Federwechsel am Unterrücken, graue, theilweise noch in der Entwicklung begriffene Steuerfedern mit röthlich weissen Seiten und Endsäumen; dieselben waren schwach schwarz gebändert. Unter den Flügeldeckfedern fanden sich nur mehr

wenige des Jugendkleides. Ein am 28. August im Jugendkleid erlegtes ♂ zeigt leichten grauen Anflug an den oberen Steuerdecken und den Steuerfedern selbst. Die Längsflecken der Brustbekleidung sind intensiver gefärbt, als bei gleichalterigem ♀. Die graue Färbung an der Basis der Scheitelfedern scheint sich beim jungen ♂ über einen grösseren Theil der Federn zu erstrecken, als beim ähnlich befiederten ♀.

Drei am 10. und 14. September erlegte junge ♀♀ zeigten weder an den oberen Steuerdeckfedern, noch an den Steuerfedern selbst den bei jungen ♂ vorkommenden grauen Anflug; dagegen fand sich derselbe an den oberen Steuerdeckfedern eines am 18. September ebenfalls nächst Vill erlegten ziemlich grossen, jedenfalls älteren ♀. Ein gleichzeitig erbeutetes junges ♂ hatte am Scheitel schon einige graue Federn, auch mehrere nur einfach getupfte, nicht quergeflechte, neue Federn am Oberrücken. Die oberen Steuerdeckfedern waren trüb lichtgrau, dunkel gefleckt und mit lichtröthlichen Endsäumen versehen. Unter ihnen befand sich eine neue Feder des Alterskleides. Ein am 18. October bei Hall erlegtes ♂ adult., welches ich dem Hrn. k. k. Prof. Dr. Karl von Dalla Torre verdanke, zeigt im ganzen Gefieder eine auffallend dunkle Färbung. Die graue Färbung des Scheitels, Hinterkopfes und Nackens war indessen noch durch röthlichen Anflug getrübt.

Einzelne Thurm Falken waren bis zum Jahresschlusse in der Umgebung zu sehen.

Ungarn. Szepes-Igló (Geyer). In Zipsen nur am Zuge. Am 22. Januar 1 Stück durch Herrn Ritter Otto von Klein erlegt. — Zuberecz (Kocyan). Am 22. April (früh heiter, + 3°C.) im Gebirge ein ♂, 8 Tage darauf 2 Paare; immer noch wenige. 1.—15. September einzelne junge Vögel in den Vorbergen.

Bosnien. Travnik (Brandis). Kommt nicht so häufig vor als an anderen Orten. Im Gebirge, in den ganz einsamen Schluchten des Vlašić, bemerkte ich ihn öfters als im Thale.

8. *Cerchneis cenchris*, Naum. — Röthelfalke.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). 23., 31. März, 9., 11. August.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). Am 21. März von Rossegg ein ♂, am 26. April bei leichtem NW. 2 ♂ und 2 ♀ von Haarbach bei Klagenfurt erhalten. — **Mauthen** (Keller). Heuer nur 1 Exemplar am 20. April beobachtet und erlegt.

Krain. Laibach (Deschmann). 25. März zuerst, 20. August Abzugsbeginn.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Am 1. Mai ein Paar in den Erlen des »Hirischel« gefunden, wovon ich das Männchen erlegte. — **Nagy-Enyed** (Csató). Erscheint jährlich anfangs April in einem Walde in der Nähe von Koncza.

9. *Erythropus vespertinus*, Linn. — Rothfussfalke.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). 19., 21. April.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). Am 29. April bei leichtem NO., schönem Wetter 3 ♂, 1 ♀ von Weidmannsdorf zum Ausstopfen erhalten; 7. Mai bei trübem Wetter, SW.-Wind 6 Stück auf Insecten jagend beobachtet. — **Mauthen** (Keller). 5 Exemplare kreisten am 20. Juli durch mehrere Stunden über den Lambachfeldern; es waren zwei Alte mit ihren Jungen. Ob sie in der hiesigen Gegend gehorset, ist mir unbekannt.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Erscheint jedes Jahr am Frühlingszuge. 20. April eine kleine Schar bei Also Gáld; 13. September 3 Stück bei Alvincz.

Steiermark. Sachsenfeld (Kocbek). Durchzugsvogel.

Ungarn. Gödöllő (Dombrowski). Brutvogel; ich erhielt drei am 11. August geschossene Exemplare: 1 ♂ ad und ein junges, kaum flugbares Paar.

10. *Hypotriorchis aesalon*, Tunst. — Zwergfalke.

Böhmen. Haida (Hegenbarth). Schon am 9. October auf dem Zuge bemerkt; hielt sich, wie ich bestimmt annehme, bis 16. desselben Monates in der Gegend auf. — **Lomnic** (J. Spatný). Seltener Durchzugsvogel. Am 24. October 1 Stück erlegt.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). Standvogel.

Kärnten. Mauthen (Keller). Ist für diese Gegend ein seltener Durchzügler. Ein ♂ am 28. October erlegt.

Oberösterreich. Linz (Karlsberger). 1 Stück am 15. Januar beobachtet.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Am 25. Januar ein ♂ erlegt, sonst ziemlich selten. — Nagy-Enyed (Csató). Ist nur im Winter vom Ende November bis Ende Februar einzeln anzutreffen.

Steiermark. Mariahof (Hanf & Paumgartner). Am 27. März 1 Stück gesehen. Selten.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Am 11. October 1872 schoss ich abends auf den Wiltner Feldern nächst dem Husselhofe einen Zwergfalken im Jugendkleide. Etwa um den 10. November 1887 erhielt ich von befreundeter Seite die Nachricht, es treibe sich an den Höttingerbüchln ein Zwergfalken herum; diese Nachricht fand dadurch Bestätigung, dass ich am 24. November ein ♂ im Jugendkleide erhielt, welches wenige Tage zuvor in jener Gegend mit Vogelleim gefangen worden war. In der Vogelsammlung des Hrn. Statthaltereis-Secretärs K. Fischnaller in Innsbruck befindet sich ein Exemplar, ebenfalls im Jugendkleide, welches vor mehreren Jahren bei Brixen erlegt wurde.

11. *Falco subbuteo*. Linn. — Lerchenfalken.

Böhmen. Haida (Hegenbarth). Seit mehr als zwölf Jahren constatire ich das seltene Brüten und nicht häufige Vorkommen dieses schönen Falken in unserer Umgegend. Eines frischen Herbsttages traf ich ihn auf dem Hirnsener Grossteiche unter grossen Flügen von Staaren und den zum Abzuge sich sammelnden Schwalben, welche eifrig über dem Rohre nach Kerfen suchten. Die Schwalben scheuten ihn nicht, und die Staare schienen mehr durch den Uebermuth dieses stürmenden Fliegers zu leiden, denn er flog sehr oft darunter, ohne zu schlagen. — Klattau (Heyda). Brutvogel. Heuer in der nächsten Umgebung in 2 Paaren. — Litoschitz (Kněžourek). Kam heuer im April und wurde auch in einem Paare nistend gefunden. Am 26. Juli waren 2 fast flügge Junge und ein verdorbenes Ei im Horste.

Der hiesige Oberförster A. Hofmeister berichtete mir über diesen Falken Folgendes:

»Im Juli fand ein Heger den Horst und erhielt von mir den Auftrag, die ganze Familie womöglich vom Horste zu schiessen.

In ein paar Tagen (26. Juli) meldete derselbe, dass er den Auftrag vollführt habe, indem er angab, beide alte Vögel und ein Junges erlegt und im Horste selbst kein Leben mehr bemerkt zu haben.

Am dritten Tage darnach, nach einem furchtbaren Gewitter in der Nacht, brachte er einen weiteren jungen Lerchenfalken, welcher noch mit Dunen bedeckt war, den er unter dem Horstbaume (Föhre), wo der beschossene Horst stand, gefunden hatte, und welcher, trotzdem er sich drei Tage ohne Nahrung befand, noch recht munter war. Ich beschloss mir den Vogel aufzuziehen, und zu dem Zwecke hatte ich ihn an ein Kettchen im Garten unweit der Laube angebunden. Nachdem er schon völlig ausgefärbt war und den ihm zugeworfenen Fleischbrocken wie ein Hund haschte und recht zahm schien, machte er sich an einem Tage während meiner Abwesenheit vom Hause los und, wie mir meine Angehörigen berichteten, verschwand im nahen Walde. Am vierten Tage nach seinem Verschwinden machte ich mir im Garten etwas zu schaffen und bemerkte meine Haustauben vom Felde dem Hause zufliegen. Wer beschreibt mein Erstaunen, als sich aus dem Taubenschwarme ein Vogel pfeilschnell herabstürzte und, keine zwei Meter weit von mir, in ein Zwergbäumchen einschwang, welcher kein anderer als mein Lerchenfalk war. Mit eiligst herbeigebrachten Fleischbrocken lockte ich ihn an mich und fing ihn. Später hatte er das Unglück, einen der Fänge zu brechen, so dass ich ihn tödten musste.«

— **Lomnic** (Spátný). Durchzugsvogel; am 9. Juni 1 Stück auf einer Eiche erlegt, dessen Kropf eine Unzahl von Insectenlarven enthielt. — **Nepomuk** (Stopka). »Ostříž obecný.« Wurde oft das ganze Jahr*), meist vereinzelt angetroffen. — **Solka** (Kranabeter). Selten.

Dalmatien. Ragusa (Kosić) »Sokolić crni«. Dieser Falke pflegt in der Nähe der umliegenden Dörfer zu nisten und manches Jahr auch hier nächst der Stadt. Zu beiden Zugzeiten sieht man bisweilen deren sehr viele. Einzelne überwintern, in-

*) Zur Winterszeit wohl nicht und dürfte daher während derselben eine Verwechslung mit der vorhergehenden Art unterlaufen sein.

dem sie in den umliegenden Wäldchen ihr Quartier aufschlagen und von da aus die nächste Umgebung abjagen. Man kann diesen Falken als den häufigsten in der Gegend bezeichnen. Am 28. September 1, am 29. mehrere auf dem Zuge. In den Monaten October, November und December sah man einzelne bei günstigem Wetter. Am 26., 29. und 31. des letztgenannten Monats mehrere auf dem Zuge von NW. nach SO.; am zahlreichsten am 31. infolge grosser Kälte und Schnee auf den dalmatinischen Bergen und in der Herzegowina. — **Spalato** (Kolombatović). 10., 22., 31. März, 1. April, 24. September, 2. October.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). Den 24. November in Gösteling bei Klagenfurt. — **Mautern** (Keller). Ist hier ein ziemlich gewöhnlicher Brutvogel.

Mähren. Datschitz (Žaak). Den ersten am 19. März gesehen; am Herbstzuge am 12. November. — **Goldhof** (Sprongl). »Gebirgsfalk.« Wie alljährlich in wenigen Exemplaren vertreten. Von der Frechheit dieses Vogels zeugt folgendes Erlebnis: Am 5. April bemerkten unsere Arbeiter zwei Raubvögel auf einem Kleefelde unweit von einander sitzen. Näher angekommen, stieg der grössere von ihnen, wahrscheinlich ein *Falco peregrinus*, auf und liess ein angerissenes Rebhuhn fallen. Schnell flog der zweite, ein *F. subbuteo*, herbei, fasste das Huhn mit den Fängen, erhob sich damit in die Lüfte, und erst auf das Geschrei der Leute liess er es erschreckt fallen. — **Kremsier** (Zahradník). Nistet hier. Zuerst den 1. März. — **Oslawan** (Čapek). Seltener Brutvogel. Am 30. August stiess einer während einer Rebhuhn jagd auf eine aufgescheuchte Wachtel, aber umsonst; obzwar man nach ihm geschossen hatte, stellte er sich später doch wieder ein.

Oberösterreich. Ottnang (Koller). Sommervogel, der alle Jahr hier brütet. Im Jahre 1883 und 1884 fand ich auf einer und derselben alten Tanne eines Ausläufers des Hausruckwaldes einen Horst mit zwei Jungen am 20. August. Als mein Bruder 1884 das Weibchen schoss, verhungerten die Jungen. Das Männchen war noch anwesend, schrie sogar, als ich die todtten, nassen Jungen aus dem Horste warf. 1886 erlegte ich im Juli ein ♂, während es vor dem Weibchen seine Flugspiele aufführte; am anderen Tage war dasselbe schon durch ein an-

deres ersetzt. Das vorerwähnte erlegte Männchen hatte die Füsse von bestimmt vier Baumläufnern im Magen.

Salzburg. Hallein (V. Tschusi). 27. April 1 ad., 15. Mai 1 Stück, 11. August 1 Stück, dann mehrfach während des Monats.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Brütet in hochstämmigen Eichenwäldern. Erscheint im April und zieht Ende September fort. 13. September 1 ♀ bei Csombord erlegt.

Steiermark. Lainthal (Augustin). Selten. 3 Exemplare im Sommer gesehen. — **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Brutvogel. Das erste Stück am 20. April gesehen. — **Pickern** (Reiser). Seit zwei Jahren brütete ein Paar in den Waldungen am nördlichen Fusse des Bachern und in der Ebene bei Marburg. Von den Jungen gelang es heuer, Ende Juni zwei derselben in der Nähe des Horstes zu erlegen. Sonst kommt der Vogel nur selten in unseren Gegenden vor. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Ostriž« (slov.). Sommervogel.

12. *Falco peregrinus*. Tunst. — Wanderfalke.

Böhmen. Litoschitz (Kněžourek). H. Hubert Gerstner, gräflich Thun'scher Förster, meldet Folgendes:

»Mitte October wurde im Sehuschitzer Thiergarten ein Exemplar eines Wanderfalcken angetroffen, welches sich bereits gegen vier Monate ständig hier aufhielt und unter den Fasanen und noch mehr unter den Rebhühnern grossen Schaden anrichtete. Trotzdem allwöchentlich mehreremale mit dem Uhu auf die Krähenhütte gegangen wurde, war es bis jetzt nicht möglich, obwohl der Falke auf den Uhu hinunterstiess, selben zu erlegen.

Sobald er auf den Uhu stiess, liess er ein äusserst widerliches Geschrei ertönen. Am 4. Februar 1888 bemerkte ich zwei Exemplare, vielleicht ein Paar, welche sich in der Höhe herumjagten und auf einander losfuhren, aber leider nicht zum Schusse gelangten. Ueber den Aufenthalt des ersten Wanderfalcken lässt sich angeben, dass er grösstentheils auf den dürren Aesten der Eichen aufbäumte und bis drei Stunden lang auf demselben Aste aushielt und die Umgebung musterte, wobei es bei seiner grossen Aufmerksamkeit trotz vieler Versuche nicht möglich war, sich an ihn heranzupürschen und auf ihn zu schiessen.« —

Lomnic (Spatný). Standvogel. Am 24. März 1886 1 Paar in einem Kieferwalde abgeschossen. Im September und October 1887 wurde von mir ein Wanderfalke auf den Linden der Insel des Tisyteiches beobachtet, wie er dem Wassergeflügel auflauerte, und der dort seinen Stand hatte. Den 29. September fing er bei einer Blasenjagd vor mir auf 120 Schritte eine solche. Als ich ihn verfolgte und mich ihm auf 120 Schritte genähert hatte, verliess er seine Beute, die ich ihm abnahm. Nachdem ich mich entfernt, durchstreifte er nochmals suchend die verlassene Stelle. Selber Vorfall wiederholte sich am 5. October bei einer Jagd am Služebnyteiche. In solchen Fällen ist er in einem Tellereisen, auf das die geraubte Beute gelegt wird, zu fangen. — **Wittingau** (Heyrowsky). Am Herbstzuge wurde 1 Exemplar bei Lomnic erlegt.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). Standvogel.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). Am 12. März ein ♂ von Grafenstein erhalten. — **Mauthen** (Keller). Am 20. Februar beobachtete ich 1 Exemplar, welches mit einer Leimspindel im Stosse auf dem Kreuze des Kirchthurmes aufblockte. Der Falke verweilte den ganzen Nachmittag, von Zeit zu Zeit nach den Sperlingen stossend. Da um diese Zeit hier keine Leimspindeln ausgesteckt werden, der Falke auch um diese Jahreszeit sonst nicht bemerkt wird, so ist anzunehmen, dass er die Karnischen Alpen überflog, nachdem er den Vogelherd eines italienischen Vogelfängers besucht hatte und so zu seiner Leimspindel gekommen war.

Mähren. Goldhof (Sprongl). Ich selbst bemerkte heuer am Durchzuge keinen, doch soll am 5. April 1 Exemplar hier gesehen worden sein. — **Kremsier** (Zahradník). Zieht im Frühjahr und Herbst durch. — **Oslawan** (Čapek). Am 8. Februar wurde ein einjähriger Vogel auf der Herrschaft Rositz erlegt.

Niederösterreich. Lilienfeld (Pfannl) »Heana- (Hühner-) Geier«. Seltener Sommervogel.

Salzburg. Hallein (V. Tschusi). Den 27. October schoss ich eine Bekassine an, die noch einige hundert Schritte weit flog und in einem Felde einfiel, worauf auf sie sofort ein Wander-

falke stiess und sie schlug, aber sie wieder, als ich herbeieilte, fallen liess und in s.-ö. Richtung abzog.

Schlesien. Dzingelau (Želisko). Am 20. October (heiter, NW.) 1 ♀, 23. und 26. je 1 Stück.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Brütet jedes Jahr auf Felsen am Berge Vulkán bei Abrudfalva. 20. März 1 Stück bei Nagy-Enyed beobachtet.

Steiermark. Sachsenfeld (Kocbek). »Sokol selec« (slov.). Sommervogel.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Am 19. November wurde ein ♂ jun. in der Ambraserau erlegt. Dasselbe hatte braun gesäumtes Rückengefieder, sehr lichte Brust- und Bauchfedern und schmale schwarze Längsflecken an diesen. Zwei kurze Zeit vorher, ebenfalls in der Umgebung erlegte Wanderfalken hatten auch braungesäumte Rückenfedern. Am 14. December wurde 1 Stück in der Höttingerau gesehen.

Ungarn. Gödöllő (E. Dombrowski). Ich erhielt ein am 25. November erlegtes ♂ med.

13. *Falco Feldeggii*. Schl. — Feldegg's Falke.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). Standvogel.

14. *Falco lanarius*. Pall. — Würgfalke.

Krain. Laibach (Deschmann). Wurde den 23. November bei Lipe auf dem Moraste erlegt. Bisher wurde die Art in Krain noch nicht beobachtet. Das erwähnte Exemplar steht in der Museumsammlung in Laibach.

Steiermark. Rein (Bauer). Den 20. Juni gelang es mir, einen, nach der gütigen Bestimmung des Herrn Ritter v. Tschusi, jungen Würgfalken zu erhalten, der in seinem Magen ausser Maulwurfsgrielen und Maikäfern nichts hatte.

15. *Astur palumbarius*, Linn. — Habicht.

Böhmen. Haida (Hegenbarth). Brütete im Frühjahr im Reviere Arnsdorf und wurde sammt 2 Jungen erlegt. Vor dem Uhu ist er mir seit dem 8. December 1882 nicht mehr vorgekommen, scheint also unsere Gegend auf dem Zuge zu meiden. Auch von überwinterten Exemplaren ist mir nichts be-

kannt. — **Lomnic** (Spaťný). Häufiger Standvogel. Den 8. November stieß 1 Stück bei einer Rebhühnerjagd vor mir in eine Rebhühnerkette, aus der es ein Stück raubte. In solchen Fällen halten die von ihm geschreckten Hühner gut. In einem angrenzenden Reviere hatte ein Paar gehorstet. — **Nepomuk** (Stopka). Fast jedes Jahr soll ein Paar bei Sedlicht horsten. — **Wittingau** (Heyrowsky). Brutvogel. 3 Bruten mit 2, 2 und 3 Jungen wurden vertilgt. Im Herbst häufiger beobachtet. — **Wolfersdorf** (Pietsch). »Hühnerstösser.« Hier ziemlich oft zu sehen.

Bukowina. Kupka (Kubelka). Standvogel. In diesem Jahre wurde eine Vermehrung wahrgenommen. Zwei Horste wurden in einer Höhe von 20 Mtr. auf starken, überständigen Tannen aufgefunden. In einem befanden sich 2, im anderen 3 Junge, welche, und zwar die ersteren 2 am 24. Juni, die anderen 3 am 4. Juli beim ersten Ausflug aus dem Horst erlegt wurden. — **Petroutz** (Stransky). Standvogel, aber spärlich vorkommend. — **Solka** (Kranabeter). Ziemlich häufig. — **Tereblestie** (Nahlik). In diesem Jahre, besonders im August und September, massenhaft im Seretherthale bemerkt.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). 1., 17. Januar, 5., 9., 17. März, 2., 25. November, 13. December.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). »Hacht«, Hühnergeier. Am 24. März 1 jun., am 30. adt.; 24. April, 12. August, 23. December. Wurde zu wiederholtenmalen im Winter über der Stadt Tauben jagend beobachtet. — **Mauthen** (Keller). Ein ziemlich gemeiner Horstvogel, der von Mitte April bis Ende October in allen Bergwaldungen angetroffen wird. In einem Horste fand ich Hasenschlögel, einen frisch geschlagenen Junghasen und Federn von einer Birkhenne.

Krain. Laibach (Deschmann). Häufig. Wurde oft dem Museum in verschiedenem Kleide eingesendet.

Mähren. Goldhof (Sprongl). Standvogel. Ab und zu 1 Exemplar bemerkt. — **Kremsier** (Zahradník). Zieht im Herbst und Frühjahr durch. Wurde mir vor zwei Jahren noch am 23. December aus den unteren Gärten gebracht. — **Oslawan** (Čapek). Im December wurde im Budkowitz Reviere ein Exemplar in dem Momente erlegt, als es um einen Strauch, in welchen sich eine Fasanhenne verkrochen hatte, herumhüpfte.

Oberösterreich. Linz (Karlsberger). 5. April verfolgte 1 ♀ einen Flug Haustauben mitten in der Stadt, aber ohne Erfolg; 7. Juni 1 ♀ bei Schloss Walchen Ringeltauben verfolgend. — **Ottwang** (Koller). Brutvogel im Hausruck, doch nur 1 Paar in hiesiger Gegend. Sah ihn wiederholt in den Auen. Als ich im Jahre 1885 Personalunterlehrer in Freistadt war, fand ich am 3. März in der Zöletau einen Horst mit dem brütenden Weibchen. Ende April besichtigte ich denselben Horst, indem ich einen jüngeren Nebenbaum zum Hinaufklettern benützte. Er enthielt 2 kleine Junge und 1 schlechtes Ei. Ich nahm das junge ♀ aus. Erst am 3. Mai gelang es mir, das alte ♂ zu erlegen; es fiel todt in den Horst. Ich musste gut oder schlecht den Baum nochmals besteigen und fand neben dem todtten ♂ eine junge, noch nicht flügge Wildtaube in den Krallen des jungen Habichts. Des anderen Tags schoss ich das prachtvolle ♀, welches eine junge, fast schon flügge Krähe zum Horste trug. Beide waren schön gesperbert und sollen nach den Aussagen der dortigen Leute schon jahrelang dort gebeutet haben. Die Jungen wurden in früheren Jahren immer weggeschossen.

Salzburg. Hallein (V. Tschusi). 4. Februar 1 Exemplar am Brandt.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Standvogel. In allen Kleidern erlegt. Am 8. Februar fand ich, als ich Raben zu schießen versuchte, in der Abdeckergrube auf Hundecadavern ein starkes Habichtweibchen, welches durch mein plötzliches, ganz nahes Erscheinen so überrascht oder besser gesagt erschreckt war, dass es einen Moment regungslos verharrete, um dann laut und ängstlich schreiend, gleich den vor ihm entfliehenden Opfern, vor dem erhobenen Flintenrohre dicht am Boden dahinstrich. Einige Tage darauf fuhr ich mit Oberlieutenant Jakob gegen Sárkány, als wir einen Habicht auf einem am Strassenrande stehenden Baume bemerkten. Der Oberlieutenant schoss den Vogel herab, dieser flatterte jedoch auf den schneebedeckten Feldern noch eine Strecke weiter, worauf ein Fuchs erschien und den Habicht an den Schwingen erfasste. Der Habicht schlug jedoch die Krallen in den Kopf und Fang des rothen Räubers so arg hinein und bearbeitete ihn mit dem Schnabel, dass Oberlieutenant Jakob einen Graben entlang laufen und den

Fuchs schießen konnte. Der Habicht hatte dem Fuchs das linke Auge ausgestochen und verschiedene schwere Wunden am Fang und Nase beigebracht. Der Fuchs hingegen hatte den Raubvogel nur an den Ständern verletzt und einige Schwungfedern gebrochen. — **Nagy-Enyed** (Csató). Stand- und Brutvogel, welcher jährlich, besonders im Herbst und Winter, sehr viele Tauben und Hühner, auch in der Stadt Nagy-Enyed, raubt. 8. April ein Paar beim Horste nächst Nagy-Enyed gesehen. 18. April erlegte ich das ♀, als es vom Horste wegflog und fand 4 sehr schwach bebrütete Eier.

Steiermark. Lainthal (Augustin). Selten. — **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Brutvogel. Am 7. October und 17. November je 1 Stück. — **Pickern** (Reiser). Bis vor einigen Jahren war derselbe in unseren Revieren fast gar nicht zu bemerken. Obwohl ihm von den Jägern sehr fleißig nachgestellt wurde, siedelte er sich voriges Jahr wieder an den nördlichen Abhängen des Bachern bei Marburg an. Dank den Bemühungen der Jäger wurden 3 Horste, und zwar die ersten beiden Mitte Juni, letzterer mit 3 beinahe flüggen Jungen am 5. Juli sammt den Alten vertilgt. — **Rein** (Bauer). Die »Hühnergeier« wurden am 18. Februar zum ersten Male am alten Horste gesehen. Am 7. März beobachtete ich das Weibchen beim Horstbaue. Am 18. Mai erlegte ich das Weibchen daselbst und fand im Horste neben zwei fast hoch bebrüteten Eiern ein eben ausgefallenes Junges. Den 24. Mai erlegte ich das Männchen mit einer alten Ringeltaube in den Krallen, deren Kopf schon abgerissen war. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Kragulj«, vulg. »Kanjüh« (slov.). Standvogel.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Am 2. Januar zeigten sich 2 Stück bei der Aufhütte nächst Völs. Ein davon erlegtes junges ♂ trug an den Schenkeln schon einige neue graue Federn. Ein ähnlich gefärbtes ♀ jun. wurde am 4. Januar bei Axams geschossen. Am 3. November erhielt ich ein am Axamer Christen in den Netzen des Roccolo gefangenes ♀ jun.

Ungarn. Gödöllö (E. Dombrowski). Sehr häufig; ich erhielt: 1 ♂ ad. am 7., 2 ♀ jun., am 12., 1 ♀ jun. am 14., 1 ♂ jun. am 16. September.

16. *Accipiter nisus*. Linn. — Sperber.

Böhmen. **Haida** (Hegenbarth). Erlegte kürzlich ein für diesen Vogel sehr starkes ♂*) mit schiefergrauem Rücken und den gewöhnlichen rothbraunen Backen. In meiner aus circa 40 Stücken bestehenden Sammlung ausgestopfter Sperber sind nur noch 2 ♂♂ in diesen dem Weibchen gleichkommenden Grössenverhältnissen vorfindlich. Alle sonstigen alten Männchen sind grösser als *H. aesalon*. — **Klattau** (Heyda). Stand- und Brutvogel. Der gemeinste Raubvogel dieser Gegend. — **Litoschitz** (Kněžourek). Am 26. Juni wurden 3 Horste beschossen, die folgendes Resultat ergaben: I. Horst 2 Alte und 4 Dunenjunge mit 1 faulen Ei; II. 2 Alte, 4 Junge; III. 2 Alte, 5 Junge; weiters am 29. Juni ein IV. Horst, von dem das ♀ geschossen und 4 Junge ausgenommen wurden. — **Lomnitz** (Spatný). Standvogel, seltener Brutvogel. Im Jahre 1886 wurden hier 11 Stück und 1887 9 Stück in verschiedener Grösse und Verfärbung erlegt. — **Nepomuk** (Stopka). Fast der zahlreichste Raubvogel; wird jedoch im Winter seltener beobachtet. Den 15. Juni wurde ein ♀ im Horste auf einer jungen Fichte geschossen, darin sich 5 Junge und 9 verschiedene halbabgerupfte Singvögel befanden. — **Wolfersdorf** (Pietsch). »Taubenstösser«. Ziemlich häufiger Standvogel.

Bukowina. **Kupka** (Kubelka). Häufiger Standvogel. — **Petroutz** (Stransky). Häufiger Standvogel. — **Solka** (Kranabeter). Ziemlich häufig. — **Tereblestie** (Nahlik). Zahlreich.

Dalmatien. **Ragusa** (Kosić). »Sokô.« In früheren Jahren war dieser Vogel viel gemeiner als gegenwärtig, besonders häufig im Herbste, wenn auch weniger als *F. subbuteo* und *C. tinnunculus*. In diesem Jahre wurden nur 2 Stück am 10. October bei starkem Südwind gesehen. — **Spalato** (Kolombatović). Vom 1. Januar bis 11. April und vom 18. October bis Ende December.

Kärnten. **Klagenfurt** (Zifferer). »Stössl.« Am 25. Januar von Vikting, 27., 28. desselben Monats von Ebenthal, 25. Fe-

*) Falls das Geschlecht nicht durch die Section sicher constatirt wurde, könnte es sich hier auch um den seltenen Fall eines hahnenfedrigen ♀ handeln.

bruar 1 ♂ und ein altes ♀ in der Stadt, 6. und 31. März, 21. April etc. zum Ausstopfen erhalten. Horstet hierorts allenthalben und ist bei der Aufhütte schwer zu schiessen, da er selten aufbäumt. — **Mauthen** (Keller). Gemeiner Raubvogel, der vom Februar bis November überall und selbst in den Wintermonaten, jedoch in geringerer Zahl, angetroffen wird. So ein kecker Räuber verfolgte eine Schwalbe durch das offene Fenster bis in mein Zimmer, wo ihn sein Geschick ereilte.

Krain. Laibach (Detschmann). Wie *Buteo vulgaris*.

Mähren. Goldhof (Sprongl). Standvogel. Im Januar, Februar und dann wieder im December kam ein Exemplar beinahe täglich während der Mittagszeit zum Hofe, um auf Sperlinge und Ammer Jagd zu machen. — **Kremsier** (Zahradník). Wurde mir heuer am 14. Februar und 26. October gebracht. — **Oslawan** (Čapek). Standvogel. Am 10. Februar hat man das selten vorkommende alte ♂ im Garten todt liegend gefunden; wahrscheinlich hat es sich beim Stossen an einem Aste erschlagen. Am 8. Mai war ich Zeuge, wie ein Paar *Motac. alba* einen in den Bereich des Nistortes gekommenen Sperber verfolgte; der Räuber stiess jedoch von oben auf die Vögel, und bald verendete einer in seinen Fängen. Am 17. Mai fand ich auf einem Ahornbaume in einer Waldschlucht 5 frische Eier.

Niederösterreich. Lilienfeld (Pfannl). (»Falkl« auch »Spatzenrichter«.) Standvogel. Am 1. Juni schoss ich ein altes ♀ beim Neste. Am 4. Juni nahm ich aus diesem Neste das Gelege mit 4 Eiern. Das ♂ habe ich, nachdem das ♀ geschossen war, nie beim Neste gesehen, während das ♀ um das Gelege sehr besorgt war und immer schon nach kurzer Zeit zurückkehrte. Eines der Eier zeigte ein kleines Loch und war faul, in den übrigen waren die Vögel vollständig entwickelt und mit weissem Flaum bedeckt. Der Horst befand sich in der Nähe eines Durchhauses in dichtem Stangenholze, 7 Mtr. hoch, auf einer 15 Ctm. starken Fichte, an einem gegen NW. gelegenen Hange, nahe dem Thale. Er hatte die Grösse eines Krähenestes, war sehr locker gebaut, meist aus dünnen Lärchenreisern, und auch die Mulde mit feineren Zweigen dieser Art ausgelegt. Im Umkreise von 20 Schritten befanden sich noch 2 gleiche, jedenfalls von demselben Paare aus früheren Jahren herrührende

Horste, beide auf Fichten; einer stand in gleicher Höhe, der zweite um 2 Meter höher.

Oberösterreich. Linz (Karlsberger). 5. Januar 1 Stück am Pädagogium, 16. 2 an der Donau, 28. altes ♂ in Ottensheim; 13. Februar 1 Stück über die Strasserinsel fliegend, verfolgt von einer Nebelkrähe; 5. August 1 Exemplar auf Sumpfmäusen jagend in den Auen, 30. 1 Stück auf Schwalben in der Eisenhandstrasse jagend, 31. 1 Stück in Urfahr beim »Studentenwäldchen«; 2. November über der Stadt kreisend. — **Ober-Weissenbach** (Walter). Am 1. März schlug ein Sperber unmittelbar vor dem Schulhause einen Haussperling. — **Ottwang** (Koller). Kommt hier trotz der ärgsten Verfolgung noch häufig brütend vor. Alle Jahre zerstörte ich oder mein Bruder vier bis fünf Horste; doch konnten wir auch heuer die Jungen von zwei solchen ausheben. Nistet im Stangenholze. Ich schoss von einem Horste das ♀; des andern Tages sass ich auf das Männchen von 8^h morgens bis 12^h mittags an. Es kam nicht, nur schrie es erzürnt in sicherer Entfernung. Nun besichtigte ich den Horst, indem ich denselben mittelst einer Hopfenstange herunterstiess. Neben den 4 jungen Räubern lagen zerstreut 7 junge Feldsperlinge, alle frisch getödtet und gerupft.

Salzburg. Hallein (V. Tschusi). Den 3. Januar 3 Stück; 18. Juli im Horste auf einer Fichte, ca. 20 Mtr. hoch, 3 halbflügge Junge.

Schlesien. Alexanderfeld (Panzner). Standvogel. Bloss einmal am 18. Januar im Solathale beobachtet und zwar ♀ und ♂, wovon ich das ♂ erlegte und das ♀ nach S. abzog.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Standvogel. — **Nagy-Enyed** (Csató). Stand- und Brutvogel. 10. März wurde ein ♀ bei Csombord erlegt. 2. December wurde ein sehr kleines ♂ bei Nagy-Enyed mit Leimruthen gefangen; dasselbe ist am Obertheile schieferblau und hat keinen weissen Nackenfleck; die Wangen, sowie die Querflecken am Untertheile sind rostroth. Derartige Vögel erscheinen bei uns nur selten in der kalten Jahreszeit und kommen wahrscheinlich aus N.

Steiermark. Lainthal (Augustin). Sparsam. — **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Häufiger als der vorhergehende. 23. December stiess ein ♂ ad. auf *Merula vulgaris* und auf

Acredula caudata, jedoch ohne Erfolg. — **Pickern** (Reiser). Brütete in 3—4 Paaren in unserem Reviere. Der erste Horst mit 6 ziemlich stark bebrüteten Eiern befand sich ungefähr in $\frac{1}{5}$ der Kammhöhe des Bachern, hoch über der Drauebene. Diese am 18. Mai ziemlich stark bebrüteten Eier hatten eine Länge von durchschnittlich 38 Mm. und eine Breite von 31 Mm. Am 4. Juni erhielt ich von einem in der Ebene stehenden Horste, sammt den beiden erlegten alten Vögeln, 5 Stück hochgradig bebrütete, ganz besonders schöne Eier, deren Länge 44—45 Mm. und deren Breite 33—34 Mm. betrug. Dieser bedeutende Grössenunterschied mag wohl durch das höhere Alter der Brutvögel bedingt sein. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Skobec« (slov.). Standvogel.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Am 6. Februar wurden 2 Stück, am 13. 1 Stück und am 28. 1 ♂ aus der Ambraser Aufhütte geschossen. Am 10. Mai stiess ein Sperber, wahrscheinlich ♂ vorjähriger Brut, in der Stadt wiederholt auf eine im Gebauer am offenem Fenster stehende Meise und wurde hiebei schliesslich mit einem Stocke erschlagen. Am 3. Juli wurde 1 ♂, durch einen ausgestellten, ausgestopften Habicht angelockt, aus einer Aufhütte bei Vill geschossen. Am 22. September 1 ♀ von Axams, am 27. October 1 ♂ juv., am 3. November 1 ♀, am 9., 22., 25. und 29. November und 8. December je ein Stück im Jugendkleide erhalten, letztere alle ♂♂. Am 2. December 1 Stück bei Vill, und des Abends am Heimwege vertrieb ich einen in Verfolgung einer Amsel begriffenen Sperber, den ich leider wegen Annäherung eines Fuhrwerkes nicht schiessen konnte. Am 10. December sah ich 2 Stück am Paschberge. Ein am 22. November lebend erhaltenes, bei Hötting gefangenes ♂ hatte noch auffallend rostrothes Gefieder. Nach Mittheilung des Lehrers Norbert Knoll in Achenthal an Herrn Prof. Dr. K. v. Dalla-Torre ist diese Art dort nicht selten.

17. *Pandion haliaëtus*, Linn. — Fischadler.

Böhmen. Aussig (Hauptvogel). Wurde in diesem Jahre hier nicht gesehen. — **Lomnic** (Spatný). Seltener Durchzugsvogel. Den 29. September 1886 und den 5. Mai 1887 strich ein

Exemplar im Walde über mich; letzteres liess einen $\frac{1}{2}$ Klgr. schweren, noch lebenden Karpfen fallen.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). 6., 9. April, 24., 25. October.

Kärnten. Mauthen (Keller). Ein Exemplar wurde am 20. April von einer Krähenschar in der Nähe des Gailflusses längere Zeit verfolgt.

Mähren. Kremsier (Zahradník). Hielt sich vom 6. bis 9. April in dem an der March gelegenen Fürstenwälder Revier auf und wurde sogar im Januar am Chropiner Teiche beobachtet, wo er über eisfreien Stellen schwebte. — **Oslawan** (Čapek). Am 24. September wurde ein jüngerer Vogel am Oslawafusse erlegt.

Salzburg. Hallein (V. Tschusi). 5. April 1 Stück an der Salzach.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Brütet hier und da in den Wäldern längs der Aluta. Ziemlich oft am »todten Alt« und hier und auch an den kleineren Bächen zu sehen. — **Nagy-Enyed** (Csató). Ist nur selten an den grösseren Flüssen, wie Maros und Sztrigy zu sehen.

Steiermark. Mariahof (Hanf & Paumgartner). Am 19., 20. und 25. April, am 2., 9., 10. und 12. Mai je ein Stück gesehen. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Orel ribji« (slov.). Durchzugsvogel.

18. *Aquila pennata*, Gm. — Zwergadler.

Kärnten. Mauthen (Keller). Wurde dahier seit dem Jahre 1884 nicht mehr beobachtet. Ein Exemplar erhielt ich aus Paluzza in Italien.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Selten. Brütet in den Eichenwäldern bei Szász-Varos.

19. *Aquila naevia*, Wolf. — Schreiadler.

Böhmen. Haida (Hegenbarth). Strich Ende März im Revier Reichstadt dem Heger auf einem Holzschlage in Schussweite über den Kopf. Einige Tage später wurde er mir vom Revier Archendorf gemeldet und dürfte es ein und dasselbe Exemplar gewesen sein. Die geringere Grösse gegenüber den grossen

Adlern und die fingerartig ausgespreizten Handschwingen wurden von beiden Beobachtern constatirt. — **Lomnic** (Spaťný). Seltener Durchzugsvogel. 22. September 1 Stück gesehen. Wird geschont.

Kärnten. Mauthen (Keller). Eine sehr seltene Erscheinung. Ein Stück wurde von meinem Jäger am 10. April geflügelt, entkam aber noch in eine tiefe Schlucht, wo es nicht mehr zu finden war.

Mähren. Kremsier (Zahradník). Wurde nach dem Berichte des Forstbeamten Hrn. Matzenauer am 16. August im Fürstenwälder Revier geschossen.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Seltener wie im vorigen Jahre. — **Nagy-Enyed** (Csató). Brütet in den Eichenwäldern. Kommt im April an und zieht im September fort. 2. April 2 Stück bei Csombord.

Steiermark. Sachsenfeld (Kocbek). »Klinkač« (slov.). Selten.

Ungarn. Zuberecz (Kozyan). Den 22. April 1 Stück bei dem alten Nistplatze gesehen; horstete jedoch dort nicht, sondern übersiedelte bedeutend höher als sonst in's Gebirge. Am 16. September der letzte. Am 21. trat Schneefall ein und vor diesem verschwanden die meisten Sommervögel.

20. *Aquila imperialis*, Bechst. — Königsadler.

Bukowina. Solka (K r a n a b e t e r). Aeusserst selten.

21. *Aquila chrysaëtus* var. *fulva*, Linn. — Steinadler.

Bukowina. Tereblestie (Nahlik). Eine Seltenheit in dieser Gegend. Bemerkte einen auf einer Schotterbank des Serethflusses am 27. Juli.

Kärnten. Klagenfurt (Z i f f e r e r). Ende November wurde ein Exemplar am Faakersee geflügelt. — **Mauthen** (Keller). Ein Paar horstete in diesem Sommer am grossen Ball in den Karnischen Alpen und machte sich durch den Raub an Kitzen und jungen Schafen bedeutend bemerkbar. Der früher im Drauthale stehende Horst wird nicht mehr bezogen.

Mähren. Kremsier (Zahradník). Hielt sich ungefähr 10 Tage und zwar vom 22. Februar bis 3. März im Thiergarten

am Zámeček auf, ohne dass es gelungen wäre, ihm auf Schussweite beizukommen. Ein anderes Exemplar wurde in Bystríc am Hostein erlegt.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Die grossen Schneemassen brachten auch ihn in die Ebene, so dass einige Exemplare sowohl in Fogaras, als auch bei Grossschenk erbeutet wurden. Auch heuer fand ich ihn einige Male am Aas. — **Nagy-Enyed (Csató).** Brütet in Felsen. Ist mitunter auch im Winter anzutreffen. 13. April ein grosses ♀ bei Al-Vincz erlegt, 1. Mai ein Paar bei Toroczko beobachtet; brütet dort wahrscheinlich auf den Felsen des Berges Székelykö, wo ich in früheren Jahren ihren Horst mit 2 Eiern auffand. 13. September 3 Stück bei Koncza und Szász Sebes gesehen; 19. September ein ♀ bei Al-Vincz erlegt.

Steiermark. Leinthal (Augustin). Im December wurde in den Krumpfen am Fusse des Reichenstein auf einen geschossen; soll überhaupt von Jägern nicht selten beobachtet werden. Horste sind keine hier. Auch im Gössgraben bei Trofaiach sahen Jäger im Sommer ein paarmal Adler fliegen.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). An Steinadlern wurden gefangen: 1 Stück Ende Februar im Kauserthal, 1 Stück angeblich am sogenannten Gammeregg bei Bozen am 20. März, und 1 Stück erhielt Hr. Witting am 18. April aus Mori. Am 29. November 10 Uhr vormittags wurde aus einer bei Terlago (nächst Trient) errichteten Aufhütte beim Uhu ein ♂ angeschossen. Der Jäger vermuthete nach dem eifrigen Knappen, Federsträuben und Flügelschlagen des Uhu, die Ankunft eines grösseren Raubvogels und bemerkte plötzlich den bereits am Fallbaum blockenden Adler, dessen Zustreichen ihm entgangen war. Der sofort auf den Adler abgegebene Schrotschuss warf ihn zwar zu Boden, als der Jäger aber später, nachdem er noch einen Raben geschossen hatte, seine Beute holen wollte, strich der Adler ab und liess sich erst etwa 1000 Schritte von der Hütte nieder. Dort traf ihn der Jäger nach längerem Suchen auf einem Strauche blockend und erlegte ihn dann vollends. Der Adler wurde zur Präparation nach Innsbruck geschickt, wodurch es mir ermöglicht war, ihn zu untersuchen. Er war im Wechsel sowohl des Kleingefieders, als der Flügel- und Steuerfedern begriffen. Der

Leib war von starken Fettlagen umgeben, auch in der Bauchhöhle zeigte sich eine fast 1 Ctm. dicke Fettlage. Im Magen fanden sich die Reste eines *Pyrrhocorax alpinus*, Linn.

Ungarn. Zuberecz (Kocyan). Horstet nur in der unteren Árva; im Hochgebirge fehlt der Adler im August und September nie. Bei Árva-Varalja, Kralovan wurde ein ♂ und 1 juv. erlegt.

22. *Haliaëtus albicilla*, Linn. — Seeadler.

Böhmen. Lomnic (Spaťný). Durchzugsvogel. Vor meiner Ankunft hier in Lomnic im December 1886 überwinterte ein altes ♂. Sein Aufenthalt war bei den offenen Stellen auf dem Teiche Služebný; er raubte hier die Fische und verzehrte dieselben in der nächsten Nähe. Er pflegte Stunden lang am Eise zu sitzen und übernachtete in einem Kieferwalde am Schlagrande. Am 20. Februar 1887 gesellte sich ihm ein ♀ zu und jetzt erschienen sie fast täglich paarweise und einzeln am Teiche und hielten sich auf in der Umgebung; den 5. April verschwanden beide. Wurden geschont, da man vermuthete, dass sie hier horsten würden. Am 17. October 1 Stück am Durchzuge gesehen. — **Wittingau** (Heyrowsky). Am 6. März bei Lomnic am Teiche Služebný, 6. und 10. December bei Wittmannsau.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). 13. November.

Kärnten. Mauthen (Keller). Am 15. November ein Exemplar beobachtet.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Nicht selten. Den ersten beobachtete ich am 12. Februar an der Aluta fischend.

— **Nagy-Enyed** (Csató). Den 8. Januar 1 Stück bei Nagy-Enyed beobachtet.

Steiermark. Sachsenfeld (Kocbek). Kamen einige Male vor.

23. *Circaëtus gallicus*, Gm. — Schlangennadler.

Kärnten. Mauthen (Keller). Am 24. August wurde ein ♂ in der Valentinalpe erlegt. Ist nicht bloss für mein Beobachtungsgebiet, sondern für ganz Kärnten eine Seltenheit.

Krain. Laibach (Deschmann). Den 23. Juni bei Töplitz in Unterkrain erlegt; dürfte in den nahen Gottscheer Waldungen horsten. Im Jahre 1867 erhielt das Museum ein Ei dieses

Vogels aus einem auf einer Tanne stehenden Horste in der Sonnegger Waldung, 2 Stunden südlich von Laibach, nebst dem dort erlegten ♂. Ausserdem befinden sich in der Sammlung zwei schöne Exemplare aus dem Freudenthaler Reviere, zwischen Franzdorf und Loitsch, erlegt in den Jahren 1857 und 1870.

Siebenbürgen. Nagy - Enyed (Csató). Kommt im März an und brütet in wenigen Paaren in den Wäldern.

Steiermark. Sachsenfeld (Kocbek). »Kačar« (slov.). Sommervogel.

Tirol. Roveredo (Bonomi). Ich sah ein am 1. Mai bei Cembra erlegtes Stück, dessen spätes Vorkommen für sein Brüten sprechen würde.

24. *Pernis apivorus*, Linn. — Wespenbussard.

Böhmen. Haida (Hegenbarth). Ein überaus starkes ♀ von 60 Ctm. Länge am 9. Juni im Reviere Brenn beim Uhu geschossen. Ich hatte der vorgerückten Zeit halber nicht mehr auf einen hier sehr seltenen Raubvogel gerechnet. Die Hütte war lediglich der Krähen halber errichtet worden und stand im Stangenholze. Stossen habe ich den Vogel nicht gesehen, wurde vielmehr durch das anhaltendere Geschrei der Krähen veranlasst, genau alle Bäume durchzusehen und fand auf einer starken Kiefer auf einem der unteren Aeste einen Vogel, der sein Gefieder schüttelte. Die Kiefer stand auf 50 Schritte, und war die Grösse des betreffenden Vogels gegen das blendende Sonnenlicht scheinbar nicht grösser, als eine aufgepluderte Krähe. Ich ging erst nach zwei Stunden vor die Baude und fand den Vogel circa 50 Schritte von der Kiefer im Stangenholze verendet vor. Die Stärke ist über die Verhältnisse eines gewöhnlichen *Buteo vulgaris*. — **Lomnic (Spatný).** Seltener Sommervogel; 6. September 1 Stück gesehen. — **Wolfersdorf (Pietsch).** Ein einziges Mal gesehen, wie ihn Vogelsteller auf einem Wespennest mit Leimruthen gefangen hatten.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). Von Mitte Mai bis October regelmässige Erscheinung und zwar in den verschiedensten Kleidervarietäten. — **Mauthen (Keller).** Ein Paar brütete im Walde ober Weidenburg. Nebst den Wespen und Hummeln vertilgt dieser Bussard auch eine Unzahl von Heuschrecken.

Krain. Laibach (Deschmann). Den 15. Mai aus Grosslaschitsch erhalten. In Krain ist er nicht selten, nistet auf alten Tannen, z. B. in den Waldungen des Krimberges, 2 Stunden südlich von Laibach, von wo ein Horst mit Jungen sich im Museum befindet. Ein zweites sehr schönes Exemplar kam am 4. Juni dem Museum zu.

Mähren. Oslawan (Čapek). Ein Stück wurde am 10. August bei Vomitz erbeutet. Ich erhielt auch ein Gelege von 2 Eiern, das Ende Mai im südlichen Mähren an der March gefunden wurde.

Siebenbürgen. Nagy - Enyed (Csató). Seltener Brutvogel. Das Nagy-Enyeder reform. Collegium besitzt ein Ei und einen jungen Vogel aus den Bergen der Gebirgsgemeinde Romete.

Steiermark. Pickern (Reiser). Seit 5 Jahren hatte ich nicht mehr die Gelegenheit, das Vorkommen dieses interessanten Raubvogels zu constatiren. Heuer am 9. Juni wurde beim Holzfällen am südlichen Abhange des Bachern auf einer alten hohen Buche ein Horst entdeckt, welcher 2 ganz frische Eier enthielt und welche in meinen Besitz gelangten. Wenige Tage später erlegte unser Jäger in dem Hühnerhofe unseres Gehöftes am Nordabhange des Bachern ein prachtvolles ♂, als dieses eben zum zweiten Male auf die umherlaufenden jungen Hühner herabstiess. Schon vorher hatte die Verwalterin geklagt, dass derselbe Vogel ihrer Hühnerzucht wiederholte Besuche abgestattet habe. — **Rein** (Bauer). Ebenso häufig als der »Mauser«; brütet später als dieser. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Sršenar« (slov.) Zugvogel.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Am 17. Juni wurde 1 Stück in der Niederung bei Völs erlegt. Im Laufe des Sommers und Herbstes wurden bei Natters mehrere beobachtet.

Ungarn. Gödöllö (Dombrowski). Ich erhielt je ein ♂ und ♀ med. am 4. August und ein ♂ ad. am 19. September. — **Zuberecz** (Kocyan). 16., 18. September bei Thurdosin mehrere am Zuge in den Morgenstunden und 2 Stück (♀ und juv.) bei der Stadt auf Pappelbäumen geschossen.

25. *Archibuteo lagopus*, Brünn. — Rauhfussbussard.

Böhmen. Aussig (Hauptvogel). Ein Stück wurde am 23. December bei Brüx geflügelt. — **Haida** (Hegenbarth). Diesen Winter (1887/88) waren 2 Exemplare, wahrscheinlich das Paar, hier. Das Männchen stiess am 1. April während des grössten »Osterschiessens« wiederholt, bäumte das erste Mal verdeckt, stiess wieder bei Eröffnung einer neuen Salve in der Nähe und bäumte auf dem Wipfelaste einer sehr hohen Fichte, wovon ich es herabschoss. Diese beiden Rauhfüsse strichen einen weiten Umkreis ab und erschienen unregelmässig an bekannten Stellen. — **Litoschitz** (Kněžourek). Nur im Winter auf dem Zuge beobachtet. An der Krähenhütte im Thiergarten Ende Januar l. J. 3 dunkle Exemplare erlegt. — **Lomnic** (Spatný). Wintervogel. Im Jahre 1887 3 Stück in den Wintermonaten angetroffen. — **Wittingau** (Heyrowsky). Wintervogel. 31. December am Neubache.

Kärnten. Mauthen (Keller). Am 15., 20. und 24. Februar je ein Exemplar beobachtet, desgleichen am 15. November.

Mähren. Goldhof (Sprongl). Hie und da ein Exemplar bemerkt. — **Kremsier** (Zahradník). Am 18. März im Zámeček erlegt. — **Mährisch-Neustadt** (Jackwerth). Im Winter 1887 auf 1888 3 Stück erlegt. Wird alljährlich in den Wintermonaten beobachtet. — **Oslawan** (Čapek). Im Februar habe ich 2 Stücke beobachtet, dann sah man einige erst im Winter; im December wurde 1 Exemplar (ganz mager und mit leerem Magen) im Felde mit den Händen gefangen, obzwar zu derselben Zeit die Mäusebussarde sehr fett waren und den Magen mit Mäuseresten gefüllt hatten.

Salzburg. Hallein (V. Tschusi). Innerhalb einer 16jährigen Beobachtungszeit zum zweiten Male den 5. Januar hier gesehen.

Schlesien. Dzingelau (Želisko). 4. April 1 Stück, 5. April 3 Stück durchgezogen; Beginn des Zuges: 28. October 5 Stück, dann öfter beobachtet. Auffallend ist es, dass im heurigen Winter (October—December) keiner hier blieb; alle zogen nach SW. ab. — **Stettin** (Nowak). Am 23. April wurde ein ♀ in Wütspohlom erlegt.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Gelegentlich der Schnepfensuche bemerkte ich ungefähr 10—12 Stück in ziemlicher Höhe kreisen, dann gegen Abend nach NO. ziehen. — **Nagy-Enyed (Csató).** Erscheint nur im Winter und ist in manchen Jahren selten.

Steiermark. Lainthal (Augustin). »Schneegeier.« Wird bei Trofaiach im Winter von den Jägern mitunter gesehen. Bei Bruck a. d. M. wurde vor einigen Jahren einer geschossen. — **Mariahof (Hanf & Paumgartner).** Wird von Jahr zu Jahr seltener. Am 16. März 2 Stück beobachtet. — **Sachsenfeld (Kocbek).** »Kanja koconoga« (slov.). Erscheint manchesmal im Winter.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Am 16. Januar wurde aus der nächst Mühlau am Inn gelegenen Aufhütte 1 Stück erlegt.

Ungarn. Szepes-Igló (Geyer). Winterzugvogel. Am 30. Januar 1 Exemplar oberhalb der Gehöfte fliegend und von einem Schwarme Krähen verfolgt; 25. Februar abermals so beobachtet.

26. *Buteo vulgaris*, Bechst. — Mäusebussard.

Böhmen. Aussig (Hauptvogel). Am 9. Januar in Pömmarle 1 Stück geschossen, das eine Krähe gefangen und gekröpft hatte. — **Haida (Hegenbarth).** Nur zwei diesen Winter beobachtet. Letzterer muss auch den Bussarden zu rauh gewesen sein, denn nachdem ich den 15. Januar (1888) den einen davon leider zu Holze geschossen hatte, verschwand auch der andere aus der Gegend. Sonst ist mir bis jetzt noch keiner heuer vorgekommen. Das Benehmen des zu Holze geschossenen Bussardes war mir interessant, da ich ihn total gefehlt glaubte. Dieser Bussard stiess unter Pfeifen auf den Uhu und bäumte auf einer breitastigen, sehr verwachsenen Eiche auf. Trotzdem der Bussard gedeckt stand, glaubte ich die dünnen Aeste als kein Hinderniss für den Schuss ansehen zu müssen. Nach dem letzteren strich der Bussard über den Uhu, schlug einen Bogen, strich circa 35 Schritte an der Baude vorbei und hackte in einem Kiefernstangenholze auf, ohne dass ich ihn sehen konnte. Der Kutscher des mich zu gleicher Zeit abholenden Wagens sah ihn jetzt nochmals abstreichen und nach wenigen Schwingenschlägen

wieder im Holze verschwinden. Am 15. April fanden wir ihn in einem Strauche, nachdem die angewehnten Schneemassen geschmolzen waren, von Mäusen unter das Streulaub gezogen und bis auf die Knochen und Federn aufgenagt, vor. — **Klattau** (Heyda). Kommt ziemlich selten als Durchzugsvogel vor. — **Litoschitz** (Kněžourek). Hier nistet er nicht, aber auf dem Herbstzuge ist er ein gemeiner Raubvogel. Im heurigen Winter wurden etliche 16—17 Exemplare auf der Uhuhtütte erlegt. Als ich am 5. Februar l. J. den Suschitzer Thiergarten besuchte, kamen mir nicht weniger als 8 Stück zu Gesicht, von denen 5 Vögel auf einer alten Eiche, nahe dem Fasangarten sassen. — **Lomnic** (Spaťný). Standvogel, jedoch nicht häufig. 2. April 1 Stück bei der Uhuhtütte erlegt. Wird geschont. — **Nepomuk** (Stopka). 3. Januar 1 Stück beim Fasanenwäldchen angeschossen; 21. Februar 2 Stück daselbst in Eisen auf einem Rebhuhne gefangen; 21. März wurden im Magen eines geschossenen Frösche vorgefunden; 15. September wurden 3 Stücke, am 24. die letzten 2 gesehen. Durch zwei Jahre waren sie überhaupt zahlreicher als sonst.

Bukowina. **Kupka** (Kubelka). Standvogel; eine Verminderung wurde wahrgenommen. — **Mardzina** (Kargl). 29. Januar, in Mehrzahl vom 2. bis 10. März. — **Petroutz** (Stransky). Seltener Zugvogel. — **Solka** (Kranabeter). Erscheint im März und zieht October; einzelne Stücke überwintern. — **Tereblestie** (Nahlik). Zahlreich. — **Toporoutz** (Wilde). Zwar häufig vorkommender Standvogel, verschwindet jedoch theilweise während der Monate December, Januar und Februar, während welcher Zeit nur sehr wenige Exemplare gesehen werden, die bei hohem Schnee den Hasen stark nachstellen. Die Grösse sowohl, als auch Farbe und Zeichnung sind so mannigfaltig, dass wenigstens 10 Spielarten unterschieden werden könnten. Der Horst befindet sich gewöhnlich auf Rothbuchen und Eichenüberständern in einer Höhe von 7 bis 8 Mtr. und wird aus Reisig hergestellt und durch mehrere Jahre benützt.

Dalmatien. **Ragusa** (Kosić). »Jastreb Kokošar.« Am 15. August bei Lapad 1 Stück, ein anderes am 28. vom Omblathale her. Im September am 19. 3 Stück, um 9^h 30' a. m. 5 bis 6 Stück von NW. nach SO.; am 21. (starker N. + 13^o R.)

1 Stück von NW. nach SO.; am 23. einer des Morgens; am 27. wieder 1 Stück. — October: am 14. um 7^h 30' a. m. 2 Exemplare bei der Stadt, 3 andere bei Gravosa; am 16. um 5^h p. m. 3 Individuen von NW. nach SO.; 17. (starker O. Regen, + 9^o R.) um Mittag etwa 10 Stück von NW. nach SO., um 1^h p. m. 5 Stück, 3^h p. m. noch mehrere in verschiedenen Richtungen; am 18. (starker NO., + 10^o R.) um 6^h 30' a. m. 2 Stück von W. nach O., um 7^h a. m. 3 Stück, um 7^h 30' noch 2 Stück in derselben Richtung; am 19. 1 Stück; am 20. 2 Stück; vom 20. bis 31. einzelne. — Während des ganzen Novembers war fast täglich ein oder das andere Exemplar zu sehen. — Vom 1. bis 24. December weniger; am 26. (NO., 0^o R.) wurden mehrere auf dem Zuge von NW. nach SO. gesehen; am 31. bei starkem NO. und Schnee (— 2^o R.) verschiedene bei der Stadt und in der Umgegend. Jedes Jahr pflegen etliche Exemplare zu überwintern, indem sie die Wäldchen in der Nähe der Häuser der Campagnen zum Aufenthalte wählen, von wo aus sie den Hühnern nachstellen und oft sich selbst durch die Gegenwart der Landleute nicht abhalten lassen, vor deren Augen ihre Beute zu verzehren. Einzelne Paare nisten auch während des Sommers. — **Spalato** (Kolombatović). Vom 1. Januar bis 24. März und vom 10. September an.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). Von Ende März bis Ende October, respective Mitte November, der gemeinste Falke. Auffallend erscheint mir die Thatsache, dass während des Frühjahrs- und Herbstzuges zumeist lichtgefärbte Vögel beobachtet wurden. Für die Nützlichkeit des Vogels bürgen mir, ausser meinen eigenen Untersuchungen des Mageninhaltes, die Aussprüche mehrerer Landwirthe und Bauern, welche sich mir gegenüber äusserten: »Wenn der Geier nicht geschont wird, so fressen uns die Mäuse das Korn vom Felde weg.« Von 34 durch mich während eines Jahres, mit Ausnahme der Horstzeit, untersuchten, hatten nur 2 Vogelreste, und zwar einer Federn von *Dandalus rubecula*, ein zweiter unbestimmbares Federgewölle; 32 dagegen wiesen nur Mausgewölle und Reste von Reptilien und Insecten auf. — **Mauthen** (Keller). Regelmässiger Brutvogel. Ein Paar adaptirte für sein Gelege einen alten Krähenhorst. Die Ankunft fällt gewöhnlich zu Anfang März, der Abzug im November. Jedes

Jahr überwintern einzelne Exemplare, welche dann nicht selten bis in die Nähe der Gehöfte und Ortschaften kommen und hie und da auf Haushühner stossen.

Krain. Laibach (Deschmann). Häufiger Standvogel und der gemeinste Raubvogel in der Umgebung.

Mähren. Goldhof (Sprongl). Heuer keinen gesehen. — **Kremsier** (Zahradník). Durchzügler; wurde mir im Februar, April, Mai, November gebracht. Heuer im Frühjahre am Durchzuge beobachtet. — **Oslawan** (Čapek). Mehr im Winter; in grossen Wäldern brütend.

Niederösterreich. Lilienfeld (Pfannl). »Mausgeier.« Sommervogel. Der häufigste der hiesigen Raubvögel. Die Jungen machen auf gemähten Wiesen gerne auf Heuschrecken Jagd. — **Seitenstetten** (R. v. Tschusi). Nicht häufig.

Oberösterreich. Ischl (Straschilek). Standvogel, jedoch nur in einigen Exemplaren vorkommend. Am 2. März 5 Stück, 17. 4 Stück auf den Wiesen, 2. April 6 Stück in den Feldhölzern. Einige Exemplare sind den ganzen Sommer über gesehen worden und haben das Brutgeschäft hier verrichtet. Aufgefunden wurden 2 Horste mit je 2 Jungen auf hohen, ästigen Tannen im Gebirge. Am Herbstzuge sind am 13., 17. und 18. October mehrere Stück gesehen worden.

Salzburg. Abtenau (Höfner). 1. März Ankunft. — **Hallein** (V. Tschusi). 4. März abends 1 Stück, 9. ♂ ♀, ebenso den 26.

Schlesien. Alexanderfeld (Panzner). 1. Mai bei Wilkowitz 1 Stück gesehen, das von S. kam und im Gebirge einfiel.

Siebenbürgen. Nagy - Enyed (Csató). Stand- und Brutvogel; im Winter bleiben aber nur wenige bei uns. 18. December 1 ♀ erlegt.

Steiermark. Lainthal (Augustin). Sparsam, in den Gebirgswäldern häufiger. Am 31. März 4 Stück. — **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Brutvogel, einzeln mitunter überwintert. Am 5. März 1 Stück, 12. 3 Stück, 15. 2 Stück. — **Rein** (Bauer). 1. März 1 Stück angekommen; 18. Mai waren die Jungen schon so gross als die Krähen; 11. Juni lagen neben den Jungen 3 junge »Nussheher« (Eichelheher), die von den Alten aus einem Neste geraubt worden waren. — **Sachsen-**

feld (Kocbek). »Kanja navadna« (slov.). Standvogel und häufig.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Am 16. Januar 1 Stück bei Mühlau, am 13. Februar 3—4 Stück und am 27. 2 in der Ambraserau. Am 13. März 3, am 19. mehrere; am 22. 3 Stück in der Hallerau; am 1. und 3. April je 1 Stück eben dort. Im Herbste wurden bei Natters 4 Stück beobachtet und bei Vill nur immer eines gesehen. Am 8. November erhielt ich 1 Stück aus Hall durch Hrn. Prof. Dr. K. v. Dalla Torre. Am 24. November 1 ♀, dessen Mageninhalt aus einer Maus, zwei Raupen und einer Unzahl von Grillen bestand, welche auch den ganzen Kropf füllten. Nach Mittheilung des Lehrers Norbert Knoll in Achenal an Hrn. Prof. Dr. K. v. Dalla Torre ist diese Art auch dort nicht selten. — **Roveredo** (Bonomi). Einer wurde am 15. Januar, während er einen in einem Käfige befindlichen Vogel fassen wollte, gefangen. Das Museum von Trient erhielt einen albinistischen Bussard, welcher im August 1886 in Val di Sella (Suganathal) erlegt wurde.

27. *Buteo desertorum*, Daud. — Wüstenbussard.

Böhmen. Haida (Hegenbarth). Zufällig bekam ich einen am 10. Januar geschossenen Bussard in die Hand, den Freund H. beim Ueberstreichen über sein Forsthaus aus der Luft herunterholte, als ihn die Haushühner, über denen er kreiste, verrathen hatten. Dem Wildprethändler, welcher sich denselben vor circa 8 Wochen zum Ausstopfen erbat, that wohl leid um das Geld und gab den Bussard bereitwilligst zurück. Er ahnte so wenig als Freund H., dass sie den Steppenbussard vor sich hatten, trotzdem er dem Letzteren »fremd« vorgekommen war. Ich lasse ihn nun für den Erleger ausstopfen, was nur des heuer gleichartig kalten Winters nach so langer Zeit noch glücklicherweise möglich ist. Ich nahm folgende Masse ab. Länge: Schnabelhaken bis Stossende $54\frac{1}{4}$ Ctm., äusserster Federspitzenabstand bei ausgestreckten Schwingen 121 Ctm., Stossgelenk bis Stossfedernende $22\frac{1}{4}$ Ctm. Fänge markant geschildert, Farbe derselben intensiver als bei *B. vulgaris*. Rückengefieder düsterbraun, rostroth gekantete Federn und verschwommene rostrothe Flecken darunter, Bauchseite ebenso, aber lichter, und die ge-

wöhnliche Fleckenzeichnung der Bussarde unterbrochen durch die rostrothe Kantung der einzelnen Brustfedern, was diesem Bussard an der Brust Aehnlichkeit der Fleckung mit *F. peregrinus* im Uebergangskleide gibt. Ich habe gefunden, dass, wer ohne auf das Kleid des Vogels zu achten, den Steppenbussard am leichtesten erkennt, wenn er, den Vogel beim Schnabel haltend, dessen Schwingen und Stoss nach hinten ein-, resp. aufwärts schlägt und so, ohne den Anblick von den anderen Theilen, nur den viel schwächeren Leib vor Augen, zur Unterscheidung von *B. vulgaris* ganz von selbst gedrängt wird. Der zweite Unterschied wird auffällig, wenn man, ohne die Schwingen aus der vorhin beschriebenen Haltung zu lassen, den Stoss herunterhängen lässt und auf die verhältnissmässig grössere Stosslänge bei *B. desertorum* achtet. Der Stoss ist auch etwas mehr abgerundet als bei *B. vulgaris*. Wer die Schwingen und den Stoss bei der Beobachtung aus dem Gesichtsfelde (also durch Drehen nach hinten) bringt, wird den frappirenden Grössenunterschied sofort gewahren. Die Schwingen besonders täuschen das messende Auge.

[Diese Zeilen waren mit dem Bericht über das Jahr 1886 eingegangen. In seinem Berichte über 1887 bemerkt der Verfasser bezüglich der Unterscheidbarkeit des Wüstenbussards Folgendes:]

In meiner Sammlung befindet sich ein Exemplar von *B. vulgaris*, das geringere Masse als die des *B. desertorum* aufweist, doch nicht als Steppenbussard anzusprechen ist. Es hat den zwölfbindigen Stoss, auf der Oberseite die rostrothen Flecken und unterscheidet sich doch in sonst nichts vom gewöhnlichen Bussard. Meine im Vorjahre geäusserte Ansicht über das nicht eben schwere Erkennen des Steppenbussards hat einen Stoss erhalten. Sind keine prägnanteren Unterschiede zu verzeichnen, geht das Grössenverhältniss des Steppenbussards über dasjenige eines schwachen *B. vulgaris*, wie schon O. v. Riesen-thal in seinen »Raubvögeln Deutschlands« nachweist, so wird auch der nicht unkundige, aber gewissenhafte Jäger stets ein derartiges Exemplar eines »möglichen« Steppenbussards bei *B.*

vulgaris belassen, bis weitere ausgesprochene Unterscheidungsmerkmale äusserlich vorliegen werden. Der von mir im Vorjahre als *B. desertorum* angesprochene Vogel ist vom Ausstopfer, da der Balg schon alt war, wahrscheinlich etwas über Gebür gedehnt worden und unterscheidet sich nun ausgestopft in nichts mehr vom *B. vulgaris*; denn die rostrothe Fleckung finde ich bei mehreren meiner 18 ausgestopften Bussarde gleichfalls.

28. *Circus aeruginosus*, Linn. — Sumpfwaihe.

Böhmen. Lomnic (Spatný). Häufiger Sommervogel. Im Jahre 1886 wurden hier 6 Stück und 1887 3 Stück erlegt. Nährt sich hauptsächlich vom Wassergeflügel, durchstreift gerne nach den Entenjagden die Teiche, indem sie hie und da eine angeschossene Ente findet.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). 1., 7., 18. Februar; 17., 23. März; 1., 11. April; 18., 19., 24. October; 1., 13. November.

Kärnten. Mauthen (Keller). Ist in diesem Jahre gar nicht, im vergangenen dagegen in mehreren Exemplaren beobachtet worden.

Mähren. Kremsier (Zahradník). Im April am Chropiner-Teiche beobachtet.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Gemein. Ueber jedem zweiten bis dritten Kukuruzfelde schwebend und nach Mäusen und Vögeln jagend. — **Nagy-Enyed** (Csató). Gemeiner Brutvogel, wo Rohrteiche sich befinden, der im März erscheint. 23. März 3, 11. April 2 Stück; im September mehrere bei Tövis beobachtet.

Steiermark. Mariahof (Hanf & Paumgartner). 2. September 1 Stück beobachtet. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Lunja« (slov.). Durchzugsvogel.

29. *Circus cyaneus*, Linn. — Kornwaihe.

Bukowina. Mardzina (Kargl). 7. März, in Mehrzahl vom 15. bis 21. März, Nachzügler am 25.; Abzugsbeginn am 20. August, Hauptmasse 30. August bis 15. September, Nachzügler 20. September. Zieht im Frühjahr von S.-O. nach N.-W., im Herbste von W. nach O. — **Obczina** (Zitny). Die ersten

von S. gegen N. am 19. März bei scharfem S.-Wind, Abzug gegen S. am 8. September bei S.-W.-Wind.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). Am 5. April sah ich von der Uhuhütte aus ein altes ♂ auf etwa acht Schritte vom Boden weg auf den Uhu stossen, konnte jedoch nicht zum Schusse kommen, bis ich heraussprang und es fehlte. Am 17. desselben Monats beim Weidmannsdorfermoos 1 ♂; am 4. October ein (vielleicht infolge eines Schusses) eingegangenes halbverwestes ♀ von Grafenstein. — **Mauthen** (Keller). Am 14. April ein ♂ und ein ♀ erlegt. Das ♀ kreiste über dem zuerst erlegten ♂ wohl eine halbe Stunde lang und holzte dann in der Nähe auf, wo es mir zum Opfer fiel.

Krain. Laibach (Deschmann). Gegen Ende August am Moraste nicht selten, ebenso den 5. September.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Den 7. Februar je 1 ♂ bei Krakko und Vajasd, 27. October gleichfalls 1 ♂ bei Boros Bocsárd beobachtet.

Steiermark. Sachsenfeld (Kocbek). »Splinec« (slov.). Durchzugsvogel.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Am 16. Januar wurde 1 ♂ ad. bei Mühlau geschossen. Dasselbe hatte an der Tarse des rechten Fusses zwei verheilte Knochenbrüche, wodurch der zwischen den Bruchstellen liegende Tarsenteil eine schiefe Lage erhielt.

30. *Circus pallidus*, Sykes. — Steppenweihe.

Bukowina. Kupka (Kubelka). Standvogel, kommt aber selten vor.

Kärnten. Mauthen (Keller). In meinem Gebiete noch nie beobachtet. Ich erhielt ein Exemplar, welches in der Nähe von Wolfsberg erlegt worden war.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Den 20. September einen jungen Vogel bei Tövis erlegt.

31. *Circus cineraceus*, Mont. — Wiesenweihe.

Böhmen. Litoschitz (Kněžourek). Kommt selten vor. Am 16. October sah ich einen schöngefärbten jungen Vogel über dem Dorfe von O. gegen SW. ziehen. Die Art schwankt im Fluge fortwährend; davon hat sie auch ihren Namen, welcher

im Böhmischem »Moták« (von motati = schwanken) heisst, bekommen.

Bukowina. Mardzina (Kargl). 20. März, in Mehrzahl vom 26. März bis 4. April, Nachzügler 8. April; Abzugsbeginn 24. August, Hauptmasse 30. August bis 15. September, Nachzügler 24. September. — **Solka** (Kranabeter). Selten.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). 2., 4. Januar; 1., 7., 18. Februar; 17., 23. März; 1., 6., 11. April; 1., 13. November; 24. December.

Kärnten. Mauthen (Keller). Am 2. Mai ein Exemplar beobachtet.

Schlesien. Dzingelau (Želisko). Am 28. April (heiter, SW.) zog 1 ♀ »mit« dem Winde tief und nahe der Erde gegen NO., Im Herbste keine bemerkt.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Seltener als vorige, doch immerhin beinahe bei jeder Jagd zu finden. Am 25. Januar die erste gesehen. — **Nagy-Enyed** (Csató). 13. September mehrere bei Koncza.

Steiermark. Sachsenfeld (Kocbek.) Selten. Im Jahre 1885 wurden bei Gutendorf 2 Exemplare beobachtet, davon eines erlegt.

32. *Surnia nisoria*, W. — Sperbereule.

Kärnten. Mauthen (Keller). Wurde hier seit dem Jahre 1884 nicht mehr beobachtet.

33. *Athene passerina*, Linn. — Sperlingseule.

Bukowina. Kupka (Kubelka). Standvogel, der häufig*) vorkommt.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). In höheren Lagen Brutvogel und den Jägern wohlbekannt durch seinen Pfiff und die Eigenheit, sich auf die Wipfel der Bäume zu setzen. — **Mauthen** (Keller). Den verflossenen Winter verblieb ein Paar ganz in der Nähe der Ortschaft, wo man oft bei Tage ihren Gesang hören konnte. Im April zeigten sich mehrere Exemplare. Ist ein ziemlich regelmässiger, aber nicht häufiger Brutvogel.

*) Dürfte wohl auf einer Verwechslung mit dem Steinkauze oder der Zwergohreule beruhen.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Den 16. Januar wurde 1 ♂ bei Nagy-Enyed erlegt und befindet sich in der Sammlung des ref. Collegiums. 6. und 7. Mai hörte ich eine in den Tannenwäldern des Gebirges Prigona fleissig rufen.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Am 17. Juli nachmittags traf ich am nördlichen Abhange des Patscherkofels, zwischen dem heil. Wasser und der Iglar Alpenhütte, eine Brut dieser kleinen Eule an; es dürften nebst den Alten 5 Stück gewesen sein. Der mich begleitende Jäger erzählte mir, er habe am gleichen Orte auch schon während der Balzzeit, also etwa im Mai, kleine Eulen, wohl das alte Paar, bemerkt.

34. *Athene noctua*, Retz. — Steinkauz.

Böhmen. Aussig (Hauptvogel). Im Winter wurden in der Umgebung von Pömmmerle allein 8 Stück geschossen, da viele Leute der Meinung sind, er hole sich die jungen Tauben aus dem Taubenschlage. — **Klattau** (Heyda). Gemeiner Standvogel, aber jetzt durch unsinnige Verfolgung seltener. — **Lomnic** (Spatný). Häufiger Standvogel, der geschont wird und in den hohlen Eichen auf den Teichdämmen und im Walde nistet. — **Ober-Rokitai** (Schwalb). Ist vorhanden und wurde nachts einige Male gehört.

Bukowina. Solka (Kranabeter). Selten.

Dalmatien. Ragusa (Kosić). »Cuveta.« Nistet bei der Stadt und bei den umliegenden Ortschaften, doch bekommt man ihn selten zu Gesicht; während des ganzen Herbstes sah ich nur zwei bis drei Exemplare im October, eines im November. — **Spalato** (Kolombatović). Standvogel.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). Am 15. und 28. December; ersterer von Maria Saal, letzterer von St. Martin. — **Mauthen** (Keller). Ein durchaus nicht seltener Stand- und Brutvogel.

Mähren. Goldhof (Sprongl). Ein Paar brütete hier. — **Kremsier** (Zahradník). Nistet hier und wird häufig zum Ausstopfen gebracht. Ich bekam ihn im September, October, December, Januar, Februar und März im Fleische. — **Oslawan** (Čapek). Standvogel.

Niederösterreich. Lilienfeld (P f a n n l). (»Wichel, Todtenvogel«.) Wenig häufig und bisher nur im Sommer beobachtet.

Oberösterreich. Linz (K a r l s b e r g e r). Am 23. Januar 1 Stück bei Ottensheim beobachtet. — **Ottwang** (Koller). Hier sehr häufig. Ein altes ♀, welches ich gefangen hatte, verschmähte durch volle 15 Tage jede Nahrungsannahme, worauf ich den schon sehr schwachen Vogel zum Präpariren tödtete. Ein anderer hatte Körpertheile und Federn des *Fringilla montifringilla* im Magen. Im December zwei geschossen.

Salzburg. Hallein (V. Tschusi). 12. Mai 1 Stück im Garten.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). In dem Castell nistend. Fand ihn oft in der Nähe des »todten Alt« am frühen Morgen am Telegraphendraht von seinen Jagden ausruhend. — **Nagy-Enyed** (Csató). Stand- und Brutvogel. Bewohnt den Kirchturm in Nagy-Enyed.

Steiermark. Lainthal (Augustin). »Schlüsselblaser.« Häufig. — **Sachsenfeld** (Kocbek). Kommt selten vor. Im Jahre 1862 hatte er in Arndorf genistet.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). »Tschafik.« Am 18. November wurde nach längerer Beobachtung 1 Stück in der Höttingergrau erlegt.

Ungarn. Szepes-Béla (Greisiger). In der Abenddämmerung des 3. April sah ich in Béla auf einem Dache 1 Stück.

35. *Nyctale Tengmalmi*, Gm. (*dasyypus*, Bechst.) — Raufusskauz.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). Anfangs December erhielt ich ein lebendes Exemplar vom östlichen Abfalle der Sattnitz (Gut Sagger). Durch einen Streifschuss am Kopfe verletzt, erholte es sich sehr bald und wurde sehr zahm. Frei in meinem Arbeitszimmer umherfliegend, erwischte es eine gleichfalls freie *Monticola saxatilis* und konnte nur durch starkes Pressen der Fänge bewogen werden, die einmal gefasste Beute loszulassen. Leider ging es an vergiftetem Fleische zugrunde. — **Mauthen** (Keller). Ist hier ein ziemlich seltener Standvogel. Heuer gelang es mir zum erstenmale, in einer hohlen Buche ein Nest mit Jungen zu finden.

Steiermark. Mariahof (Kriso). Am 1. Juni 1 Stück im Nestkleide erhalten: es soll nur dieses eine Junge im Nest gewesen sein. — **Sachsenfeld** (Kocbek). Sehr seltener Nistvogel.

36. *Syrnium uralense*, Pall. — Ural-Habichtseule.

Bukowina. Solka (Kranabeter). Selten.

Kärnten. Mauthen (Keller). Im Winter selten beobachtet. Am 6. Januar stand mir ein altes ♂ beim Fuchsreizen (Mäuseln) zu und wurde erlegt. Brütet alljährlich in den umliegenden Buchenwaldungen, doch nur in wenigen Paaren. Gegen den Herbst hin verstreichen die meisten Vögel wieder.

Krain. Laibach (Deschmann). Ist ein Standvogel. Präparator Schulz erhielt in diesem Jahre im ganzen 10 Stück dieser Eulenart als Jagdbeute zum Ausstopfen zu allen Jahreszeiten und in mannigfachem Wechsel des Gefieders, nur war kein ganz braunes Exemplar darunter. In den letzten 10 Jahren stopfte er mindestens 60 Exemplare der Habichtseule aus. Die betreffenden Jäger wollten sich zur Ueberlassung der überbrachten Exemplare für anderweitige wissenschaftliche Zwecke nicht herbeilassen; nur etliche drei Stück kamen in die zoologische Sammlung unseres Museums. Schulz erhielt sie aus allen Landestheilen zugesendet, so z. B. von Gurkfeld, Gottschee, Reifnitz, Egg ob Podgetsch, aus Oberkrain und Innerkrain. Ein Stück wurde im Jahre 1887 auf dem Rosenbacher Berge, in unmittelbarer Nähe von Laibach, erlegt. Ich beobachtete sie bei meinen früheren Bereisungen in Krain öfters, so z. B. in den Gottscheer Waldungen bei Kuntschee und auch anderwärts. Als ich einmal im Mai nach Sagor einen Ausflug unternahm, vernahm ich bei der dortigen Ueberfuhr über die Save, von den senkrechten Felswänden am rechten Saveufer, gegenüber der Eisenbahnstation Sagor, einen meckernden Ruf. Ich meinte, dass sich dort eine Ziege verstiegen habe: jedoch der Fährmann wusste sehr wohl Bescheid zu geben, dass diese Laute von einer dort horstenden Eule (*Syrnium uralense*) herrühren, zu deren Horst man nicht gelangen könne. In der Vogelsammlung des Rudolphinums ist diese Eulenart in mannigfachen Abstufungen der Färbung des Kleides sehr gut vertreten. Ganz braune Exemplare

finden sich drei vor, ebenfalls heller oder dunkler. Eines stammt vom Stadtwalde bei Laibach, das zweite von Treffen, das dritte von Hrastnik an der Save. Den 23. October wurde bei Domzale ein mehr dunkles Stück erlegt, ein weiteres den 6. November.

Siebenbürgen. Fogaras (Czyńnk). Diese seltene Eule erlegte ich gelegentlich der Schnepfensuche am 23. October, als dieselbe aus einem jungen Weidenbestande abstreichen wollte. Es war ein altes Weibchen, in dessen Kropfe ich die Theile eines Goldammers fand. Nur einmal noch, als Student, schoss ich eine in Kronstadt in meines Vaters Garten von einem Nussbaume, in dem Glauben, einen Waldkauz zu erlegen. Die Grösse machte mich jedoch stutzig, so dass ich in Brehm nachschlug, und die Habichtseule constatirte. — **Nagy-Enyed (Csató).** Ist in den Auen neben dem Strigyflusse, besonders im September und October einzeln anzutreffen.

37. *Syrnium aluco*, Linn. — Waldkauz.

Böhmen. Haida (Hegenbarth). Fand am 15. Mai im »Thiergarten«, Revier Reichstadt, neun ausgeflogene Junge, wovon eines merklich schwächer und fast noch ganz im Dunenkleide war. Die Alten wurden mir durch Nussheher und Ziemer (Wachholderdrossel) noch am 29. Juni an gleicher Stelle markirt. — **Klattau (Heyda).** Gewöhnlicher Standvogel. — **Litoschitz (Kněžourek).** Kommt jetzt sehr spärlich vor, weil an vielen Waldorten Fangeisen auf die Pfähle gestellt werden, in denen sich hauptsächlich diese Eule fängt. — **Lomnic (Spatný).** Häufiger Standvogel, der in den hohlen Eichen auf den Teichdämmen und in den Wäldern nistet. In den Wintermonaten, wenn der Boden mit Schnee bedeckt ist, wird er den Rebhühnern sehr schädlich, nähert sich dann auch den Gebäuden und wagt sich bis in die Taubenschläge. Er wird geschont. — **Nepomuk (Stopka).** Ist hier die zahlreichste Eule. Den 27. April wurde einer in einem hohlen Baume brütend angetroffen. — **Wittingau (Heyrowsky).** Hat wie alljährlich hier gebrütet und wurde namentlich im October und November häufig beobachtet. — **Wolfersdorf (Pietsch).** Ein Bursche brachte 1 Stück aus einer hohlen Buche vom »Hohen Walde«.

Bukowina. Solka (Kranabeter). Selten.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). 1., 28. Januar; 23. Februar; 13. November.

Kärnten. Mauthen (Keller). Gemeiner Standvogel, der in den verschiedensten Farbenabstufungen sich zeigt.

Krain. Laibach (Deschmann). Nicht selten und oft zum Ausstopfen eingesendet. Standvogel in Krain.

Mähren. Kremsier (Zahradník). Nistet hier und benützt das alte Nest wie alle Eulen. Ich erhielt ihn im Januar, März und April. — **Oslawan** (Čapek). Standvogel. Am 28. März vier frische Eier.

Niederösterreich. Lilienfeld (Pfannl). »Auf.« Standvogel. Die häufigste der vorkommenden Eulen.

Oberösterreich. Linz (Karlsberger). Am 2. October 1 Stück, am 18. December wurde einer bei Ottensheim erlegt. — **Ottngang** (Koller). Sehr häufiger Brutvogel im Hausruckwalde. Wird bei den Treibjagden im Herbst und Winter wiederholt erlegt. Beobachtete ihn im December 5 Uhr abends jagend über Waldblössen. Die braune Varietät kommt hier nicht vor.

Siebenbürgen. Nagy - Enyed (Csató). Stand- und Brutvogel in den Wäldern.

Steiermark. Lainthal (Augustin). Sparsam. — **Pickern** (Reiser). Sein häufiges Vorkommen ist wohl durch die zahlreichen hohlen Buch- und Kastanienbäume, in denen er willkommene Brutplätze findet, begründet. Am 21. April brachte man mir ein vollständiges Gelege von 3 Eiern, welche beim Präparieren ein sehr verschiedenes Bebrütungsstadium zeigten. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Lesna sôva« (slov.). Standvogel.

Tirol. Roveredo (Bonomi). Am 1. December 1 Stück erlegt.

38. *Strix flammea*, Linn. — Schleihereule.

Böhmen. Klattau (Heyda). Standvogel, aber selten.

Bukowina. Solka (Kranabeter). Selten.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). Kommt als Brutvogel nicht vor. Aus dem Möllthale erhielt ich am 12. November ein herrliches ♂. — **Mauthen** (Keller). Ein mehr

seltener als häufiger Passant; in meinem Gebiete brütete heuer wieder ein Paar. Die hier erbrüteten Vögel scheinen fast ohne Ausnahme zu überwintern. Im Frühjahre setzt es zwischen diesen und den Durchzüglern nicht selten ziemlich heftige Kämpfe ab.

Mähren. Goldhof (Sprongl). Am 20. April 2 Stück gesehen, die nach einigen Tagen verschwanden. — **Kremsier** (Zahradník). Nistet hier. Wurde mir im November und Januar gebracht, einmal lebend.

Siebenbürgen. Nagy - Enyed (Csató). Standvogel. Brütet auf den Böden der Kirchen und unbewohnten Häuser.

Steiermark. Sachsenfeld (Kocbek). »Pegasta sôva« (slov.). Standvogel.

39. *Bubo maximus*, Sibb. — Uhu.

Böhmen. Heida (Hegenbarth). War im Frühjahre 1887 da, hat aber seit der gemeldeten Aushorstung 1886, wobei beide Alte mit wegkamen, den bekannten Horst im Schwoykaér-Gebirge nicht mehr bezogen. Heuer hörte ich ihn noch nicht. — **Lomnic** (Spatný). Durchzugsvogel und selten. Den 15. September wurde 1 Exemplar in einem Kiefernwalde geflügelt und wird nun für die Uhuhütte benützt.

Bukowina. Kupka (Kubelka). Standvogel. Im Hochwalde »Kalu Unguruliu« des gr.-or. Religionsfondes, Territorium Korczestie, bemerkt, kommt aber selten vor. — **Petroutz** (Stransky). Spärlich vorkommender Standvogel. — **Solka** (Kranabeter). Selten. — **Tereblestie** (Nahlik). Bloss einmal im Tereblestier Hochwalde gesehen und sehr selten in dieser Gegend vorhanden.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). 28. Januar; 5. Februar; 1., 23., 31. März; 5., 13. November; 1., 4. December.

Kärnten. Mauthen (Keller). Wird von Jahr zu Jahr seltener. Ein Paar horstete auf der Ruine Goldenstein.

Krain. Laibach (Deschmann). 20. Februar von Krainburg eingesendet. Im Magen kamen Schädelreste nebst Federn einer Auerhenne vor. Dieser Tage wurden im Rosenbacherwalde bei Laibach Federn einer von einem Raubvogel zerrissenen Auerhenne vorgefunden.

Mähren. Oslawan (Čapek). Im Februar hörte ich seinen Ruf im Oslawathale. In den Felsen bei Senohrad hat heuer wieder ein Paar gebrütet; man nahm die Jungen aus.

Oberösterreich. Ottnang (Koller). Im Hausruck nicht Brutvogel. Am 25. September 1886 erlegte ich ein ausgewachsenes ♂ zur Strichzeit im Hausruckwalde. Kommt meiner Ansicht nach vom Kobernauserwalde öfters in den angrenzenden Hausruck. Wird hier von den zahllosen Krähen sofort entdeckt und arg verfolgt. Schleiereule und die beiden kleinsten Eulen hier noch nicht beobachtet.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Am 18. December vom hiesigen Domänenkastner gelegentlich der Hasenjagd bei Mundra von einer Eiche geschossen. Zeigt sich oft auch bei den Mühlen, wo er die unter dem Giebel schlafenden Tauben decimirt. Längs der ganzen Gebirgskette nicht zu selten. — **Nagy-Enyed** (Csató). Stand- und Brutvogel. Den 31. December 1 ♀ bei Csombord erlegt.

Steiermark. Lainthal (Augustin). Selten. — **Mariahof** (Paumgartner). Am 25. October 1 Stück aus der Umgebung erhalten.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). »Buhin.« Am 28. Januar balzten 2 Stück bei Vill. In der Nacht zum 4. Februar hörte ich einen Uhu in der Höttingerau. Am 14. balzten bei Vill beide noch eifrig, und am 23. wurde das ♂ im »Saxein« bei Vill geschossen. Am 24. Mai erhielt Hr. Witting aus Telfs im Oberinntal eine dort gefangene, vollständige Familie, bestehend aus beiden Alten und zwei schon ziemlich entwickelten, aber ungleich grossen Jungen. Die beiden Alten wurden bei den im Neste angebundnen Jungen in Schlageisen gefangen. Im Herbste hörte man wiederholt Uhus im Ahrenthale bei Vill; ich vernahm am 14. October spät nachmittags selbst den Ruf eines solchen von dort her. Am 20. November traf ich im sogenannten »Grubach« am Paschberge einen von Krähen verfolgten Uhu an, kam aber leider nicht zu Schuss.

Ungarn. Szepes-Béla (Greisiger). Am 6. Mai wurde in Javorina (Tátra) 1 Stück im Eisen gefangen.

Bosnien. Travnik (Brandis). Wurde wiederholt in den Felsspalten ganz nahe an der Stadt beobachtet, während ich

mich nicht erinnere, je ein Käuzchen gehört oder eine andere Eule gesehen zu haben.

40. *Scops Aldrovandi*, Wiloughbi. — Zwergohreule.

Dalmatien. Ragusa (Kosić). Im Juli und August wurden einige dieser Vögel gesehen; sie nisten auch hier, jedoch nur in geringer Anzahl. — **Spalato** (Kolombatović). 11., 17., 30. April; 8., 9. September.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). »Tschuk.« Ihren Ruf am 31. April zum erstenmal gehört; den 15. August ein altes ♀ erhalten. — **Mauthen** (Keller). Ein Paar brütete in einem hohlen Apfelbaume des Gartens. Ist ein ziemlich seltener Brutvogel.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Brütet wahrscheinlich in Baumhöhlen bei Nagy-Enyed. Ihr anhaltendes Rufen ist Ende April und im Mai zu vernehmen.

Steiermark. Sachsenfeld (Kocbek). »Skovic« (slov.). Sommervogel.

41. *Otus vulgaris*, Flemm. — Waldohreule.

Böhmen. Klattau (Heyda). Standvogel. Ein Paar nistet jährlich im Walde nahe bei der Stadt. — **Lomnic** (Spatný). Häufiger Standvogel. Den 14. October traf ich 1 Stück in einer Kiefernjugend an, und den 5. Januar 1886 wurde hier 1 Stück in einer Scheuer gefangen; scheint im Winter nicht so häufig vorzukommen. — **Nepomuk** (Stopka). Anfangs Mai sass ein kaum flüggendes Junges durch einige Tage auf einem Kiefernaste und wurde abends von den Alten gefüttert. Unter dem Baume waren Mäuseüberreste. Das Nest befand sich im Gipfel des Baumes.

Bukowina. Kupka (Kubelka). Häufig vorkommender Standvogel. — **Solka** (Kranabeter). Selten.

Dalmatien. Ragusa (Kosić). »Sova.« Findet sich hier zu jeder Jahreszeit; einzelne Paare nisten bei den nächstgelegenen Ortschaften. Am häufigsten beobachtet man den Vogel auf dem Herbstzuge. Gegenwärtig ist er spärlich; besonders zahlreich war er vor drei bis vier Jahren. Zur Zugzeit trifft man ihn gewöhnlich auf denselben Plätzen wie die Wachteln, sonst nur im Hoch- und Niederwald. Am 1. und 10. September je 1 Stück,

am 19. 2 Stück, am 27. 1 Stück; seitdem traf keine Nachricht mehr ein. — **Spalato** (Kolombatović). 5., 9., 19. Februar; 7., 23., 31. März; 1., 5., 13. November.

Kärnten. Mauthen (Keller). Gewöhnlicher Brutvogel. Im Winter beobachtet man wenige Exemplare. Den Paarungsruf vernimmt man schon anfangs Februar, heuer am 10. Mai Junge.

Mähren. Kremsier (Zahradník). Nistet hier. — **Oslawan** (Čapek). Brütend nicht angetroffen; nur am 11. Januar und am 18. August wurden 2 Stück beobachtet.

Oberösterreich. Linz (Karlsberger). Am 6. Januar 12 Stück bei den Leondinger Pulverthürmen in einem Jungholze, 10. 7 Stück ebendort; zuletzt wurden sie am 15. beobachtet, wo sie schon sehr scheu waren. Im Wäldchen lag viel Gewölle, darunter Federn einer weissen Henne. — **Ottwang** (Koller). In den Feldhölzern im März. In den Wintermonaten fand ich von ihr keine Spur an den Orten, wo sie sich im Frühjahr aufhält und nistet.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Ziemlich häufig gegen das vorige Jahr. Im December kam sie an die offenen Bäche, um bei dem hohen Schnee, welcher Feld und Flur deckte, kümmerlich ihr Dasein zu fristen. Die erlegten Exemplare waren sehr mager. — **Nagy-Enyed** (Csató). Stand- und Brutvogel. 21. März 2 Stück bei Nagy-Enyed in den Wäldern; das eine wurde von einem *Astur palumbarius* verfolgt. 12. December 1 Stück bei Maros-Ujvár erlegt. Am 20. wurde mir 1 Stück in Nagy-Enyed lebend gebracht.

Steiermark. Sachsenfeld (Kocbek). »Mala ubarica« (slov.). Standvogel.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Hier »Habergeis«. Nicht seltener Brutvogel; nistet im Wiltner Walde beim »Waldhüttl«, bei Vill im »Grubach«, bei Igls nächst der Hohenburg, wo ich sie des Abends öfter hörte. Ist die hier am häufigsten vorkommende Eule. Im Sommer sah ich zwei bei Telfs im Stubaital ausgenommene, halberwachsene Junge. Am 27. October ein in der Umgebung gefangenes Exemplar lebend am Markte. — **Roveredo** (Bonomi). Am 1. und 26. März erlegt.

42. *Brachyotus palustris*, Bechst. — Stumpfohreule.

Böhmen. Lomnic (Spaťný). Durchzugsvogel im Herbste. Am 26. October traf ich 1 Stück in einem Kartoffelfelde an. Erscheint manches Jahr zahlreich; sie wird geschont. — **Wittingau** (Heyrowsky). Während der Herbstjagden öfters gesehen, doch nicht in so grosser Zahl, wie gewöhnlich.

Dalmatien. Ragusa (Kosió). Diese Eule ist viel weniger häufig als die vorige; man trifft sie unter denselben Verhältnissen. Am 26. December wurde 1 Stück bei Gravosa erbeutet. — **Spalato** (Kolombatović). 5. Januar; 5. Februar; 7., 23. März; 1., 13. November.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). 20. März ein ♂ von St. Donat bei Westwind und Schnee. — **Mauthen** (Keller). Erscheint nicht alljährlich am Zuge. Erlegte ein ♂ am 4. Mai.

Krain. Laibach (Deschmann). Auf dem Laibacher-Moore nicht selten, scheint aber im Winter fortzuziehen.

Mähren. Goldhof (Sprongl). Im Sommer mehrere Male beobachtet. — **Kremsier** (Zahradník). Im Januar am Hradisko. — **Oslawan** (Čapek). Ein Stück wurde am 25. September erlegt.

Niederösterreich. Lilienfeld (Pfannl). Seltener Durchzugsvogel. Während zwei Jahren nur einmal im Frühjahre gesehen und zwar in einem Kiefernwalde mit dichtem Unterwuchs von Wachholder, wo sie vom Boden aufstand.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Ueberwinterte in mehreren Exemplaren. Die Nahrung schien trotz des grossen Schnee's ausschliesslich aus Mäusen zu bestehen, da ich bei erlegten nur solche im Kropfe fand. Auch die Stumpfohreule war stark vom Winter hergenommen und mager. Gegen sonstiges Beobachten fand ich sie einigemale auf ganz niederem Erlengestrüpp gebäut. Wahrscheinlich veranlasste sie der tiefe, weiche Schnee dazu. — **Nagy-Enyed** (Csató). In manchen Jahren zahlreich in den Herbstmonaten bis in den Winter.

Steiermark. Sachsenfeld (Kocbek). »Močvirna ubarica« (slov.). Selten.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Kam mir dieses Jahr nicht unter. Im zweiten Jahresberichte vom Jahre 1883,

pag. 284 (separ. pag. 88) findet sich eine Notiz von mir, nach welcher ich am 7. December eine Sumpfeule in den Türkenfeldern bei Thaur angetroffen hätte. Hier liegt ein Druckfehler vor, indem meine Angabe richtig 7. October und nicht 7. December lauten soll. Die Sumpfeule scheint hier nur als Durchzügler und vorzüglich im Herbste vorzukommen.

II. Ordnung.

Fissirostres. Spaltschnäbler.

43. *Caprimulgus europaeus*, Linn. — Nachtschwalbe.

Böhmen. **Aussig** (Hauptvogel). Angekommen in der sogenannten Salzlacke in Pömmerle am 8. Mai. — **Klattau** (Heyda). Kommt nicht vor. — **Litoschitz** (Kněžourek). Am 29. April zum erstenmale hörbar. Nistet hier an vielen Orten. Am 13. Juni schon brütend gefunden, anfangs October fortgezogen. — **Lomnic** (Spatný). Durchzugsvogel. Am 5. September habe ich 1 Stück in einer Kiefernjugend angetroffen. — **Wittingau** (Heyrowsky). Hat in den Torfmooren des Schlossrevieres gebrütet. Ein noch nicht flüggendes Exemplar wurde im Juli gefangen und an das Museum in Ohrad eingeliefert.

Bukowina. **Mardzina** (Kargl). 5. Mai. — **Petroutz** (Stransky). Zugvogel, häufig vorkommend. — **Solka** (Kranabeter). Ziemlich häufig; erscheint anfangs Mai und zieht Mitte September fort.

Dalmatien. **Ragusa** (Kosić). »Leganj.« Zugvogel im Frühjahr und Herbste; er hält sich gewöhnlich auf den Bergen in den Gebüsch auf; er kommt und geht stets bei Nacht. Am 28. August wurden 2 Stück von den Jägern erlegt, am 29. und 30. je eines. Vom 22. bis 24. September täglich ein Exemplar. Am 5. October zwei, am 9. und 14. je eine; das waren die letzten, welche zur Beobachtung gelangten. Die grosse Seltenheit des Vogels in diesem Herbste mag vielleicht mit der während desselben heuer stattgehabten ausserordentlichen Trockenheit und Hitze im Zusammenhange gestanden haben. — **Spalato** (Kolombatović). 20., 21., 29. April; 1., 13. Mai; 10., 21. September; 2. October.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). 14. August von der Goritschitzen. — **Mauthen** (Keller). Heuer selten am Zuge. 2 Exemplare am 10. Mai, 3 am 28. August.

Krain. Laibach (Deschmann). Den 17. October erlegt; nistet nicht selten auf den westlichen Bergen ober Utik nächst Laibach auf dem Boden im lichten Gebüsch.

Mähren. Datschitz (Žaak). Am Herbstzuge am 26. August und 18. September je 1 Stück, am 4. October das letzte. — **Goldhof** (Sprongl). Am 2. September 2 Stück bemerkt; es waren die ersten während meines hiesigen vierjährigen Aufenthaltes. Später zeigten sie sich nicht. — **Kremsier** (Zahradník). Nistvogel. Anfangs September. — **Oslawan** (Čapek). Sommervogel. Am 30. August hat man sie in der Stadt Eibenschitz herumfliegen gesehen; am 2. October 1 Stück erlegt.

Salzburg. Hallein (V. Tschusi). 21. September wurde ein jüngerer Vogel bei Golling an der Bahnstrecke gefunden, der sich — wohl an den Telegraphendrähten — die Flügel gebrochen hatte.

Schlesien. Dzingelau (Želisko). 3. Mai 1 Stück gesehen, ohne dass hier ein Paar gebrütet hätte. — **Stettin** (Nowak). Herbstzug vom 29. August bis Ende September.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Brutvogel, welcher seinen Sitz sowohl in den Wäldern der Thäler, als auch in den Hochgebirgen in der Krummholzregion nimmt.

Steiermark. Sachsenfeld (Kocbek). »Podbujka« (slov.). Sommervogel.

Herzegovina. Mostar (Tomasini). Am 26. April 1 Stück, am 28. an derselben Stelle eine erlegt.

44. *Cypselus melba*, Linn. — Alpensegler.

Dalmatien. Ragusa (Kosić). »Ciopa biela.« Trifft hier zu Beginn des Frühlings ein und nistet in den Löchern der am Meere emporragenden Felswände, so wie in den Mauern und Festungsbauten der Stadt; seltener zwischen Häusern in der Stadt und deren Umgebung. Nach vollendeter Brut, nach der ersten Hälfte des Juli, findet der Abzug statt, nachdem sich die Vögel zu grossen Scharen versammelt haben. Im Herbste auf dem Durchzuge: 22. September des Morgens ein Zug von NW. nach

SO.; im October am 16. (morgens Regen, bedeckter Himmel, Ostwind, + 12⁰ R.) Durchzug von 4—6^h p. m.; am 17. (starker O., Regen, Schneesturm landeinwärts) grosser Durchzug in der Früh und nachmittags. Die Vögel flogen in zahlreichen Schwärmen zwischen den Häusern der Ortschaften in der Umgebung und bis in die Stadt selbst; eine von mir bisher noch nie zu dieser Jahreszeit beobachtete Erscheinung. Am 18. Fortsetzung des Zuges, jedoch in geringerer Anzahl (NO., + 10⁰ R.); 19. nichts; 20. einige des morgens (N., heiter, + 11⁰ R.); vom 21. bis 25. wurde keiner gesehen (NO., dann SO. mit Regen, + 10—12⁰ R.); am 26. October (O., Regen) um 3^h p. m. ein Schwarm, zugleich die letzten. — **Spalato** (Kolombatović). 24., 25., 26., 29. März; am 17. Juni 1 Stück; 13., 30. September; 1., 24. October.

Kärnten. Mauthen (Keller). Ankunft am 25. April. Am alten Brutplatze heuer nur ein Paar.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Fand ihn am 4. September in auffallender Anzahl die Felsen der Vistia mare umschwirrend, sonst nicht zu häufig. Am 29. September schon keine, dafür am 2. October noch Rauchschnalben.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Am 12. Mai um 9 Uhr vormittags 1 Stück nächst dem Löwenhause. Von befreundeter Seite wird mir mitgetheilt, dass am 19. und 20. September eine grössere Anzahl dieser Segler oberhalb des sogenannten »Sandbüchls« in den Höttingerfeldern kreisend gesehen wurde. Am 21. September waren dieselben dort nicht mehr zu sehen; am 25. sah ich 3 Uhr nachmittags 2 Stück über den Feldern bei Vill. — **Roveredo** (Bonomi). Der erste wurde am 6. April gesehen; den 16. August traf ich einige in Judicarien.

45. *Cypselus apus*, Linn. — Mauersegler.

Böhmen. Aussig (Hauptvogel). Hier am 27. April abends 8 Stück angekommen (W.-Wind, sehr schön und warm); 5. Mai kam ein grosser Zug, und waren in Aussig über 100 Paare, wie ich so viel hier noch nicht gesehen habe. Auch in Pömmarle kamen sie am 5. Mai an. Am 30. Juli zogen sie von Aussig fort, nachdem sie einige Tage hindurch bis in die Nacht hinein ihre Flugübungen durch die Gassen der Stadt gemacht

hatten. In Pömmerle flog der erste Zug am 25. Juli, der zweite am 10. August fort; den 14. August wurde noch 1 Stück gesehen, das mit den anderen Schwalben herumflog. Am 15. October erschienen in Pömmerle wieder 4 Stück, die sich einige Tage daselbst aufhielten und in den Luftlöchern im Hause Nr. 10 ihr Nachtquartier hatten. In Aussig und in Pömmerle brütete je 1 Paar in Staarkästen. Auch aus der Umgebung wurde mir über die grosse Anzahl dieser Vögel im heurigen Sommer Mittheilung. — **Klattau** (Heyda). Erschien am 2. Mai, Abzug im August. Nistet alljährlich in grosser Menge auf dem Stadthurme. — **Lomnic** (Spaťný). Sommervogel. Einzelne Paare nisten hier in der Stadt in den Kirchen. — **Nepomuk** (Stopka). Den 7. Mai früh die ersten drei in der Stadt (6. Mai W., + 13^o R., durch einige Tage ziemlich warm); 8. 2 Paare daselbst und einige am Grünberg; 17. 6 Paare in der Stadt. Nisteten nur auf der Jacobskirche und am Grünberger Schlosse. Zeigten sich nach beendeter Brut nicht zahlreicher; seit 3. Juli abgenommen; 16. August gegen Abend (rauhes Wind) die letzten 5 Stück. — **Rosenberg** (Zach). »Spaller.« Kamen in der Nacht auf den 3. Mai. Warme Witterung herrschte vor und nachher. Abzug in der Nacht vom 13. bis 14. September*) bei Regenwetter. — **Wittingau** (Heyrowsky). »Rorýs.« Ankunft 29. April, Abzug 9. August. — **Wolfersdorf** (Pietsch). »Quitschwalbe.« Kommt anfangs Mai, zieht ziemlich hoch und lärmt viel; nistet in hohlen Bäumen.

Bukowina. Mardzina (Kargl). 10. Mai. — **Solka** (Kranabeter). Erscheint gewöhnlich Mitte Mai, Abzug Ende August.

Dalmatien. Ragusa (Kosić). »Číspra crna.« Diese Art trifft im Frühlinge ein und nistet in den Löchern der Häuser in der Stadt, sowie in den angrenzenden Ortschaften, und zwar in so grosser Zahl, dass es in der Stadt kaum ein Mauerloch gibt, in dem nicht ein Paar haust. Manchesmal, wenn es im Frühjahr kalt und stürmisch ist, stirbt eine grosse Zahl dieser Vögel, vielleicht aus Mangel an Nahrung. Nach vollendetem Brutgeschäfte ziehen sie in der zweiten Hälfte des Juli ab. Im

*) Wohl August! v. Tsch.

Herbste findet dann der Durchzug jener aus Norden statt. Am 16. October wurde der erste Zug notirt, desgleichen fand ein solcher am 17. und 18. statt; am 20. einige kleine Schwärme — **Spalato** (Kolombatović). Am 4. April 1 Exemplar, am 9. 3, am 10. 4, am 12. in Menge, am 19. Zugende. Am 15. August verminderte sich die Zahl wesentlich; am 4. September verliessen sie ihre Wohnungen und von diesem Tag an waren nur einzelne bis 24. September zu sehen.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). 8. Mai die ersten gesehen. — **Mauthen** (Keller). Ankunft am 10. Mai, Abzug am 8. September. In Klagenfurt (nach Hrn. Dr. J. Gobanz) am 1. Mai angekommen.

Mähren. Datschitz (Žaak). Am 5. Mai (S. warm, auch die vorhergehenden Tage) mehrere Stück um die Thürme; am Herbstzuge am 12. August die letzten herumstreichen gesehen. — **Kremsier** (Zahradník). Nistvogel. Ankunft am 2. Mai. — **Mährisch-Neustadt** (Jackwerth). Der erste den 28. April 8 Uhr früh, nachmittags mehrere (schwacher S., heiter, tagsvor NW., Regen). — **Oslawan** (Čapek). Am 1. Mai (bewölkt) 5 Stück in Eibenschitz, am 5. etwa 10 Stück in Namiest. Auf dem Kirchthurme in Řeznowitz haben heuer vier Paare genistet. — **Römerstadt** (Jonas). Am 20. April die ersten auf der Lindenkirche; 3. Mai bereits alle ihre alten Schlupfwinkel aufgesucht; 29. ein volles Gelege am Kirchthurme angetroffen; 16. August gegen SW. abgezogen.

Niederösterreich. Lilienfeld (Pfannl). Sommervogel, aber spärlich in Lilienfeld am Stiftsgebäude vorkommend. — **Nussdorf** (Bachofen). 7. Mai. — **Seitenstetten** (R. Tschusi). 2. Mai 10—15 Stück, 3. mehrere, 4. sehr häufig.

Oberösterreich. Linz (Karlsberger). Am 30. April abends die ersten angelangt; am 1. Mai morgens flogen sie allenthalben zu 2 und 3 Stück mit grossem Geschrei herum; am 5. in grosser Anzahl beim Südbahnhofe; 21. Juli flogen sie in grosser Anzahl um den Pfarrthurm und Graben und übten sich zur Herbstreise; am 31. waren sie verschwunden. In diesem Jahre haben sie sich sehr stark vermehrt. — **Vöcklamarkt** (Jud). Eine kleine Colonie von circa 20 Stück nistet am Kirchthurme.

Salzburg. Abtenau (Höfner). 15. Mai Ankunft, 2. August Abzug. — **Hallein** (V. Tschusi). 1. Mai (SW., +13⁰, heiter) 1 Stück, 3. (S., +13⁰, schön, 4. N.-Sturm, +13⁰, heiter, dann Regen) mehrere rufend über's Thal gezogen: 13. (nach mehrtägigem Regen und Schneefall im Gebirge, bei Regen, SW., +5⁰) viele; den 2. August noch da; 4. und 5. einzelne, 6. 1 Stück, 10. 4 Uhr nachmittags 2 Flüge zu 20—25 und 10—15 Stück; 11. und 12. je 1 Stück, 18. 6 Stück mittags von S. nach NW., 19. nachmittags 15—20 Stück nach NW., 20. und 21. je 1 Paar nach NW., 22. 30 Stück, 23. einige, die letzten.

Schlesien. Alexanderfeld (Panzner). Ziemlich häufig. Brütet auf den Bielitz-Bialaer Kirchthürmen. 2. Mai (leichter S.) die ersten eingetroffen, 2 Stück gesehen; den 4. 8 Stück, die folgenden Tage allgemein. — **Dzingelau** (Želisko). 12. Mai 4 Stück, Hauptankunft (Regen bei NO., anhaltendes Regenwetter bis 25. Juni). Die Vögel verloren sich, ohne dass eine Vermehrung (Brut) zu bemerken war. — **Troppau** (Urban). Am 3. Mai früh 3 Stück ziemlich niedrig, abends 6 oder 7 in bedeutender Höhe.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Erscheint im Mai; sein Aufenthalt erstreckt sich nur auf kurze Dauer, und er verschwindet wieder nach einigen Minuten oder Stunden. 26. Mai 2 Stück bei Nagy-Enyed, 31. 200 bei Krakko.

Steiermark. Lainthal (Augustin). Am Kirchthurme in Trofaiach circa 60 Stück gesehen. — **Leoben** (Osterer). 15. Mai bei Schneefall. — **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Am 2. Mai das 1. Stück, 3. Mai 3 Stück, 5. und 6. 10 Stück; 30. Juli und 2. August viele; 3. August einige, auch noch Junge im Neste; 4. August 3, 6. und 7. 2 Stück, 8. August 3 Stück beobachtet. — (Kriso). Am 4. Mai 5 Exemplare beim Thurme; 3. August die Mehrzahl fort.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Die ersten am 1. Mai um 7 Uhr abends ober der Stadt (am 30. April SO. 4, am 1. Mai S. und SO. 3); 4. Mai zahlreicher (SO. 3); am 7. um 10 Uhr morgens etwa 20 Stück am Margarethenplatze in der Stadt (6. Mai abends O. 1, Regen, am 7. Mai morgens windstill, Regen); 11. keine da (am 10. und 11. Regen, tiefste Tempe-

ratur $+70^{\circ}$ C.); 20. abends zahlreich und laut ober der Stadt (am 19. abends NW. 1 Regen, am 20. morgens windstill, nachmittags W. 2, abends NO. 2.); 13. Juni mehrere bei Kitzbüchl gesehen; 17. Juli sah ich diese Art sehr zahlreich, wenig unter der Holzgrenze, auf einer Blösse am Hochwalde am Nordabhänge des Patscherkofels. Am 21. schwirrten sie in kleinen Scharen zu 6 — 8 Stück bei Vill herum, wo sie am Kirchthurme auch brüten. Am 7. und 8. August bei Vill keine zu sehen; am 9. um die Mittagszeit 8 Stück, am 16. 1 Stück ebendort. (Am 6. August abends windstill, höchste Temperatur $23^{\circ}0^{\circ}$ C., tiefste $12^{\circ}0^{\circ}$ C.; 7. morgens NO. 1., nachmittags NO. 2, abends NO. 1; höchste Temperatur $25^{\circ}0^{\circ}$ C., tiefste $13^{\circ}0^{\circ}$ C.; 8. morgens windstill, nachmittags S. 2, abends W. 1; höchste Temperatur $28^{\circ}0^{\circ}$ C., tiefste $16^{\circ}0^{\circ}$ C.; 9. morgens windstill, nachmittags SW. 3, abends NO. 1; höchste Temperatur $30^{\circ}0^{\circ}$ C., tiefste $17^{\circ}0^{\circ}$ C.)

Ungarn. Szepes-Béla (Greisiger). Den 4. Mai abends 3 Stück in Béla angekommen (stürmischer S.-Wind, sehr warm, des Nachts Regen); 9. Mai zogen hier *Hirundo rustica* und *urbica* fort, *Cypselus apus* aber blieb da, trotz N.-Wind, Regen (Temperatur des Morgens nur $+3^{\circ}$ R., ebenso tagsvorher und 5 tagenachher); am 1. Juli verliessen die Jungen das Nest; 1. August abends sah ich in Béla die letzten (heiter und sehr warm). — **Szepes-Igló** (Geyer). Am 2. Mai abends mehrere angekommen; sie verschwanden in den letzten Tagen des Juli. — **Zuberecz** (Kozyan). Dieses Jahr keine gesehen.

46. *Hirundo rustica*, Linn. — Rauchschalbe.

Böhmen. Aussig (Hauptvogel). Diese Schwalbenart kommt sehr ungleich an. Am 7. April erschienen die ersten 4 Stück in Pömmelerle. Es war trüb, regnerisch, NO. Am 14. erschien das Schwalbenpaar in Eckelmann's Fabrik in Schön-priesen, am 13. wurde sie in Lobositz beobachtet, am 19. ein Paar in Wolfrum's Fabrik in Aussig, 21. in Roche, 22. in Spausdorf, am 23. in Böhm.-Pockau; am selben Tage traf auch das Schwalbenpaar ein, welches in Paul's Schuppen in Pömmelerle nistet. Am 14. April kam das im Hause Nr. 17 in Pömmelerle und am 24. das im Hause Nr. 10 nistende Schwalbenpaar

an. Am 24. April erschienen 4 Paare in der Malzfabrik in Aussig, und es scheint dieser Tag der Schluss des Zuges gewesen zu sein. Die Rauchschnalbe war heuer der Zahl nach sehr stark vertreten. Der Abzug ging sehr getheilt vor sich, während er im vergangenen Jahre rasch und fast ohne Nachzügler war. Der erste grössere Zug verliess Pömmmerle am 17. September; in Aussig fand der letzte Zug am 12. October statt. Am 14. October sah ich noch 2 Stück, welche sich beide nicht um einander zu kümmern schienen; denn während die eine hoch und leicht um die Stadtkirche flog, zog die andere niedriger umher und setzte sich oft auf die Dächer der nächsten Häuser um auszuruhen, als ob sie ermattet wäre. In der Nacht sank die Temperatur auf 0° R. und war es bei reinem Himmel windig. Am 16. October flogen 12 Stück über der Elbe umher und suchten Nahrung. In der Stadt sah ich keine. Am 26. October flog wieder 1 Stück gegen Abend am Marktplatze herum. Es war sehr schön, doch kalt, in der Nacht -5° R., gegen Morgen -8° R. Seit vielen Jahren herrschte keine so grosse Kälte um diese Zeit. Die letzten 4 Stück sah ich am 29. October in Pömmmerle herumfliegen; diese dürften wahrscheinlich zugrunde gegangen sein. — **Klattau** (Heyda). Erschien am 5. April; 21. October die letzten 2 Paare am Durchzuge von N. nach S. — **Litoschitz** (Kněžourek). Am 5. April erschienen die ersten, am 19. die Hauptmasse; am 20. October waren die letzten verschwunden, doch zeigte sich eine noch am 29. — **Lomnic** (Spaťný). Sommervogel, welcher hier zahlreich nistet. — **Nepomuk** (Stopka). Den 21. April wurde eine gesehen (20. und 21. bis $+9^{\circ}$ bei NW. und W.), 22. etwa 10 Stück (heiter, bis $+12^{\circ}$, O.), 26. schon zahlreicher, 30. bei warmer Witterung vollzählig; den 27. Mai begann der Nestbau, 13. Juli allgemeiner Ausflug der Jungen, 19. August die zweite fast flügge Brut noch in den 2 Nestern angetroffen; am 15. September nahm ihre Zahl ab (früh $+2^{\circ}$, Nebel, O.), 18. keine mehr im Hofe erschienen, im Freien noch einige; 3. October über geschützter Waldstelle etwa 30 Stück, 24. wurden die letzten 6 daselbst gesehen ($+7^{\circ}$ W., 25. -0° Schnee, W.). — **Ober-Rokitai** (Schwalb). Am 23. April die erste; Abzug im September. — **Rosenberg** (Zach). Am 6. April früh sah ich

die erste. Zuvor schönes, heiteres Wetter, lichte Nacht. Später stellten sich arge Nachtfroste und Schneefälle ein, so dass die Hauptmasse erst am 22. April eintreffen konnte. Am 12. September, zur Zeit des Abzuges, waren noch junge Schwalben im Neste, welche von den Alten gefüttert wurden; auch auf dem Dache liessen sich grössere Junge zu dieser Zeit noch füttern. Der Hauptschwarm scheint in der Nacht vom 18. auf den 19. September abgezogen zu sein, da man nachher nur mehr einzelne, die letzten am 19. October, sah. Es waren schon Froste und Schneefälle vorangegangen. Heuer zeigten sich auffallend viele. — **Wittingau** (Heyrowsky). Ankunft der ersten den 5. April, des Hauptzuges am 17. April; Beginn des Wegzuges circa den 15. September; 3 verspätete Exemplare noch am 7. November bei Schneegestöber beobachtet. — **Wolfersdorf** (Pietsch). »Feuerschwalbe.«

Bukowina. Fratautz (Heyn). 25. April (SW., trüb) zuerst und in Mehrzahl; 27. zuerst, 28. viel gesungen; 14. Juni Nestbau; 31. August abgezogen. — **Karlsberg** (Faulhaber). Die ersten am 21. April (warme Witterung, bewölkt), die Mehrzahl am 26. April; erster Gesang am 26., allgemeiner am 27.; Abzug am 26. August, 4. October, 10. November. — **Kotzman** (Lustig). 15. April Ankunft bei heiterem Wetter, 10⁰ + R.; 14. September Abzug in unzählbaren Mengen mit Zurücklassung einzelner Exemplare. — **Kupka** (Kubelka). Sommervogel, der in der ersten Hälfte des April erscheint. Der Hauptzug kam am 20. April (schön, Windrichtung NW.); Beginn des Abzuges am 20. September (warm, Windrichtung WO.), Nachzügler am 8. October. — **Mardzina** (Kargl). Ankunft den 22. April. — **Petroutz** (Stransky). Ankunft den 22. April, Abzug den 22. September. — **Solka** (Kranabeter). Erscheint anfangs Mai und zieht Mitte September scharenweise ab. — **Tereblestie** (Nahlik). Das erste Erscheinen am 5. Mai, Hauptmasse am 13.; Abzug zwischen dem 20. und 25. September. Nachzügler sah ich bei ziemlich rauhem Wetter sogar noch am 17. October. Gefunden wurden mehrere Nester aus schwarzer fetter Erde oder auch Lehm gebaut, in welchen sich gegen 20. Juni vier Eier befanden. Die Ausbrütung derselben dauerte 17—18 Tage. Das Eintreffen erfolgte bei schwachem SO.-Winde

gegen 5 Uhr nachmittags, der Rückzug hingegen bei W. 2. Wind in der Früh. — **Toporoutz** (Wilde). 25. April Ankunft und 10. September Abzug in Scharen zu 200—300 Stück.

Dalmatien. Ragusa (Kosić). »Lastovica.« Nistet hier überall unter den Vorsprüngen der Häuser, sowohl in der Stadt, als in der Umgebung. Diese Schwalbe trifft mit Beginn des Frühjahres ein, und wenn dieses kalt und stürmisch ist, sterben die Ankömmlinge oft in grosser Anzahl, wohl aus Futtermangel. Nach der Brut findet der Abzug noch Mitte Juli statt. Im Herbst kommen dann die Durchzügler, bisweilen in sehr grosser Anzahl. — September: am 22. (heftiger N., + 13⁰ R.) wurde der erste Zug des Morgens beobachtet; ihm folgten andere, grössere oder kleinere, täglich bis zu Ende des Monats. — October: Fortgesetzte Durchzüge in wechselnder Grösse fast an jedem Tage, manchesmal nur des Morgens, manchesmal auch nachmittags; die Stunden der zahlreichsten Züge sind von 7—9 Uhr und von 9—10 Uhr vormittags. — Der Zug findet in mehr oder weniger grossen Scharen statt, die einander oft in nur kurzen Zwischenräumen folgen. — **Spalato** (Kolombatović). Am 19. März zwei, am 23. einige, in den darauffolgenden Tagen immer in grösserer Anzahl; am 5. April Zugende. Vom 29. August verminderte sich die Zahl; am 13. October fanden Massendurchzüge statt, dann werden sie wieder seltener und seit dem 10. November wurde keine mehr gesehen.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). 28. März die erste; mit Anfang November trieben sich noch einige halbverhungerte an sonnigen Mauern herum, bis sie verschwanden. — **Mauthen** (Keller). Am 10. April 2 Stück, am 13. 4 Stück, am 20. ein starker Flug.

Krain. Laibach (Deschmann). 28. März vereinzelt; 19. September im Abzuge (den 22. traten starke Fröste ein, so dass das Wasser auf seichten Pfützen fro). Vom 24.—30. October verweilten etliche 20 Stücke an dem mit Wasser gefüllten Eislaufplatze nächst der Lattermannsallee bei Laibach; noch am 1. November wurden sie bei trübem, regnerischem Wetter an den Mauern der Cigarrenfabrik und den nahe gelegenen Häusern beobachtet.

Litorale. Triest (Moser). Am 11. April sah ich die ersten 6 Schwalben über der Ortschaft S. Giovanni bei Triest jubelnd und zwitschernd kreisen. Ein grosser Theil der im März an die Gestade der Adria angekommenen Zugvögel ging infolge eines plötzlich am 13. März eingetretenen Witterungswechsels zugrunde. Vom 12.—19. März war tiefer Winter über unsere Gegenden hereingebrochen. Ausserordentliche Schneemassen, begleitet von Borastürmen, hatten eine förmliche Vergletscherung der Karstgebiete zur Folge, worauf dann die zu früh erschienenen geflügelten Wanderer meist elend erfroren. Die grösseren und kräftigen Vögel traten den Rückzug nach dem Süden von Istrien an, bis wohin das Unwetter nicht gedrunken war. (Siehe auch das »Triester Tagblatt« vom 22. März 1887.) Am 23. März bei warmem Scirocco in S. Giovanni die ersten 4 Schwalben gesehen.

Mähren. Datschitz (Žaak). Am 6. April (5. April + 15⁰ R.) bei O. die ersten 2 Stück, 11. wieder mehrere und am 22. (W., tagsvorher warm) ein ganzer Flug von S. nach N. Am Herbstzuge am 19. September den letzten Flug von mehreren hundert Nachzüglern, mehrere noch am 13. October in den Feldern gesehen. — (Stöger). Am 13. April 2 Stück von O. nach W. — **Goldhof** (Sprongl). Am 21. April 1 Stück, 22. 3 Paare; Hauptmasse am 24. und 25. eingetroffen. Am 28. August verminderte sich die Zahl der Schwalben im Meierhofe auffallend; am 5. September kehrte ein grösserer Schwarm ein. Abzug der Hauptmasse vom 16. bis 28. September. Am 13. October erschienen 2 Paare beim Hofe (warm, S.-Wind); am 14. um 9 Uhr früh 13 Stück gegen S. (SSO.-Wind, Nebel); 26. October bemerkte ich noch 4 Stück im Meierhofe (kalt, neblig). — **Kremsier** (Zahradník). Benützt das alte Nest. Ankunft am 9. April, Abzug am 9. September. — **Mährisch-Neustadt** (Jackwerth). Am 6. April die ersten (SW., tagsvorher ebenso). Einige wurden noch am 8. November früh am Stadtplatze, wo sie eifrig nach Insecten suchten, beobachtet; nachmittags waren sie wieder verschwunden. Wir hatten zu dieser Zeit einige Tage bis — 6⁰ R. — **Oslawan** (Čapek). Am 7. April (mehrere Tage schön, schwacher SO.) die erste in Neudorf im Neste, 8. zwei in Oslawan. Den 14. zogen um

5 Uhr nachmittags 6 Stück gegen NW. In den folgenden Tagen herrschte ein kalter NNW., und die Schwalben waren nicht zu sehen; erst am 21. erschienen sie zahlreicher. Am 29. wurde mit dem Nestbau begonnen und den 18. Juni flogen aus zwei Nestern Junge aus. Die Hauptmasse zog am 12. September ab; dann folgten kalte Tage, und man sah stets einige junge Vögel im Städtchen; das letzte Exemplar traf ich noch am 30. October (öfters in der Nacht Frost) an. In Biskoupky und in Blansko sah man heuer je ein weisses Stück. — **Römerstadt** (Jonas). Am 9. April wurden die ersten drei Schwalben hier wahrgenommen, am 16. waren bereits alle hier angekommen; 7. Mai volles Gelege; 30. October viele Schwärme von N. nach S. ziehend.

Niederösterreich. Lilienfeld (Pfannl). Gemeiner Sommervogel im Traisenthale, in den einzelnen Gehöften im Gebirge nur spärlich vorkommend. — **Nussdorf** (Bachofen). Am 11. April zuerst, 12. 4 Stück; im October wurden einzelne und kleine Flüge bemerkt: am 17., 18., 19., 20., 21., 22. u. 25. — **Seitenstetten** (R. Tschusi). Am 13. April mehrere, 20. ziemlich viele, auch einzelne *H. pagorum*; 22. September viele mit *H. urbica* am Stiftsdache; 23. 25—30, 24. 10—20, 26. (schön) 40—50, 27. 6—10, 29. (trüb) 50—70 nach O., 30. 100—120; 1. October 3 Stück, bis 5. 6. 4 Stück, 7. 1 Stück, 11. 2 Stück, 18. (kühl, auf den Bergen Schnee) 15—20, ebenso den 19., 20. 5—10, 21. 5—8, 22. 20—30, 23. (früh Frost, schön) 1 Stück, die letzte.

Oberösterreich. Ischl (Straschilek). Ankunft der ersten Exemplare am 8. April, Hauptzug am 25. und 26.; Abzug vom 19. bis 21. und 22. September. Einzelne Exemplare bis Mitte November noch hier gewesen, sodann verschwunden. — **Linz** (Karlsberger). Am 10. April die ersten 3 Stück bei kühler Temperatur und wechselnden Winden (O. und W., zwei Tage vorher N.); 17. wieder 2 von SW. nach NO. bei W. ziehend (auf den Bergen frischer Schnee); 20. 1 Stück über der Donau der Insectenjagd obliegend, sonst weit und breit keine einzige; vom 21. und 22. je 1 Stück, am 23. 2 beobachtet. Am 24. scheint ein kleiner Theil unserer Schwalben angekommen zu sein; ich sah in Urfahr 3 Stück, in Linz mehrere kleine Flüge. Am

28. kreisten circa 10 Stück in grosser Höhe über dem Pfarrplatze. Am 1. Mai scheint der Hauptzug der bei uns brütenden Schwalben zugleich mit den Thurmsiegeln angekommen zu sein (tagszu vor sehr warm und fast windstill). Am 23. beobachtete ich an einem trüben, windigen Tage bei Vöcklamarkt etwa 20 Stück, die knapp oberhalb der Wiesen sehr langsam flogen und allerlei Insecten von den Doldengewächsen abnahmen (am Vortage Schneefall). 5. August fütterten mehrere die Jungen im Fluge in der Luft; 30. sammelten sie sich in grosser Anzahl um Kirchen etc., besonders auch um das neue Museum und übten sich für die Herbstwanderung. Der Hauptflug verliess die Stadt am 13. September; ein kleinerer Schwarm von etwa 30 Stück, der vom Dom aus seine Flüge machte, blieb noch bis 16. Am 19. (starker W.) nur mehr vereinzelte in der Stadt und am 22. war keine mehr zu sehen (am 21. heftiger N.). Von nun an hielten zahlreiche Durchzügler vom Norden her in unserer Stadt Rast. Am 25. war ein grösserer Flug bei sehr heftigem NW. angelangt. Kleinere Flüge zeigten sich in Linz und Urfahr, und in den Auen flogen ziemlich viele weithin zerstreut herum; am 28. gleichfalls einen grösseren Flug beobachtet. Am 1. October 1 Stück, am 4. 2, 11. 11 nach S. ziehend beobachtet. In der Zeit vom 15.—18. bei Schneefällen und kaltem NW. hielten sich vereinzelte sehr ermattete am Donauufer auf; am 21. 4 Stück nach S. fliegend; am 23. flog ein grosser Schwarm von circa 100 Stück über dem Donauarme in zwei Abtheilungen getrennt gegeneinander hin und her, scheinbar eifrigst nach Mücken Jagd machend. Am 26. noch einige und am 29. die letzten, circa 40 Stück, am Donauarme beobachtet. Diese waren zum Theile schon sehr matt und liessen sich oftmals in der Nähe der warmen Schornsteine der umliegenden Gebäude nieder. — **Vöcklamarkt** (Jud). Sehr zahlreich im Markte nistend. Am 7. April die ersten um 10 Uhr vormittags über dem Markte kreisend beobachtet, am 18. in Mehrzahl angelangt; den 20. Mai trugen 2 Exemplare Strohhalme zum Nestbaue ein, 22. Juni trug ein Paar Niststoffe in das Vorhaus ein, verliess aber das begonnene Nest nach einigen Tagen.

Salzburg. Abtenau (Höfner). Am 11. April Ankunft. — **Hallein** (v. Tschusi). Am 5. April 3—4 singend, dann einzelne Züge; 15. bei Schneefall mehrere vormittags nach N., 16. 2 Stück

nach N. 29. August wenige mehr; 10. September viele, 13. gegen 50, 14. mehrere, ebenso den 15.—19., 20. mehrere, 21. viele mit *H. urbica* nach NW., 22. 10—15, 23. zwei grössere Züge, einer hauptsächlich aus *H. urbica* bestehend, um $\frac{1}{2}$ 9 und 9 Uhr früh nach NW.; den ganzen Tag hindurch kleinere Flüge mit und ohne *urbica*, gleichfalls nach NW. bei NW. und S.; 25. den Tag über kleine Flüge mit einigen *H. urbica* nach NW.; 26. einzelne und kleine Flüge den Tag hindurch nach NW.; 27. und 28. einzelne; 29. (Regen, N., $+6^{\circ}$) einzelne eilig nach NW.; 30. (Frost, Schnee am Gebirge, N., schön) $\frac{1}{2}$ 8 früh 40—50 in einem Fluge mit einzelnen *H. urbica* auf Fichtenbäumen ausruhend und dann nach NW. ziehend; 1. October 1 Stück, 3. $\frac{1}{2}$ 8 früh 10—12 Stück nach NW., 4. $\frac{1}{4}$ 11 10—12 nach S., 5. $\frac{1}{2}$ 8 30—40 auf einem Birnbaume in der Sonne rastend; 11. (nach N.-Sturm i. d. Nacht, bei S., $+7^{\circ}$, trüb, dann Regen) $\frac{1}{2}$ 1 2 Stück, 2 Uhr 1 Stück direct nach S.; 12. (N., 0° , schön) um 10 Uhr 15—20 nach NW., dann den ganzen Tag über einzelne Flüge von 6—15 St. nach S.; 13. ($+2^{\circ}$, NO., schön, nachts Schneefall bis 200' ü. d. Thalsole) 15—20 Stück um 9 Uhr vormittags, die von der Sonne beschienenen Hauswände nach Fliegen absuchend; 14. (N., starker Frost) 9 Uhr 3 Stück, um 11 Uhr und $\frac{1}{2}$ 1 je eine nach SO., um $\frac{3}{4}$ 5 (Regen, $+6^{\circ}$, N.) 4 Stück auf dem Hausdache ruhend, dann nach NW.; 15. (NO., $+2^{\circ}$, trüb, $\frac{1}{2}$ 10 Schneetreiben) 9 Uhr 5—6 nach NW., nachmittags $\frac{1}{2}$ 1 12—16 Stück in gleicher Richtung; 21. nachmittags 2 einzelne Stücke, 23. (früh O., 2° , schön) nachmittags 2 Uhr 3 Stück nach S.; 25. 100 Stück früh im Stadtparke; 26. (nach starkem Schneefalle, Frost) 10—12 Stück umflogen das Haus und schnappten die durch den Sonnenschein herausgelockten Fliegen weg, nachmittags noch einzelne; 27. (-4° , N., schön) früh 5 Uhr 2 St. durch's Fenster in das Zimmer geflogen, später noch einzelne; 26., 28., 29. 1 St.

Schlesien. Alexanderfeld (Panzner). Gemeiner Sommervogel. Am 27. April (W., Nebel, regnerisch) die erste nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr auf den Alexanderfelder Feldern Insecten jagend gesehen; 28. wieder 1 Stück gesehen; 1. Mai bei Alexanderfeld 2 und bei Wilkowice ebenfalls 2 gesehen; 5. ein Nest revidirt und 1 Ei gefunden. Dieses Nest war 1886,

wahrscheinlich von demselben Paare gebaut, und in diesem Jahre sofort wieder benützt worden. — **Dzingelau** (Želisko). Am 21. April 3 und 5 Stück (früh heiter bei SW., nachmittags Regen bei NO., am 20. Regen bei W.) nach NO., 23. April Hauptankunft. Am 27. September (heiter bei SW.) grosser Zug, 18. und 19. grosse Züge nach SW. Am 20. September Regen bei NW., mittags + 4⁰ R. Vom 20. an waren die Schwalben selten zu sehen; 24. NW., kalt, im Gebirge Schnee; am 1. October ein grosser Zug aus Norden (bei SWW., kalt), den 2. fort; 16. 1 Stück, 24. 4, 27. keine mehr gesehen. — **Stettin** (Nowák). Am 22. April früh bei starkem Frost angekommen, am 26. beinahe alle da. Der Hauptabzug erfolgte am 21. September. — **Troppau** (Urban). Bei Komorau sollen schon am 9. April 2 Stück gewesen sein; ich selbst sah die erste am 22. April, am 24. wieder 1, am 25. April 2; nach dem 18. September keine mehr bemerkt.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Am 5. April 1 Stück, 6. 2, 8. mehrere, 26. April über einem Röhrichte bei Nagy-Enyed herumfliegend; 10. und 11. September zum Theile abgezogen; 14. viele über der Stadt Nagy-Enyed herumfliegend; 26. einige bei Táte; 28. 200 bei Balázsfalva; 5. October 30 bei Haczaszel; 6. 100 von Paklisa bis Várhely herumfliegend beobachtet; 11. 2 und am 25. October 1 Stück bei Nagy-Enyed.

Steiermark. Lainthal (Augustin). Am 28. März sollen bei Graz die ersten angekommen sein; einige Tage darnach, den 4. April, hier. Da es sehr kalt und nass war, bemerkte man durch drei Wochen keine während des Tages; morgens waren sie zu hören. Anfangs October sah ich noch einige. In einem Gasthause in Trofaiach fand ich Ende September noch ein Nest mit nicht flüggen Jungen. — **Leoben** (Osterer). Am 31. März angekommen. — **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Am 10. April das erste Stück im Hause, am 11. gleichfalls 1 Stück, 12. 3 Stück, 13. 4—6 Stück, 15. früh 3 Stück im Hause, 16. früh 1 im Neste, 17. 3, 18. 4 beim Teiche, 19. 2 im Neste, 20. 6 beim Pfarrhofe, 21. 4 Stück im Hause 20. Mai das erste ♀ (?) im Hause. 21. Juni flügge Junge, 23. Juni in den einzelnen Nestern Junge, 12. Juli flogen dieselben aus. 22. August (Gebirge beschneit) bei 200 *rustica* und

urbica beim Teiche: 24. September etliche Junge sammt ad. hier, 27. einige, 28. 1 Stück. 9. October 6—10 Stück, 13. 2 Stück juv. beim Teiche, so auch am 14. und 15. October. — (Kriso). Am 6. April zuerst, 12.—17. April (schlechte Witterung) nur hie und da eine zu sehen; 20. April (schön) 3 Stück, 21. April (sehr schön) 6 Stück gesehen. Am 2. Mai wurde im Schulhause der Nestbau begonnen. Der Mai war aber meist kalt, es fiel Schnee, weshalb der Nestbau unterbrochen wurde, so dass sie am 28. Mai über den Anfang des Nestbaues noch nicht hinaus waren. Am 7. Juli Junge im Nest. 13. Juli fiel ein Junges von einem stark besetzten Neste zum zweiten Male herab. Ich versuchte das Thierchen in einem anderen Schwalbennest unterzubringen, das in demselben Hausgange erst fertig geworden war. Nach kurzer Zeit kam die Eigenthümerin dieses Nestes, sah mit Verwunderung das fremde Junge und wisperte. Dies hielt ich für ein Zeichen der Freude. Es kam nun auch das zweite vom Paare, wisperte ebenfalls; beide drehten sich hin und her, kletterten am Nestrand und — packten das Junge und warfen es unbarmherzig auf den Boden. Mittlerweile waren die Eltern des Jungen zu dem Fenster, bei dem das Gesagte geschehen war, hereingeflogen und mussten die Misshandlung ihres Kindes mitansehen. Nun entstand aber auch ein Streit: lautes Gezwitscher, Durcheinanderfliegen, ein förmliches Raufen; sogar fremde Schwalben flogen herzu und lärmten mit. Ich legte das schwach noch lebende Junge in ein künstliches, nahe dem elterlichen angebrachtes Nestchen. Es wurde aber dem Hungertode preisgegeben. — 15. Juli. Von dieser Zeit an im Schulhause Junge ausgeflogen; 22. Juli noch Nestjunge; 27. August noch Nestjunge der zweiten Brut; mehrere Paare hatten keine zweite Brut angefangen. Von der ersten Augushälfte bis 31. August ca. 25 Schwalben auf den Gitterstäben meines Schreibzimmerfensters übernachtet, von da an keine mehr. In einem Neste befanden sich noch Junge. 9. September verliessen die letzten Jungen im Schulhause das Nest. 10. September war die Schwalbe, die über zwei Monate lang durch's offene Fenster täglich zur Nachtruhe in's Schlafzimmer gekommen war, auch fortgezogen. — **Pickern** (Reiser). Ankunft am 30. März in Menge. Abzug in grossen Schaaren am 27. September; einzelne

wurden noch Mitte October gesehen. — **Rein** (Bauer). Den 4. April das erste Paar, 28. April sehr viele. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Domaća lastavica« (slov.).

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Bei Filpian an der Etsch am 28. März ziemlich viele; am selben Tage in Meran noch keine; bei Meran an der Etsch am 31. mehrere. Am 7. und 8. April mehrere ober der Stadt, am 9. mehrere über dem Inn in der Stadt. Am 17. bei kalter Witterung mehrere vormittags an der von der Sonne beschienenen Front der hiesigen Hofburg. Am 20. bei warmer Witterung einzelne; am 21. im goldenen Dachgebäude einige bei den Nestern; am 25. eine grössere Schar ober der Stadt; am 1. Mai bei S.- und SO.-Wind sehr zahlreich und lebhaft in den Gassen herumfliegend; am 11. sehr zahlreich und nieder fliegend auf den Wiesen nächst der Stadt; am 10. abends 0·1 bei Regen, höchste Temperatur 11·0° C., tiefste 7·0° C.; am 11. Mai morgens 0·1, nachmittags 0·2, abends 0·3; höchste Temperatur 13·0° C., tiefste 7·0° C., Regen. Wahrscheinlich durch die ihnen ungünstige Witterung der vorherigen Tage und durch Hunger waren die Schwalben so ermattet, dass in einer ober einem Pferdestalle liegenden und durch diesen etwas erwärmten Kammer eines Gehöftes in der Höttingerau morgens am 15. Mai eine grosse Anzahl *H. rustica* alle nur möglichen Ruhepunkte dicht besetzt hielt. Der in einem Lattenverschlage dort aufbewahrte Uhu beirrte sie gar nicht. Auch als ein Herr dort eintrat, um den Uhu zu holen, verliessen sie ihre Plätze nicht, so dass dieser unter den auch auf gespannten Wäscheleinen ruhenden Thieren herumgehen konnte; sie liessen sich auch ganz genau besehen und duldeten, ohne zu weichen, dass eine mit der Hand ergriffen wurde. Um 10 Uhr vormittags waren noch einige Schwalben in der Kammer. An den nächsten Tagen waren in der Stadt wenige zu sehen; erst am 20. nach eingetretener günstigerer Witterung mehrten sie sich wieder. Die Mehrzahl der in Innsbruck brütenden Schwalben gehört dieser Art an. Einzelne Paare fand ich auch in den Dörfern Vill und Igls brütend. Am 24. August schienen sie sich zu sammeln; am 7. September, jedenfalls vorzüglich diese Art, in Masse auf den Thürmen der Wiltner Pfarrkirche; am 8. etwas zahlreicher als die vergangenen Tage bei Vill; am 9.

Regen, selbst im Gebirge; am 15. einzelne bei Vill; am 27. morgens eine ober der Stadt gesehen, abends etwa 20 beim Lehmannhof am Weg nach Vill; am 28. und 29. einzelne bei Vill; am 2. October noch einzelne dort; am 9. mehrere in der Höttingerau; am 11. ziemlich viele, am 13. noch einige; am 14. beim hohen Kreuz am Viller Weg mehrere; am 15. und 16. einige in der Mariahilferstrasse; 17. keine, am 18. eine; am 25. und 26. bei Schnee mehrere in der Nähe der Häuser auf den Wiltner Feldern; am 27. welche ober der Stadt; 5. November 3 Stück um 10 Uhr vormittags bei der Innbrücke; am 6. zwischen 7 und 9 Uhr vormittags Massen an den Häusern der Meinhartsstrasse; am 11., 13. und 14. 8—10 Stück am Inn. Nach den »Tiroler Stimmen« vom 15. November fand man in den letzten Tagen in Innsbruck auf den Dachböden mehrerer Häuser und in Waarenmagazinen todte Schwalben. Am 17. sah ich noch 9 Stück und eine *H. urbica* beim Ausflusse einer Gosse in den Inn nächst dem Turnushause; am 21. November wurden noch 8—9 Stück um die Mittagszeit ober der Stadt kreisend gesehen. — **Roveredo** (Bonomi). Am 25., 26., 27. März wurde ich benachrichtigt, dass in drei verschiedenen Orten eine Rauchschwalbe beobachtet worden sei. Ich selbst sah die erste am 6. April. Die Ankunft des Gros im Frühjahr hatte eine Verspätung von etwa zwei Wochen gegen das vorige Jahr erlitten, und das wohl wegen der schlechten Witterung. Die Zahl derselben war entschieden geringer. Im Herbste sah ich die letzte auf dem Platze von Roveredo am 15. October bei stürmischem Wetter.

Ungarn. Szepes-Béla (Greisiger). Den 22. April 2 Stück in Béla (S.-Wind, schönes, warmes Wetter, ebenso tagsvorher), 23. 1 Stück (starker S.-Wind), 24. mehrere (schwacher S.-Wind, heiter und sehr warm); 9. Mai keine (N.-Wind, regnerisch, Temperatur, des Morgens nur $+3^{\circ}$ R., ebenso tagsvorher und 2 Tage nachher), 12. Mai waren sie zeitig früh wieder da (schwacher S.-Wind, heiter und warm). Am 9. September zog die Hauptmasse fort (S.-Wind, heiter und warm, nachmittags kalter N.-Wind und dichter Nebel); 16. sah ich in Tótfalu noch einige (kalter NO.-Wind, trübe); 18. in Forberg noch einige (neblig, etwas Regen, trübe und warm); am 19. Sept. kam nachmittags um 1 Uhr ein Flug von über 100 Stück aus

NO. nach Béla, die über der Stadt kreisten und nach den an den Wänden befindlichen Fliegen haschten; abends waren noch alle da. Am 20. September sah ich in N.-Eör noch 10 Stück (morgens S., nachmittags N.-Wind, trübe und regnerisch). Am 21. sah ich in Béla des Abends noch 2 (starker N.-Wind, auf der Tátra Schneefall). Am 22. früh morgens noch 15 Stück (Wetter wie tagsvorher), am 23. den ganzen Tag über noch einige in Béla (Wetter ebenso); am 24. viele in Béla, in N.-Eör 2 Stück (heiter und kalter N.-Wind); am 29. noch einige in Béla (S.-Wind trübe), am 30. keine. Am 1. October im Curorte Höhlenhain (Tátra) in den Nachmittagstunden noch 1 Stück gesehen (vormittags warm, S.-Wind, nachmittags schwacher N.-Wind, aber warm). Am 17. in Béla noch 2 Stück (des Morgens schwacher S.-Wind, dann kalter N.-Wind, Temperatur unter 0° , auf den Schindeldächern etwas Schnee). — **Szepes-Igló** (Geyer). Sommervogel. Am 6. April 2 Exemplare zwitschernd über der Stadt fliegend; am 25. August hatte sich ihre Anzahl schon bedeutend verringert; am 26. September flogen zur Zeit der Abenddämmerung 6 Stück eiligst nordwärts; in den vorhergehenden kühlen und windigen Tagen waren beinahe alle Schwalben verschwunden. — **Zuberecz** (Kocyan). Am 7. April früh 2 Stück von W. (vor und nach 0° C., Windstille und schönes Wetter), die aber gleich wieder gegen W. verschwanden; 24. April 3 Stück um 7 Uhr früh ($+ 8^{\circ}$ C.); 3. Mai erst mehrere, im allgemeinen mehr als sonst. Am 2.—3. September gänzlicher Abzug; vom 10. September an keine mehr gesehen; Durchzügler: am 8. October einige, am 21. ein Zug vom 15—20; beide Züge von W. gegen O. in den Morgenstunden (am letzteren Tage 0° C., Schneefall).

Bosnien. Sarajevo (Seunik). In grossen Schwärmen an der Bosna am 25. September; am 2. October bemerkte ich dort keine mehr, sah aber vereinzelt beim Nachhausegehen an der Miljacka. Am 18. October waren die Berge mit Schnee bedeckt, und am 19. (Schneeestöber) fand ich zwei Schwalben auf der Strasse todt. Am 25. fiel Schnee spannhoch und am 26. zeigten sich wieder vereinzelt Schwalben. — **Travnik** (Brandis). Am 2. April sah ich die ersten. Im September, anfangs October sammelten sie sich zu wiederholten Malen. Am 26. October (Schneeestöber) suchten viele Schwalben unmittelbar ober dem

Wasser der Lašva ihre Nahrung und verschwanden. Bald nachher kam milde Witterung, aber keine Schwalbe war mehr zu sehen.

Herzegowina. Avtovac (Tomasini). Am 18. September einzelne, 26. in der Ebene viele einzeln fliegend; 5. October einzelne. — **Mostar** (Tomasini). Am 16. März 4 Uhr p. m. (Borin, + 8^o R.) 3 Stück, 26. früh (Borin) etwa 10—15 Stück, 27. (Bora, + 8^o R.) ziemlich viele.

47. var. *pagorum*, Chr. L. Br. — Rostgelbbäuchige Rauchschnalbe.

Kärnten. Mauthen (Keller). 2 Exemplare am 10. October.

48. *Hirundo urbica*, Linn. — Stadtschnalbe.

Böhmen. Aussig (Hauptvogel). Das erste Paar, welches in Pömmelerle an Gauben's Hause nistete, kam am 22. April an; am 12. Mai kam um 6 Uhr früh ein Zug von 50 Stück, setzte sich ermattet auf das Dach unseres Hauses um auszuruhen, und flog dann später wieder weiter; bis zum 14. Mai waren erst 8 Paare in Pömmelerle, die übrigen kamen zwischen dem 22.—28. Mai an. Ihre Zahl war in diesem Jahre auffallend grösser als im vorigen. In Stoeche erschienen sie am 21. April. Auch am Marienberg (Aussig) nistete heuer wieder eine grössere Anzahl. In Kleinpriesen befanden sich an der Mühle 45 Schnalbenester, eine gleiche Anzahl an dem Hause des dortigen Bauers Richter, und alle diese 90 Nester waren besetzt. Ihre Ankunft erfolgte am 23. April. Am 26. August (es war sehr schön und rein) zogen diese Schnalben Nachmittag um 5 Uhr fort; da jedoch am andern Morgen dieselbe Zahl wieder im Orte war, abends wieder der Abzug stattfand und sich dies einige Tage wiederholte, glaube ich, dass es stets dieselben waren, welche sich bloss zur Nachtruhe einen entfernten Teich aufsuchten. Am 13. September hatte sich in Aussig ein grosser Zug auf der Klosterkirche niedergelassen. Von dieser Art sah ich keine einzelnen Nachzügler. — **Klattau** (Heyda). Häufiger Sommervogel. — **Litoschitz** (Kněžourek). In geringerer Menge als die Dorfschnalbe. Am 27. April (trüb, wolkig) die ersten, Anfang September Abzug. — **Lomnic** (Spatný). Sommervogel, welcher hier zahlreich nistet. — **Nepomuk** (Stopka).

Den 4. Mai gegen Mittag viele bei Grünberg (den 3. O., den 4. starker W.-Wind, $+12^0$), den 15. schienen sie vollzählig zu sein; den 13. Juni etwa 200 Nester am Grünberger Schlosse; leider wurden viele während der Brütezeit wegen Verunreinigung der Fenster herabgestossen. In der Stadt befanden sich nur wenige Nester. Die erste grössere Ansammlung fand am Kirchturme den 1. Juli statt; den 25. waren über 300 Stücke daselbst. An diesem Tage scheint auch schon der Abzug begonnen zu haben, da fast täglich bis zum 18. September grössere Abtheilungen, meist vormittags, in südlicher Richtung zogen. Am 19. waren keine mehr zu sehen, obwohl es noch ziemlich warm war (O., dann W.). Den 20. zogen etwa 10 Stück in südlicher Richtung (kühler Wind.); 3. October über geschützter Waldstelle noch manche mit einigen Dorfschwalben; 14. gegen Abend noch eine in der Stadt bei sehr kühler Witterung. — **Wittingau** (Heyrowsky). Die ersten Ankömmlinge am 29. April, die letzten Durchzügler am 10. October in Hrdložez gesehen. — **Wolfersdorf** (Pietsch). »Hausschwalbe«. Nistet hier, in dem $\frac{1}{2}$ Stunde von hier entfernten Sonneberge dagegen brüteten sehr wenige; vor einigen Jahren nisteten dort noch gar keine.

Bukowina. Karlsberg (Faulhaber). Die ersten am 15., in Mehrzahl am 18. Mai; Nestbau am 19. Mai, volles Gelege am 3. Juni; Abzug am 19. August, 4. September, 10. October. — **Mardzina** (Kargl). Am 18. April, in Mehrzahl vom 24. bis 30. April. — **Obczina** (Zitný). Die ersten von SO. gegen NW. am 24., die Mehrzahl am 26. April; Abzug gegen S. am 15. September bei SW.-Wind. — **Solka** (Kranabeter). Erscheint anfangs April in einzelnen Exemplaren, scharenweise Mitte April; Abzug scharenweise gewöhnlich Ende September; heuer wurden einzelne Exemplare bis Mitte October gesehen. — **Straza** (Popiel). Die ersten am 2. Mai von O. kommend, in Mehrzahl am 18. Mai; Abzug am 3. September gegen S. hin; ausnahmsweise waren heuer nur wenige.

Dalmatien. Ragusa (Kosić). »Piljak.« Trifft im Frühling ein und nistet besonders zahlreich bei Gravosa; in der Stadt sind Nester dieser Art sehr selten zu sehen. Zieht zugleich mit *H. rustica* ab. — Der Durchzug beginnt im September; am 25. wurden in diesem Jahre die ersten bemerkt. — October: Am 1.—3. Zug

von NW. nach NO., 4. und 5. starker Zug, 6.—13. weniger zahlreich, 17. (stürmischer O. + 8—9⁰ R.) wenige, 18. zahlreich, 18.—26. täglicher Durchzug in grösserer oder geringerer Menge; von da an bis zum 31. nahm der Zug stetig ab, indem meist nur einzelne Vögel zu sehen waren (SO., Regen, + 12—13⁰ R.) und endete mit den ersten Tagen des November. — **Spalato** (Kolombatović). Am 7. März 2, am 15. einzelne, am 19. und in den darauffolgenden Tagen immer in grösserer Anzahl; am 10. April Zugende; 30. August verliessen sie die Nester, und die Zahl verminderte sich nach und nach so, dass am 26. September keine mehr vorhanden waren; später zeigten sich einzelne am Zuge bis 7. October.

Kärnten. Mauthen (Keller). Ankunft am 27. April, Abzug am 8. September, verspätete Bruten noch am 2. October. Von Norden her erschien am 16. October ein starker Flug bei Schneewetter. Mehrere Exemplare fand ich am Morgen des 17. October zusammengedrängt in einer hohlen Eiche. Drei Exemplare, welche ganz durchfeuchtet waren, waren erstarrt, die anderen erholten sich wieder im durchwärmten Zimmer. In Klagenfurt nach Hrn. Dr. J. Gobanz am 26. April.

Mähren. Datschitz (Žaak). Am 23. April mehrere Stück in der Stadt; am Herbstzug die letzten in Gesellschaft von *H. rustica* am 17. September. — (Stöger). Am 14. April 4 Stück von O. nach W. — **Goldhof** (Sprongl). Den 13. April das erste Stück bemerkt, welches am 14. bei Eintritt von Frost (N.-Wind) wieder verschwand. Während des Sommers hielten sich einige wenige Paare beim Hofe auf, frühere Jahre gar keine. Abzug mit der *H. rustica*. — **Kremsier** (Zahradník). Ankunft am 9. April, ein verlassenes Junges am 9. October todt aufgefunden. — **Mährisch-Neustadt** (Jackwerth). Die ersten den 24. April (SW., theilweise heiter; tagovorher ebenso). — **Oslawan** (Čapek). Am 23. April (schön, schwacher SO.) 1 Stück, 26. 4; am 5. Mai zog ein kleiner Flug von Oslawan gegen NNW. (niedrig und gegen den Wind); vom 9. Mai wurde allgemein an den Nestern gebaut; vom 16. August an versammelten sich viele auf der Kirche; um den 2. September sah ich mehrmals einen bedeutenden Schwarm im Gipfel eines grossen Birnbaumes im Orte und am 12. zogen sie fort. In

den folgenden kalten Tagen liess sich hie und da ein junges Exemplar blicken. Nach einer längeren Unterbrechung kamen mir noch am 16. October (tags darauf kalter N.) 3 Stück vor. — Folgende Beobachtung mag nicht ganz ohne Interesse sein. Am 6. Juli zerstörten Kinder ein Nest. Was mit den Jungen, die zum Fliegen noch zu schwach waren, geschah, ist mir unbekannt; eines blieb jedoch da und hielt sich mit Mühe an dem ganz kleinen Reste des Unterbaues fest. So blieb es auch den zweiten Tag. Am dritten Tage fingen die Alten an, das Nest neu aufzubauen, hatten es bald fertig, und der junge Vogel schaute noch mehrere Tage aus der Öffnung heraus. — **Römerstadt** (Jonas). Die ersten Fensterschwalben kamen am 20. April hier an, am 3. Mai waren selbe zahlreich und allgemein im Beobachtungsgebiete vertreten. Das Brutgeschäft begann am 1. Juni; am 15. September zogen sie in geschlossenen Scharen (S.-Wind und trübes Wetter) ab.

Niederösterreich. Seitenstetten (R. Tschusi). Den 27. April mehrere, vom 28. an gemein; 22. September mit *H. rustica* am Stiftsdache.

Oberösterreich. Linz (Karlsberger). Um Linz beobachtete ich heuer keine einzige, in Vöcklamarkt sah ich zahlreiche. 7. Juli befanden sich Junge in zwei dicht nebeneinander befindlichen Nestern; 8. fünf Nester stehen unter einem Dache, davon sind vier mit Jungen besetzt. Fast alle Nester stehen in Vöcklamarkt an der Nordseite. — **Vöcklamarkt** (Jud). Gleichfalls sehr zahlreich im Markte nistend. 7. Juli in zwei nebeneinander stehenden Nestern Junge.

Salzburg. Hallein (V. Tschusi). Am 13. Mai (nach mehrtägigem Regen und Schneefall-im Gebirge, bei $+5^{\circ}$, SW. und Regen) mehrere mit *H. rustica* und *riparia*; 8. September wenige mehr, 10. ziemlich viele noch, 11. keine, 14., 15. und 16. mehrere, 18. keine, 20. 10—15, 21. viele nach NW., 22. einzelne, 23. ein Flug von 20—30 mit *H. rustica* um $\frac{1}{2}9$ früh nach NW., den ganzen Tag hindurch einzelne Flüge mit *H. rustica* nach NW. bei NW. und S.; 25. in kleinerer Zahl den Tag über mit vorwiegend *H. rustica* nach NW.; 30. einige mit *H. rustica* früh $\frac{1}{2}8$ Uhr nach NW.; 26. October (nach starkem Schneefall in der Nacht, Frost, W.) 3 Stück nachmittags $\frac{3}{4}4$ nach NW.

Schlesien. **Alexanderfeld** (Panzner). Gemein. Die Ankunft übersehen, da diese Schwalbe in Alexanderfeld selbst nicht vorkommt und ich selten um diese Zeit in Bielitz-Biala war. — **Dzingelau** (Želisko). Den 24. April einzelne, 26. April Hauptankunft (SW., veränderlich); 18. August grosse Züge gesammelt und fortgezogen (heiter, bei SW.); am 21. August und 1. September grosse Züge gegen SW. ziehend (veränderlich); am 10. sehr sporadisch anzutreffen, am 14. 2 Stück. — **Troppau** (Urban). 1. Mai abends in Mehrzahl da. Ende August sassen Hunderte auf den Telegraphendrähten in Wendorf (bei Hotzenplotz); am 12. September waren (bei Grätz) noch in mehreren Nestern Junge (fast flügge); 17. früh ebendort etwa 20, abends keine gesehen, auch am 18. keine; am 19. (wieder dort) beiläufig 50; eine von einer *Hirundo rustica* verfolgt, flüchtete zwischen einem Hause und einem nahestehenden Baume hindurch, wobei sie heftig schrie.

Siebenbürgen. **Nagy-Enyed** (Csató). Den 8. April 2 Stück bei Magyar-Igen, 25. viele bei Zalatna und Magyar-Igen bei den Nestern herumfliegend; 5. September zum Theil abgezogen.

Steiermark. **Lainthal** (Augustin). In Trofaiach häufig, in Lainthal keine. Am 2. October sah ich sehr viele über dem Schlossberge in Graz. — **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Am 25. April das erste Stück, hierauf die übrigen in den folgenden Tagen; 27. September noch einige hier, 28. 10—20, 30. September und 1. October je 1 Stück. — (Kriso). Am 6. October noch mehrere, einen Sperber verfolgend, beobachtet. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Hišna lastavica« (slov.). Nistete hier nur in wenigen Paaren.

Tirol. **Innsbruck** (Lazarini). Am 13. Juni bei Kitzbühl brütend angetroffen. Am 24. Juni brütend am Schlaucher und Toldhaus in Vill. Einige Paare brüten auch in Wilten. Am 17. Juli in Igls an einem 1884 erbauten Bauernhause (bei Salmer) nistend. Den 24. August schienen sie sich zu sammeln; am 31. und die nächsten Tage hindurch bei Vill-Igls nur spärlich zu sehen. Am 8. September zeigten sich mehrere, am 19. einzelne auf den Viller Feldern und auch im Dorfe bei den Nestern; 25. mehrere bei Vill, am 14. October mehrere beim hohen

Kreuz am Viller Weg. Am 16. November, etwa um 9 Uhr früh, sollen 200—300 Stück, vom Unterinntal kommend, ganz ermattet am Fleischbankgebäude nächst dem Inn angefliegen sein. (Nach genauer Erkundigung hatten diese Schwalben weisse Bürzelflecke, gehörten also dieser Art an.) Am 17. November sah ich unter 9 Stück *H. rustica* eine *H. urbica* am Ausflusse einer Gosse in den Inn.

Ungarn. Szepes-Béla (Greisiger). Am 24. April waren mehrere in Béla (schwacher S.-Wind, heiter und sehr warm); am 9. Mai verliessen alle unsere Stadt (N.-Wind, Regen, Temperatur des Morgens nur $+3^{\circ}$ R., ebenso tagsvorher); am 12. Mai kamen in Béla wieder viele an (schwacher S.-Wind, heiter und warm, vordem mehrere Tage kalt). — Am 9. September zogen von Béla alle fort (morgens S.-Wind und warm, nachmittags schon N.-Wind, kalt und dichter Nebel); 13. September sah ich in Rokusz noch einen Flug von circa 50 Stück auf einem verdorrten Pappelbaume sitzen (S.-Wind, heiter und sehr warm); 18. September waren dort noch circa 50 Stück und noch ein Nest mit halbflüggen Jungen (nebelig, trüb, regnerisch und warm); 25. September zogen von Rokusz alle fort (S.-Wind, Regen, später N.-Wind). — **Szepes-Igló** (Geyer). Am 23. April mehrere Stück zum alten Nest zurückkehrend, welches die Sperlinge bereits in Beschlag genommen hatten, weshalb ein harter Kampf sich entspann, in welchem die Schwalben den Kürzeren zogen. — Am 24. October mehrere Exemplare ganz wohlgenuth nach Mücken haschend, 26. (nach Schnee und bei 2° Kälte) 2 Exemplare an der Sonnenseite der Häuser nach Spinnen fahndend.

Herzegowina. Avtovac (Tomasini). Am 23. September ziemlich viele im Barackenlager; 7. October in 1000 bis 1100 Meter bei Sirocco ($+10$ bis 14° R.) ein Flug. — **Mostar** (Tomasini). Am 14. April viele Stadtschwalben im Nordlager umherfliegend.

49. *Hirundo riparia*, Linn. — Uferschwalbe.

Böhmen. Aussig (Hauptvogel). Die ersten 6 Stück erblickte ich am 16. April an der Biela (NO.-Wind, Schneewetter, kalt). In Schönpriesen hatte sich eine bedeutende Colonie in dem Sandsteinbruche von Offelder und in den Abzugslöchern

der Staatsbahn heimisch gemacht. Die Colonie in dem Sandsteinbruche von Obersedlitz war heuer durch das Abräumen des Sandes verscheucht worden. Ueberhaupt geht es diesen Schwalben sehr schlecht, da ihre Höhlen in den Lehm- und Sandwänden gewöhnlich das nächste Jahr durch das Abarbeiten zerstört werden. Ihre Zahl war stark. — **Klattau** (Heyda). Kommt nur am Durchzuge im Frühjahre vor. — **Lomnic** (Spaťný). Einzelne Paare nisten hier in den alten Steinbrüchen. — **Wolfersdorf** (Piet sch). In den Sandgruben bei Manisch und am Eisenbahndamme bei Leipa nistend.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). Vom 15. bis 23. März in geringer Menge, dann in grösserer Anzahl bis 6. April, dann wieder in kleinerer Anzahl bis 10. Mai; vom 21. October bis 8. November einzelne Individuen.

Kärnten. Mauthen (Keller). Mehrere Exemplare am 20. April am Durchzuge.

Mähren. Kremsier (Zahradník). Nistet an der Rusava in der Nähe von Záhleň; Brutcolonien an der Hana befinden sich nächst ihrer Mündung in den Marchfluss, oberhalb Kremsier. — **Oslawan** (Čapek). Am 3. Mai besahen einige die Lehmwände am linken Oslawafer zwischen Oslawan und Eibenschitz; am 16. fand ich daselbst schon die Brutröhren von 7 Paaren, und als ich am 1. Juni drei derselben untersuchte, fand ich in der ersten vier etwa sechs Tage alte Junge, in den beiden anderen jedoch ganz schwach bebrütete Eier. Die Colonie am Iglawafusse (bei dem bekannten Viaducte) war heuer von etwa 15 Paaren besetzt.

Oberösterreich. Linz (Karlsberger). Nistet in zahlreichen Colonien um Linz. Am 8. Mai waren sie in der grossen Colonie bei Schloss Hagen noch nicht eingelangt, und am 28. August fand ich dieselbe schon verlassen, während die Vögel im Vorjahre noch anfangs September munter bei den Nistlöchern aus- und einflogen. — **Ott nang** (Koller). Brütet hier nicht, obwohl geeignete Brutplätze vorhanden wären. Kommt allherbstlich in grosser Menge zum Thurme, ruht auf dem Dache desselben und am Kreuze aus, fliegt plötzlich ab, kommt wieder und verschwindet endlich nach zwei- bis dreistündigem Aufenthalte.

Salzburg. Hallein (V. Tschusi). Den 13. Mai (nach mehrtägigem Regen, Schneefall im Gebirge, bei Regen, SW., +5°) mehrere mit *H. rustica* und *urbica*, 18. 10—15 nach NW.; 14. September mehrere mit *rustica* und *urbica*.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csat6). Brütet in Colonien in den Ufern des Marosflusses bei Csombord und Nagy-Enyed. Am 11. Mai mehrere bei Nagy-Enyed.

Steiermark. Mariahof (Hanf & Paumgartner). Durchzügler. Am 18. Mai 2—4 Stück, 25. und 28. je 1 Stück; 22. August 1 Stück gesehen. — Rein (Bauer). Den 12. Mai 12 Stück.

Bosnien. Sarajevo (Seunnik). Zusammen mit der Dorfschwalbe an der Bosna am 25. September; am 2. October waren keine mehr sichtbar.

50. *Hirundo rupestris*, Scop. — Felsenschwalbe.

Kärnten. Mauthen (Keller). Heuer nur zwei Paare brütend am Celonkofel gefunden.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Am 20. März wurden 3 Stück an der Martinswand gesehen, wo sie schon Ende Februar erschienen sein sollen. Brütet auch an den Abhängen zwischen Trient und Terago; am 2. April einige Steuerfedern als Beweis von dort erhalten. Am 30. Juli wurden welche bei der Martinswand beobachtet. — Roveredo (Bonomi). Am 16. März kamen viele bei Regen, Schnee und Kälte an. Die Bauern sagen, wenn diese Vögel sich zeigen, bleibt es noch lange schlecht Wetter*) und dies war bis 21. wirklich der Fall.

Herzegowina. Mostar (Tomasini). Am 25. Februar (warm, Windstille) circa 30 Stück Felsenschwalben in der Podrusje-Schlucht (300—400 Meter Höhe) umherfliegend.

*) Dies hat soweit seine Richtigkeit, als die meisten empfindlicheren Gebirgsvögel bei schlechter, beziehungsweise winterlicher Witterung zu Thal kommen, weil sie hier doch eher Nahrung finden als oben.

III. Ordnung.

Insessores. Sitzfüßler.

51. *Cuculus canorus*, Linn. — Kukuk.

Böhmen. Aussig (Hauptvogel). Angekommen am Kleinpriesner Berge am 26. April, in Pömmelerle am 23. April, in Lobositz am 30. April und in Mutzke wurde der erste am 22. Mai gehört. Auffallend war, dass der Kukuk seinen Ruf heuer viel früher einstellte als sonst. In Roche wurde er auch am 23. April gehört. — **Haida** (Hegenbarth). Scheint dieses Jahr, soviel ich hörte, häufiger als andere Jahre gewesen zu sein. — **Klattau** (Heyda). Wurde am 27. April das erstemal gehört. — **Litoschitz** (Kněžourek). Am 23. April (schön, warm) zuerst, am 23. Juli das letztmal gerufen. Am 30. September einen jungen Vogel geschossen (aus Irrthum, anstatt eines Sperbers). — **Lomnic** (Spaťný). Häufig. — **Nepomuk** (Stopka). Am 24. April will man ihn das erstemal gehört haben; ausdauernd meldete er sich an verschiedenen Waldstellen von Mitte Mai bis Mitte Juni. — **Ober-Rokitai** (Schwalb). War anfangs April schon zu hören. Die Leute sagen hier: »Er schreit, wenn der Hafer schießt«. — **Rosenberg** (Zach). Wurde am 28. April das erstemal gehört. — **Wittingau** (Heyrowsky). Ankunft den 23. April. — **Wolfersdorf** (Pietsch). Erster Ruf am 25. April (schönes Wetter, S.). Nach dem Glauben der Leute, selbst Heger und alter Vogelsteller, verwandelt er sich im Herbste in den Sperber (*Accip. nisus*); ich machte sie an beiden Arten (Kukuk und Sperber) auf die verschiedene Fuss- und Schnabelbildung aufmerksam, dann erst schienen sie überzeugt.

Bukowina. Fratautz (Heyn). Am 22. April zuerst und in Mehrzahl, 23. Ruf allgemein; Abzug 16. September. — **Karlsberg** (Faulhaber). Die ersten am 21., in Mehrzahl am 23. April; Abzug am 10. August. — **Kupka** (Kubelka). Sommervogel und heuer häufiger erschienen. Der erste wurde am 10. April bemerkt, der Abzug im September. — **Mardzina** (Kargl). Den 21. April. — **Obczina** (Zitný). Die ersten von S. gegen N. am 16., die Mehrzahl am 20. April, allgemeiner Ruf am 24.; Abzug am 29. Juni (? v. Tsch.) bei W.-Wind. —

Petroutz (Stransky). Ankunft am 16. April. — **Solka** (Kranabeter). Erscheint im April, kommt ziemlich häufig vor, wählt sich bestimmte Aufenthaltsorte und vertheidigt dieselben gegen das Eindringen anderer seiner Gattung. Ende September verlässt der Kukul die hiesige Gegend. — **Straza** (Popiel). Erster Ruf am 23. Mai, allgemein am 29.; Abzug am 25. September. — **Tereblestie** (Nahlik). Erstes Erscheinen am 17. April, Abzug am 17. September. — **Toporoutz** (Wilde). Zahlreich vorkommend. Ankunft am 26. April.

Dalmatien. **Ragusa** (Kosić). »Kukavica.« Gegenwärtig ist dieser Vogel hier selten geworden, während er nach den Mittheilungen älterer Jäger einst ziemlich zahlreich war, namentlich im Frühlinge; er passirt die Gegend zu beiden Zugzeiten, brütet auch hier, aber sehr selten. Am 12. September wurde ein Stück bei Bossanca, einem Dorfe im O. der Stadt erbeutet. — **Spalato** (Kolombatović). Vom 12. April bis 20. Mai und vom 5. September bis 6. November.

Kärnten. **Klagenfurt** (Zifferer). Am 13. April am Kreuzbergl den ersten gehört. — **Mauthen** (Keller). Ankunft am 21. April, nach Dr. Gobanz am 13. April. Zwei, jedoch verschieden gefärbte Eier im Neste eines Zaunkönigs gefunden. Nach drei Tagen war eines davon verschwunden.

Krain. **Laibach** (Deschmann). Am 13. Mai einen Jungen im Dunenkleide aus dem Neste der *Sylvia atricapilla* erhalten.

Mähren. **Datschitz** (Žaak). Am 24. April (O., + 18^o R.) das erste ♂, 25. 2 Stück (♂ und ♀); am Herbstzuge am 16. September den letzten. — (Stöger). Am 16. April 1 ♂ bei warmem Wetter. — **Goldhof** (Sprongl). Den 24. April angekommen. — **Kremsier** (Zahradník). Ankunft den 17. April. — **Oslawan** (Čapek). Am 14. April (bewölkt) zuerst gerufen, 21. 2 Stück. Es gelang mir heuer, vier Kukulseier zu finden; das erste am 16. Mai bei 6 *Phyllopneuste sibilatrix*, das zweite am 6. Juni bei 6 *Lanius collurio*, das dritte den 9. Juni bei 5 *Dandalus rubecula* und das letzte tagsdarauf ebenfalls bei 2 *Dandalus*-Eiern und zwar diesen ähnlich gefärbt, also röthlich. Am 14. Juni traf ich einen flüggen Kukul an, der von einem Rothkehlchenpaare gefüttert wurde. Am 6. September habe ich noch

ein rothes, am 14. ein graues (juv.) Exemplar gesehen. — **Römerstadt** (Jonas). Am 22. April der erste Ruf im Walde hörbar; den 2. Juli durch Zufall zu einem jungen Kukuk gekommen. Am 2. Juli vom Morgenanstand zurückkehrend, flog auf einmal, ungefähr drei bis vier Schritte vor mir, ein kleines Vögelchen aus einer kleinen Fichtchen-Dickung auf, sich bald auf den nächsten Baumzweig setzend. Es war ein Goldhähnchen (*Regulus cristatus*), und zwar nach der Färbung ein Weibchen. Während ich dem Vögelchen so nachsah, blieb mein Hund vor dem Fichtengebüsche, von wo das Goldhähnchen herausgeflogen war, stehen. Ich beachtete leider die Sache nicht, da ich glaubte, der Vorstehhund habe noch die Witterung von dem Goldhähnchen. Als ich wegging, sprang der Hund mit den Vorderläufen in die kleine Cultur und brachte mir sofort im Fange einen ziemlich grossen Vogel. Ich erstaunte nicht wenig, als ich diesen in die Hand nahm und in ihm einen ziemlich ausgewachsenen jungen Kukuk erkannte. Durch den Tritt mit den Vorderläufen hatte der Hund jedenfalls den Kukuk gedrückt, denn nachträglich hatte derselbe es mit dem Leben büssen müssen. Als ich unwillkürlich den Schnabel des Kukuks öffnete, fand ich eine Raupe, beziehungsweise Larve der gemeinen Blatt- oder Laubwespe vor. Jetzt war mir alles klar. Das Goldhähnchen hatte dem 20 mal grösseren Pflegling diese Raupe zur Fütterung in den Schnabel gelegt. Ich wollte die That auch bestätigt sehen, gab daher den Kukuk auf die gleiche Stelle und lauschte versteckt, was da kommen werde. Nach ungefähr 8 Minuten kam das Goldhähnchen mit einer Raupe im Schnabel zugeflogen und verweilte dort solange, bis ich raschen Trittes auf den besagten Ort zukam, worauf es aufflog, noch immer im Schnabel die Raupe tragend. Als ich den Kukuk herausnahm, fand ich zu meinem grössten Leidwesen, dass er bereits todt war. — Am 30. August die letzten hier gesehen.

Niederösterreich. Lilienfeld (Pfannl). In den Thälern, wie auf den Bergrücken vorkommend. — **Mödling** (Gaunersdorfer). Den 19. April den ersten Kukuk gehört. — **Seitenstetten** (R. Tschusi). Nicht häufig. Den 28. April zuerst gehört.

Oberösterreich. Ischl (Straschilek). Am 16. April den ersten gesehen, 3. 7. und 9. Mai mehrere; am Herbstzuge den 20.,

27. August und 5. September je ein Stück beobachtet. — **Linz** (Karlsberger). Am 20. April den ersten rufen gehört, 4. Mai 4 Stück am Pöstlingberg. Einer wurde erlegt und hatte den Magen vollgepfropft mit schwarzgelben, behaarten Raupen. In Vöcklamarkt hörte ich ihn wiederholt rufen, zuletzt am 14. Juli. — **Vöcklamarkt** (Jud). Im heuerigen Sommer in den umliegenden Wäldern sehr häufig gehört.

Salzburg. Abtenau (Höfner). Den 21. April Ankunft. — **Hallein** (V. Tschusi). Den 1. Mai 2 Stück gerufen, in Maria-Plain den Tag vorher.

Schlesien. Alexanderfeld (Panzner). Ziemlich häufiger Sommervogel. Den 28. Mai (leichter NO.) den ersten bei Alsen, den 1. Mai bei Wilkowice einen gehört, am 8. daselbst drei gehört, davon 1 Stück gesehen. Am 26. Mai erhielt ich von Alsen ein Nest von *Dandalus rubecula* mit 4 Eiern und 1 Küksei. — **Dzingelau** (Želisko). Am 22. April 1 Stück gerufen (heiter, SW.), am 7. Mai allgemein anzutreffen, 30. Juni den letzten Ruf gehört; 1. September 1 Stück am Zuge. — **Troppau** (Urban). Am 29. April den ersten Ruf bei Grätz gehört.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Den 5. April der erste gerufen, 18. April Paarung; 6. Mai ein rothes Exemplar in den Tannenwäldern des Gebirges Prigena erlegt; 4. August einen jungen Vogel in den Kerczokozaer Hochgebirgen in einer Höhe von 2000 Metern geschossen.

Steiermark. Lainthal (Augustin). Sparsam. — **Leoben** (Osterer). Am 30. April. — **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Den 23. und 26. April die ersten gesehen. — (Kriso). Am 25. April rufen hören. — **Pickern** (Reiser). Am 10. Mai den ersten gesehen, Abzug am 11. October. — **Rein** (Bauer). Den 19. April zwei gehört. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Kukavica« (slov.).

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Am 24. April den ersten gehört. Diesen Sommer am Mittelgebirge bei Vill ziemlich häufig vorgekommen.

Ungarn. Szepes-Béla (Greisiger). Den 16. September war in meinem Hausgarten zu Béla noch 1 juv. (kalter NO.-Wind, trüb). — **Zuberecz** (Kozyan). Am 26. April zuerst gehört, nach Mitte Juli keinen mehr gesehen.

Herzegowina. Mostar (Tomasini). Am 14. April bei schönem Wetter (+15—20° R. im Schatten) den Kukuluk gehört, am 29. wieder; den 1., 6. und 8. im Thale gehört.

52. *Merops apiaster*, Linn. — Bienenfresser.

Böhmen. Lomnic (J. Spatný). 1 Stück wurde in Ponědrážko 1878 in einem Garten geschossen und befindet sich als das einzige Exemplar in dem Frauenberger Museum.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). Vom 22. April bis 8. Mai und vom 7. August bis 30. September.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Brütet in Löchern an den steilen Ufern des Maros- und Küküllöflusses. Am 8. Mai 1 Stück, 6. und 7. September in Flügen bei Nagy-Enyed.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). In der zoologischen Sammlung des Museums in Trient befindet sich auch ein Exemplar, welches in Sella bei Borgo di Val Sugana geschossen wurde. Nach weiteren Nachrichten kommen diese Vögel in jener Gegend wohl selten vor; in früheren Jahren wurden aber doch mehrere erbeutet.

Herzegowina. Mostar (Tomasini). Am 3. Mai (Windstille, leicht getrübt, 20° R.) 2 Stück gesehen, andere selbst gehört und auch von Anderen vernommen. Es wurde mir von einem Kameraden gesagt, dass im Bijelo polje, nördlich von Mostar, schon seit wenigstens acht Tagen Bienenfresser beobachtet worden seien; am 7. zwischen 5 und 6 Uhr p. m. (Windstille, schön, +25° R.) in der Thalsohle 30 Stück auf den Bäumen. In der Umgebung von Nevesinje (1100 Meter) einmal im August 30 bis 50 umherschwärmend gesehen.

53. *Alcedo ispida*, Linn. — Eisvogel.

Böhmen. Aussig (Hauptvogel). Ihre Zahl nimmt in der Gegend ab, da sie ihres schönen Gefieders wegen häufig zum Ausstopfen abgeschossen werden. — **Klattau** (Heyda). Gewöhnlicher Standvogel an allen Bächen in der Umgebung. — **Litoschitz** (Kněžourek). Seit einem Jahr nicht mehr zu sehen; war früher nur in einem Paare vorhanden. — **Lomnic** (Spatný). Standvogel, jedoch nicht sehr häufig. — **Nepomuk** (Stopka). Im strengen Winter vereinzelt an offenen Waldbächen. —

Rosenberg (Zach). Ist hier an der Moldau einzeln anzutreffen, wird aber von den Fischereipächtern als der Fischzucht schädlich verfolgt. — **Wolfersdorf** (Pietsch). Hier in der Nähe an Bächen selten zu treffen.

Bukowina. Solka (Kranabeter). Kommt äusserst selten vor.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). Standvogel.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). 5 Stück, 2 im Frühjahr, 3 im Herbst zum Ausstopfen erhalten. — **Mauthen** (Keller). Brut- und Standvogel im ganzen Gebiete des Gailflusses. Seit einigen Jahren macht sich eine Abnahme dieser Vögel bemerkbar, obwohl sie ausser der Schrotspritze des Sonntagsjägers von Niemand zu leiden haben.

Krain. Laibach (Deschmann). Den 20. Januar an der Laibach erlegt, wo dieser Vogel nicht selten vorkommt und sich bis in die Stadt verfliegt; er nistet in den Katarakten der Laibach bei Kaltenbrunn.

Mähren. Kremsier (Zahradník). Wird auch im Winter hie und da angetroffen. In diesem Jahre trieb sich ein Paar an den Marchufern nächst dem Schlossgarten umher. — **Oslawan** (Čapek). Bleibt auch öfters im Winter, wenn er offenes Wasser findet.

Niederösterreich. Lilienfeld (Pfannl). Strichvogel. Im Sommer und bei mässiger Kälte an der Traisen; bei strenger Kälte und Schneesturm sucht er die mehr geschützten Seitenthäler auf.

Oberösterreich. Linz (Karlsberger). Im Herbst an der Donau ziemlich häufig. 2 Stück hielten sich im October und November an der Strasserinsel auf, wo man sie gewöhnlich an der Ueberfuhrzille sitzen sah. Am 19. November beobachtete ich, wie dort eine Rabenkrähe einen fliegenden Eisvogel eine kleine Strecke verfolgte, natürlich ohne Erfolg. — **Ottwang** (Koller). Häufig an der Redl und deren Nebenbächen; an letzteren besonders, wenn die Redl zufriert. Erlegte heuer 5 Stück. Duldet in seiner Nähe keinen zweiten, verfolgt einen eindringenden weit längst des Baches und kehrt eiligst wieder zurück. Wenn ich an einer Stelle einen wegschoss, war in ein paar Tagen schon ein anderer wieder da.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Brutvogel am Sztrigyflusse; in nicht strengen Wintern überwintern einige bei uns.

Steiermark. Mariahof (Hanf & Paumgartner). Am 7. November 1 ♀ erlegt. — **Pickern** (Reiser). Wie alljährlich, brütete auch heuer ein Paar am rechten Draufer, gegenüber der Felberinsel. Als ich am 7. April bei den Nistplätzen vorüber kam, flog aus einem Nistloche ein Vogel heraus. Die Höhlung erstreckte sich in dem weichen Erdreiche fast einen Meter tief in's Innere. Ich fand am Grunde derselben nur eine Menge kleiner Fischgräten und noch kein Ei. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Vodomec« (sloven.). Standvogel.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Aus Terlago in Südtirol erhielt ich am 24. März 1 Stück als dort selten. Am 4. November bekam ich ein Stück von Inzing im Oberinntal; dort wurden bei einer kleinen Privat-Fischzuchtanstalt im Laufe der letzten Jahre eine Menge Eisvögel und Bachamseln gefangen. Im Spätherbste und zu Beginn des Winters kommen sie am Höttinger- giessen nicht selten vor, manchmal wohl auch am Inn. — **Roveredo** (Bonomi). Jedes Jahr findet sich ein Nest im alten Etschbette zwischen Volano und Calliano.

Bosnien. Travnik (Brandis). Jedes Jahr konnte ich ihn in der Stadt selbst in der Zeit vom 5. September bis 31. October beobachten.

54. *Coracias garrula*, Linn. — Blauracke.

Böhmen. Klattau (Heyda). Noch niemals hier gesehen. — **Litoschitz** (Kněžourek). Ende April gekommen, am 15. und 19. Mai gehört; 29. Mai Paarung. Im ganzen haben 5—6 Paare in unserer Gegend gebrütet. Diese Anzahl kommt fast alljährlich vor. Den 27. August beobachtete ich eine ganze Familie. Die letzten zogen zwischen dem 2. und 8. September fort. — **Lomnic** (Spatný). Häufiger Sommervogel, welcher in den angrenzenden Revieren in hohlen Bäumen nistet. Am 30. Juni wurde 1 juv. von mir auf einer Eiche erlegt. — **Wittingau** (Heyrowsky). Hat, wie alljährlich, hier gebrütet. Ankunft und Abzug nicht beobachtet.

Dalmatien. Ragusa (Kosić). »Modrulja.« Auch dieser Vogel ist in den letzten Jahren seltener geworden, während man

ihn früher häufig, wenn auch nicht in grosser Anzahl, beobachten konnte. Am 5. und 12. September je ein Exemplar. — **Spalato** (Kolombatović). Vom 29. April bis 10. Mai und am 2., 3., 6. und 19. August.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). Brutvogel; am 1. und 2. Mai je eine. — **Mauthen** (Keller). Erschien am 15. Mai an ihren Brutplätzen; Abzug am 20. August.

Mähren. Goldhof (Sprongl). Seit 1884 nicht gesehen. Einige Paare nisten alljährlich im Parke von Grosshof (bei Pohrlitz). — **Kremsier** (Zahradník). Nistvogel. Benützt das alte Nest. Ankunft den 2. Mai. — **Oslawan** (Čapek). Der Brutplatz im Budkowitz Reviere wurde wieder benützt.

Oberösterreich. Linz (Karlsberger). Anfangs September wurde ein ♀ bei Traun erlegt.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Brütet in den Eichen. Die letzten am Zuge am 22. September (starker Schneefall im Gebirge) gesehen. — **Nagy-Enyed** (Csató). Kommt Ende April und anfangs Mai an, zieht anfangs September fort.

Steiermark. Rein (Bauer). Den 25. April die erste, 2. Mai 5 Stück. Brüten jährlich in den bestimmten hohlen Bäumen. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Zlatovranka«, im Sannthale »Zelenka« genannt. Ziemlich häufiger Sommervogel.

Bosnien. Travnik (Brandis). Nicht beobachtet.

Herzegowina. Mostar (Tomasini). Am 28. April eine Mandelkrähe in der Ebene.

55. *Oriolus galbula*, Linn. — Goldamsel.

Böhmen. Aussig (Hauptvogel). In Pömmelerle kam sie am 9. Mai an, in Roche am 30. April, in Mutzke wurde die erste am 23. Mai gesehen. — **Klattau** (Heyda). Wird gewöhnlich im Frühjahre gehört. — **Litoschitz** (Kněžourek). Den 30. April morgens zuerst, am 27. August zuletzt gehört; nistet hier hauptsächlich auf Kiefern. — **Lomnic** (Spatný). Dieses Jahr nisteten hier 6 bis 8 Paare in den Kieferwäldern. — **Nepomuk** (Stopka). Den 19. Mai zuerst, zuletzt Ende Juni gehört, im Juli noch einige wahrgenommen. Nistete in circa 2 Paaren. — **Wittingau** (Heyrowsky). Ankunft am 1. Mai. Hat in diesem Jahre sehr zahlreich hier genistet. — **Wolfersdorf** (Pietsch). »Pfungst-

vogel«, »Kirschamsel«. Im Oberliebicher Park (Erlen, Birken) ziemlich zahlreich brütend.

Bukowina. Karlsberg (Faulhuber). Die ersten am 13. Mai bei sehr warmer Temperatur, allgemein am 18. — **Kupka** (Kubelka). Sparsam vorkommend. — **Petroutz** (Stransky). Ankunft am 28. April. — **Solka** (Kranabeter). Selten; Ende Mai. Das Brutgeschäft wird gemeinschaftlich besorgt, und die Jungen erscheinen in 15—16 Tagen. — **Tereblestie** (Nahlik). Kommt selten vor.

Dalmatien. Ragusa (Kosić). »Vuga.« Zugvogel. Die Alten im Frühlinge, im Herbst fast nur Junge, sehr selten Alte. Hie und da brütet ein Paar in den Wäldern bei den nächsten Dörfern. Im Frühlinge kommt und geht sie bei Nacht; im Herbst trifft sie gewöhnlich in den ersten Morgenstunden ein, hält sich einen oder auch mehrere Tage auf, um dann bei Nacht wieder abziehen. Den ganzen Mai sah man den Pirol in den umliegenden Gärten. Am 25. Juli 1 Stück. Am 6. August (NO., +18⁰ R.) drei, am 7. verschiedene Exemplare in den Gärten nächst der Stadt und Umgebung. Die grösste Anzahl wurde am 25. und 26. des gleichen Monates (mässiger NO., 22⁰ R.) beobachtet, jedoch stand dieselbe gegen die vergangenen Jahre zurück. Vom 1. September an nur in sehr geringer Zahl, welche immer mehr abnahm; am 19. wurde das letzte Stück gesehen. Die Seltenheit in diesem Jahre stand vielleicht im Zusammenhange mit der grossen Hitze und Trockenheit, welche fast bis zum Ende des Herbstes währte. — **Spalato** (Kolombatović). Vom 20. April bis 2. Mai und vom 2. August bis 9. September.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). Brutvogel. Am 10. Mai und 1 juv. am 26. August. — **Mauthen** (Keller). Am 10. Mai mehrere Exemplare am Zuge; zwei Exemplare am 30. August. Um Klagenfurt nach Dr. J. Gobanz am 1. Mai.

Krain. Laibach (Deschmann). Den 25. April. Brutvogel, den man während des Frühjahres und Sommers auf den dem Rudolfinum nahen alten Lindenbäumen des Klosterfrauen Gartens pfeifen hört; war vom 21. August verschwunden.

Mähren. Datschitz (Žaak). Am 2. Mai (nach vorhergefallenem Regen, warmem und trübem Wetter, SO.) das erste ♂; am 4. (SW., warm und feucht) wieder ein Stück ♂;

am 7. (W., warm) mehrere ♂ und ♀; am 20. die erste Paarung beobachtet. Die ♂ kommen stets einige Tage früher, als die ♀. Am Herbstzuge am 5. August die letzten 5 Stück gesehen. — **Goldhof** (Sprongl). Am 3. Mai angekommen. — **Kremsier** (Zahradník). Nistet hier, so im Fürstenwalde, Sternwalde, bei Rataj, bei Šelešovic. Ankunft am 25. April. — **Oslawan** (Čapek). Am 27. April (bewölkt, tagsvorher schön) ein ♂, den 4. Juni vier frische Eier, den 26. August zuletzt.

Niederösterreich. Lilienfeld (Pfannl). Nur einmal im September ein ♂ bei 950 Meter Höhe gehört. — **Nussdorf** (Bachofen). Den 10. Mai gehört. — **Seitenstetten** (R. Tschusi). Am 3. Mai im Conventgarten.

Oberösterreich. Linz (Karlsberger). Sehr häufiger Brutvogel. Am 1. Mai den ersten gehört, am 5. allenthalben in den Gärten etc. angelangt. Bis 6. August hörte ich noch ihren Ruf. Ein ♀ beobachtete ich auf der Strasserinsel bis 13. September. — **Ottwang** (Koller). In der ganzen Umgebung sehr häufiger Brutvogel. Kommt sehr spät und geht bald. — **Vöcklamarkt** (Jud). Die Goldamsel kommt in der engeren Umgebung Vöcklamarkts als Brutvogel nicht vor. Im Parke des benachbarten Schlosses Walchen nistete ein Paar. Staare ahmen oft ihren Lockruf nach.

Salzburg. Hallein (V. Tschusi). Heuer nicht beobachtet.

Schlesien. Alexanderfeld (Panzner). Ziemlich häufiger Sommervogel. In je einem Stück zuerst gehört: am 8. Mai (trüb, feiner Regen, leichter NO.) bei Wilkowice, 13. Mai bei Bielitz und Alsen; später häufig, besonders an letzterem Orte. — **Dzingelau** (Želisko). Am 15. Mai 1 ♂ (heiter, WSW., 14. Mai Regen, NO.). Hierorts keine Brut. — **Stettin** (Nowak). Kam an am 30. April. — **Troppau** (Urban). Am 1. Mai früh 1 ♂ im »Schlackauer Busch« pfeifend.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Den 27. April 1 Stück bei Maros-Ujvár, 15. September ein junges ♂ bei Nagy-Enyed erlegt. Brütet in den Auen und an Rändern der Laubwälder.

Steiermark. Mariahof (Hanf & Paumgartner). Am 7. Mai 2 Stück, am 9. 1 Stück gesehen. — **Pickern** (Reiser).

Am 10. Mai sah ich die ersten 7 Stück. — **Rein** (Bauer).
7. Mai die erste. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Vuga«, »Kobilar«,
hier »Foga«.

Tirol. Roveredo (Bonomi). Nistete im Mai in einem
Walde bei Roveredo.

Ungarn. Szepes-Igló (Geyer). In unseren Laubwäldern
ein seltener Sommervogel. Am 8. Mai nächst dem Hernadflusse
pfeifend, ebenso den 22.

Bosnien. Sarajevo (Seunik). Zwei Weibchen und ein
Männchen am 6. März gesehen. — **Travnik** (Brandis). Wird
jedes Jahr sehr häufig in Baumgärten gehört; hielt sich vom
20. April bis Ende Juli hier auf.

IV. Ordnung.

Coraces. Krähen.

56. *Pastor roseus*, Linn. — Rosenstaar.

Bukowina. Solka (Kranabeter). Gehört zu den grossen
Seltenheiten.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). Vom 27. bis
31. Mai kleine Schwärme.

Kärnten. Mauthen (Keller). Dieser seltene Gast wurde
hier seit drei Jahren nicht mehr beobachtet.

Mähren. Kremsier (Zahradník). Der gewiegte mährische
Ornithologe, P. Rud. Kaspar, berichtet im Časopis Musea
Olom. III, p. 15 über eine Schar Rosenstaare, die er im Jahre
1866 auf einer Wiese nächst dem Thiergarten angetroffen hatte.
Sie waren nicht in Gesellschaft von *Sturnus vulg.* Nach dem-
selben Berichterstatter wurde unlängst ein Paar (♂ und ♀) bei
Gross-Losín geschossen.

Siebenbürgen. Nagy - Enyed (Csató). Erscheint in
manchen Jahren einzeln in Gesellschaft der Staare oder in kleinen
Flügen.

57. *Sturnus vulgaris*, Linn. — Staar.

Böhmen. Aussig (Hauptvogel). Am 29. Januar kamen
3 Stück in Kleischa an; am 8. Februar erschien das Männchen

von dem Paare, welches in dem Kasten im hiesigen Schulhofe nistet; am 1. März langten die Staare in der hiesigen Malzfabrik an; am 4. März wurden die Staare auf der Stadtkirche wieder das erstemal gesehen; am 26. Februar erschienen sie in Pömmmerle und in Gartitz; am 25. Februar 2 Stück in Mutzke, am 28. Februar alle daselbst; am 28. Februar in Lobositz. Am 14. Mai hatte ich schon viele Junge in den Staarkästen. Am 1. September früh kamen die ersten wieder von ihrer Mauser zurück nach Pömmmerle. Im Juli verlassen sie uns und ziehen zu den Teichen und sumpfigen Wiesen, besonders nach der Duxer Gegend, woselbst sie die Mauserzeit über sich aufhalten. Am 30. December, bei strenger Kälte und bei viel Schnee, erschienen plötzlich 4 Stück in Pömmmerle. Sie hielten sich auf den Futterplätzen, den Düngerhaufen und bei den Häusern auf, woselbst sie die Ueberreste der unreifen, gefrorenen Weinbeeren auflasen. Nach einigen Tagen fehlte immer 1 Stück, bis keiner mehr zu sehen war. Wahrscheinlich fanden sie durch Katzen ihren Tod. Dieselben wurden auch in Klein- und Grosspriesen gesehen. Erwähnen muss ich neuerdings der Laubstaare. Alte Vogelsteller versicherten mir, dass es eine zweite Art Staare gebe, die sogenannten Laubstaare. Dieselben sind etwas kleiner, als die gewöhnlichen, schöner und schwärzer, mehr und kleiner an der Brust gesprenkelt, auch haben sie, wenn man sie von der Seite ansieht, am Körper Gold- und Silberstreifchen. Sie singen und lernen besser, nisten gewöhnlich in hohlen Bäumen, kommen später als die gewöhnlichen, bauen sogleich, nehmen zum Nestbau frische Blätter und junge Zweige, besonders gern Holunderblätter, und nisten nur einmal im Jahre. Ich habe in einem meiner Staarkästen vor einigen Jahren ähnliches erlebt. Die Staare kamen am Pfingstsonntage und fingen auch sogleich an zu bauen. Sie holten sich dazu von einem Holunderbaume die Blätter, welche sie abrissen. Sie hatten bloss eine Brut. — **Haida** (Hegenbarth). Umkreist gern in grossen Flügen den Uhu, jedoch nur im Herbste, gleichwie es auch Haustaubenthun. — **Klattau** (Heyda). Ankunft am 15. Februar und vom 12.—16. März. Obwohl in der ganzen Gegend Schnee lag, blieben sie während dieser Zeit doch hier. Massenabzug vom 21. bis 30. September. Nistet zweimal und nur in Nistkästchen. Hat

sich jetzt sehr vermehrt. — **Litoschitz** (Kněžourek). Am 9. Februar 3 Stück, am 13. noch dieselben; am 25. Februar schon 5 Paare da; am 1. März fast alle alten Bewohner der hiesigen Nistkästchen hier. Am 23. März zählte ich gegen 120 Stück. Am 20. April Beginn der Paarung und des Nestbaues. Am 3. Mai brüteten noch alle; am 7. Mai Beginn der Fütterung der Jungen; 29. Mai erster Ausflug derselben, worauf sie verschwanden. Mehrere Paare brüteten noch zum zweitenmale. Ende August war die zweite Brut beendet; am 25. October die letzten fortgezogen. — **Lomnic** (Spaťný). Zahlreicher Sommervogel. Er nistet in den hohlen Eichen und in den Nistkästchen, brütet auch zweimal. Erstes Erscheinen 1886 den 24. Februar (2 Stück), 1887 am 2. März 28 Stück. — **Nepomuk** (Stopka). Den 22. Februar die ersten 10 Stück gesehen (nur sehr wenige Stellen schneefrei), nach anderen Angaben sollen sie schon den 19. beobachtet worden sein; den 10. März hielten sie schon die zahlreich aufgestellten Kästen besetzt. Trotz darauffolgender Kälte und Schnee verblieben sie. Am 27. April fütterten sie schon ihre Jungen; am 19. Mai die erste ausgeflogene Brut bemerkt; am 9. September die erste zahlreiche Schar beobachtet, 14. October mit Kibitzen angetroffen; am 19. sah ich noch etwa 50 Stück. — **Ober-Rokitai** (Schwalb). Die ersten waren am 15. Februar eingetroffen. Der Winter war andauernd, Schnee noch am 22. März. Abzug im September. — **Rosenberg** (Zach). Nach vorhergegangener Kälte sah ich diesen Zugvogel erst am 3. März. Am 6. October traf ich eine grosse Schar, wahrscheinlich durchziehende. — **Wittingau** (Heyrowsky). Den 25. Februar den ersten Flug von 20 Stück beobachtet. Der Hauptzug kam jedoch erst um den 20. März herum an und vertheilte sich sofort auf den Nistplätzen. Hat, wie gewöhnlich, in grosser Zahl hier genistet. Der Aufenthalt dauerte bis Mitte October. Nach dem starken Froste am 27. October (-9° R.) wurden keine Staare mehr wahrgenommen. — **Wolfersdorf** (Pietsch). Häufiger Brutvogel, der anfangs März erscheint und zweimal brütet.

Bukowina. **Kotzmann** (Lustig). Den 23. März Ankunft und am 4. October Abzug aus unserer Gegend. — **Kupka** (Kubelka). Durchzugsvogel. Wurde am 12. März morgens

7 Uhr am Durchzuge von SO. nach W. paarweise bemerkt. — **Mardzina** (Kargl). Ankunft am 19. März, in Mehrzahl vom 22.—31., Nachzügler am 5. April. — **Solka** (Kranabeter). Zugvogel. Scharenweise Ende März und September im Durchzuge beobachtet. Einzelne Exemplare hielten sich in hiesiger Gegend über den Sommer auf. — **Straza** (Popiel). Die ersten am 2. April von N. bei schwachem Wind, die Mehrzahl am 18. April; am 12. Mai erster Gesang, am 20. allgemein; Abzug am 12. September bei N.-Wind.

Dalmatien. Ragusa (Kosió). »Skvrj crni«. Zugvogel im Herbst; im Frühjahr dagegen erinnere ich mich nicht, Durchzügler gesehen zu haben. Im Winter, wenn strenge Kälte eintritt, kommen kleinere oder grössere Flüge an, welche sich bis zum Eintritte besserer Witterung in den Campagnen herumtreiben; dies ereignet sich meist zu Ende des Winters. Die Zahl der anwesenden Vögel ist nicht immer die gleiche; manches Jahr sieht man deren viele, andere Jahre wieder fast keinen. Am 24. October (NO., $\pm 11^{\circ}$ R.) ein Flug von NW. nach SO. 26. December: nach einem heftigen Winde am Abend des 25. (NO., wolkiger Himmel, Frost bei Nacht) sah man einige Flüge. Am 31. (morgens Schnee, heftiger NO.-Bora — 2° R.) verschiedene Flüge sowohl in der Richtung von NW. nach SO., als auch von NO. nach NW.; ermüdet durch das schlechte Wetter, liessen sie sich auf den Bergen und den Feldern nieder. — **Spalato** (Kolombatović). Kleine Schwärme vom 7. Februar bis 3. März, dann zahlreiche bis 12. April; 20. Juli 7 Junge; vom 20. September bis 2. November.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). Brütet laut Aussage eines Jägers seit zwei Jahren im Viktringer Schlossparke. Im Rosenthal allenthalben Brutvogel. Den 21. März 3 Stück. Am Zuge zu vielen Hunderten im Röhricht des Wörthersees. — **Mauthen** (Keller). Ein Flug am 20. März, ein sehr starker Flug am 20. October.

Krain. Laibach (Deschmann). Am 28. Februar bei der Reitschule in Gesellschaft von Dohlen, Saatkrahen und Nebelkrahen.

Litorale. Triest (Moser). Am 15. December 1886 kamen die ersten Paare auf den Thurm von San-Antonio angefliegen.

Sie überwinterten, wie in früheren Jahren. Eine Ausnahme machten sie jedoch im heurigen Winter, da sie überhaupt nicht erschienen. Der überaus strenge Winter, der schon gegen Ende October 1887 auftrat, und in den Monaten December, Januar und Februar sich volle Geltung verschaffte, dürfte diese Vögel veranlasst haben, südlicher zu ziehen.

Mähren. Datschitz (Žaak). Am 24. Februar (W. + 5⁰ R., erstes Thauwetter) die ersten 4 Stück, am 26. (SW.) etwa 10 Stück, am 4. März allgemeine Ankunft (W., + 5⁰ R.) an den Brutstätten. Am 17. März trat ein Rückzug infolge rauher Witterung ein und blieben die Staare bis zum 23. März verschwunden, an welchem Tage sich dieselben wieder gegen Mittag einstellten. Im Herbste am 12. October letztes Abschiedsconcert (W., heiteres Wetter); am 17. den Abzug des letzten Schwarmes beobachtet; einzelne Exemplare als Nachzügler bis 26. October. — (Stöger). Am 21. Februar bei schönem Wetter (— 2⁰ R.) 10 Stück von O. nach W. — **Goldhof** (Sprongl). Im Januar hielt sich 14 Tage hindurch ein Stück beim Hofe auf und nährte sich von den Beeren des wilden Weines. 2. März 13 Stück von SO. gegen W.; 27. September circa 30 Stück gegen S. — **Kremsier** (Zahradník). Ankunft am 28. Februar. Im Fürstenwalde 4 Nester in einem Eichenstamme. — **Oslawan** (Čapek). Am 25. Februar (N.-Wind) soll ein Flug bei Eibenschitz in NW.-Richtung ziehend gesehen worden sein. Am 4. März (NW.) vormittags zwei Flüge, am 6. (schön) mittags 8 Stück nordwestlich (von Eibenschitz gegen Oslawan) ziehen gesehen; den 8. sah ich vier zwitschernde Paare im Gipfel einer Eiche im Teichel-Walde, woselbst heuer schon fünf Paare (1886 bloss zwei) genistet hatten. Auch die Colonie im Boučí-Walde war besetzt. Um den 18. März lag überall Schnee. Ein Flug hatte mehrere Tage hindurch in Neudorf auf Strohdächern nach Futter gesucht. Etwa um den 10. Juni verschwanden die Staare und erst am 1. und 15. October sah ich je einen Flug bei Eibenschitz. — **Römerstadt** (Jonas). Die ersten Paare am 3. März gesehen, am 25. zahlreich vertreten; am 29. April die ersten Jungen flügge geworden; 3. October (SW.-Wind) enorme Scharen von N. gegen S. gezogen.

Niederösterreich. Lilienfeld (Pfannl). Als Durchzugsvogel seltene Erscheinung. Im März, nach sehr heftigem Schnee-

sturm und bei grosser Kälte, am Bahnhofe in Schrambach einen Flug von 11 Stück gesehen; den nächsten Tag wurden zwei erfroren gefunden. An der Traisen abwärts bei Wilhelmsburg (Hügelland) kommt er spärlich als Brutvogel vor. — **Mödling** (G a u n e r s d o r f e r). Den 19. März mehrere, trotz der herrschenden Kälte und obwohl noch am 21. in der Nacht die Temperatur rund -6° betrug. — **Seitenstetten** (R. Tschusi). Am 26. Februar 7 Stück, 27. mehrere; 12.—16. März infolge Schneefalles verschwunden, 17. einzelne auf aufgethauten Stellen; 9. Mai die ersten Jungen gehört, den 27. die ersten ausgeflogen; 5. October 5 Stück.

Oberösterreich. Ischl (Straschilek). Durchzügler zu beiden Zugzeiten, in geringer Zahl auch über den Sommer in der Umgebung von Ischl bleibend. Am 15. März (Schneegestöber und kalter Wind) 15—20 Stück auf den Feldern; 17. und 21. kleinere Flüge nach NW. beobachtet; am Herbstzuge am 5., 12. und 18. September kleinere und grössere Flüge bemerkt. — **Linz** (Karlsberger). Sehr zahlreicher Brutvogel. Die ersten am 25. Februar in den Stadtgärten, 28. 3 Stück, später 7 von SSW. nach N. ziehend. 2. März bei Ebelsberg ein riesiger Schwarm; die junge Pappel, auf der die Vögel dichtgedrängt ausrasteten, bog sich förmlich unter ihrer Last; ein Schwarm von circa 200 Stück flog über die Donau bei O.-Wind von W. nach O. Während der Schneefälle im April litten die Staare sehr. Sie sassen in den Gärten zu förmlichen Klumpen zusammengeschart neben- und aufeinander. Die meisten scheinen einen Rückzug angetreten zu haben. Erst am 21. April beobachtete ich wieder 30—40 Stück donauaufwärts ziehend. Mitte Juli waren die ganzen Staare wie alljährlich verschwunden und erst am 1. October sah ich wieder 7 Stück von N. nach S. ziehen. Bis 22. October erschienen sie dann wieder in grösseren und kleineren Flügen in der Umgebung der Stadt. Am 6. November den letzten beobachtet und zwar unter einer Gesellschaft Rabenkrähen. — **Oberweissenbach** (Walter). Die ersten am 25. Februar, grössere Scharen mit grossen Schwärmen Dohlen seit 1. März. Auch hier traten die Staare während des Unwetters in der zweiten Hälfte des Monats März einen Rückzug an und erschienen erst wieder um den 23. März herum. Erwähnt sei, dass sich

ein einzelner Staar mit einem Schwarm Wachholderdrosseln noch Ende December 1886 hier herumtrieb. — **Ottwang** (Koller). Heuer waren im Gegensatz zu den Vorjahren sehr wenig Nistkästen besetzt, woran wohl der arge Nachwinter die Schuld gewesen sein mag. In einer Brettersäge wurden drei todte Staare gefunden. Am 4. December beobachtete ich in den Auen der Redl ein ♂ unter einem Schwarme Wachholderdrosseln. — **Spital a. P.** (Leuthner). Am 10. März um 3 Uhr nachmittags die ersten Staare in der Nähe der Strasse zwischen Spital a. P. und Windisch-Garsten bei schöner Witterung. Sie halten sich über Sommer dort auf. Am 15. März um 9 Uhr vormittags in Dambach, d. i. an der Strasse von Windisch-Garsten über den Hengsten nach Altenmarkt, einen Flug bei Schneefall am Felde beobachtet. — **Vöcklamarkt** (Jud). Der Staar ist infolge der zahlreich angebrachten Nistkästen in wahrhaft unzähliger Menge vorhanden. An manchen Häusern stehen nebeneinander an je eine Stange gesteckt 3—4 Nistkästchen; viele werden auch am Dachgiebel angebracht und fast alle finden ihre Bewohner. Da hier wenig Obstbau, wohl aber sehr viel Wiesenwirthschaft betrieben wird, ist das Wirken der Staare von grossem Nutzen. Am 25. Februar die ersten beobachtet. An der Vorder- und Hinterfront des Hauses habe ich am Gibel je ein Nistkästchen angebracht, wovon das vordere schon am 7. April bezogen wurde. Das ♀ schaffte sofort die alten Niststoffe heraus. Zur Zeit der Schneestürme im März und April erging es den Staaren sehr schlecht. Sie sassen im Turngarten zahlreich zu einem Klumpen zusammengedrängt auf den Bäumen und verschwanden einige Tage ganz. Rückkehr am 28. März. Am 26. Mai waren in den meisten Nistkästen die Jungen flügge und zogen mit den Alten hinaus auf die Wiesen, wo sie sich zu grossen Schwärmen vereinigten. Am 27. Juni hörte man in mehreren Kästen die Jungen der zweiten Brut.

Salzburg, Abtenau (Höfner). Am 1. März Ankunft der ersten. — **Hallein** (V. Tschusi). Am 28. Februar 6—8, einzelne singend (W., — 2⁰, noch wenig schneefreie Stellen im Thale); 4. März 12—15 Stück; während des starken Schnees vom 14.—18. litten die Staare sehr und gingen mehrfach zugrunde; 15. bei Schneefall in Flügen; 16. Mai die ersten Jungen

ausgefallen; 10. September die ersten, 13. 5 Stück morgens nach S.; 22., 29. 20—30 Stück; 2. October einige, 3. 40—60 Stück singend, 5. einige, 9. 1 Stück, 22. gegen 100—150 auf den gedüngten Wiesen, dann verschwunden.

Schlesien. Alexanderfeld (Panzner). Sommervogel. Den 7. März zwischen 5—6 Uhr nachmittags (nahezu windstill) 8—12 Stück in der Richtung nach NW. gezogen (leichter NO.); den 9. zwischen 10—12 Uhr vormittags zogen 30—40 Stück nach NO.; den 12. April zwei Flüge von 10—15 Stück (leichter NO.) um Sonnenuntergang in der Richtung gegen S. gezogen; wahrscheinlich Rückzug infolge der darauffolgenden kalten Tage (Regen und Schnee mit einzelnen Frösten vom 14.—19.).

— **Dzingelau** (Želisko). Den 25. Februar 1 Stück (SW., Thauwetter, 26. Februar Regen bei SW.); am 28. Februar 5 Stück und Beginn des Gesanges (SW., heiter, früh — 8⁰ R.); am 2. März 10 Stück (SW.—NW., trüb), Gesang allgemein; 3. März Hauptankunft (NW., trüb); 13. März Frost; den 14. März (Schneefall, — 4⁰ R., NO.) zogen alle Staare ab; 22. März (— 11⁰ R. früh, zu Mittag 0⁰ R., S. stürmisch; 23. März S.-Sturm, + 4⁰ R.) 5 Stück angekommen, 24. März Hauptankunft; 3. Juni junge Staare ausgeflogen; 22. Juni zogen die Staare in die Ebene ab; am 7. September (heiter, S.) kamen sie zahlreich zurück und sangen allgemein; 8. October Beginn des Abzuges; 12. October keine mehr da. — **Troppau** (Urban). Am 3. März eine Schar auf den Feldern gegen Stibowitz; im »Stibrowitzer Busch« im Juni viele.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Gemeiner Brutvogel. Den 5. März bei Also-Orbo, 6. März bei Nagy-Enyed; 12. October bei Vizatna Scharen von mehr als 200 Stück. Nachdem die Jungen ausgeflogen sind, versammeln sie sich abends zu Tausenden im Rohre, wo sie übernachten. 28. December 5 Stück bei Réa, 1 Stück erlegt (27. — 18⁰ C. und Schnee).

Steiermark. Lainthal (Augustin). Hier nur auf dem Zuge vorkommend. Am 15. März sah Gärtner Nowotny ca. 200 auf der Mell bei Trofaiach; am 1. April traf ich einige im Lainthale. — **Mariahof** (Hanf & Paumgartner). Am 28. Februar 20—30 Stück; 1. März 20—25 Stück, 4. März 7, 12. 4—6, 30. März 1 Stück; 15. Juli 10 Stück ad. und juv.;

5. November 7 Stück gesehen. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Škorec« (slov.). Sommervogel.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Ein ♂ war über Winter hier geblieben und auf einem Hausdache, gegenüber dem Landhause, regelmässig zu sehen, wo es sich mit Spatzen herumtrieb. Am Frühjahrsstriche sah ich die ersten am 27. Februar, und zwar erst 15, dann bei 30, später noch einige in den Feldern der Ambraserau. Am 13. März mehrere in der Hallertal. Am 28. März wurden etwa 12 bei Sterzing gesehen. Am 13. Juni sah ich bei Kitzbühl, wo sie jedenfalls brüten, Junge. Am 25. traf ich auf einem Baume bei Vill vier Staare; dieselben müssen jedenfalls auf der Wanderung begriffen gewesen sein, da bei Vill diese Art nicht brütet und ich diese Vögel dort auch später nicht mehr sah. Am 7. October etwa 10 Stück; am 11. eine kleine Schar; am 12. einige in der Höttingertal; am 14. eine grosse und eine kleinere Schar auf den Feldern des Mittelgebirges bei Vill-Igs; 27. und 28. October je 1 ♂, am 18. November 1 ♀, welche an den Höttinger Hügeln gefangen wurden, am Markte gefunden.

Ungarn. Szepes-Béla (Greisiger). Am 20. März wurde in Béla ein ♂ bei einer Scheune todt aufgefunden, das an einem Flügel angeschossen war (kalter NO.-Wind, — 13° R. des Nachts, im Felde fusshoher Schnee seit mehreren Tagen); 27. Mai sah ich 3 Stück auf einer Wiese bei N.-Eör (S.-Wind, heiter und warm). Während dem ganzen Sommer sahen Leute öfters Staare bei N.-Eör in einem Kleefelde; es ist also wahrscheinlich, dass dieses Jahr in den alten hohlen Pappeln des N.-Eörer Parkes Staare genistet haben. Bis jetzt war der Staar in der ganzen Zips nur Durchzugsvogel. — **Szepes-Igló** (Geyer). Im Frühjahr und Herbst am Zuge, nur einmal hier nistend beobachtet. Am 19. März 2 Exemplare an der Sonnenseite der Gartenmauer nach Nahrung suchend, da der frisch gefallene hohe Schnee das Erdreich sammt und sonders bedeckte. Am 20. März mehrere von Herrn Ritter Otto von Klein erlegt. — **Zuberecz** (Kocyan). Am 5. März 1 Stück beim Hause (— 6° C., Wind, folgender Tag + 1°). Seltenheit in der Gegend; in tiefer gelegenen Dörfern wurden Flüge zu 4—8 Stück einige Tage nachher oft auf Pappeln gesehen.

Bosnien. Sarajevo (S'euunik). Sah ihn in grossen Schwärmen an der Bosna am 25. September. Am 21. fiel Regen, auf den umliegenden Bergen Schnee. Dann sah ich Staare in Schwärmen am 2., 4., 9. und 12. October; am 26. October fiel Schnee und man sah keine mehr. Den 21. December fiel knietiefer Schnee, und am 26. schoss ich noch einen Staar. — **Travnik** (Brandis). Brutvogel. Ist jedes Jahr von 23. April bis zum Herbste zu sehen.

Herzegowina. Mostar (Tomasini). Am 26. Februar (Bora) ein Flug von beiläufig 100 Staaren in der Ebene umherlaufend und dann gegen den Wind fliegend und davonziehend; 27. (-6° R., Bora) 6^h 30' p. m. drei Flüge; erster mit 200 bis 300 Stück, zweiter und dritter Flug mit 60—80 Stück in Abständen von 5 bis 10 Minuten aufeinander folgend, gegen den Wind ziehend. 5. März in Caplina, untere Narenta, 4 Stück; am 19. (Sirocco $+10^{\circ}$ R.) etwa ein Dutzend zugleich mit 20 Kiebitzen in der Nordebene bei Mostar laufend und umherschwärmend; 22. vier Stück laufend. In Nevesinje am 27. August 20, im Polje am 5. October 200 Staare.

58. *Pyrrhocorax alpinus*, Linn. — Alpendohle.

Dalmatien. Ragusa (Kosić). »Capka-Galica.« Tritt hier im Frühjahr, Herbste und, wenn strenge Kälte herrscht, auch im Winter auf; im letzteren Falle meist gegen das Ende desselben. Das Auftreten ist jedoch kein regelmässiges und ist stets durch schlechtes Wetter bedingt. Am 25. October um 8 Uhr a. m. zog ein Flug im N. der Stadt gegen NW., am 28. dto. ein Flug. Am 4. November (Windstille, $+13^{\circ}$ R.) des Morgens eine Schar, desgleichen am 19. December. Ich vermute, dass auch später noch diese Vögel vom Gebirge herabkamen, worüber ich aber keine Berichte erhielt, namentlich am 25., 26., 29. und 31. December, weil zu dieser Zeit in den dalmatinischen Bergen grosse Kälte (am 31. -8° R. und ein Meter hoher Schnee) herrschte. — **Spalato** (Kolombatović). Standvogel auf den Bergen; auf dem Lande vom 23. März bis 6. April und am 1. und 6. November.

Kärnten. Mauthen (Keller). Standvogel in den Alpen, erscheint aber bei starken Schneefällen öfter im Thale. Im

letzten Jahre schoss bei einer solchen Gelegenheit mein Jäger Plazotta ein Exemplar mit nahezu ganz schwarzen Ständern. (Also ein junger, bezüglich noch unverfärbter Vogel. v. Tsch.)

Salzburg. Hallein (V. Tschusi). Heuer nicht im Thale erschienen.

Steiermark. Lainthal (Augustin). »Alpendohle« (»Steinkrähe«). Gemein auf dem Reiting, Reichenstein, Trienahling, Vordernbergermauer und Griesmauer. Am 19. Januar 1888 sah ich sehr viele über Lainthal fliegen: es fiel darauf schlechtes Wetter ein.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). »Winddachln«, »Winddohlen«, »Dachlen«. Erscheinen namentlich bei stürmischem Wetter im Winter im Thale. Am 16. October (Schneefall bis zur Thalsohle) bei 30 Stück am Abhange des Sandbüchels in der Höttingerau. Später bei Schnee oder grösserer Kälte eben dort oder auf der unterhalb durchführenden Oberinntaler Hauptstrasse. Ihr Erscheinen beim Uhu ist sehr unregelmässig. Manchmal, namentlich bei Wind, sollen sie ihn sehr dreist umschwärmen und sich selbst durch wiederholtes Schiessen nicht beirren lassen; trotzdem habe ich diese Dohlen noch niemals beim Uhu gesehen. Am 29. November fand ich Reste einer Alpendohle im Magen einer bei Terlago in Südtirol erlegten *Aquila fulva*. — **Roveredo** (Bonomi). Erhielt zwei am 1. December bei Roveredo gefangene Exemplare.

Bosnien. Sarajevo (Seunik). Erschien in Menge am 27. October um 9 Uhr vormittags in der Stadt Sarajevo. Berge und Thäler waren mit Schnee bedeckt. — **Travnik** (Brandis). Standvogel. Fällt durch den hellen Ruf auf, mit dem sich grössere und kleinere Schwärme an den Höhlen und Felsen des Vlasici herumjagen und kommt nie in die unmittelbare Nähe der Stadt.

59. *Pyrrhocorax graculus*, Linn. — Alpenkrähe.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Bei Matsch im Vintschgau wurde anfangs October ein Exemplar erlegt und kam in die Sammlung des Herrn Statthaltereis-Secretärs C. Fischnaller hier. Ein Ende December bei Castelbell, ebenfalls im Vintschgau, erlegtes Exemplar, mit undeutlich entwickelten Geschlechtstheilen, erhielt

ich. Bald darauf wurde ein Stück in den Weingärten nächst Schönna bei Meran erlegt und dem Ferdinandeum hier gewidmet. — **Roveredo** (Bonomi). Eine wurde im December 1886 bei Nomi gefangen, wo im vorigen Jahre eine erbeutet wurde. Am 10. December 1887 wurde ein drittes Exemplar in Vallunga bei Roveredo gefangen; zwei von diesen gehören gegenwärtig dem hiesigen bürgerlichen Museum.

60. *Lycos monedula*, Linn. — Dohle.

Böhmen. Aussig (Hauptvogel). Am 27. Februar flog 1 Stück über Aussig, zuerst niedrig, dann hoch in der Richtung von W. gegen O. Am 9. März flog nach $\frac{1}{4}$ 5 Uhr ein Zug von über 100 Stück gegen NO. Am 13. October (hell, windig, kalt) ein Zug von N. gegen S.; am 19. November beobachtete ich einen Zug von über 100 Stück bei Schönpriesen in bedeutender Höhe von N. nach S. Voran flog 1 Stück, dann folgten die andern. Das Wetter war hell und klar. — **Heida** (Hegenbarth). Ist hier weniger zahlreich und bedeutend scheuer geworden als vor der von der Behörde bewilligten Verfolgung. Sie scheint auch den Uhu mehr zu meiden, als in früheren Jahren. — **Klattau** (Heyda). Standvogel. An allen hiesigen Thürmen und Kirchen brüten grosse Scharen Dohlen. Zu dieser Zeit (April) kamen sie in die Gärten auf Raub. Wie ich selbst sah, trug eine Dohle das Nest eines Buchfinken, wahrscheinlich zum Bau ihres eigenen Nestes, weg; in einem anderen Falle raubte sie die Jungen eines Buchfinken, einen nach den andern und trug sie auf den Stadthurm hinauf. Sie trauen sich sogar in das Taubenhaus, um eben ausgeschlüpfte Tauben zu stehlen. Nur in der Brutzeit übernachteten die Dohlen bei ihren Nestern. Später fliegen sie jeden Tag nach Sonnenuntergang in ganzen Scharen mit ihren Jungen in den nahen Kieferwald, auf dessen Nordseite sie durch das ganze Jahr mit Krähen übernachteten. — **Litoschitz** (Kněžourek). Stand- und Strichvogel. Sehr viel Dohlen brüten jährlich hier, aber in ungeheurer Menge nisten sie bei Sehuschitz im Thiergarten, wo grosse, fast zweihundertjährige hohle Eichen sich befinden. Da sie die Gelege der Fasanen plündern und grossen Schaden verursachen, werden sie verfolgt. — **Lomnic** (Spatný). Standvogel. Einige Paare nur nisten hier

in den hohlen Eichen. Sie erscheinen ausser der Brutzeit sehr zahlreich auf den Wiesen und Feldern. In den Wintermonaten, wenn der Boden mit Schnee bedeckt ist, kommen sie in einer Anzahl von 200—500 Stück zu den Getreideschobern mit den Nebel- und Saatkrähen. Sie werden geschont. — **Nepomuk** (Stopka). Den 22. Januar früh erschien 1 Stück das erstemal am Stadthurme, den 22. Februar ein Paar, 27. zwei Paare, 5. März fünf Paare. Etwa acht Paare nisteten auf den Thürmen. Nach der Brut zeigte sich keine bis zum 6. September; dann erschienen sie täglich regelmässig durch den ganzen Monat. Im Winter sind sie nur auf den Feldern zu sehen. Den 26. December 16 Stück. — **Ober-Rokitai** (Schwalb). Hält sich hier auf, ist vor dem Schnitt und später in grösseren Scharen vorhanden. Plündert Weizen-, Hafer- und Erbsenfelder und stiehlt in den Mohnbeten die ganzen Köpfe weg. Im Winter ist sie selten. — **Wolfersdorf** (Pietsch). Im Winter mit Nebelkrähen beisammen gesehen, wo sie eifrig auf der Strasse im Pferdekothe Nahrung suchte.

Bukowina. Kupka (Kubelka). Häufiger Standvogel. — **Petrouz** (Stránský). Standvogel; hiergegens zumeist in den Kirchen und Thurmdachräumen gesellschaftlich brütend. Sie verschwindet zeitweise im Winter wochen- bis monatelang, wahrscheinlich aus Mangel an geeigneter Nahrung und erscheint dann wieder scharenweise an ihren früheren Standorten, um sich daselbst wochenlange aufzuhalten und dann wieder zu verschwinden. — **Solka** (Kranabeter). Standvogel.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). Am 6. Februar: 1. und 8. December.

Kärnten. Mauthen (Keller). Am 28. Februar und am 5. November mehrere Stück am Zuge beobachtet.

Krain. Laibach (Deschmann). Erste Ankömmlinge, etwa 30 Stück, den 23. Januar an einem sonnigen Tage bei schwachem W. Der Vogel bleibt nur vereinzelt den Winter über bei uns. Den 25. bereits in starken Zügen, trotz der starken Winterkälte, auf ihren Standplätzen, den Thürmen, Häusern und alten Bäumen, mit grossem Lärm eingertückt. Die Dohle vermehrt sich in Laibach von Jahr zu Jahr in auffälliger, für die Stadtbewohner lästiger Weise. Ihre Futterplätze sind zwar meist die am nächsten

Waldrande gelegenen Wiesen, jedoch findet sie sich auch an Sommerabenden mitten in der Stadt, in dem sehr belebten Spaziergange der Sternallee ein, einen unangenehmen Lärm und noch weitere Unzukömmlichkeiten für die Spaziergänger daselbst verursachend. Auch der Brut der Singvögel ist dieselbe, sowie der *Garrulus glandarius* sehr schädlich. Ihrer starken Vermehrung schreibt man nicht mit Unrecht die Abnahme der Singvögel in der Umgebung Laibachs zu. Vor Jahren fanden sich in der sehr besuchten Sternallee einzelne dort nistende Pirole ein, jedoch fielen ihre Jungen den räuberischen Dohlen zur Beute; seitdem werden jene Allee, sowie auch einzelne Stadtgärten, wo der Pirol zu nisten pflegte, von diesem gemieden. Vor etwa 30 Jahren waren die Thürme der Stadtkirche ausschliesslich von Thurmfalken besetzt, seit etwa 18 Jahren sind diese von den Dohlen ganz verdrängt worden. In gleicher Weise erging es den Thurmfalken an mehreren beliebten felsigen Nistplätzen in der Umgebung Laibachs, so z. B. an der südwestlichen ausgedehnten Felspartie des Grossgallenberges, wo jene in grossen Scharen nisteten; nunmehr sind dort nur Dohlen zu sehen. Eine gleiche Besitzstörung erfuhren die ersteren an der unzugänglichen, mit vielen Aushöhlungen besetzten Felswand ober Babentabor bei Billichgratz, auch dort musste der Thurmfalke der in Massen operirenden Dohle Platz machen. Von hiesigen Freunden des Vogelgesanges im Freien ist schon öfters die Frage angeregt worden, ob nicht energische Massnahmen gegen die Ueberhandnahme der für die junge Brut der Singvögel sehr gefährlichen Dohle einzuleiten wären. Den 1. November nur mehr vereinzelt, die meisten schon abgezogen; den 5. December noch 10 Stück auf der Klosterkirche.

Mähren. **Goldhof** (Sprongl). Ueberwintert hier. Den 15. October sah ich 1 Stück mit weiss gefärbten Flügeln in einem grösseren Schwarme. — **Kremsier** (Zahradník). Benützt das alte Nest und bleibt im Winter hier. Im Fürstenwalde eine Colonie von 6—7 Dohlenestern in einem Eichenstamme angetroffen. — **Oslawan** (Čapek). Im Winter (bis zum 25. März 1887, dann wieder im Herbst von Mitte October) flogen sie scharenweise in der Früh zwischen 7—8 Uhr von S. oder SSO., abends gegen 4 Uhr umgekehrt. In der alten Colonie im Bouč-Walde zeigten sich auch heuer etwa 10 Paare am 10. März,

verschwanden aber wieder, wie sie es auch 1886 thaten. Die hier vorkommenden Dohlen stammen aus den Namiester Thiergärten.

Niederösterreich. Lilienfeld (P f a n n l). »Dacherl.« Wintervogel, der nur selten so weit in's Gebirge kommt. Im December wurde in Lilienfeld 1 Stück in Gesellschaft von Krähen gesehen und erbeutet. — **Seitenstetten** (R. Tschusi). Kommt manchesmal (von Waidhofen) vor. Am 3. October 10—20 Stück.

Oberösterreich. Linz (K a r l s b e r g e r). Brutvogel im Gemäuer der Schlosskaserne, auf den Thürmen am Pöstlingberge und bei Leonding, in den Buchenbeständen des Pfenningberges und bei St. Florian etc. Am 21. Februar einige gehört, 24. 30 Stück von N. nach S. bei SO. ziehend; bis Mitte November hörte ich noch einen Schwarm über der Donau, wahrscheinlich den vom Pfenningberge. — **Ober-Weissenbach** (W a l t e r). Dohlen schwärmten seit 1. März hier. Merkwürdigerweise brüten selbe nicht in unmittelbarer Nähe unseres Ortes, sondern erst eine Stunde entfernt am NO.-Abhange des sogenannten Aschberges, in hohen alten Buchen, woselbst sie alljährlich zahlreich zu treffen sind. — **Ottwang** (K o l l e r). Jede hohle Buche wird vorerst von ihr besetzt. Die von meinem Bruder ausgehängten, aus Rinde bereiteten Nistkästen wurden von ihr ohne Bedenken bezogen. In Vöcklabruck überwintern heuer 2 Stück; sie holten sich täglich Ihr Futter aus mehreren Gärten. — **Vöcklamarkt** (J u d). Die Dohle kommt als Brutvogel um Vöcklamarkt nicht vor. Nur selten erscheint eine oder die andere auf ihren Streifzügen in unseren Wäldern.

Salzburg. Hallein (V. Tschusi). Im Januar in kleinen Gesellschaften auf Dungstätten; 10. April 4, 11. und 30. 6—8 Stück; 15. Mai mehrere mit *C. corone* auf den Feldern; 12. Juli 80 bis 100 Alte und Junge auf den Feldern.

Schlesien. Alexanderfeld (P a n z n e r). Sommervogel; kommt in drei Colonien im Beobachtungsgebiete vor und zwar: in Wilkowice circa 8 Pärchen bei der Kirche in einigen hohlen Linden; in Picarzowice, ebenfalls bei der Kirche in hohlen

Linden, circa 10—15 Pärchen und bei Bielitz in den hohlen Schwarzpappeln an der Bialka und in den Bielitz-Bialer Kirchthürmen viele, deren Schätzung ich mich enthalte. An ersteren drei Orten kommt sie im Vereine mit *Sturnus vulgaris*, an letzteren mit *Cypselus apus* vor. — **Troppau** (Urban). Standvogel und zahlreich. Im Winter auf Aeckern, Strassen, in Gärten und Höfen nach Nahrung suchend. Im heurigen Winter sah ich eine grosse Schar derselben auf einem Kehrlichthaufen des hiesigen Nordbahnhofes, die sich durch die in nächster Nähe hin- und herbrausenden Locomotiven in ihrer Mahlzeit nicht stören liessen.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Gemeiner Standvogel. Brütet in Baumhöhlen und Felsenlöchern. Nach der Ernte in Scharen von Hunderten.

Steiermark. Mariahof (Hanf & Paumgartner). Am 1. Februar 4 Stück beim Thurme; 28. März Beginn des Nestbaues. — (Kriso). Am 14. Februar 3 Stück beim Thurme. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Kavka« (slov.). Zugvogel.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). »Dachle«, »Schlossdochn«. Am 24. Januar sah ich 2 Stück auf der Hofburg. Brütet auf mehreren Kirchthürmen in der Stadt und auch im Schlosse Ambras. Am 21. Juni sah ich eine bereits flügge und vollständig befiederte Thurmdohle, welche in der Jesuitenkirche etwa drei Wochen vorher aus dem Neste genommen worden war. Diese Dohle zeigte vollständigen Albinismus, indem ihr Gefieder rein weiss, der Schnabel und die Füsse gelblich weiss, der Augenring fleischfarben, die Iris etwas bläulich weiss, die Pupille aber dunkel, bei genauer Besichtigung in günstigem Lichte karminroth war. Um den 15. September erschienen fast täglich aus der Richtung des Schlosses Ambras Dohlen in den von den Engerlingen stark verwüsteten Wiesen bei Vill und Igls. Die Bauern nannten sie nach ihrem Standorte geradezu »Schlossdochen«. Am 25. October waren einige in der Höttingerau zu sehen.

Ungarn. Szepes-Igló (Geyer). Standvogel und stark im Zunehmen begriffen. Am 7. März, zur Zeit der Abenddämmerung, in grosser Schar südwärts ziehend; 10. Mai Junge ausgekrochen.

Bosnien. Travnik (Brandis). Begleitet oft die Alpendohle. Die vielen Moschee-Dächer und Minarethtürme dürften sehr häufig als Brutstätten benützt werden.

61. *Corvus corax*, Linn. — Kolkrabe.

Böhmen. Lomnic (Spaťný). Durchzugsvogel, sehr selten; vom 9.—20. September hielten sich 2 Stück in der Umgebung auf.

Bukowina. Jakobeni (Hlawin). Standvogel, der auf hohen Bäumen, lieber in steilen Felswänden horstet. Der Horst besteht aus Reisig und ist zumeist mit Moos ausgefüttert. — **Kupka** (Kubelka). Standvogel, der sparsam vorkommt und auf alten Buchen am nördlichen Abhange des im Beobachtungsgebiete eingeschlossenen Forstes Arzawetz horstet. — **Petroutz** (Stransky). Standvogel und in einzelnen Exemplaren vorkommend. — **Solka** (Kranabeter). Seltener Standvogel, im Sommer in höheren Lagen. — **Tereblestie** (Nahlik). Kommt durch's ganze Jahr vor.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). »Almráb.« Am 7. Februar von Heiligenblut erhalten. — **Mauthen** (Keller). Bewohnt als Standvogel das Alpengebiet. Bei den Herbstjagden begleitet er oft, hoch in der Luft kreisend, auch mehrere Stunden lang die Reihen der ansteigenden Jäger.

Niederösterreich. Lilienfeld (Pfanñl). Wird nur durchziehend vom Spätsommer bis Ende Februar (nicht häufig), meist zu 2—5 Stück, beobachtet. Als Brutvogel kommt er in der näheren Umgebung von Lilienfeld nicht vor; erst bei Hohenberg und St. Egyd am Neuwald nistet er.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Brutvogel, ein Theil überwintert bei uns; ist in der Ebene und im hügeligen Theile des Landes viel häufiger als im Gebirge, besonders im Herbste. Am 11. Februar 12 Stück bei Nagy-Enyed, 13. Februar 2 Stück bei Csombord; im November und December mehrmals bei Nagy-Enyed beobachtet. 26. December 2 Stück bei Réa.

Steiermark. Lainthal (Augustin). Selten in den Gebirgswäldern.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). »Jochrapp.« Bei Haimingen im Oberinntal »Aasrappen« genannt. Erscheint fast alljährlich im Winter einzeln am Inn. Am 30. Januar wurde 1 Stück bei der Mühlauser Aufhütte erlegt.

Bosnien. Travnik (Brandis). Fast das ganze Jahr, nur im Hochsommer etwas seltener, in der Stadt und in der Nähe der Fleischbänke im Defilé unter Travnik zu sehen. Die vielen zerissenen Kalkfelsen, abgelegenen, oft kaum zugänglichen Schluchten aller Gebirge rings umher bieten ihm genügende Brutplätze.

62. *Corvus corone*, Linn. — Rabenkrähe.

Böhmen. Haida (Hegenbarth). Dieser Vogel ist hier seltener, als man für gewöhnlich annimmt, und wird von den Laien mit der »Saatkrähe« einfach als »Rabe« angesprochen. Eine fast zwölfjährige Beobachtung bei den Krähenhütten an fast allen Stellen des Beobachtungsgebietes ist wohl nicht einfach zu übergehen, da die Krähenhütte doch als Sammelplatz sämtlicher Krähen eines Bezirkes bei ihrer Benützung angesehen werden darf. *C. corone* greift den Uhu noch intensiver als *C. cornix* an, aber wahrscheinlich nur, weil sie selten bei uns Standvogel ist; es sind also viele der Hierbleibenden dem Uhu verfallen, während die Stand-Nebelkrähe die ihr gefährlichen Hüttenplätze sehr gut kennt und viel vorsichtiger ist. Die Zahl der Geschossenen gibt ein klares Bild ihres Vorkommens hier.

Im Jahre	1877	Frühjahr	3 Stück,	Herbst	1 Stück			
»	»	1878	»	1	»	»	0	»
»	»	1879	»	1	»	»	2	»
»	»	1880	»	4	»	»	0	»
»	»	1881	»	7	»	»	0	»
»	»	1882	»	4	»	»	1	»
»	»	1883	»	6	»	»	0	»
»	»	1884	»	3	»	»	4	»
»	»	1885	»	8	»	»	1	»
»	»	1886	»	1	»	»	0	»
»	»	1887	»	0	»	»	2	»

Zusammen: Frühjahr 38 Stück, Herbst 11 Stück.

Ich behaupte nun, dass diese Krähe nur im Frühjahr mit der Saatkrähe einwandert, selten mit der Nebelkrähe hier nistet (ich erinnere mich nur auf 4—5 Bastarde im Gefieder), paarweise hier noch überhaupt nicht beim Nest beobachtet und mir noch nie eine junge Rabenkrähe gemeldet wurde, wodurch die Annahme gerechtfertigt erscheint, dass sie mit der Saatkrähe weiter- oder derselben mit Unterbrechung nachzieht und auch mit *C. frugilegus*, resp. in deren Gesellschaft lieber brütet, was im Flachlande gar nichts Seltenes ist. Im Herbstzuge erscheint sie hier selten oder gar nicht und überwintert demzufolge auch höchst selten; die Saatkrähe, die doch für hier noch mehr Strichvogel ist, dagegen viel öfter. Ausserdem bemerke ich seit 1885 ihr sehr spärliches Erscheinen. Die Verhältniszahl der erlegten aller drei Arten gibt der Abschluss von beinahe 12 Jahren: *C. frugilegus* 79 Stück, *C. cornix* 1340 Stück (fast alle bei der Hütte, höchstens 30 ausgeflogene Junge: Nestlinge schiesse und zähle ich nicht) und nur 51 Stück von *C. corone*. Sie ist daher für uns Durchzugsvogel und nur höchst selten mit *C. cornix* angepaart, Standvogel. — **Klattau** (Heyda). Durch das ganze Jahr nur selten und, vereinzelt mit Nebelkrähen. — **Lomnic** (Spatný). Standvogel, welcher hier sehr selten nistet. — **Nepomuk** (Stopka). Erschien nur im Winter vereinzelt unter den Nebelkrähen. — **Ober-Rokitai** (Schwalb). Seltener lange verweilend, als Durchzugsvogel häufig.

Bukowina. **Kupka** (Kubelka). Standvogel, der sehr häufig vorkommt. — **Petroutz** (Stransky). Kommt vor auf den Feldern, häufig in der Gesellschaft mit der *Lycos monedula*. — **Toporoutz** (Wilde). Standvogel. Im Herbst und Winter scharenweise in den Dörfern herumziehend und den aufgespeicherten Körnerfrüchten in Schobern, Tristen und Kukurutzkörben nachstellend. Fällt auch im Frühjahr auf den Kirschen- und Weichselbäumen ein und richtet daselbst grossen Schaden an. Lebt gesellig mit der Saatkrähe.

Dalmatien. **Spalato** (Kolombatović). Durch das ganze Jahr.

Kärnten. **Klagenfurt** (Zifferer). Nach Aussage der hiesigen Jäger und meinen Beobachtungen brütet *C. corone*

nicht hier, während *C. cornix* gemeiner Brutvogel ist. — **Mauthen** (Keller). War heuer so häufig, dass er eine völlige Landplage bildete. Im Frühjahr wurde namentlich der keimende Mais ausgezogen und so oft halbe Aecker entleert. Im Garten baute sich ein Paar auf einer Weymuthskiefer an, musste jedoch bald wegen der arg betriebenen Nestplündererei an kleineren Vögeln abgeschossen werden.

Mähren. **Datschitz** (Žaak). Diese, wie *C. frugilegus*, kommt hier nur als Wintervogel vor und wurde am Frühjahrszuge am 5. April bei O. und warmem Wetter im Fluge gegen N. ziehend beobachtet. Am Herbstzuge wurden am 24. October bei rauhem Wetter und W. die ersten gegen S. ziehend gesehen. — **Goldhof** (Sprongl). Wie alljährlich in grösseren Schwärmen überwintend. — **Kremsier** (Zahradník). Nach Angabe des Herrn Forstbeamten Matzenauer kommt die Rabenkrähe bei uns vor. Mir ist sie noch nicht zu Gesicht gekommen.

Niederösterreich. **Lilienfeld** (Pfannl). »Schwarzer Kroan.« Standvogel. Im Winter sehr häufig an der Strasse und beim Bahnhofe, im Sommer zieht sie sich in's Gebirge zurück, wo die Paare einzeln brüten. — **Seitenstetten** (R. Tschusi). Sehr häufig.

Oberösterreich. **Linz** (Karlsberger). Da im Winter 1886/7 der Donauarm zwischen Linz und der Strasserinsel fest zugefroren war, entfiel diesmal die Ansammlung der Krähen auf der genannten Insel. Am 18. September wurde auf einer Jagd in den Koglerauen eine Bastardkrähe (zwischen *C. corone* und *cornix*) geschossen, die bei sonst schwarzer Färbung ein graues Band um den Hals hatte. Am 6. November beobachtete ich eine solche Bastardkrähe von schwarzer Färbung mit lichtem Bauche unter 20 — 30 Rabenkrähen beim Posthofe; am 10. wieder 2 Bastardkrähen unter Rabenkrähen an der Donau, davon eine mit schwarzer Brust, aber grauem Bauche. Am 19. beobachtete ich, wie eine Rabenkrähe zuerst eine Lachmöve, dann einen Eisvogel heftig verfolgte, beidemale ohne Erfolg. 18. December wateten 5 Stück im seichten Wasser vor der Strasserinsel herum. Mit Eintritt der Schneefälle besuchten zahlreiche auch die inneren

Theile und Gärten der Stadt. — **Ober-Weissenbach** (Walter). Eine beinahe weisse Krähe zeigte sich öfters im Winter 1886/7, konnte aber nicht erlegt werden. — **Vöcklamarkt** (Jud). Die Rabenkrähe kommt in grosser Menge hier vor. Im Hochsommer zählen wir schon Schwärme bis zu 50 Stück auf den Wiesen. Von den Marktbewohnern werden sie als gefährliche Räuber des Geflügels, besonders junger Enten sehr gehasst. Am 17. Mai beobachteten Karlsberger und ich eine Rabenkrähe, die auf die jungen Tauben eines vis à vis gelegenen Hauses wiederholt und mit grösster Frechheit mitten im Markte Jagd machte.

Steiermark. Lainthal (Augustin). Seltener als *C. cornix*. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Črna vrana« (slov.). Spärlich vorkommender Wintervogel.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). »Rappe.« Stand- und Strichvogel, der das ganze Jahr hindurch hier vorkommt. Im Frühjahr und wohl auch im Herbst kann man hier grosse Züge Krähen sehen, welche morgens nach Sonnenaufgang gegen Unterinnthal und abends, von dort kommend, gegen Oberinnthal streichen. In Mareith bei Sterzing erscheinen im Herbst oft grosse Züge, welche nach Westen gegen den Hauptstock der Stubai Gletscher zu streichen. Die dortigen Bauern nennen diese Krähen »Roaskrah.« Kitzbühl: Am 13. Juni 2 Stück am Kitzbühler Horn an der Waldgrenze angetroffen. Innsbruck: Am 26. Juni trieben sich 11 Stück bei Vill herum, am 31. August 1 Stück dort erlegt. Im September sammelten sich täglich in den von Engerlingen stark verwüsteten Wiesen bei Igls und Vill viele Krähen. Am 15. September erlegte ich ausnahmsweise 1 Stück, welches noch viele braune Federn des alten Kleides an sich trug. Am 30. um $\frac{3}{4}$ 6 Uhr morgens umkreisten bei 150 solche Krähen den Uhu. Wegen des augenblicklichen, durch Vertilgung unzähliger Engerlinge geschaffenen Nutzens, wurden damals die Krähen geschont. Eine am 1. October bei Vill erlegte hatte an den Halsseiten einige zur Hälfte grau gefärbte Federn, dürfte demnach einer Kreuzung zwischen *Corvus corone* und *cornix* entstammen; sie steht der ersteren Stammart viel näher als der anderen.

63. *Coryvus cornix*, Linn. — Nebelkrähe.

Böhmen. **Haida** (Hegenbarth). Im Frühjahr schoss ich ein Exemplar mit einem gekreuzten Schnabel. Der Unterschnabel ist normal, der Oberschnabel nach rechts abgebogen und überragt den Unterschnabel fast um einen Centimeter. Ich erlegte sie zugleich mit einer zweiten am 29. Mai, es war also eine gepaarte Standkrähe. Ich habe den Vogel ausgestopft meiner Sammlung einverleibt. — **Klattau** (Heyda). Standvogel und zu jeder Zeit sehr zahlreich; nistet in allen Wäldern in hiesiger Umgebung. — **Litoschitz** (Kněžourek). Standvogel. Vom Jagdpersonale streng verfolgt und auf selbe 10 kr. Schussgeld per Stück gesetzt. Deswegen sind die Krähen in geringerer Anzahl anzutreffen und dabei noch äusserst vorsichtig. Heuer hatte ein Krähenweibchen für seine Jungen nicht weniger als sieben junge Hausenten geraubt. — **Lomnic** (Spatný). Standvogel, welcher zahlreich in den Kieferwäldern an verschiedenen Stellen und auf den Eichen nistet. Der Wildbahn ist sie schädlich. Im Jahre 1886 wurden hier im Reviere 580 und 1887 810 Stück abgeschossen. Die Nebelkrähe wird hier vom März bis Juli am meisten verfolgt und bei der Uuhütte und während der Brutzeit bei den Nestern abgeschossen. Unter den Nestern findet man häufig zahlreiche Schalen von Rebhühner-, Kiebitz-, Wildenten und Mövенеiern liegen. Die Nebelkrähe findet hier, mit Ausnahme ihrer Verfolgung, einen sehr passenden Aufenthaltsort; denn die Gegend bietet ihr eine reiche Nahrung und die Kiefernwälder geeignete Brutplätze. Im Herbst, wo die Teiche abgelassen werden, trifft man sie am Schlamme an, wo sie eine Unzahl kleiner Fische findet. In den Wintermonaten ziehen sie sich zu den Dörfern und Meiereien zusammen. Bei den Getreideschobern richten sie manchmal durch das Auszupfen der Halme grösseren Schaden an. Im Frühjahr, im Monate März, kämpft sie schon bereits mit dem Kiebitz um seine Eier und wagt sich später bis in die Mövencolonien, wo sie mit grossem Lärm verfolgt wird. — **Nepomuk** (Stopka). Ist hier ziemlich zahlreich, obwohl ihr nachgestellt wird; grössere Scharen sah ich am 23. und 24. October und am 14. November durch-

ziehen. — **Ober-Rokitai** (Schwalb). Häufiger, auch im Winter vorkommend. — **Wolfersdorf** (Pietsch). »Krohn.« Im Herbste in Scharen. In der Nähe meines Beobachtungsgebietes befindet sich ein riesiger Baum (*Rhamnus cathartica*), auf welchem sie im Herbste mit der folgenden Art zahlreich aufsitzt. — **Petroutz** (Stransky). Standvogel. — **Solka** (Kranabeter). Ziemlich häufiger Standvogel. — **Tereblestie** (Nahlik). Standvogel.

Dalmatien. Spalato (Kolombatović). Standvogel auf den Bergen; auf dem Lande am 6. und 9. April, 6. und 30. November, 1. und 2. December.

Kärnten. Klagenfurt (Zifferer). Am 29. Jänner schoss Oekonom Janisch, wie mir selber erzählte, von der Dachlucke auf einen Schwarm Krähen und flügelte eine davon, worauf die anderen abstrichen. Plötzlich stürzte sich eine vom Fluge aus der Luft auf die verwundete herab und schleppte sie, vermutlich in der Absicht ihr zu helfen, 20—30 Schritte weiter. Am 26. December ein schwarzes ♂. — **Mauthen** (Keller). Ist wie die vorige ein gemeiner Standvogel. Im Winter macht sich ein bedeutender Zuzug bemerkbar.

Mähren. Goldhof (Sprongl). Standvogel. — **Kremsier** (Zahradník). Wintervogel. Ob sie auch über Sommer bleibt, konnte ich bis jetzt nicht ausfindig machen. — **Oslawan** (Čapek). Am 18. April frisches Gelege.

Niederösterreich. Lilienfeld (Pfannl). »Kroan.« Standvogel, der seinen Stand nur bei sehr hohem Schnee verlässt und die Ortschaften aufsucht. — **Seitenstetten** (R. Tschusi). Selten. 1. und 28. April gesehen.

Oberösterreich. Linz (Karlsberger). Wintervogel, der sich gewöhnlich in Gesellschaft von Rabenkrähen, seltener Saatkrähen, nach den ersten Schneefällen, jedoch sehr vereinzelt, einstellt. Am 11. Februar 1 Stück an der Donau, ein zweites Exemplar ebendort mit 12 Rabenkrähen und ein drittes mit 20 Saatkrähen; 13. ein Exemplar einen Sperber verfolgend; 30. October die ersten 2 Stück im Winter 1887/88 unter Rabenkrähen an der Donau; 10. December 1 Stück ebendort.

— **Ober-Weissenbach** (Walter). Auffallend war mir im heurigen (1886/87) Winter die nie dagewesene grosse Zahl der Nebelkrähen, deren viele erlegt wurden. In den vergangenen Jahren zeigten sich dieselben nur vereinzelt in Gesellschaft der Krähen ziehend. Im Sommer fand ich ein Nest mit Jungen. Die Alten waren um diese Zeit sehr frech und zudringlich.

Salzburg. Hallein (V. Tschusi). Am 15. und 17. Januar und 3. März je 1 Stück, 3. und 4. April je 2 Stück, 11. und 28. October 1 Stück.

Schlesien. Alexanderfeld (Panzner). Ziemlich häufiger Standvogel. Den 12. April zwei Paare in Alsen beobachtet, die Genist zum Nestbaue trugen. Den 8. Mai schoss ich bei Wilkowitz ein Paar; das Weibchen hatte erst $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ entwickelte Eier. Den 10. bekam ich von Piszowice ein Ei, und den 13. fand ich in Alsen ein Nest mit Jungen.

Siebenbürgen. Fogaras (Czýnk). Am 14. November schoss ich bei der Fogarascher Schlachtbrücke aus einem Fluge Nebelkrähen einen Bastard der Nebelkrähe und Rabenkrähe und zwar ein ♂, das die Grösse der Nebelkrähe hatte. Der Bauch war dunkel schwarzgrau mit schwarzen Längsstreifen. Der Rücken war dunkler, beinahe ganz schwarz, mit schwarzen Flecken; sonst hatte der Vogel die Zeichnung der Nebelkrähe, von welcher er sich nur durch die dunklere Färbung in der Nähe unterschied. — **Nagy-Enyed** (Csató). Standvogel; kommt im Winter in die Städte und Dörfer.

Steiermark. Lainthal (Augustin). Gemein. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Siva vrana« (slov.). Standvogel.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Diese Art brütet hier nicht; sie erscheint im Spätherbste in geringer Anzahl, bleibt über den Winter und verschwindet im Frühjahr gleich *Corvus frugilegus*. Am 27. Januar, 6. und 27. Februar je 1 Stück in der Ambraserau gesehen. Im November und December hielten sich 3 Stück bei Vill auf. Ein hier erlegtes Exemplar zeigt deutlich eine Zwischenform zwischen *Corvus cornix* und *corone*. Obwohl bei oberflächlicher Betrachtung *C. cornix* ähnlich, weisen doch die

schwarz überlaufenen Bauchfedern und die schwarzen unteren Schwanzdeckfedern auf eine Bastardform hin. Das Stück steht präparirt in einer hiesigen Privatsammlung.

Ungarn. Szepes-Igló (Geyer). Ein immer mehr lästig werdender, im Zunehmen begriffener Standvogel, der ein arger Feind unserer Singvögel ist. Am 30. December nachmittags zog ein grosser gemischter Schwarm, ganz niedrig und eiligst westwärts.

Bosnien. Travnik (Brandis). Die Nebelkrähe fehlt hier nirgends und kommt in bedeutenden Scharen zu Hunderten an den höchsten Spitzen unserer Gebirge vor. Ich beobachtete sie bis nach Dalmatien.

64. *Corvus frugilegus*, Linn. — Saatkrähe.

Böhmen. Haida (Hegenbarth). Ich hatte Gelegenheit, bei meinen beiden gefangenen Saatkrähen eine nicht uninteressante Beobachtung zu machen. Auf meinem Hüttenplatze beim Gross-teiche hatte ich sie neben den Uhu gefesselt. Beide je an ca. meterlanger Schnur an ein und denselben knorrigen Apfelstock gebunden, benützten sie abwechselnd letzteren als Sitz. Nach dem ersten Schusse, welcher zwei Nebelkrähen einbrachte, kamen zwei Saatkrähen und eine Elster wieder zurück zum Uhu. Ich hätte lieber die Elster geschossen, dieselbe aber, stets tief oder niedrig anhakend, war nicht zu erwischen und strich nach einiger Zeit ab. Es kam also die Saatkrähe daran, welche neben meinen beiden Gefangenen auf dem Boden stand und letztere aufmerksam beobachtete. Die Gefesselten zerrten, so weit es nur die Schnur erlaubte, zu ihrem freien Genossen hin, immer emporhüpfend und anprellend. Die wilde Saatkrähe machte bei jedem dieser gegen sie ausgeführten Sprünge ein bis zwei Schritte misstrauisch rückwärts, kam aber sofort wieder näher, wenn sich die zahmen Saatkrähen entfernten. Ich musste aus diesem Anlasse eine Zeit lang zusehen, bis ich den Schuss, ohne die Gefangenen zu verletzen, wagen konnte; sie lag nun todt neben ihren beiden Gefährten, welche sie erst neugierig ob dieser Ver-

änderung ihrer Stellung wahrscheinlich beäugten, dann aber wieder an der Schnur zerrten, um zu ihr zu gelangen. Ich holte nun die geschossenen Nebelkrähen und warf darauf die Saatkrähe in den Kreis der beiden Gefangenen. Diese wandten sich anfangs ab und gingen später um die geschossene Saatkrähe, öfters den Boden mit dem Schnabel bearbeitend, herum. Nach einiger Zeit hüpfte die Saatkrähe, welche ich noch nicht bei der Liebhaberei für Fleisch erwischt hatte, auf den Körper der Todten, einige Federn abrumpfend, wieder abspringend, um sie herumgehend, oder scharf fixirend. Dies ging eine Weile so fort, an welchen Exercitien sich auch die andere, aber weniger eifrig betheiligte. Nach und nach wurden die Angriffe aber intensiver, bis zuletzt die eine Saatkrähe nach Art der Spechte mit aller Vehemenz den Körper der Geschossenen bearbeitete und nach kurzer Zeit die abgehackten Fleischtheilchen kröpfte. Die zweite Krähe wollte nun als Theilnehmer auftreten, wurde aber energisch zurückgewiesen, und als sie nun auch hartnäckiger angriff, erfolgte ein Kampf, der mich zum Lachen reizte. Unter lautem Gekrächze gingen beide aufeinander los, packten einander erbittert mit den Krallen an der Brust, mit den Schnäbeln am Schopfe sich zerrend, bis sie, gegenseitig sich mit den Schnäbeln verbeissend und mit den Schwingen schlagend, einfach hinfielen, da sie die Schnur an grösserer Kraftentfaltung hinderte. Nach einer Zeit ruhigen Nebeneinanderliegens aber erhoben sie sich wieder und begannen den erbitterten Kampf von neuem, ohne sich durch das wiederholte Abfliegen des Uhus, der keine drei Schritt von ihnen auffiel, stören zu lassen. Nach dem Kampfe wurde das Hacken und Kröpfen wieder mit Eifer von einer, theilweise beiden Seiten fortgesetzt, um, sobald die zweite sich wieder der gehackten Oeffnung näherte, in einen neuen Zweikampf auszuarten. Der Uhu sah theilweise mit steifer Nackenhaltung dieser »Friedfertigkeit« zu und dachte wahrscheinlich über das bekannte Sprichwort: »Eine Krähe hackt etc.« nach, und auch eine Nebelkrähe auf dem Fallbaume konnte jedenfalls die »Geselligkeit« der Saatkrähen mit dem Aufkröpfen eines kurz zuvor daneben getödteten Kameraden nicht recht zusammenreimen, bis ein Schuss sie alles weiteren Nachdenkens für immer enthob. Die geschossene Saatkrähe war beim Waidloch etwas

gerupft und dann angehackt, und das zu erreichende innere Fleisch gekröpft worden. — War im heurigen strengen Winter 1887/88 seltener als im Vorjahre und nur in erheblicherer Zahl auf den Feldern im k. k. Revier Reichstadt bei ca. 15 häusergrossen Kornschobern, die im Freien ausgedroschen wurden, zu sehen. Ich bemerkte wiederholt, dass sie ein streitbarer, zänkischer, aber schnell zahm werdender Vogel ist. Eine gefesselte *C. cornix* wurde von den zustreichenden Saatkrähen sofort mit Schnabelhieben tractirt, aber nach schneidiger Gegenwehr respectirt. Untereinander führten die Saatkrähen ab und zu eine kleine Balgerei auf. — **Klattau** (Heyda). Im Winter die am häufigsten vorkommende Krähe. Am 17. October in grossen Scharen im Beobachtungsgebiete, 9. December ein Flug von 100—140. Im Januar 1887 schoss ich ein Stück, dessen Unterschnabel um $1\frac{1}{2}$ cm. länger als der obere war. Den Schnabel habe ich in meiner Vogelsammlung. — **Litoschitz** (Kněžourek). Nur am Winterzuge vorkommend. Am 10. November die erste Schar beobachtet. Im März ziehen sie wieder gegen Norden fort. — **Lomnic** (Spaťný). Standvogel, der gemeinschaftlich nistet. Im Přesekawalde ca. 60 Paare, im Ponědrázkowalde 150 und im Dininerwalde 300 Paar. Sie hält ihren Stand hier durch das ganze Jahr. In den Wintermonaten, wenn der Boden mit Schnee bedeckt ist, kommt sie in Zügen bis zu 1000 Stück mit der Dohle und Nebelkrähe bei den Getreideschobern gemeinschaftlich vor. Sie wird geschont. — **Wolfersdorf** (Pietisch). Ist das ganze Jahr zu sehen und kommt vereint mit der vorigen Art vor.

Bukowina. Kupka (Kubelka). Nur im Winter und dann häufig. Erschien beim ersten Schneefall am 20. November von W. — **Solka** (Kranabeter). Standvogel, im Herbst und Winter scharenweise auf den Feldern. — **Toporoutz** (Wilde). Lebt im Herbst und Winter gesellig mit *Corvus corone* und zieht zur Brütezeit in die angrenzenden russischen Urwälder.

Dalmatien. Ragusa (Kosić) »Kopać«. Auf dem Durchzuge zu beiden Jahreszeiten, jedoch nicht immer regelmässig; einzelne auch im Winter. Bei ungewöhnlich kaltem Wetter

kommen sie zu dieser Zeit manchesmal in grossen Scharen vorbeiziehend oder auch Aufenthalt nehmend vor. Die Züge haben die Richtung von NW. nach SO. Am 28. October (SO., + 12° R.) verschiedene Flüge früh und nachmittags; 4. November (Windstille + 13° R.) ein Flug des Morgens, am 23. desgleichen. Am 10., 18. und 19. December je ein Vogel, 24. zwei, 25. bis 29. einige, 30. eine kleine Schar in der Früh; 31. (Schnee, heftige Bora, — 2° R.) ein Flug des Morgens. — **Spalato** (Kolombatowić). Selten im Januar, Februar und März, zahlreich vom 2. bis 14. April; vom 28. November bis Ende December ziemlich zahlreich.

Kärnten. Mauthen (Keller). Trifft gewöhnlich Ende November oder auch erst im December ein, überwintert und verlässt uns Ende Februar wieder.

Krain. Laibach (Deschmann). Häufig den ganzen Winter auf den Strassen. 18. December häufig in Gesellschaft von *Galerida cristata* auf den Strassen der Umgebung.

Mähren. Goldhof (Sprongl). Hielt sich in grösseren Schwärmen vom October bis Ende März hier auf. — **Kremsier** (Zahradník). Nistet hier und ist auch im Winter nicht selten. — **Oslawan** (Čapek). Wintervogel. Im Frühjahr blieben sie bis zum 25. März, dann sah ich noch am 8. April 12 Stück am Felde. Im Herbste kam das erste Stück am 23. October (in der Nacht starker Frost, der Tag schön), vom 30. October mehrere. Sie fliegen grösstentheils mit den Dohlen (siehe diese), doch bleiben sie meistens bei uns, während die Dohlen noch weiter nordwärts ziehen. Oft bringen sie die Nacht bei uns auf den Obstbäumen zu.

Niederösterreich. Lilienfeld (Pfannl). Wintervogel. In den Orten des Traisenthales spärlich, im Gebirge selten vorkommend; überhaupt die seltenste der hier vorkommenden Krähen. Die Bevölkerung kann *Corvus corone* von *Corvus frugilegus* nicht unterscheiden. — **Seitenstetten** (R. Tschusi). 27. October (Frost) 30—40 Stück.

Oberösterreich. Linz (Karlsberger). Bis Mitte Februar in Schwärmen auf den Feldern; 11. Februar 20 Stück mit einer Nebelkrähe in einem Garten beim Pädagogium; den letzten grösseren Schwarm am 21. beobachtet. Am Herbstzuge traf ich die ersten grösseren Schwärme am 6. November. Seitdem wiederholt Flüge bis zu 100 Stück gesehen. An die Donau kommen sie nicht so zahlreich als die Rabenkrähen.

* **Salzburg. Hallein** (V. Tschusi). Einzelne überwintern. 1000—1500 nach und bei Schneegestöber am 13. März mittags in grosser Höhe nach S., 28. einige mit *C. corone*, 29. 5—600 nachmittags, 30. 4—500 bei starkem Schneetreiben nach NW., 31. 60—80. 23. October nachmittags 2 Uhr ein Flug von 500—600, aus SO. kommend, auf den Feldern, dann nach NW.; sie zogen ungeheuer hoch, so dass sie wie Staub aussahen, doch waren die Rufe immerin kenntlich zu vernehmen. 11. November bei Regen 5—600 auf den Wiesen, 12. nach Schneefall circa 200 und nachmittags $\frac{1}{4}$ circa 60 aus SO. kommend.

Schlesien. Dzingelau (Želisko). 30. März (SW. kühl, heiter) Zugbeginn nach NO. mit *Corvus corone*, 31. März keine mehr anzutreffen. 26. October begann der Herbstzug, welcher bis zum 30. ununterbrochen den ganzen Tag dauerte. Die Vögel waren in unzählbarer Menge und zogen über den Jablunkau-Pass nach Süden, während sie sonst längs des Gebirges nach SWW. ziehen. Ein grosser Theil der Nachzügler blieb hier bis zum 24. December, wo sehr strenge Kälte (-26° R.) eintrat und die Vögel bis auf einzelne abzogen. Beide *Corvus*-Arten ziehen gemeinschaftlich, nur befindet sich *Corvus corone* in der Minderzahl.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (Csató). Sehr häufiger Standvogel. Brütet in Colonien auf höheren Bäumen, auch in Mitte der Dörfer, und ist in Scharen von Hunderten anzutreffen. Beginn des Nestbaues am 6. März.

Steiermark. Mariahof (Hanf & Paumgartner). Am 16. Januar 4 Stück, einige den ganzen Winter hier; am 1. März

15—20 Stück gesehen. — **Sachsenfeld** (Kocbek). »Poljska vrana« (slov.). Durchzugsvogel. Die Masse zieht durch, einzelne bleiben den ganzen Winter bei uns.

Tirol. Innsbruck (Lazarini). Kommt hier nur im Winter vor. Am 21. Januar 1 Stück vom Kerschbuchhof erhalten. Dasselbe hatte eine abnorme (getheilte) Steuerfeder. Am 27. Februar 1 Stück in der Ambraserau und am 29. December 2 bei Vill erledigt.

Ungarn. Szepes-Béla (Greisiger). Am 3. März waren bei Béla auf dem Felde einige 100 Stück (O.-Wind, Temperatur über 0°); 22. März bei Kesmark noch einige gesehen (starker S.-Wind, aber kalt); den 1. April kreiste früh Morgens ein Flug von über 100 Stück über Béla und zog dann gegen W. ab (schwacher S.-Wind, des Nachts starker Frost); 12. October zogen bei Busocz zwei Flüge von je circa 50 Stück von N. gegen S. (schwacher W.-Wind und heiter, tagsvorher N.-Wind und Regen); 27. und 28. October zogen mehrere Scharen von je über 100 Stück bei Béla vorbei von N. gegen S. (S.-Wind, Temperatur ober 0°, vordem Schneefall und Temperatur — 10° C.). — **Szepes-Igló** (Geyer). Durchzugsvogel. Am 8. März zog eine sehr grosse Schar mit *C. cornix*, *C. corone* und *Lycos monedula* gemischt sehr hoch in den Lüften nordwärts; 31. October in grossen Scharen und hoch in den Lüften südwärts ziehend.

Bosnien. Sarajevo (Seunik). Ich bemerkte sie seit fünf Jahren zuerst am 26. December bei starker Kälte mit Dohlen auf einem Baume sitzend. Ich schoss ein Stück.

(Schluss folgt.)